

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

1./2. Dezember 2018 / Nr. 48

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Botschafter von Kultur und Glauben



Für Studium und Ausbildung müssen Jugendliche des lateinamerikanischen Kuna-Volks die kleinen Inseln ihrer Heimat verlassen. In Panama-Stadt halten sie ihre Bräuche lebendig (Foto: Pohl/Adveniat). **Seite 2/3**

Pfarrzentrum wird zum Ort der Begegnung



Pater Steffen Brühl, Stadtpfarrer von St. Jakobus major in Friedberg, ist auf den Umbau des Pfarrzentrums gespannt. Es wird nächstes Jahr zu einem allgemeinen Ort der Begegnung umgestaltet (Foto: Buck). **Seite 14**

Kostbare und kuriose Figuren

Nikoläuse und Weihnachtsmänner: In der Sammlung von Michael Pichler sind kostbare und kuriose Figuren zu finden. Für seine Sammlung hat Pichler sogar einen Pfarrhof gekauft (Foto: Hammerl). **Seite 18**

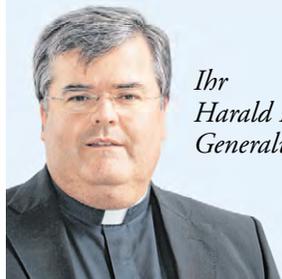


Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Haben Sie schon Geschenke? Die Frage kommt unvermeidlich im Advent – im Radio, in Zeitungsumfragen, privat auch. Schnell ist man eingeteilt in den Typ „weitsichtig überlegt“ oder „last minute“. Und immer öfter erfährt man, dass Leute keine Geschenke mehr machen. Haben Sie schon Geschenke? Als Christen haben wir es leicht. Die Antwort ist rundweg „Ja“. Wir haben sogar ein Riesen-Geschenk: Gott kommt immer neu auf uns zu; unsere Welt mit all ihrem Chaos und ungelösten Fragen ist nicht verloren; sie hat eine göttliche Perspektive, der wir nur trauen müssen! Heuer zeigt sich das zum 1. Advent in einer sichtbaren Gabe: Ein nagelneues Buch, das erste in der Reihe der Lektionare für unsere drei Lesejahre, wird – hoffentlich feierlich – in jede Kirche getragen. In goldenem Einband, mit schwingenden roten Linien zeigt schon die „Verpackung“: Gottes Wort – ein Geschenk des Himmels, das in unserer Welt Kreise ziehen und Herzen zum Schwingen bringen will; Wort des lebendigen Gottes, in aktualisierter Übersetzung. Nicht nur sprachlich will sie uns näher an seine Verheißungen führen.

Dass Gottes Botschaft Sie erreicht, wünscht zum Advent



Ihr
Harald Heinrich
Generalvikar

Ein Licht geht auf in der dunklen Zeit

Wenn am Adventskranz die erste Kerze angezündet wird, beginnt nicht nur für Kinder wie Theresa (links) und Elisa eine spannende Zeit der Vorbereitung und Vorfreude. Mit jeder weiteren Kerze trotzen die Christen ein wenig mehr der Dunkelheit – bis schließlich in der Heiligen Nacht mit Jesus Christus das göttliche Licht in die Welt kommt. **Seite 11 und 39**



Foto: Fels

JUGENDLICHE IN LATEINAMERIKA

Zwischen den Welten

Jeroncio vermisst seine Heimat: Zum Studium zog er von einer kleinen Insel nach Panama-Stadt – Die Kultur des Kuna-Volkes pflegt und gibt er weiter

Im Valle Real geht es geordnet zu. Die 300 Häuser stehen in einem exakt berechneten Abstand zur Straße und sind absolut baugleich: 60 Quadratmeter, zwei Zimmer, Küche, Bad. Die Fassaden sind beige gestrichen, um die Fenster ist ein dunkelbrauner Rand gemalt. Zu jedem Haus gehört eine Mülltonne neben der Eingangstür, im Garten eine Wäschestange aus Stahl.

„Als ich vor einem Jahr hierhergezogen bin, fühlte ich mich wie ein Held in einem Science-Fiction-Film, der auf einem neuen Planeten landet“, sagt Jeroncio Manuel Osorio, als er von der Bushaltestelle den

Hügel hinunterläuft. Der Rasen vor den Häusern ist kurz gemäht, nirgendwo wächst ein Baum oder ein Strauch. Auf einer Wippe auf dem Spielplatz spielt ein Kind alleine in der Mittagssonne, ein Mann sitzt ein paar Meter weiter im Schatten und spielt mit seinem Handy. „Hier hat man überall Internetempfang“, erklärt Jeroncio. „Das ist schon praktisch. In Playón Chico haben viele nicht einmal Strom oder fließendes Wasser in den Häusern.“

Playón Chico ist eine kleine Koralleninsel, die im Karibischen Meer vor der Küste Panamas liegt. Das Volk der Kuna ist hier zu Hause. 30 000 Menschen leben auf rund 50 der 365 Eilande, die zur Verwaltungseinheit Gunayala gehören. Seit 1925 verwalten sich die Kuna, nach einem langen Kampf mit der Zentralregierung, weitgehend selbst und haben eine eigene Verfassung ausgerufen.

Diese Autonomie ist in Lateiname-

rika einzigartig. Die Landfläche ist im kollektiven Besitz des Volkes, sie kann weder gekauft, verkauft oder verpachtet werden. Gemeinschaftseigentum hat Vorrang vor privatem und individuellem Besitz. Die Kuna leben und pflegen ihre Traditionen und kämpfen darum, dass ihre Kultur in der neuen Zeit erhalten bleibt.

„Keine andere Wahl“

Trotzdem haben viele ihre Heimat verlassen. 70 000, vor allem junge Kuna wie Jeroncio, leben auf dem Festland. „Wenn man so wie ich studieren will, bleibt einem keine andere Wahl, als in die Hauptstadt zu gehen“, sagt Jeroncio und öffnet die Tür zu seinem Haus.

Seine Schwester Eidigili und ihre kleine Tochter Marianne schauen fern. Neben ihnen auf dem Sofa sitzt, mit geschlossenen Augen, eine alte Dame. Sie trägt die traditionelle Tracht der Kuna. Dazu gehört eine Mola, das aufwändig von Hand bestickte Oberteil, um Arme und Beine sind bunte Perlenketten gewickelt, auf dem Kopf liegt ein rotes Kopftuch. „Das ist meine Tante. Sie kümmert sich um Marianne, wenn meine Schwester und ihr Mann arbeiten gehen und ich in der Uni bin. Sie verlässt ungern das Haus. Sie sagt, dass sie Heimweh bekommt, wenn sie in den Himmel schaut.“

Jeroncio kennt das Gefühl. Wenn er abends an seinem Schreibtisch vor dem Laptop sitzt, fällt sein Blick oft auf die kleine Meeresschnecke, die auf dem schmalen Fensterbrett liegt. Dann träumt er sich nach Hause, nach Playón Chico. Zum

Sonnenuntergang treffen sich die Jugendlichen auf dem Vorplatz der Kirche zum Tanzen. Barfuß stampfen sie mit kräftigen Schritten, sodass der Lehm Boden vibriert. Die Männer spielen Panflöte, die Frauen schütteln dazu die selbstgebastelten Rasseln aus getrockneten Kürbissen. Der dumpfe Rhythmus ist eingängig, geht unter die Haut, in den Kopf bis tief ins Herz. Es ist ein Klang so alt wie die Kuna selbst.

Die Kuna sind stolz auf ihre Geschichte. Nicht immer lebten sie auf den Inseln. Ursprünglich stammen sie aus dem Gebiet des heutigen Kolumbiens und waren dort als Bauern auf den Anbau von Kokosnüssen spezialisiert. Auf Druck der spanischen Truppen, die sich immer mehr in der Heimat der Kuna ansiedelten, und aufgrund von Auseinandersetzungen mit den Chocó-Indianern wichen die Kuna vor rund 200 Jahren auf die Inseln aus. Zwar betrieben sie Handel, lebten aber doch relativ autark und fern von fremden Einflüssen. Sie verboten Schiffsbesatzungen, ihr Land zu betreten.

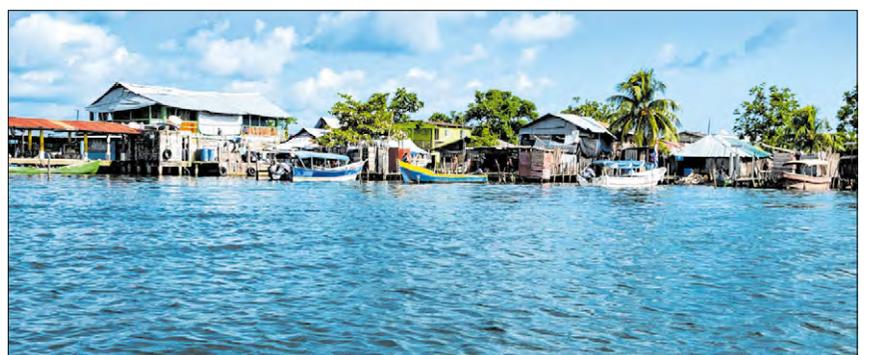
Über die Geschicke der Gemeinschaft wacht auch heute noch der Saila. Er ist das gewählte politische und spirituelle Oberhaupt der Insel. Doch der Saila entscheidet nie allein, alle Fragen werden von der gesamten Dorfgemeinschaft diskutiert, die sich ein bis zwei Mal in der Woche im Kongress trifft.

Lärm, Dreck, Autos

„Ich bin hin- und hergerissen“, gibt Jeroncio zu. „Oft ist mir alles in der Stadt zu viel: die Autos, der Lärm, der Dreck, die Menschen, die immer nur mehr und mehr haben wollen. Dann vermisse ich meine



▲ Jeroncio spielt beim Treffen der jungen Kuna in Panama-Stadt Gitarre. Nur einmal im Jahr kann er sein Heimatdorf auf der Insel Playón Chico (unten) besuchen.





▲ Padre Félix (Bild links) leitet die indigene Jugendarbeit. Er hat ein offenes Ohr für die Nöte der jungen Kuna, die wie Jeroncio (Bild rechts) für Schule und Studium ihre Heimat verlassen mussten. Fotos: Achim Pohl/Adveniat

Hängematte, die mich bei einer leichten Brise in den Schlaf schaukelt. Auf der anderen Seite gefällt mir, dass es in der Stadt so viel Neues zu erleben gibt: die verspiegelten Hochhäuser in der Innenstadt, die Kaufhäuser, die Museen, das Multi-kulti-Leben.“ Gerne würde Jeroncio öfter seine Mutter, die Oma und den kleinen Bruder besuchen. Doch das kann er sich nur ein Mal im Jahr leisten. Die Fahrt mit Bus und Boot dauert mehr als acht Stunden und kostet umgerechnet rund 44 Euro.

Um sein Heimweh zu stillen und auch um den Jugendlichen, die in zweiter Generation in Panama-Stadt geboren wurden, die Kuna-Kultur zu vermitteln, engagiert sich Jeroncio in der indigenen Jugendarbeit der katholischen Kirche. Zwei Mal im Monat trifft sich die Gruppe zum Gottesdienst. Mit einem Bus werden die Jugendlichen in mehreren Vororten aufgesammelt und in die Kirche gefahren. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat fördert diese pastorale Arbeit und unterstützt die Bildung einer Gruppe für indigene Musik und Tanz.

Geleitet wird der Kreis junger Indigener von Padre Félix de Lama. Der Claretiner hat viele Jahre auf Playón Chico gelebt. Er spricht sogar die Sprache der Kuna und hat an

Jeroncios neue Heimat Panama-Stadt wird im Januar der Veranstaltungsort des Weltjugendtags sein.

vielen Zeremonien teilgenommen. „Der Padre ist ein geachteter Mann, mit dem sich unsere Sailer oft und gerne unterhalten haben“, erklärt Jeroncio. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Die Kuna haben im Laufe der Jahrhunderte negative Erfahrungen mit der Kirche gemacht und halten deshalb betont Abstand. Nur selten lassen sich Kuna taufen. Im Gottesdienst nehmen nur wenige an der Eucharistie teil.

Gespräche über Glauben

Mit Padre Félix studieren die Jugendlichen die Babigale, den Überlieferungen der Kuna, und vergleichen sie mit der Bibel. Jeroncio erklärt: „Die Schöpfungsgeschichte ist ziemlich ähnlich. Adam und Eva heißen bei uns Biler und Bursob. Sie waren die beiden ersten Menschen und dachten, dass sie alles mit der Erde machen dürfen, weil Gott sie ihnen geschenkt hat.“ In der Gruppe diskutieren die Jugendlichen ihren Glauben und suchen Antworten auf die Fragen, die sie bewegen. „Für mich ist der Glaube an Gott und seine Schöpfung die Grundlage meines Handelns. Er ist mein Kompass, der mir hilft, richtig und falsch zu unterscheiden“, sagt Jeroncio.

„Bildung ist unglaublich wichtig“, betont Padre Félix. „Die meisten Inselbewohner sprechen auch heute noch kein Spanisch, geschwe-

ge denn Englisch. Früher konnten sich die Kuna noch von Einflüssen von außen abschotten. So einfach ist es heute leider nicht mehr. Die aktuellen Probleme kommen auch dann, wenn man sie nicht eingeladen hat.“

Probleme von außen

Ein Beispiel: Immer wieder werden große Pakete mit Kokain auf den Inseln angespült. Schmuggler aus Kolumbien transportieren die Drogen mit ihren Motorbooten über das Meer. Wenn diese von einer Polizei-Patrouille gestoppt werden, werfen sie ihre illegale Last über Bord, die dann nach Gunayala schwimmt. Einige Inselbewohner wiederum können dem schnellen Geld nicht widerstehen. Sie bergen das illegale Strandgut und verkaufen es an Drogenhändler oder sogar an die Jugendlichen auf der Insel.

Auch die zunehmende Umweltzerstörung und der Klimawandel sind Probleme, mit denen die Indigenen heute zu kämpfen haben. Viele Korallen auf den vorgelagerten Riffen, die die Inseln vor den hohen Wellen der Winterstürme schützen, sind aufgrund der gestiegenen Wassertemperatur abgestorben. Wenn wegen der Erderwärmung der Meeresspiegel weiter ansteigt, drohen die Dörfer, die oft weniger als einen halben Meter aus dem Wasser ragen, zu versinken.

Die meisten Kuna leben noch weitgehend im Einklang mit der Natur. Sie rudern als Fischer mit ihren

Information

Adveniat hilft in Lateinamerika

Die Adveniat-Weihnachtsaktion 2018 steht unter dem Motto „Chancen geben – Jugend will Verantwortung“. Mit der Kirche vor Ort gibt Adveniat Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik die Chance, ihre Träume zu verwirklichen. Dafür wird die Kollekte am 24. und 25. Dezember verwendet.

Einbäumen auf das Meer oder gehen als Bauern mit der Machete auf die Felder, wo sie Ananas, Kokosnuss und Maniok kultivieren. Die Dächer ihrer Häuser sind mit getrockneten Palmblättern gedeckt. Wenn für den Neubau eines Hauses ein Baum gefällt werden muss, wird das im Kongress diskutiert und die Geister werden um Erlaubnis gefragt.

„Die Indigenen sind nicht für die rücksichtslose Ausbeutung unseres Planeten verantwortlich. Aber sie sind die Leidtragenden der unfassbaren Gier und Skrupellosigkeit der Anderen“, sagt Padre Félix de Lama. „Um der Regierung in Panama-Stadt oder den großen Bergbau-Konzernen, die die Bodenschätze in der Region ausbeuten wollen, auf Augenhöhe zu begegnen, müssen junge Kuna sich in beiden Welten auskennen. Sie müssen ihre Rechte kennen, um sie klug verteidigen zu können.“

Kultur-Botschafter

Jeroncio nickt. Noch weiß er nicht genau, wie sein Leben in Zukunft aussehen soll, ob er auf die Insel zurückgehen oder in der Stadt bleiben wird. „Fest steht aber, dass ich mich einbringen möchte. Ich fühle mich als Botschafter meiner Kultur. Und je besser ich das Leben hier in Panama-Stadt kenne, desto mehr habe ich das Gefühl, dass die moderne Gesellschaft auch etwas von uns Kuna lernen kann.“

Gaby Herzog





Fotos: © ianem - stock.adobe.com, © Marcin - stock.adobe.com, Görlitz-Reisen

Leserreise

19. bis 24. Mai 2019

Via Sacra Teil II – Unterwegs im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien: Zittau | Zittauer Gebirge | Cunewalde | Bautzen | Friedenskirche Schweidnitz | Begegnungszentrum Gut Kreisau | Rumburg | Reichenberg | Haindorf



Kommen Sie mit auf die Via Sacra Teil II und erkunden Sie historische Städte und Stätten sowie eine bezaubernde und abwechslungsreiche Landschaft. Auch wenn Sie bei der ersten Leserreise bereits dabei waren, werden Sie viel Neues entdecken!

- 1. Tag AUGSBURG – REGENSBURG – MARIENTHAL**
Anreise zum Kloster Marienthal, wo wir in modernen Gästezimmern übernachten.
- 2. Tag ZITTAU – ZITTAUER GEBIRGE – CUNEWALDE – BAUTZEN**
Am Morgen besichtigen wir das Kleine Zittauer Fastentuch und den Zittauer Epitaphienschatz, am Nachmittag Rundfahrt durch das Zittauer Gebirge mit Besichtigung der Dorfkirche Cunewalde und Bautzen.
- 3. Tag FRIEDENSKIRCHE SCHWEIDNITZ – GUT KREISAU – SCHLOSS FÜRSTENSTEIN**
Nach Besichtigung der Friedenskirche in Schweidnitz (Weltkulturerbe) und einem Mittagessen auf Gut Kreisau erhalten wir eine Führung durch Fürstenstein, die größte Schlossanlage Schlesiens.
- 4. Tag ENTLANG DER VIA SACRA DURCH BÖHMEN**
Heute entdecken wir Stationen der Via Sacra in Böhmen: Rumburg, Deutsch Gabel, Reichenberg und Haindorf stehen auf dem Programm.
- 5. Tag GÖRLITZ**
Am Vormittag gibt es eine gemeinsame Stadtbesichtigung, der Nachmittag ist zur freien Verfügung. Anschließend erhalten wir eine Führung durch die Kathedrale St. Jakobus, wo wir auch an einer Bischofsmesse teilnehmen können.
- 6. Tag MARIENTHAL – AUGSBURG**
Auf der Rückreise machen wir einen Stopp in Kamenz und besichtigen das Sakralmuseum St. Annen mit einer einzigartigen Sammlung Kamenzener Altäre.
Eine Reisebegleitung ist immer mit dabei. Die Reise wird veranstaltet von Görlitz-Tourist. Alle Fahrten erfolgen mit einem 5-Sterne-Fernreisebus "Luxus Class" von Hörmann Reisen.

Partner der via sacra
GÖRLITZ-TOURIST



Preis pro Person im DZ: EUR 795,00

Abfahrt: 07.30 Uhr Augsburg, Zustiege: 7.70 Uhr Friedberg und 09.30 Uhr Regensburg

Anmeldeschluss 24. März 2019

Reiseprogramm anfordern bei: Tel. 0821 50242-32 oder Fax 0821 50242-82
Katholische Sonntagszeitung · Leserreisen · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg
leserreise@katholische-sonntagszeitung.de

Ja, senden Sie mir umgehend Ihr Programm zur Leserreise „Via Sacra Teil II“

Name, Vorname _____

Straße, PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Kurz und wichtig



Bischof Fürst wird 70

Gebhard Fürst, Bischof von Rottenburg-Stuttgart (Foto: KNA), wird am ersten Adventssonntag, 2. Dezember, 70 Jahre alt. In der Deutschen Bischofskonferenz leitet er die Publizistische Kommission und die Unterkommission Bioethik. Fürst stammt aus Bietigheim (nördlich von Stuttgart). Nach dem Abitur studierte er in Tübingen und Wien Theologie. 1977 wurde er zum Priester geweiht. Er promovierte über Johann Gottfried Herders Sprachtheorie. Ab 1986 leitete er die bistumseigene Akademie. 2000 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Bischof. 16 Jahre lang war er zudem Geistlicher Assistent im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK).

Statt Feier im Kloster

Am 3. Dezember wird der emeritierte Hamburger Erzbischof Werner Thissen 80. Thissen stammt aus Kleve am Niederrhein und leitete von 2003 bis 2011 die Erzdiözese Hamburg. Zuvor wirkte Thissen als Generalvikar und Weihbischof in Münster. Von 2000 bis 2014 hatte er den Vorsitz der Unterkommission Misereor bei der Deutschen Bischofskonferenz inne. Seinen Geburtstag will Thissen zurückgezogen in einem Kloster verbringen.

Deutsche Imame

Der Zentralrat der Muslime in Deutschland fordert von der deutschen Politik Lösungen, um in Deutschland die Ausbildung von Imamen zu organisieren. „Wenn gesagt wird, dass wir in Deutschland keine Imame aus dem Ausland wollen, sagen wir als Zentralrat: Wir auch nicht“, erklärte der Vorsitzende Aiman Mazyek dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. „Doch daraus muss praktische Politik folgen, indem festgelegt wird, wie und dass die Imam-Ausbildung in Deutschland organisiert und finanziert werden soll.“

Festnahme in Pakistan

Der Chef der islamistischen Partei Tehreek-e-Labbaik Pakistan (TLP) ist von der pakistanischen Polizei in eine Art Vorbeugehaft genommen worden. Khadim Hussain Rizvi, Anführer der gewaltsamen Proteste nach dem Freispruch für die Christin Asia Bibi, hatte zu einer Demonstration in Islamabad aufgerufen. Danach sei die Festnahme erfolgt, berichteten örtliche Medien. Sicherheitskräfte seien im ganzen Land gegen hochrangige Funktionäre der TLP vorgegangen. Beobachter rechnen aber mit einer baldigen Freilassung der Islamisten.

Kardinal gratuliert

Der Münchner Kardinal Reinhard Marx hat dem Präsidenten des Zentralrats der Juden, Josef Schuster, zur Wiederwahl gratuliert. „Ich freue mich über diese Entscheidung und bin dankbar, dass so unsere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit kontinuierlich fortgesetzt werden kann“, erklärte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz. Er würdigte Schuster als einen geschätzten Kooperationspartner. Der 64-jährige Internist wird den Zentralrat der Juden weitere vier Jahre leiten.

Bischof Zhumin wieder da

Der chinesische Geistliche war über zwei Wochen vermisst

PEKING (KNA) – Bischof Peter Shao Zhumin ist voriges Wochenende in seine Diözese Wenzhou im Südosten Chinas zurückgekehrt.

Der 55-Jährige hat als verschwunden gegolten, nachdem er am 9. November von Polizisten abgeführt worden war. Der Bischof der romtreuen Untergrundkirche ist schon fünf Mal von der Regierung in Gewahrsam genommen worden. Dabei

war er gedrängt worden, der „Patriotischen Vereinigung“ beizutreten. Kritiker fürchten, dass Zhumin wieder einer Gehirnwäsche unterzogen worden sein könnte.

Der chinafreundliche italienische Sinologie und Kolumnist Francesco Sisci erklärte demgegenüber, der Bischof habe lediglich einen obligatorischen Kurs besucht, wie er für alle religiösen Führer in China üblich sei.

GENEXPERIMENT IN CHINA

Folgen sind unabsehbar

Eingriffe in menschliches Erbgut: Experten für Bioethik fordern internationale Kontrollinstanz

AUGSBURG/BONN – Die Meldungen aus China, dass Zwillinge mit verändertem Erbgut geboren worden seien, verursachte am Montag große Aufregung. „Unverantwortliche Menschenversuche“ lautet das Urteil vom Vorsitzenden des Deutschen Ethikrats, Peter Dabrock. Auch der Augsburger Weihbischof Anton Losinger, Mitglied der Bayerischen Bioethik-Kommission, warnt, dass die Wissenschaft die Folgen nicht überblicken könne.

Ein chinesischer Forscher hat nach eigenen Angaben das Erbgut von Zwillingen im frühen Embryonen-Stadium mit Hilfe der Genschere Crispr/Cas genetisch verändert. Er will ein Gen stillgelegt haben, das für die Ansteckung mit HIV verantwortlich sei. Der Vater der Kinder hatte HIV. Zunächst gab es keine unabhängige Bestätigung des Versuchs. Es wäre weltweit das erste Mal, dass ein solcher Eingriff zur Geburt eines oder mehrerer Kinder führt.

„Mächtiges Instrument“

Bislang galten gezielte Eingriffe ins menschliche Erbgut als technisch schwer machbar. Das seit 2012 entwickelte Crispr/Cas könnte das ändern. „Damit liegt ein äußerst mächtiges Instrument in den Händen der Gentechniker“, erläutert Weihbischof Losinger. Die Technik wird immer wieder mit einer Hochpräzisions-Schere verglichen: Gene oder kleinste DNA-Bausteine können mit Hilfe zelleigener Enzyme eingefügt, verändert oder ausgeschaltet werden.

Losinger, der bis 2016 Mitglied des Deutschen Ethikrats war, schließt sich der Forderung des Vorsitzenden Dabrock an. Dieser hat eine „Überwachungsbehörde analog zur Internationalen Atomenergie-Organisation“ ins Gespräch gebracht. Die Grundlagenforschung zu Eingriffen in die menschliche Keimbahn sei noch weit entfernt vom Einsatz beim Menschen. „Die Neben- und Spätfolgen sind noch unabsehbar“, sagte Dabrock. „Die Menschheit muss ein Mitspracherecht haben. Immerhin handelt es sich um einen Eingriff in die biologische Grundlage des Menschen.“

Nach Einschätzung von Anton Losinger spielen bei den Experimen-

ten in China auch „Machtthemen und ökonomische Themen“ mit hinein. Daher sei die internationale Politik gefordert. In Deutschland würden hohe Standards zum Schutz von Embryonen gelten. Doch im Ausland sei vieles möglich, was das deutsche Embryonenschutzgesetz nicht zulasse. Losinger hält daher eine Instanz für nötig, die überwacht, dass bei Forschungen die Würde des Menschen – auch im embryonalen Stadium – nicht verletzt wird.

Der Blick müsse nun zentralen ethischen Fragen gelten, die sich aus dem Experiment ergeben, fordert der Weihbischof. Ersten seien die Zwillinge mittels In-Vitro-Fertilisation entstanden. Bei dieser Methode künstlicher Befruchtung werden nicht benötigte Embryonen vernichtet. „Solche Verfahren sind inakzeptabel“, erklärt der Weihbischof. Zweitens ist ein solcher Eingriff problematisch, weil die Eingriffe in die Keimbahn nicht nur die beiden Babys, sondern auch alle ihre möglichen Nachkommen betreffen werden.

Drittens stelle sich die Frage nach dem Menschenbild. „Was machen wir, wenn der perfekte Mensch vor uns steht?“, wirft Losinger einen Blick in die Zukunft. Mit Crispr/Cas sei es möglich, nicht nur Krankheiten zu verhindern, sondern Menschen geradezu zu optimieren. Das berge aber die Gefahr, dass nicht-perfekte Menschen noch vor der Geburt verworfen werden.

Nathalie Zapf/KNA



▲ Diese Illustration zeigt symbolisch, wie beim Crispr/Cas-Verfahren eine Stelle in der DNA herausgeschnitten und verändert wird. Foto: imago



▲ Missbrauch, Zölibat und Öffnung für Frauen: Das waren die Themen der von Präsident Thomas Sternberg (am Rednerpult) geleiteten ZdK-Vollversammlung. Foto: KNA

ZdK zweifelt an Zölibat

Vollversammlung will alle Ämter für Frauen öffnen

BERLIN (KNA/red) – Die Debatte über sexuellen Missbrauch prägte die Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Präsident Thomas Sternberg betonte, es sei dringend Zeit zum Handeln.

Mit großer Mehrheit verabschiedete das Laien-Gremium eine Erklärung, Frauen den Zugang zu allen kirchlichen Ämtern zu gewähren, die verpflichtende Ehelosigkeit für Priester abzuschaffen und die kirchliche Sexualmoral grundlegend zu überarbeiten.

Sternberg mahnte eine unabhängige Kommission an, die die Präventionsarbeit der 27 Bistümer kontrollieren und vereinheitlichen könne. Die sogenannte Gemeinsame Konferenz aus Vertretern der Deutschen Bischofskonferenz und des ZdK solle ein solches Gremium aus Frauen und Männern wählen, die nicht in einem kirchlichen Anstellungsverhältnis stehen.

Zu den gesellschaftspolitischen Themen, mit denen sich die Vollversammlung befasste, zählten unter anderem der Umgang mit dem laut Sternberg wachsenden Populismus.

Der Präsident warnte zudem vor der Zulassung eines Bluttests auf Trisomie 21 während der Schwangerschaft. Dieser wäre ein „Schritt hin zur Vermessung des Menschen“, wobei „der Maßstab nicht die Menschenwürde, sondern das Vorhandensein der erwünschten Eigenschaften und die Nützlichkeit ist“.

Der 102. Deutsche Katholikentag findet definitiv in Stuttgart statt, und zwar vom 25. bis zum 29. Mai 2022. Das ZdK nahm die von Bischof Gebhard Fürst und Diözesanrats-Sprecher Johannes Warmbrunn ausgesprochene Einladung einstimmig an. Das Gremium ist Veranstalter der in der Regel alle zwei Jahre stattfindenden Katholikentage.

Die Debatte über einen Antrag zu einem Europäischen Katholikentag vertagte die Vollversammlung. Zur Begründung wurde unter anderem darauf verwiesen, dass es bereits Pläne für einen Europäischen Kirchentag auf ökumenischer Ebene gebe.

Zudem beriet das Laien-Gremium auch über den künftigen Sitz des Generalsekretariats. Bis zum Frühjahr soll die Entscheidung fallen, ob das ZdK in Bonn bleibt oder nach Berlin zieht.

Kirche dringt auf Klimaschutz

Handlungsempfehlung für Diözesen ruft zu Nachhaltigkeit auf

BONN (KNA) – Die deutschen Bischöfe wollen bei Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz mit gutem Beispiel vorangehen. Dazu haben sie Handlungsempfehlungen für die deutschen Diözesen veröffentlicht.

Sie rufen beispielsweise dazu auf, in kirchlichen Institutionen und auf

Kirchengebiet nachhaltig zu wirtschaften, Mobilität umweltfreundlich zu gestalten und für den Erhalt der Schöpfung einzutreten.

Auch auf die Verkündigung geht die Deutsche Bischofskonferenz ein. Kirchliche Traditionen wie das Fasten könnten im Hinblick auf Ökologie und Entwicklung neu entdeckt werden.



Missbrauchs-Treffen nimmt Gestalt an

ROM – Papst Franziskus hat ein eigenes Komitee mit der Vorbereitung der Missbrauchskonferenz im Februar beauftragt. Unter den Mitgliedern ist der Kinderschutzexperte Hans Zollner, ein deutscher Jesuitenpater.

Vom 21. bis 24. Februar 2019 werden auf Einladung des Papstes Abgesandte der Bischofskonferenzen aus aller Welt über Kinderschutz in kirchlichen Einrichtungen diskutieren. Den deutschen Jesuitenpater Hans Zollner, Leiter des Zentrums für Jugendschutz an der Päpstlichen Universität Gregoriana und Mitglied der Päpstlichen Kommission zum Schutz von Minderjährigen, hat Franziskus als Kontaktperson für den Ausschuss benannt.

„Das Treffen im kommenden Februar ist ein wichtiger Termin, sehr wichtig für die Kirche“, sagte Pater Zollner. Es sei notwendig, dieses Treffen „gut vorzubereiten und alle Bischofskonferenzen unverzüglich einzubeziehen“. Es gehe darum, „Informationen, Überlegungen, den Geist des Gebets und der Buße sowie die Vorschläge für neue konkrete Schritte auszutauschen“.

Missbrauchsoffer dabei

Die weiteren Mitglieder des Vorbereitungskomitees sind der US-amerikanische Kardinal Blase J. Cupich, Erzbischof von Chicago, Kardinal Oswald Gracias, Erzbischof von Bombay (Indien) sowie Charles Scicluna, Erzbischof von Malta. An den Vorbereitungen werden auch Missbrauchsoffer eingebunden sein.

An dem Treffen nehmen neben Papst Franziskus und den Präsidenten der Bischofskonferenzen weltweit die Leiter der katholischen orientalischen Kirchen teil, außerdem leitende Persönlichkeiten des vatikanischen Staatssekretariats und die Präfekten der Kongregationen. Von den Ordensleuten kommen Vertreter der Internationalen Union der Generaloberen sowie der Generaloberinnen.

Mario Galgano

Christbaum klein, aber fein

Weihnachtsvorbereitungen im Vatikan: Sandkünstler modellieren Krippe

ROM – Der Christbaum auf dem Petersplatz ist da: Die 23 Meter hohe und etwa 4,5 Tonnen schwere Fichte legte eine rund 600 Kilometer lange Fahrt nach Rom zurück. Der Baum stammt aus einem Wald nahe der norditalienischen Stadt Pordenone. Für die Beleuchtung sind energiesparende Lampen vorgesehen.

Noch sind die Vatikanarbeiter dran, den Baum mit bunten Kugeln zu schmücken. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren ist er etwas kleiner: Der Vorgänger-Baum 2017 war 30 Meter hoch, 2016 ragte er 25 Meter in den Himmel.

Vor der Fichte wird derzeit an der Weihnachtskrippe gebaut. Sie

wird in diesem Jahr von vier internationalen Künstlern aus 1300 Kubikmetern Sand modelliert. Die Sandhügel rund um den Obelisken auf dem Petersplatz wachsen. Zehn LKW-Ladungen Adria-Sand wurden in diesen Tagen in den Vatikan transportiert. Daraus schaffen nun die vier Bildhauer, die auf diesen ungewöhnlichen Werkstoff spezialisiert sind, die Krippe.

Das Baumaterial stammt aus dem Adria-Küstenort Jesolo. Der Badeort ist bei Touristen nördlich der Alpen als Sommerurlaubsziel beliebt, vor allem auch wegen seines Strandes mit ungewöhnlich feinem Sand. Dort findet jährlich ein Festival der Sandskulpturen statt. Der Ort befindet sich wenige Kilometer

von Venedig entfernt. So hat Bischof Francesco Moraglia, der Patriarch von Venedig, die Lastwagen mit dem Gut vor der Abreise gesegnet.

Eine Dachkonstruktion soll die Krippenreliefs gegen Regen und Wind schützen. Die Weihnachtskrippe muss bis zum 7. Dezember fertiggebaut werden. Auch der Baum soll bis dann geschmückt sein. Am 8. Dezember wird die Krippe eröffnet und der Weihnachtsbaum beleuchtet. Der Papst besucht die Krippe traditionell am Silvesterabend nach dem Gebet zum Jahreschluss. Baum und Krippe bleiben bis zum Ende der Weihnachtszeit am 13. Januar, dem Fest „Taufe des Herrn“, auf dem Petersplatz stehen.

Mario Galgano



▲ Der – in diesem Jahr etwas kleinere – Christbaum im Vatikan steht bereits. Er muss noch geschmückt werden. Die Krippe daneben entsteht derzeit aus Sand. Sie wird von einem Dach geschützt. Foto: Galgano

DIE WELT



ÜBER VOLKSGRENZEN HINWEG

Der Vatikan hilft in der Ukraine

Kollekte von Papst Franziskus unterstützt 80 Projekte im Osten des Krisengebiets

ROM/KIEW – Über 16 Millionen Euro hat die Papst-Kollekte für die Bedürftigen in der Ukraine innerhalb von zwei Jahren gesammelt. Damit konnte fast 900 000 Menschen im Land geholfen werden, berichtete Kurienkardinal Peter Turkson.

Es herrscht noch immer Krieg im Osten der Ukraine, wie in Westeuropa durch die Vorkommnisse nahe der Insel Krim neu ins Bewusstsein rückte. Seit 2014 kämpfen ukrainische Streitkräfte und pro-russische Rebellen gegeneinander. Die Lage der davon betroffenen Zivilisten zu verbessern, ist Papst Franziskus ein Anliegen. Dafür richtete er vor zwei Jahren eine Sonderkollekte ein.

Mit dem Projekt „Pope for Ukraine“ wollte Franziskus seine „tiefe Zuneigung und Solidarität mit dem gesamten ukrainischen Volk und denjenigen zeigen, die unter den langwierigen, durch den Krieg verursachten dramatischen Bedingungen leiden“, sagte Kardinal Turkson. Der Heilige Vater wolle „ohne Unterschied von Religion, Konfession oder Volkszugehörigkeit helfen“.



▲ Eine alte Frau in Spartak, einem Vorort von Donezk. Sie und die anderen Zivilisten leiden unter der schlechten Versorgungslage. Foto: imago

Turkson, Präfekt des neuen vatikanischen Dikasteriums für den Dienst der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen, besuchte kürzlich mit einer vatikanischen Delegation die Ukraine. Er erklärte auf einer Pressekonferenz in Kiew, wie das Spendengeld verwendet wurde. Die Hilfsaktion, die Turksons

Aufsicht untersteht, kam vor Ort durch die ständige Zusammenarbeit der vatikanischen Vertretung in der Ukraine sowie durch einen Fachausschuss zustande.

Allein 2017 hätten gut 100 000 Menschen direkt von 6,2 Millionen Euro profitiert, sagte Weihbischof Eduard Kawa von der westukraini-

schon Erzdiözese Lviv (Lemberg). Weitere 2,4 Millionen Euro seien für medizinische Behandlungen, 5,7 Millionen für Nahrungsmittelhilfen verwendet worden. Zu den Maßnahmen, die durch die Kollekte gefördert wurden, gehörten auch Warmwasserboiler, Gebäudeisolierungen und die Instandsetzungen von Häusern.

Bisher seien Spendengelder an über 80 Projekte in der Ostukraine ausgezahlt worden. Bei einer von Papst Franziskus 2016 initiierten europaweiten Kollekte waren elf Millionen Euro gespendet worden. Aus seinem Sozialfonds legte der Papst noch einmal fünf Millionen Euro drauf. Im westlichen Teil des umkämpften Landesteils sei die Verteilung relativ einfach gewesen, zitierte die Nachrichtenagentur Interfax Weihbischof Kawa. In den von pro-russischen Kräften besetzten Ostteil habe die Hilfe erst nach langwierigen Verhandlungen und mit Hilfe des Internationalen Roten Kreuzes gebracht werden können. Dieses könne als einzige Hilfsorganisation dort arbeiten.

Mario Galgano

Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Dezember

Im Dienst der Glaubensvermittlung: dass alle, die das Evangelium verkündigen, eine Sprache finden, die den unterschiedlichen Menschen und Kulturen gerecht wird.



Irakischer Präsident bei Papst

Franziskus und Barham Salih sprachen über Zukunft der Christen

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat den irakischen Staatspräsidenten Barham Salih (58) im Vatikan empfangen. Er forderte den kurdischen Politiker auf, sich für Einheit und Versöhnung im Irak einzusetzen.

Der Pontifex überreichte Salih eine Medaille mit einem Olivenzweig, seine Botschaft zum Weltfriedenstag sowie ein Exemplar der Umweltenzyklika „Laudato si“. Der Präsident schenkte dem Papst eine

Palmen-Skulptur. Bei der Begegnung sei auch betont worden, dass den Christen des Landes Sicherheit und „ein Platz in der Zukunft des Irak“ zugesichert werden müssten, teilte der Vatikan mit.

Salih war Anfang Oktober zum neuen Präsidenten gewählt worden. Zwischen dem Irak und dem Heiligen Stuhl bestehen seit 1937 diplomatische Beziehungen. Bereits seit 1832 gab es im heutigen Irak einen päpstlichen Vertreter für Mesopotamien, Kurdistan und Kleinasien.



▲ Der irakische Präsident Barham Salih hat Papst Franziskus bei seiner Audienz eine Palmen-Skulptur übergeben.

Foto: KNA

Aus meiner Sicht ...



Victoria Fels ist Chefin vom Dienst unserer Zeitung in Elternzeit und Mutter zweier Kinder.

Victoria Fels

Kinderlos für Klimaschutz?

Der Klimawandel kommt. Das Gefühl hat zumindest jeder, der sich über das immer extremere Wetter mit immer heißeren Sommern wundert. Aus den Nachrichten erfährt man regelmäßig von krassen Wetterschwankungen weltweit, von Naturkatastrophen und Polkappenabschmelzung. Was ist zu tun?

Dass der zu hohe CO₂-Ausstoß zumindest eine Mitschuld an den Veränderungen trägt, ist seit Jahrzehnten bekannt. Auf der Weltklimakonferenz Anfang Dezember werden jährlich immer neue Pläne erörtert, diesen Ausstoß zu verringern – bislang mit eher bescheidenem Erfolg: Gerade die großen Industrienationen, die Hauptproduzenten des Ausstoßes, wollen nicht ausreichend mitziehen.

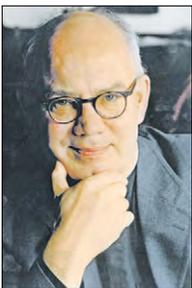
Viele Menschen leisten daher selbst einen Beitrag zum Umweltschutz, etwa indem sie auf Autos, Flugreisen oder Fleisch verzichten. Der wirksamste Weg, den CO₂-Ausstoß zu verringern, ist jedoch laut einer Studie der schwedischen Universität Lund ein anderer: keine Kinder mehr zu bekommen. Mit dem Verzicht auf ein Auto könne ein Mensch jährlich 2,4 Tonnen Kohlendioxid einsparen, rechnen die Forscher vor. Eine Ernährung ohne Fleisch spare 0,8 Tonnen, der Verzicht auf Flugreisen 1,6 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Jedes nicht geborene Kind bedeutet der Studie zufolge eine CO₂-Einsparung von 58,6 Tonnen im Jahr: „Eine amerikanische Familie, die sich entscheidet, weniger Kinder

zu haben, trägt im gleichen Maße zur Verringerung der CO₂-Emissionen bei wie 684 Heranwachsende, die entscheiden, den Rest ihres Lebens ihre Abfälle systematisch zu recyceln.“

Die Studie ist an Zynismus schwer zu überbieten. Vereinfacht gesagt bedeutet das Ergebnis: Lasst die Menschheit aussterben, dann geht es der Erde wieder gut. Denkt man diese Empfehlung zu Ende, werden womöglich noch Abtreibungen aus Umweltschutzgründen vermeintlich ethisch legitimiert!

Der Klimawandel kommt. Sehen wir ihm ins Auge und lassen wir nicht nach im Bemühen, ihn abzumildern. Fatalistische Studien helfen dabei allerdings noch weniger als die üblichen Absichtserklärungen der Politiker.



Wolfgang Ockenfels ist emeritierter Professor für Christliche Sozialwissenschaft an der Theologischen Fakultät in Trier.

Wolfgang Ockenfels

Klagen über Klagen

Misstände öffentlich zu beklagen gehört zu den Grundrechten einer freiheitlichen Demokratie. Auch das Anklagen und Einklagen gehört zur Meinungsfreiheit, zur Wahrnehmung eines Rechts, von dem nicht nur die Pressefreiheit lebt. Von diesem Recht machen inzwischen immer mehr Bürger und Gruppen Gebrauch und überziehen mit ihren Klagen sogar die Gerichte.

Dieses Be-, An- und Einklagen ist nicht völlig neu, sondern gehört zur Grundausstattung der Moderne, wenn nicht sogar zur menschlichen Natur. Seit Adam und Eva scheint es sowas zu geben. Neu ist höchstens die ständige Steigerung und Reproduktion der Klagen, und zwar durch Individuali-

sierung und Digitalisierung. Die permanente Wiederholung von Sinn und Unsinn in massenhafter Verbreitung hat eine neue Quantitätsstufe erreicht und gilt als besondere Errungenschaft einer neuesten Moderne, die sich in „Denkfabriken“ einer digitalen „künstlichen Intelligenz“ (KI) bedient, welche die zeitgeistgefälligen Wort- und Denk-schablonen in die Köpfe der Zeitgenossen zu transportieren versucht.

Wahrhaft zu beklagen ist die inflationäre Verbreitung zeitgeistprägender Phrasen, die zunächst als selbstverständlich hingenommen werden, sich bei näherer Betrachtung jedoch als unglaubwürdig erweisen. Da meldet sich zum Beispiel die Phrase der „Inklusion“ des

Fremden. Dann der Kampf „gegen Rechts“, gegen „Hass und Hetze“. Richtet er sich auch „gegen Links“? Und sind die Vorkämpfer gegen „Hass und Hetze“ oft nicht selber von „Hass und Hetze“ getrieben?

Leider wird auch der Kampf gegen „Fake“ und „Lügen“ ziemlich lügenhaft geführt. Der „herrschaftsfreie Diskurs“ wird autoritär dirigiert, die „Offenheit“ grenzt sich entschieden ab, die „Brückenbauer“ schaufeln neue Gräben, die „Friedensstifter“ werden aggressiv, die „Barmherzigen“ können plötzlich grausam werden, wenn es ihnen nützt. Nach dem Motto: „Die schärfsten Kritiker der Elche – sind meist selber welche.“ Eine gemeinsame Besinnung auf die Wahrheit tut not.



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

Wert- durch Wortschöpfung

Das Jugendwort des Jahres 2018 ist „Ehrenfrau/Ehrenmann“. Diese Wortschöpfung bezeichnet „jemanden, der etwas Gutes für dich tut“. Das teilte kürzlich der Langenscheidt-Verlag in München mit, der den Wettbewerb dazu initiiert hat. Die Jugendsprache habe dieses Wort wiederentdeckt. Anders als früher werde es nicht mehr auf höhere Gesellschaftsschichten oder Männer beschränkt, erläuterte die Jury.

Die Aktion und die diesjährige Wahl sind zu begrüßen. Erstens ist es überhaupt gut, dass wir uns gesellschaftlich mit unserer Sprache beschäftigen und sie nicht einfach nur gebrauchen, ohne über sie nachzudenken. Wenn es nicht die Sprache ist, die welt-

anschauliches Unheil anrichtet, so kann es doch über das Instrument Sprache angerichtet werden. Zweitens erfahren wir dadurch mehr über den Wandel, dem wir tagtäglich unterliegen. Er wirkt zwar in kleinen Dosen, ist aber auf die Dauer sehr effektiv.

Drittens schadet es nicht, sich den Begriff der Ehre wieder vor Augen zu führen und zu bedenken, was er eigentlich bedeutet. Zu sehr ist er mit der Zeit ausschließlich zweckorientierten Haltungen zum Opfer gefallen. Die Hervorhebung des Begriffs Ehrenmann und -frau als Jugendwort 2018 deutet darauf hin, dass es kritisch gesehen wird, nur das gelten zu lassen, was kurzfristigen Nutzen verspricht.

Es kann bedenkliche Entwicklungen bei Jugendwörtern geben: Das Wort „Opfer“, um ein Beispiel zu bringen, ist in solchen Kreisen abgewertet worden, obwohl gerade Opfer unsere Solidarität verdienen. Auch die „Ehre“ kann zu Blutrache anstacheln oder Verbrechen vertuschen lassen. Das angeblich ehrenhafte „Kavaliersdelikt“ ist ebenfalls mehr als nur zwiespältig.

All das, auch das Bedenkliche, ist bedenkenswert. Das Jugendwort hilft, die Gedanken zu schärfen. In Wirklichkeit ist es gar keine Wortschöpfung, denn das Wort gab es schon zuvor. Es ist eine Wertschöpfung in der Kette unseres sorgfältigen Umgangs mit Worten – und mit den dazugehörigen Taten.

Leserbriefe

Jungfrauengeburt

Zu „Wunder gibt es hier nicht mehr“ in Nr. 44:

Ich möchte mich für die guten und sinnvollen katholischen Artikel in Ihrer Zeitung bedanken. In Nr. 44 ir-

ritiert mich aber die Überschrift des Interviews zur neuen Einheitsübersetzung: „Wunder gibt es hier nicht mehr“, steht da. Die Jungfrauengeburt ist doch auch heute noch ein Wunder!

Anne Dieker,
48165 Münster



Keine Frau soll zwischen dem Priester und seinem Dienst stehen. Deshalb gilt in der Kirche seit dem elften Jahrhundert der Pflichtzölibat. Zuvor hatte es auch verheiratete Priester gegeben.

Foto: KNA

Keine Service-Institution

Zu „Der Zölibat in der Diskussion“ (Leserbriefe) in Nr. 45:

Nicht nur die Verfasser der Leserbriefe mit Bezug zum Zölibat scheinen von der Vorstellung beseelt zu sein, dass die Kirche eine öffentliche Service-Instanz sei, die zuständig für die geistigen Belange der Gesellschaft ist und die möglichst gut zu funktionieren hat. Dabei wird außer Acht gelassen, dass sie eine göttliche Stiftung ist und eine Lebensvorstellung sowie Gebote verkündet, die irdischen Vorstellungen zuwiderlaufen.

Die Kirche ist kein Kollektiv, sondern ein freiwilliger Zusammenschluss mündiger Personen, die zuvor ihre Entscheidung für Jesus Christus und ihre Zustimmung zu seiner Lehre bekundet haben. Dennoch wird unter anderem die Zölibatspflicht immer wieder in Frage gestellt.

Fest steht, dass Jesus den priesterlichen Dienst nicht mit dem Zölibat gekoppelt hat. Aber er hat ein „Motiv“

aufgezeigt, mit dem der Zölibat begründet werden kann: „Denn manche sind von Geburt an zur Ehe unfähig, manche sind von den Menschen dazu gemacht und manche haben sich selbst dazu gemacht – um des Himmelreiches willen“ (Mt 19,12).

In den beiden ersten Jahrhunderten ist der Zölibat kein Thema gewesen. Doch durch das Wachsen der Kirche wuchs die Anzahl der Priester und damit auch die der Konflikte, die sich wegen der Doppelbelastung der Priester ergaben. Die verheirateten Priester mussten sowohl für die Bedürfnisse ihrer Frau und ihrer Kinder aufkommen wie auch ihre Gemeinden leiten und betreuen.

So wurde im Laufe des elften Jahrhunderts der Pflichtzölibat für alle Priester eingeführt: ein Zeichen, das nicht nur bei Nicht-Gläubigen Ärger erregt. Auch für den Priester selbst ist er eine permanente Herausforderung – wie es ja auch die Botschaft Jesu selbst ist. Es ist ein Irrtum zu glauben, dass die Aufhebung der Zölibatspflicht das geistige Leben in der Kirche aktivieren würde.

Dass der konsequent gelebte Zölibat eine besondere Anziehungskraft ausüben kann, zeigt die Priesterbruderschaft St. Petrus. Sie hat mit derzeit über 70 Priesteramtskandidaten keine Nachwuchssorgen. 2009 musste die Bruderschaft ihr Priesterseminar im Allgäu sogar erweitern, um alle Bewerber unterzubringen.

Wilhelm Dresbach, 86152 Augsburg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Religiöse Bücher



Foto: gem

Über Jahrhunderte sind Bücher in mühseliger Handschrift entstanden, meist in den Schreibwerkstätten der Klöster. Dann schuf Johannes Gutenberg eine der wichtigsten Errungenschaften der Weltgeschichte.

Wertvolle Bibelhandschrift

Sie ist wieder da: Die älteste vollständige lateinische Bibelhandschrift hat vor 1302 Jahren England als Geschenk für den Papst verlassen. Jetzt ist sie in einer großen Ausstellung in London zu sehen. 35 Kilogramm schwer, 50 Zentimeter lang und 20 Zentimeter dick umfasst der Codex 1040 Pergamentblätter, davon einige kostbar bemalt.

Ceolfrith, Abt der beiden nordenglischen Klöster Jarrow und Weymouth, hatte zu Beginn des achten Jahrhunderts drei Bibelhandschriften herstellen lassen. Doch nur eine davon überlebte die Unbilden der Zeit: der Codex Amiatinus, benannt nach dem Kloster San Salvatore di Monte Amiata in der Toskana, wo er über Jahrhunderte verwahrt wurde.

Seine Herstellung war extrem aufwendig: 515 Kalbhäute mussten präpariert werden, damit die Mönche sie beschreiben konnten. Ein Jahrzehnt lang band

diese Aufgabe die Arbeitskraft von sieben bis neun Ordensleuten. Was die Handschrift zusätzlich kostbar macht, ist, dass sie die älteste vollständige Abschrift der lateinischen Bibel, der sogenannten Vulgata, darstellt.

Weil der Codex Amiatinus älter ist als damals bekannte hebräische Handschriften, diente er im 16. Jahrhundert als Grundlage für eine neue katholische Bibelausgabe. Danach verschwand er wieder in den Tiefen der Bibliothek in Florenz.

1302 Jahre nachdem die Handschrift auf die große Reise ging, kehrte sie nun wieder, wenn auch nur auf Zeit, in ihr Herkunftsland zurück. In der Ausstellung über die angelsächsischen Königreiche in der British Library zeigt der Codex zusammen mit anderen wertvollen Stücken, dass die dunklen Jahrhunderte im frühen Mittelalter gar nicht so dunkel waren.

Christiane Laudage

200 Jahre ewiges Lied

Das berühmte Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ wurde am Heiligabend 1818 zum ersten Mal gesungen, in einer Zeit des Hungers und der Not im Salzburger Land. Als Gelegenheitsdichtung eines Priesters und schnell hingeschriebene Komposition eines Kirchenmusikers sollte das Lied eigentlich keinen Bestand haben. Dennoch trat es einen Siegeszug um die ganze Welt an

und machte auch seine Schöpfer Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber berühmt. Heute ist „Stille Nacht“ das weltweit populärste Weihnachtslied.

In seinem Buch „Stille Nacht, heilige Nacht. 200 Jahre ewiges Lied“ geht der Journalist und Autor André Uzulis der Entstehung und Verbreitung des Liedes nach, das seit 200 Jahren die Herzen der Menschen berührt.

BONIFATIUS

Stille Nacht, heilige Nacht
200 Jahre ewiges Lied



„Stille Nacht“ ist heute das weltweit populärste Weihnachtslied – unübertroffen in seiner Ergriffenheit und in seinem textlichen wie musikalischen Ausdruck Inbegriff alpenländischer Weihnacht. Spannend geschrieben und auf Basis von Quellen und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zusammengetragen, zeichnet André Uzulis die Entstehung und Verbreitung dieses Liedes nach.

Gebunden | 204 Seiten |
ISBN 978-3-89710-789-2

€ 22,90

www.bonifatius-verlag.de
0 52 51 - 153 171

Frohe Botschaft

Erster Adventssonntag

Lesejahr C

Erste Lesung

Jer 33,14–16

Siehe, Tage kommen – Spruch des HERRN –, da erfülle ich das Heilswort, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda gesprochen habe.

In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich für David einen gerechten Spross aufsprießen lassen. Er wird Recht und Gerechtigkeit wirken im Land. In jenen Tagen wird Juda gerettet werden, Jerusalem kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der HERR ist unsere Gerechtigkeit.

Zweite Lesung

1 Thess 3,12 – 4,2

Schwestern und Brüder! Der Herr lasse euch wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen, wie auch wir euch lieben, damit eure Herzen gestärkt werden und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, bei der Ankunft Jesu, unseres Herrn, mit allen seinen Heiligen. Amen.

Im Übrigen, Brüder und Schwestern, bitten und ermahnen wir euch im Namen Jesu, des Herrn: Ihr habt von uns gelernt, wie ihr leben müsst, um Gott zu gefallen, und ihr lebt auch so; werdet darin noch vollkommener! Ihr wisst ja, welche Ermahnungen wir euch im Auftrag Jesu, des Herrn, gegeben haben.

Evangelium

Lk 21,25–28.34–36

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.

Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht wie eine Falle; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt!

„Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit.“ ▶

Diese „Herrlichkeit“ betont Fra Angelico auf dem Altarbild „Das Jüngste Gericht“, um 1445, Gemäldegalerie Berlin. Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Liebe hält wach

Zum Evangelium – von Pfarrer Werner Haas



Es gibt Zeiten, in denen es uns schwerfällt, wach zu bleiben: Wenn wir überarbeitet oder übermüdet sind, wenn unser Energietank leer ist und wir dringend eine schöpferische Pause bräuchten ... Autofahrer kennen das: Nach stundenlangem Fahrt lässt die Konzentration nach, wir laufen Gefahr, nicht mehr angemessen reagieren zu können.

Es gibt aber auch Situationen, in denen wir trotz aller Müdigkeit, trotz aller Beanspruchung durchhalten und wach bleiben können: Wenn etwa das schwerkranke Kind den Beistand der Eltern braucht,

wenn die Geburt eines Kindes erwartet wird, wenn wir einen Sterbenden in den letzten Wochen seines Lebens begleiten.

Was uns dann wach bleiben und wachen lässt, Stunden, Tage, ja vielleicht Nächte und Wochen lang, das ist die Liebe zu einem anderen Menschen. Sie mobilisiert Kräfte in uns, von denen wir oft selber überrascht sind. „Wie habe ich das damals nur alles geschafft?“, so fragen wir dann hinterher.

Die Zeit des Advents, die mit diesem Sonntag beginnt, lädt uns in besonderer Weise zum Wachen ein, zum Ausschau halten nach dem, der uns wieder neu begegnen will: Christus, den Herrn. Auch hier gilt: Nur in einer inneren Haltung der Liebe und Treue werden wir wach bleiben können. Nachdem wir

nicht ein unbekanntes Es erwarten, sondern ihn, den wir kennen und lieben, dem wir nachfolgen und in der Taufe unser ganzes Leben übergeben haben, sollte uns die Wachsamkeit nicht allzu schwer fallen. Insofern ist es ein zuversichtliches, hoffnungsfrohes, ja freudiges und sehnsüchtiges Warten, das uns gelingen sollte.

Die Ermahnung „Wacht und betet allezeit“ bringt zum Ausdruck, dass es ohne Anstrengung wohl nicht möglich ist. Ohne die Liebe zum Herrn, ohne Gebet werden wir vermutlich von der Geschäftigkeit des Weihnachtsrummels überrollt. Die 24-stündige Dauerberieselung wird uns einschläfern, wir werden den vielfältigen Ablenkungen nicht standhalten können. Was uns beibringt, hat viele Namen.

Wachsam sein heißt auch, wahrzunehmen, was in meiner Umgebung vor sich geht, Ausschau halten nach notleidenden und suchenden Menschen „draußen vor der Tür“, ihnen mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen. Gerade in ihnen kann ich dem Herrn begegnen, ohne dass es mir bewusst ist.

„Wirkliche Liebe hält Ausschau nach dem Geliebten. Sie ruft nach ihm, ja sie schreit nach ihm. Und wenn das Warten sich hinzieht und schmerzlich wird. Letztlich steht hinter diesem Schmerz eine tiefe Freude: Er kommt, er kommt gewiss! Und darum ist alles gut“, sagt Bischof Joachim Wanke. In dieser wachen Freude und mit einer tiefen Sehnsucht im Herzen wollen wir betend die vor uns liegende Adventszeit begehen.



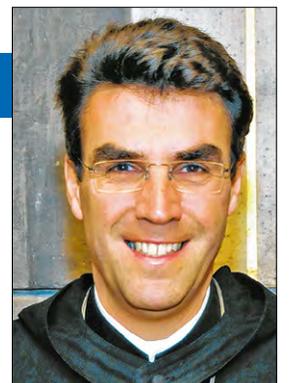
Gebet der Woche

Herr, unser Gott
alles steht in deiner Macht;
du schenkst das Wollen und das Vollbringen.
Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit
Christus entgegengehen
und uns durch Taten der Liebe
auf seine Ankunft vorbereiten,
damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten,
wenn er wiederkommt in Herrlichkeit.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Tagesgebet vom ersten Adventssonntag

Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert OSB



Den würde ich am liebsten in die Wüste schicken ...“ Diese Redewendung verdeutlicht: Die Wüste steht für einen weit entfernten Ort der Verlassenheit und Einsamkeit, für Tod und Leere. Sie ist ein lebensbedrohlicher Ort der Extreme. Bei Tag ist es in ihr unerträglich heiß, in der Nacht bitterkalt, und wer schon einmal eine Wüste durchreisen musste, weiß, wie gefährlich das sein kann. Plötzliche Sandstürme und Verwehungen machen es schwer, sich zu orientieren. Wüsten können tödlich sein für Mensch und Tier.

Der Advent ist ursprünglich eine Wüstenzeit. Ähnlich wie die Fastenzeit vor Ostern war er früher eine Zeit der Buße, in der sich die Gläubigen durch Verzicht und Stille auf das Weihnachtsfest vorbereiteten. Sie wollten innerlich leer werden, damit Jesus und seine Botschaft bei ihnen gut ankommen konnten.

Heute dagegen bedeutet der Advent für viele Hektik und Stress. Wir können uns diesem oft nur schwer entziehen: Geschenke müssen besorgt werden, Vorbereitungen für das Fest gilt es zu treffen, eine Weihnachtsfeier löst die andere ab. Das mag ja alles ganz schön sein, und doch gilt es, sensibel zu bleiben, dass wir das Eigentliche des Advents nicht aus dem Blick verlieren.

Advent heißt Ankunft. Gott will bei uns gut ankommen, er will durch uns Mensch werden. So ruft Johannes der Täufer auch uns aus der Wüste zu: „Kehrt um, bereitet den Weg des Herrn!“ Bestimmt hilft es dabei, sich bewusst in Wüsten zu begeben, so dass wir innerlich still werden und zu uns kommen. Das kann zum

Beispiel ein längerer Spaziergang schweigend im Wald sein, das kann geschehen im Verweilen in einer Kirche oder indem ich zu Hause im Dunkeln still das Licht einer Kerze betrachte. In solchen Momenten spüren wir etwas von dem, was die Wüste bedeutet. Vielleicht mag uns zunächst noch vieles durch den Kopf schwirren, aber mit der Zeit erfahren wir, wie sich eine innere Ruhe einstellt und wir leer werden.

Am Anfang der Bibel heißt es, dass die Erde wüst und leer war. Daraus bildet Gott die Welt, die ganze Schöpfung mit all ihrer Pracht und Vielfalt, und stellt nach jedem Schöpfungstag fest: Und es war gut. Das ist sehr tröstlich, gerade wenn wir unser Leben als wüst und leer erfahren, wenn Durststrecken, Hoffnungs- und Mutlosigkeit uns niederdrücken. Hier will Gott neu anfangen, so dass es gut wird.

„Die Wüste wird prächtig blühen und sie wird jauchzen, ja jauchzen und frohlocken“ (35,2) ruft der Prophet Jesaja seinem Volk mitten im Babylonischen Exil zu. Die Gefangenschaft und die Heimatlosigkeit sind nicht das Ende, so seine Überzeugung, sondern Gott wird sie verwandeln in ein blühendes Land. Das ist es, was viele Menschen in der Begegnung mit Jesus erfahren haben. Advent bedeutet: Gott will zu uns kommen, um unsere Leere zu füllen. Durch ein Wort des Trostes, durch eine Versöhnung, durch die Wiederentdeckung einer verloren geglaubten Freundschaft.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, erste Adventswoche

Sonntag – 2. Dezember Erster Adventssonntag

Messe vom 1. Adventssonntag, Cr, Prf Advent I, feierl. Schlussegen (violett); 1. Les: Jer 33,14-16, APs: Ps 25,4-5.8-9.10 u. 14, 2. Les: 1 Thess 3,12 - 4,2, Ev: Lk 21,25-28.34-36

Montag – 3. Dezember

Hl. Franz Xaver

M. v. hl. Franz Xaver (weiß); Les: Jes 2,1-5, Ev: Mt 8,5-11 o. a. den AuswL

Dienstag – 4. Dezember

Hl. Barbara – Hl. Johannes von Damaskus – Sel. Adolph Kolping

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 11,1-10, Ev: Lk 10,21-24; **Messe von der hl. Barbara** (rot)/**M. v. hl. Johannes** (weiß)/**Messe vom sel. Adolph Kolping** (weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 5. Dezember

Hl. Anno

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 25,6-10a, Ev: Mt 15,29-37; **Messe vom hl. Anno** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Donnerstag – 6. Dezember

Hl. Nikolaus – Priesterdonnerstag

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 26,1-6, Ev: Mt 7,21.24-27; **Messe vom hl. Nikolaus/Messe um geistliche Berufe** (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Freitag – 7. Dezember

Hl. Ambrosius – Herz-Jesu-Freitag

Messe vom hl. Ambrosius (weiß); Les: Jes 29,17-24, Ev: Mt 9,27-31 oder aus den AuswL; **Messe vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 8. Dezember

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, in den Hg I-III eig. Einschub, feierlicher Schlussegen (weiß); 1. Les: Gen 3,9-15.20, APs: Ps 98,1.2-3b.3c-4, 2. Les: Eph 1,3-6.11-12, Ev: Lk 1,26-38

WORTE DER HEILIGEN:
JOHANNES VON DAMASKUS

Gott hat keinen Namen



Heiliger der Woche

Johannes von Damaskus

geboren: um 650 in Damaskus
gestorben: um 754 im Kloster Mar Saba (bei Jerusalem)
Gedenktag: 4. Dezember

Über Johannes' Leben ist kaum Sicheres bekannt, er überlebte vor allem durch seine Werke. Der Überlieferung nach war er, wiewohl Christ, ein hoher Beamter im islamisch gewordenen Damaskus und wurde erst mit etwa 50 Jahren Priester und Mönch im Kloster Mar Saba. Johannes verfasste dogmatische und antihäretische, exegetische, moralisch-asketische und hagiographische Schriften, Predigten und Dichtungen. Besonders bedeutsam sind seine Reden gegen die Bildergegner (Ikonoklasten). Seine Schriften umfassen den gesamten Bereich der Theologie seiner Zeit. Der Damaszener gilt als letzter gemeinsamer Lehrer der östlichen und der westlichen Kirche. 1890 wurde er zum Kirchenlehrer erklärt. *red*

Johannes betont die Unbegreiflichkeit und Unaussprechlichkeit Gottes.

Er schreibt: „Die Gottheit ist unbegreifbar – und so wird Sie sicherlich auch ohne Namen sein. Da wir Ihr Wesen nicht kennen können, so hätte es auch keinen Sinn, nach dem Namen Ihres Wesens zu forschen. Und überdies bezeichnen die Namen ja immer nur Sachen, Geschöpfe, Seiendes. Gott ist freilich gütig und hat uns in Seiner Güte aus dem Nichtsein ins Sein berufen, und um uns Seine Güte mitzuteilen, hat Er uns auch mit Erkenntnis ausgestattet. Allein die Erkenntnis Seines Wesens hat Er uns nicht mitgeteilt, so wenig wie Sein Wesen selbst. Denn es ist ja unmöglich, dass endliche Natur jemals die unendliche Übernatur vollkommen erkenne. Mögen wir auch das Seiende kennen – wie könnten wir je

an das Überseiende heranreichen? Und doch gefiel es Gott in Seiner unaussprechlichen Güte, Sich von uns nach dem nennen zu lassen, was eben uns entspricht; und so sind wir trotz allem nicht völlig bar Seiner Erkenntnis, und so haben wir dennoch ein – wenn auch sehr dunkles – Verständnis für das, was Sein Wesen sein könnte. Zwar ist uns Sein Unbegreifliches auch unnennbar – da Er aber die Ursache aller Dinge ist und da Er alle Begriffe und alle Ursachen von allem Geschaffenen in Sich trägt, wird Er auch nach allem Geschaffenen benannt, nach dem Seienden wie nach dem Gegenständlichen, wie zum Beispiel nach dem Licht und nach der Finsternis, nach dem Wasser und nach dem Feuer. Wir sollten aber daran nur erkennen, dass Er dieses alles dem Wesen nach gar nicht sein kann. Doch als überwesentlich und als unbenennbar bedeutet Er dies alles und kann als

die schöpferische Ursache von allem auch nach allem von Ihm Geschaffenen und Verursachten genannt werden.

Die verneinenden Namen Gottes sind alle jene, die Sein Überwesentliches bedeuten sollen – wie zum Beispiel ‚wesenlos‘, ‚anfanglos‘, ‚zeitlos‘, ‚unsichtbar‘, nicht als ob Er geringer wäre als irgendetwas oder als ob Ihm irgendetwas fehlen könnte – alles ist ja das Seine, und aus Ihm und durch Ihn ist alles geworden und hat nur durch Ihn Bestand –, sondern weil Er unfassbar erhaben über alle Wesen ist. Die anderen, die bejahenden Aussagen von Gott dagegen bedeuten im Munde der Aussagenden immer nur, dass Er als schöpferische Ursache von diesem allen auch darin stets gegenwärtig ist. Auch in diesem Sinne ist Gott also allgegenwärtig: Alles bedeutet nur Ihn.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, ob

Johannes von Damaskus finde ich gut ...



Robert Volk, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Herausgabe der Schriften des Johannes von Damaskus

„An Johannes von Damaskus besticht die Festigkeit seines Glaubens – ein Übertritt zum Islam stand für ihn gewiss in keiner Weise zur Debatte, als seine hohe Position in der Verwaltung des Kalifats gefährdet war. Die Niederlegung seines Amtes wurde 787 in den Akten des zweiten Konzils von Nicaea, das die Bilderverehrung im Byzantinischen Reich wiederherstellte, mit der Entscheidung des Zöllners und Evangelisten Matthäus verglichen: Johannes habe die Nachfolge Christi den Schätzen Arabiens und dem Genuss weltlicher Sünde vorgezogen. Erst nach seiner weltlichen Laufbahn wurde er also Priester und theologischer Autor, der mit großer Sicherheit und durchaus temperamentvoll den orthodoxen Standpunkt vertritt.“

Zitate

von Johannes von Damaskus

Gott kann nicht in Bildern dargestellt werden. Aber sein Sohn ist Mensch geworden und kann daher auch bildlich dargestellt werden:

„Da aber nicht alle die Buchstaben kennen und sich mit dem Lesen beschäftigen, schien es den Vätern geraten, diese Begebenheiten wie Heldentaten in Bildern darstellen zu lassen, um sich daran kurz zu erinnern. Gewiss erinnern wir uns oft, wo wir nicht an das Leiden des Herrn denken, beim Anblick des Bildes der Kreuzigung Christi, des heilbringenden Leidens, und fallen nieder und beten an, nicht den Stoff, sondern den Abgebildeten, gleichwie wir auch nicht den Stoff des Evangeliums und den Stoff des Kreuzes, sondern das dadurch Ausgedrückte anbeten.“

„Darum bin ich mutig und bilde den unsichtbaren Gott nicht als einen unsichtbaren ab, sondern als einen, der um unseretwillen sichtbar geworden ist durch die Teilhabe an Fleisch und Blut. Nicht die unsichtbare Gottheit bilde ich ab, sondern das sichtbar gewordene Fleisch Gottes. Denn wenn es unmöglich ist, eine Seele abzubilden, um wie viel weniger Gott, der auch der Seele das Nichtstoffliche gegeben hat.“



DAS ULRICHSBISTUM

Große Krippenschau in Nersingen-Straß

STRASS – In der Pfarrkirche St. Johann Baptist werden an den Wochenenden vom 1. bis 16. Dezember viele Krippen gezeigt. Zu sehen sind sie samstags ab 14 Uhr und sonntags ab 11 Uhr. Es gibt Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Der Erlös kommt der Kirchenrenovierung zugute.

„Lightfever“ in der Klosterkirche

ROGGENBURG – Am Sonntag, 2. Dezember, laden die Chorherren ab 16 Uhr zum „Lightfever“ in die nur mit Kerzen beleuchtete Kirche ein. Es gibt Beichtgespräche und Einzelsegen. Die Band „Gloryfight“ ist bis 18 Uhr zu hören, danach Orgelklänge. Um 18.30 Uhr gibt es ein Abendlob.

Kindheitsgeschichte Jesu bei Matthäus und Lukas

AUGSBURG – Um die Kindheitsgeschichte Jesu bei den Evangelisten Matthäus und Lukas geht es bei einem Vortragsabend im Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1. Er findet am Donnerstag, 6. Dezember, um 19 Uhr statt. Referent ist Professor Gerd Häfner aus München. Eintritt: sechs Euro.

„IHR KINDERLEIN KOMMET“

Ein Lied wird globalisiert

Textvorlage entstand wohl in Thannhausen, nicht in Nassenbeuren

AUGSBURG – Was haben die Wiener Sängerknaben, Heintje, Nena, der Dresdner Kreuzchor und Roger Whittaker gemeinsam? Sie alle – und noch viele andere – haben ein Lied eingespielt, das neben „Stille Nacht, Heilige Nacht“ gewiss der größte Erfolg unter den ursprünglich deutschsprachigen Weihnachtsgesängen darstellt: „Ihr Kinderlein kommet“.

Der Name des Textes lautete zunächst: „Die Kinder bey der Krippe“. Der Geschichte des Liedes und seiner weltweiten Verbreitung spürt eine sehenswerte Ausstellung in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg nach.

Einen „ökumenischen Welterfolg“ nannte Karl-Georg Pfändtner,

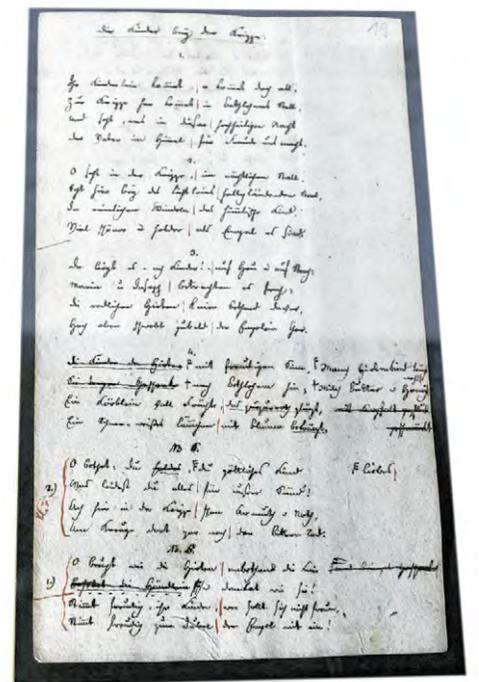
Leiter der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, das Lied „Ihr Kinderlein kommet“. Der Text stammt vom Geistlichen und späteren Augsburger Domherrn Christoph von Schmid. Die Musik geht auf den evangelischen, in Gütersloh wirkenden Volksschullehrer Friedrich Heinrich Eickhoff zurück. Dieser unterlegte die Verse mit der einfach-innige Melodie eines Lüneburger Komponisten.

Gesungen wird die fromme Weihnachtsweise nicht nur in deutschsprachigen Christmetten, sondern auf allen Kontinenten der Erde. Es gibt unter anderem Fassungen auf Russisch, Französisch oder Italienisch, auf Tschechisch und Polnisch. Christoph Schmid oder von Schmid, wie er seit seiner Erhebung in den

Adelsstand 1837 hieß, war einer der erfolgreichsten Autoren seiner Zeit. Er schrieb kurze Erzählungen, längere Romane, tiefdurchdrungen vom pädagogischen Anliegen, dadurch den christlichen Glauben und seine Werte an die Jugend weiterzuvermitteln. Und er schrieb zahlreiche Gedichte.

Bei seinem heute bekanntesten Gedicht, „Ihr Kinderlein kommet“, hielt sich lange Zeit die Vorstellung, Schmid habe die acht Strophen während seiner Zeit in Nassenbeuren verfasst. Doch konnte, so gab Pfändtner Einblick in die Forschung, in der Augsburger Staats- und Stadtbibliothek das Autograf der Verse gefunden werden, dessen Wasserzeichen und weitere Indizien auf eine Entstehungszeit um 1810 verweisen, als der Geistliche in Thannhausen wirkte.

Veröffentlicht wurde der Text erstmals 1811 – für den Pfarreigebrauch. Die große Stunde von „Ihr Kinderlein kommet“ schlug dann 1834, als das Weihnachtslied im Heft „Sechzig deutsche Lieder für dreißig Pfennige“ mit der bekannten Melodie erschien. Dieses wurde in mehreren Auflagen nachgedruckt. Nun eroberte es die ganze Welt. Es gibt noch zahlreiche andere Melodiefassungen, wie die Musikbibliothekarin Ursula Korber, Kuratorin der Ausstellung, zusammenfasste: kunstvolle wie vom Augsburger Domkapellmeister Franz Bühler, volkstümlich-innige wie aus dem Banat oder kantilenenreiche wie einen Krumbacher Chorsatz, der heute noch im Mittelschwäbischen gesungen wird.



▲ So brachte Christoph von Schmid „Ihr Kinderlein kommet“ aufs Papier.

Die verschiedenen Melodien von „Ihr Kinderlein kommet“ kann man sich entweder in der noch bis zum 21. 12. 2018 jeweils montags bis freitags von 11 bis 16 Uhr geöffneten Ausstellung in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg sowie auf deren Internetseite unter www.sustb-augsburg.de anhören oder auch via QR-Code im inhaltlich vorzüglichen und prächtig bebilderten Katalog herunterladen, den die Dr.-Eugen-Liedl-Stiftung gesponsert hat.

Der Katalog ist die erste wissenschaftliche Publikation zu einem Lied, das man durchaus „als Stück interkonfessioneller Globalisierung“ begreifen könnte, merkte der Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, Klaus Ceynowa, an. Die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, die über die größte Sammlung von Büchern Schmidts weltweit verfügt, hat mit der Ausstellung einen weiteren Schritt zur Tiefenerschließung ihrer großartigen Schätze gemacht.

Ingrid Paulus



▲ Die musikalische Umrahmung bei der Ausstellungseröffnung übernehmen von links nach rechts: Franz Körndle, Mona Sonntag, Felix Pfändtner und Bernhard Hofmann. Fotos: Peter Paulus

Nikolausmarkt an diesem Samstag

DÜRRLAUNGEN – Einen stimmungsvollen Start in den Advent verspricht der Nikolausmarkt des Berufsbildungs- und Jugendhilfe-zentrums Sankt Nikolaus in Dürrlauringen, St.-Nikolaus-Straße 6. Dieses Jahr findet er am Samstag, 1. Dezember, von 10 bis 17 Uhr statt. Ein Höhepunkt ist die Aufführung des Musicals „Der Traum der drei Bäume“, das Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Dürrlauringen einstudiert haben. Vorstellungstermine sind um 11, 13.30 und 15 Uhr. Auch wird es wieder das bunte Nikolaus-Markttreiben, attraktive Mitmachaktionen in den Ausbildungs- und Lehrgangswerkstätten des Berufsbildungswerks sowie ein Angebot kulinarischer Köstlichkeiten geben.

Tiroler Perchten toben in Dießen

DIESSEN (bb) – Perchten aus Tirol kommen am Samstag, 1. Dezember, gegen 18 Uhr in den alten Ortsteil Fischerei, um mit ihrem knapp einstündigen Spektakel Geister auszutreiben. Höhepunkt ihrer wilden, verwegenen Jagd ist der Hexentanz. Ein Höllenlärm von Riesenschellen und Trommeln kündigt die wilde, verwegene Truppe um den Oberperchten Mathi Perthaler an. Die furchterregenden Gestalten stammen aus Langkampfen bei Kufstein, kommen über den Zirlerberg und toben auf dem Weg Richtung München auch durch Dießen.

Tag der offenen Tür an Franziskus-Schule

AUGSBURG – Die Franz-von-Assisi-Schule, Katholische Freie Grund- und Mittelschule in Augsburg, Brahmstraße 35, stellt am Samstag, 1. Dezember, von 10 Uhr bis 12 Uhr ihr Konzept, ihr Personal und ihre Räume vor. Interessierte Eltern sind mit ihren Kindern herzlich willkommen. An diesem Tag haben die Besucher die Gelegenheit, in der Freien Stillarbeit zu hospitieren und bei Führungen die Schuldrukerei, die Bibliothek im Turm, die Gewächshäuser auf dem Dach, die Sporthalle, die Mittagsbetreuung, die Ganztagsbetreuung und vieles mehr kennen zu lernen. Die Lehrerinnen und Lehrer, die Schulleitung, der Elternbeirat und das Sekretariat stehen gerne für Fragen zur Verfügung.

LEUCHTTURMPROJEKT ST. JAKOB MAJOR

Eine Pfarrei öffnet sich

Aus dem Gemeindezentrum wird ein allgemeiner Ort der Begegnung

FRIEDBERG – Der Stadtpfarrer von St. Jakob Friedberg, Pater Steffen Brühl, macht keinen Hehl daraus: Auch in seiner Pfarrei geht die Zahl der Gottesdienstbesucher zurück, und das trotz schöner Liturgie und exzellenter Kirchenmusik. Nicht nur die Leute im jungen und mittleren Alter blieben aus, berichtet der Pallottinerpater, sondern zunehmend auch die Senioren. Die Friedberger reagieren darauf: Sie gestalten ihr 1987 erbautes Pfarrzentrum in einen „Ort der Begegnung“ um.

In vielen Gesprächen, die mit den verschiedenen Gruppen in der Gemeinde geführt wurden, kristallisierte sich die Frage heraus, wie die Pfarrei einladend gestaltet werden könne. Einen Ort der Begegnung müsse es geben, an dem sich die Menschen ohne Konsumzwang stundenlang aufhalten können, ohne dass jemand etwas von ihnen will. Wer aber Unterstützung in Anspruch nehmen möchte, macht der Stadtpfarrer deutlich, soll sie, zum Beispiel eine Sozialberatung, ohne lange Wartezeit an diesem Ort der Begegnung bekommen können. Möglich wird dies, weil Mitarbeiter der katholischen Ehe- und Familienberatung präsent sind.

Zu dem Konzept gehört auch, die Räumlichkeiten für die „kleine Kultur“ zu öffnen, wie Pater Brühl formuliert. Lesungen und kleinere Ausstellungen sollen dort von verschiedenen, auch nicht kirchlichen Anbietern stattfinden. Für solche Veranstaltungen gebe es in Friedberg zu wenig geeignete Räume.

„Natürlich soll dieser Ort der Begegnung unserer Pfarrei auch ermöglichen, dass wir nach der Probe des Kirchenchores, nach der Pfarr-



▲ Im Foyer des Pfarrzentrums: Elektroinstallateur Peter Kramer (links) bespricht mit Pater Steffen Brühl Brandschutz und Notbeleuchtung. Die linke Wand wird nach dem Umbau verglast und ein Stück nach außen verlegt. Fotos: Buck (2)

gemeinderatssitzung oder der Mutter-Kind-Gruppe gemütlich und zwanglos zusammensitzen können“, sagt Brühl. Außer für kulturelle Zwecke darf die Stadt das umgebaute Haus für einen Integrationstreff nutzen, wo Neubürger und Alteingesessene miteinander ins Gespräch kommen könnten oder Migranten eines Landes sich einmal untereinander treffen könnten.

Um das Konzept umsetzen zu können, wird das gegenwärtige Pfarrzentrum optisch mit großen Glasflächen geöffnet. „Man muss von draußen sehen, was drinnen los ist“, erläutert der Pater. Der Pfarrsaal, der bis jetzt nur um einen Raum ergänzt werden kann, soll nach dem Umbau um das ganze neue vergrößerte Foyer erweitert werden können. Die Maßnahme, die Generalvikar Harald Heinrich als Leuchtturmprojekt lobt, hat

zwei Phasen. In der ersten wird das Gebäude einladender gestaltet. Sie beginnt schon Anfang des nächsten Jahres. Um Weihnachten 2019 soll dann Phase eins abgeschlossen sein und der Ort der Begegnung mit seiner Arbeit beginnen können. „Dann haben wir eine Sicherheitsschleife von zwei Jahren eingeplant“, erklärt Pater Brühl. Sollte sich wider Erwarten das Konzept nicht bewährt haben, dann wird auf die zweite teurere Phase, in der es vor allem um die Haustechnik und die noch bessere Anbindung der im gleichen Gebäude untergebrachten Bücherei geht, verzichtet.

Für den ersten Teil des Projektes muss die Bischöfliche Finanzkammer nur rund 200 000 Euro in die Hand nehmen, für den zweiten Teil sind 530 000 Euro veranschlagt. Da erhofft sich die Pfarrei Zuschüsse von der Stadt Friedberg, dem Landkreis, den großen Hilfsorganisationen und Privatpersonen. „Das Konzept ist gut durchdacht, von vielen auch gegengedacht worden“, sagt Pater Brühl. Es ermögliche, in Bereiche vorzustoßen, in denen bisher wenig getan worden sei. Für den Stadtpfarrer ist es „ein großer Wurf, der mit relativ wenig Finanzmitteln“ realisiert werden kann.

Gerhard Buck



◀ Der Abgang ins Untergeschoss gleich neben dem Eingangsportal wird geschlossen, die Wand darüber geöffnet. Die neue, verglaste Wand steht dann an der Stelle der Holzfeiler.

Information

Am 20. Januar werden bei einem Dankabend für Ehrenamtliche der endgültige Name des neuen Ortes der Begegnung und das Logo, mit dem für ihn geworben wird, vorgestellt.



Dreimal „Tick Tack Bumm Family“

AUGSBURG – Im kommenden Januar veranstaltet unsere Zeitung wieder einen Wettbewerb, bei dem man originelle Sternsingerbilder einreichen kann. Unter allen Einsendern verlosen wir dreimal das temporeiche Wort- und Geschicklichkeitsspiel „Tick Tack Bumm Family“ des Piatnik-Spieleverlags. Es wurde für die „TOP 10 Spielzeug 2018“ nominiert. Der beliebte Partyklassiker feiert in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag. Vorgegebene Aufgaben sollen von drei bis acht Spielern flink gelöst und die dabei stetig tickende Bombe rasch an den nächsten Spieler weitergeben werden. Beim Schlagwort „typisch“ geht es darum, Assoziationen zum vorgegebenen Begriff zu finden. Pfliffigkeit und artistisches Sprachgefühl werden in der Kategorie „Wortakrobat“ verlangt. Wie man am Wettbewerb teilnehmen kann, erfährt man in der nächsten Ausgabe der Katholischen Sonntagszeitung. *Foto: d+p*

Weihnachtsbotschaft mit E-Gitarre

IRSEE – „Durch der Engel Halleluja“ lautet die Weihnachtskarte, die der Kunstmaler und Zeichner Zaven Peter Hanbeck in diesem Jahr entworfen hat. Das Besondere an ihr besteht darin, dass der Engel, der die frohe Weihnachtsbotschaft musikalisch begleitet, dies mit einem Instrument der Gegenwart tut: einer Elektro-Gitarre. Hanbeck will damit zum Ausdruck bringen, dass diese Botschaft auch an die Jugend gerichtet ist. Für sein Bild hat der Künstler die Technik von Aquarell und Gouache eingesetzt. Bestellt werden kann die Karte direkt beim Künstler unter Telefon 08 21/51 35 19 und per E-Mail unter zaven.hanbeck@gmail.com.



Stellenangebote

Die Stiftung **KiTA-Zentrum St. Sempert** unterstützt als Kompetenzzentrum katholische Kindertageseinrichtungen innerhalb des Bistums Augsburg bei der Betriebsführung. Wir übernehmen Aufgaben in der Personal- und Finanzverwaltung ebenso wie pädagogische oder juristische Beratungsleistungen.

Für die Zentrale am Standort Augsburg suchen wir in Vollzeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Mitarbeiter Lohn und Gehalt (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Durchführung der ordnungs- und termingerechten Entgeltabrechnung für einen definierten Mitarbeiterkreis
- Bescheinigungswesen, Korrespondenz mit Ämtern und Krankenkassen
- Beratung der Mitarbeiter in allen abrechnungsrelevanten Angelegenheiten
- Führen von Personalakten, Stammdatenpflege

Das bringen Sie mit:

- kaufmännische Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation
- fundierte Kenntnisse in den Bereichen Lohnsteuer und Sozialversicherung, Kenntnisse im Bereich Arbeits- und Tarifrecht / TVöD von Vorteil
- Berufserfahrung in der Entgeltabrechnung wünschenswert
- hohe Serviceorientierung
- Freude an einer eigenständigen, präzisen und zuverlässigen Arbeitsweise
- Identifikation mit den Grundsätzen der katholischen Kirche

Wir bieten Ihnen:

- ein breites und abwechslungsreiches Aufgabenfeld in einem spannenden und wachstumsstarken Umfeld mit der Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung
- einen stabilen Arbeitsplatz in einem engagierten und freundlichen Team
- eine familienfreundliche Personalpolitik zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie
- Vergütung nach ABD, angelehnt an TVöD, sowie umfangreiche Sozialleistungen inkl. zusätzlicher Altersversorgung
- breitgefächerte Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben Sie noch Fragen? Herr Robert Bläß beantwortet Ihnen diese gerne unter 0821/ 3166-7360.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail oder Post an:

KiTA-Zentrum St. Sempert
Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts
Fronhof 4, 86152 Augsburg
zentrum-kita-personal@bistum-augsburg.de
www.kita-bistum-augsburg.de



Veranstaltungen

GR AUKTIONSHAUS KUNSTAUKTIONSHAUS GEORG REHM AUGSBURG
 Auktion am 06. / 07.12.2018

284. KUNSTAUKTION
 Besichtigung: Do. 29.11. – Mi. 05.12. (auch Sa. + So.) **MIT LIVE-BIETEN**
 Taschenuhr mit emailierter Rückansicht

Wir versteigern über 1.800 Exponate
 Internetkatalog mit allen Abbild. ab 23.11.2018

KUNSTAUKTIONSHAUS GEORG REHM Organisations GmbH
 Provinstraße 50 1/2 • 86153 Augsburg • Tel. 0821 / 55 10 01
 Fax 0821 / 55 67 58 • Internet: www.auktionshaus-rehm.de

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
 ☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Immobilien

Professoren-Fam. su. gr. Whg. o. Haus in Augsburg-Innenstadt z.K. Tel: 0171/1400350.

Wohnung im Großraum Augsburg von privat zum Kauf gesucht, gerne renovierungsbedürftig, Entrümpelung auch möglich, Tel. 0176/31372929.

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

B Im Großraum Augsburg

Bolsinger Immobilien
www.ib-web.de • ☎ 0821/4544643

Beilagenhinweis:
 Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Reise / Erholung / Urlaub

Weihnachtsreisen		Silvesterreisen	
4 Tage		3 Tage	5 Tage
23.12. Istrien 392,-		30.12. Dresden 498,-	Silvester im Weinland
23.12. Leifers/Südtirol 404,-		30.12. Leipzig 434,-	29.12. Piemont 612,-
23.12. Murau 492,-		30.12. Mainz Deluxe 469,-	
23.12. Salzburger Land 484,-			
5 Tage		4 Tage	6 Tage
22.12. Bibione 607,-		30.12. Thüringen 522,-	Bad Kissingen
**** superior Hotel Savoy Beach		Neujahr bei der Wartburg	23.12. ab 509,-
22.12. Südtirol 469,-			28.12. ab 594,-
Abano Terme			
27.12. 11 Tage ab 1159,-			
02.01. 5 Tage ab 419,-			

Hörmann Reisen am besten im **★★★★★Bus!**
 Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

„Hübsches Kirchlein“

Pfarrherren lobten das Gotteshaus – Frisch saniert

SAINBACH – Die Kirche St. Nikolaus in Sainbach (Kreis Aichach-Friedberg), deren Sanierung kürzlich abgeschlossen wurde, liegt leicht erhöht mitten im Dorf. Vermutlich war die Kirche ursprünglich die Kapelle eines Schlosses.

Im Zuge einer Wallfahrt der Schlossbesitzer ins Heilige Land wurden die Kapelle und einiger Grundbesitz in eine Pfarrkirchensanierung umgewidmet. Ehemalige Dienstleute siedelten sich um die Kapelle an. Als Pfarrei wird Sainbach im frühen 15. Jahrhundert zum ersten Mal erwähnt.

Zeitlich nicht ganz so genau kann der Bau der Kirche festgelegt werden. Das Gotteshaus hat romanische und gotische Elemente und wurde im Laufe der Zeit barockisiert. Auch im 20. Jahrhundert erfolgten Veränderungen. In den 1950er Jahren wurde das Deckenfresko im Langhaus, das den heiligen Nikolaus zeigt, neu geschaffen.

Sainbach weist eine Verbindung zu Innsbruck auf: Den Hochaltar schmückt ein „Mariahilf-Bild“. Die Originalvorlage, ein Werk von Lucas Cranach dem Älteren, geschaffen nach 1537, befindet sich am Hochaltar des Innsbrucker Doms. Das Gnadenbild wurde häufig kopiert und ist in Tirol und Süddeutsch-

land weit verbreitet. Alle früheren Pfarrherren lobten das „hübsche Kirchlein“, klagten aber auch „über schadhafte Stellen, über die Feuchtigkeit, die in den Mauern hochzog, und über die ständig restaurierungsbedürftigen Altäre.“

Ob die Feuchtigkeit die Ursache für den teilweise maroden Zustand der Kirchenmauer war, bleibt offen. Was jetzt idyllisch wirkt, war vor einigen Jahren eher noch der Schandfleck im Dorf. Schon 2007 hatte man mit Bestandsaufnahmen begonnen und die rund 40 Meter lange Mauer, die stellenweise rund 4,50 Meter hoch ist, in verschiedene Bauabschnitte eingeteilt.

Die Bauabschnitte I und II wurden 2013 fertiggestellt, der dritte Bauabschnitt diesen Herbst. Gleichzeitig wurde der Weg zur Kirche barrierefrei gestaltet. Dazu war es nötig, die bisherigen Stufen abzubauen und das Niveau auf dem Zugang und Friedhof in Teilen anzugleichen.

Was noch fehlt, ist ein Geländer, das in Kürze angebracht wird. Die ganze Baumaßnahme ist noch nicht abgerechnet. Derzeit gehen Dekan Gast und Kirchenpfleger Michael Rabl von Kosten in Höhe von rund 220 000 Euro aus. Die Diözese und der Markt Inchenhofen geben Zuschüsse.

Christine Schmid-Mägele



▲ Die Pfarrkirche ist dem heiligen Nikolaus geweiht. Er ist auf dem Deckenfresko dargestellt. Foto: Schmid-Mägele



▲ Diakon Andreas Martin legte ein Nikolauskostüm an, während Julian Heese, Referent für christliches Brauchtum beim Bonifatiuswerk Paderborn, die richtige Reihenfolge und Bedeutung der Gewandteile erklärte. Foto: Mitulla

Impulse für Nikoläuse

Bonifatiuswerk schult Darsteller des Heiligen

AUGSBURG – Ein Nikolaus braucht nicht unbedingt einen Bart und sollte keinen wilden Begleiter mitnehmen, der das Böse symbolisiert und zu sehr im Mittelpunkt stehen könnte. Dies erfahren die Teilnehmer beim Zertifikatskurs Nikolaus, zu dem das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken und das Seelsorgeamt der Diözese Augsburg eingeladen hatten.

Der dritte Nikolaus-Zertifizierungskurs stand unter dem Motto „Sei begrüßt, lieber Nikolaus“. Er hatte das Ziel, praktische Impulse zur Gestaltung von Nikolausfeiern und -auftritten, die jedes Jahr in Kitas, Schulen, Pfarreien und Vereinen stattfinden, zu vermitteln, sowie Einblicke in das Leben und Wirken des heiligen Bischofs von Myra zu geben. Mit dessen Geschichte, mit Fakten, Legenden und Brauchtumsbeispielen stieg Julian Heese, Referent für christliches Brauchtum beim Bonifatiuswerk, in das Thema ein.

Unter den 23 Teilnehmern waren auch Mitglieder der Bruderschaft vom heiligen Nikolaus von Myra aus Müssen im Allgäu mit ihrem Vorsitzenden Franz Horn. Ihr Anliegen ist, den Gedenktag des Heiligen und den Vorabend am 5. Dezember zur weihnachtsmannfreien Zone zu machen. Den Nikolaus wollen sie als Bischof und als Heiligen der Nächstenliebe und Barmherzigkeit in den Mittelpunkt stellen.

Dabei spielen das Kostüm und der Auftritt eine wichtige Rolle. Heese hatte ein komplettes Gewand mitgebracht, das Diakon Andreas Martin, Leiter der diözesanen Pil-

gerstelle, anzog, um zu zeigen, wie sich ein Nikolaus richtig kleidet.

Zuerst wird ein weißes Schultertuch angelegt, dann die Albe und die Stola, gehalten vom Zingulum. Ganz wichtig ist das Brustkreuz, bevor der Chormantel und die Mitra folgen. „Bischof Nikolaus von Myra hat keine getragen. Diese Kopfbedeckung wurde erst später zur Tradition“, erklärte Heese. Den Abschluss bilden der Ring an der rechten Hand und der Bischofsstab in der linken. Kostüme gebe es zu kaufen, etwas Besonderes sei aber ein Selbstgenähtes, meinte Heese.

Ein solches, angefertigt von seiner Schwester, besitzt Helmut Finkel. Er ist seit 20 Jahren als Stadtnikolaus in Kempten unterwegs und kommt für dieses Ereignis, bei dem zwischen 1500 und 2000 Päckchen an Kinder in der Innenstadt verteilt werden, extra von seinem Wohnort in der Schweiz in die Heimat Allgäu. Er nahm am Kurs teil, um sich mit anderen auszutauschen und neue Impulse zu bekommen.

Die Teilnehmer des Kurses erhielten am Ende ihre Zertifikate und wurden von Prälat Bertram Meier, Diözesandirektor des Bonifatiuswerks des Bistums Augsburg, gesegnet. In der Predigt beim Gottesdienst sagte er: „Der Dienst als Nikolaus ist mehr als Brauchtumspflege. Er nimmt alle, die in die Kleider und die Rolle des heiligen Nikolaus schlüpfen, in die Pflicht. Wie Nikolaus viele Menschen vom Rand zu Jesus Christus, der Mitte des Lebens, geführt hat, so sollen auch alle, die Bischof Nikolaus darstellen, glaubwürdige Verkündiger des Evangeliums sein.“

Roswitha Mitulla

Wichtiger Meilenstein erreicht

Großzügig, barrierefrei, modern, direkt: So wird es sein, wenn das visionäre Projekt, eine Straßenbahnhaltestelle unter den Fern- und Regionalbahnsteigen zu bauen, abgeschlossen ist. Dadurch wird eine optimale Verknüpfung des städtischen Straßenbahnnetzes mit dem überörtlichen Schienenverkehr geschaffen. Die Straßenbahnlinien 3, 4 und 5/6 werden künftig eine Haltestelle unter dem Augsburger Hauptbahnhof haben.

Mit der Fertigstellung des neuen zusätzlichen „Bahnsteiges F“ im Dezember 2018 kann damit begonnen werden, unter den Personengleisen zu bauen. Zwei Gleise am neuen Bahnsteig dienen als Umleitungsstrecke, während ein Bahnsteig und zwei Gleise abgebrochen sind, um die Tragkonstruktion für den Tunnel fertigzustellen.

Auf beiden Seiten des künftigen Tunnels werden Bohrpfähle im Erdreich versenkt, der Tunneldeckel wird über Bohrpfähle und Erdreich betoniert und der Bahnsteig mit Gleisen auf dem Tunneldeckel wieder errichtet. Das Erdreich bleibt unter dem Deckel liegen und wird erst ganz zum Schluss unter den Bahnsteigen ausgehoben. Diese Deckelbauweise hat zum Ziel, dass der Verkehr über der



▲ Die Baustelle am Augsburger Hauptbahnhof macht Fortschritte. Jetzt wurde mit dem neuen „Bahnsteig F“ ein wichtiger Meilenstein erreicht. Foto: SWA

Baustelle schnell wieder fließen kann und der Bahnverkehr nur für kurze Zeit umgeleitet werden muss. Ist das Erdreich ausgebaggert und der Aushub erledigt, werden Zwischendecken und ansehnliche Wände vor die Bohrpfähle betoniert.

Die Arbeiten am Rohbau sind voraussichtlich Ende 2021 abgeschlossen, danach erfolgt der Innenausbau. Der gesamte Tunnel – von der Halderstraße bis zur Rosenaustraße – wird mit Gleisen, Deckenschienen statt Oberleitungen,

Signalen und Weichen ausgestattet. Die Haltestelle und die Bahnsteigunterführung erhalten Aufzüge und Rolltreppen, ein schönes helles Design mit beleuchteten Glaswänden und moderne Wegeleitsysteme. Ab Sommer 2023 sind die neue Straßenbahnhaltestelle und die neue Bahnsteigunterführung für die Fahrgäste dann mit ihrem kompletten Komfort und Service erleb- und benutzbar.

Feier auf der Baustelle

Am 9. Dezember soll von 11 bis 15 Uhr gefeiert werden, dass mit dem „Bahnsteig F“ die Weichen für den Weiterbau der neuen Straßenbahnhaltestelle unter dem Hauptbahnhof in Richtung Zukunft gestellt wurden. Es gibt ein buntes Programm mit Tunnelführungen, Tragehelden, Musik, Gewinnspiel, Essen und Trinken, Ausstellung, Infopfad und Kinderprogramm.

Wer mitfeiern möchte, kann mit der Tramlinie 3 und der Buslinie 32 zur Haltestelle Rosenaustraße fahren. Von dort sind es etwa 200 Meter zur Tunnelbaustelle, Zugang Rosenaustraße. Es gibt einen Shuttle ab der Infobox vor dem Hauptbahnhof, Bussteig D.

F

Der nächste Meilenstein ist erreicht – Mit dem Bahnsteig F sind die Weichen für die neue Straßenbahnhaltestelle unter dem Hauptbahnhof in Richtung Zukunft gestellt.

Das feiern wir **am 9. Dezember 2018 von 11 bis 15 Uhr** mit Tunnelführungen, Tragehelden, Musik, Gewinnspiel, Essen und Trinken, Ausstellung, Infopfad und Kinderprogramm.

Feiern Sie mit in der Tunnelbaustelle, Zugang Rosenaustraße. Zu erreichen mit Tramlinie 3 und Buslinie 32 oder mit dem Shuttle bei der Infobox vor dem Hauptbahnhof.

Es wird Zukunft.

**F wie Feiern
Sie mit!**

9. Dezember 2018
11 Uhr bis 15 Uhr



Hauptgewinn geht diesmal ins Ries

AUGSBURG – „Und an Blumenstrauß kriag i a no!“, freute sich Rosa Müller aus Reimlingen (Zweite von links), als ihr Marketingleiterin Cornelia Harreiß-Kraft (links) einen Scheck mit 500 Euro überreichte. Lydia Schwab von der Redaktion der Katholischen SonntagsZeitung (Zweite von rechts) und Chefredakteur Johannes Müller gratulierten herzlich. Die diesjährige Haupt-Gewinnerin des Leserspiels besuchte gemeinsam mit ihrer Schwester Elfriede Ott (Mitte) den Sankt Ulrich Verlag. Auf einem Rundgang durch die Redaktion und die Grafikabteilung erfuhren die beiden langjährigen und leidenschaftlichen Leserinnen, wie die Zeitung, auf die sie sich seit 50 Jahren Woche für Woche freuen, entsteht. Das Geld will Rosa Müller eventuell für eine Reise mit dem Katholischen Landvolk im nächsten Jahr anlegen.

Foto: Kröling

Mit Mitra und Hirtenstab

Michael Pichler sammelt seit 34 Jahren Nikoläuse

HOHENRIED – St. Nikolaus trägt Mitra, Hirtenstab und Bart, manchmal auch ein kleines Gebetbuch. Etwa 40 Sammlerstücke – plus rund 360 Weihnachtsmänner – besitzt Michael Pichler (60) aus Hohenried (Kreis Neuburg-Schrobenhausen). Der kleinste ist nur wenige Zentimeter groß und diente einst als Christbaumschmuck. Die größten Figuren sind fast mannshoch.

Pichler sammelt seit 34 Jahren. Begonnen hat es mit einem Nikolaus, den er 1984 als Dekoration für sein Bauunternehmen auf einem Flohmarkt erwarb. Ein außergewöhnliches Stück. „Der ist ein Zwitzer“, meint der Sammler augenzwinkernd. Auf den ersten Blick lässt sich die Figur dank Bischofsstab in der rechten und Buch in der linken Hand als Bischof Nikolaus identifizieren. Jedoch fehlt die Mitra. Stattdessen trägt die Figur einen cremefarbenen Kapuzenmantel, der noch dazu mit allerlei Päckchen behängt ist, und ähnelt somit mehr dem Weihnachtsmann. Möglicherweise wurden Bischofsstab und Buch später hinzugefügt.

Ihre Blütezeit erlebten die Nikolausfiguren Anfang des 20. Jahrhunderts, „circa zwischen 1900 und 1925“, schätzt Pichler. Die meisten wurden im Erzgebirge, in Sachsen und Thüringen hergestellt. Dort entwickelte sich eine Exportindustrie, die nach Kundenwünschen produzierte, weshalb der in Bayern, Österreich und Böhmen verbreitete Bischof Nikolaus seltener ist als der Weihnachtsmann, der unter ande-

rem in die USA exportiert wurde. Kleinere Exemplare, überwiegend aus Pappmaché hergestellt, dienten als Candy-Container, also Süßigkeitenbehälter, und wurden verschenkt.

Die größeren Exemplare waren meist Kaufhaus- oder Schaufensterdekoration. Dazu zählt ein etwa 1,50 Meter hoher Nikolaus, den Pichler „zwischen 1910 und 1920“ datiert. Zu seinen Füßen sind drei Kinder in einem Fass abgebildet.

St. Nikolaus sei Schutzpatron der Kinder, erzählt der Sammler, weil er der Legende nach drei Kinder, die in einer Metzgerei geschlachtet und ins Pökelfass gesteckt worden waren, wieder zum Leben erweckte. Jahrelang stand die Figur zur Adventszeit im Schaufenster einer Bäckerei in Oberfranken. Als die Inhaberin die Bäckerei schweren Herzens aus Altersgründen aufgeben musste, trennte sie sich auch von dem Nikolaus, wollte ihn aber in gute Hände abgeben.

Ebenfalls ein besonderes Stück ist der 116 Zentimeter hohe Nikolaus, der ein aufwendiges, mit Goldfäden besticktes Gewand trägt. Die Klosterarbeit war vermutlich eine Einzelanfertigung und entstand um das Jahr 1900. Die Figur besitzt Glasaugen, ist als Automat mit Federaufzug konzipiert und diente als Dekorationsstück, das bis zu fünf oder sechs Stunden lang mit dem Kopf nickte, nachdem es aufgezogen worden war.

Pichler will bis zu seinem 65. Geburtstag ein Museum für seine Sammlung im denkmalgeschützten Pfarrhof Hohenried einrichten. Er hat den Hof gekauft, um ihn dafür zu sanieren. *Andrea Hammerl*

FÜR UNSERE LESER



Exklusiv und kostenlos:
Prälat Dr. Bertram Meier
Domdekan

Warten auf Gottes Wort

Dompredigten im Advent 2018

Jetzt gleich kostenlos anfordern!



Ja, schicken Sie bitte
___ Exemplar/e
„Warten auf Gottes Wort“
von Prälat Dr. Bertram Meier an:

Katholische SonntagsZeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 13
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____



▲ Nur wenig kleiner als Michael Pichler ist der heilige Nikolaus, der viele Jahre in einer Bäckerei in Oberfranken stand. *Foto: Hammerl*

Frauen finden Schutz und Rat

SkF leitet seit kurzem ein Übergangwohnheim für weibliche Obdachlose

AUGSBURG – Für obdachlose Männer gibt es in Augsburg schon seit langem ein Übergangwohnheim. Eine ähnliche Einrichtung für Frauen fehlte bisher. Man könnte meinen, dass sie nicht nötig war, weil es erheblich weniger Frauen ohne Wohnung zu geben scheint.

Das ist aber nicht richtig: Obdachlose Frauen fallen in der Öffentlichkeit nur weniger auf, weil sie eher auf ihr Äußeres achten und sich nicht so gehen lassen wie Männer. Seit kurzem haben sie nun eine Anlaufstelle in der Stadtberger Straße in Pfersee. Das Haus mit 30 Plätzen wurde von der Stadt zur Verfügung gestellt und wird vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) geleitet.

Frauen verfügen nach Aussage der Leiterin des Hauses, der Sozialpädagogin Katja Mann, oft über Freunde oder Bekannte, die sie über Nacht aufnehmen, wenn sie keine Wohnung mehr haben. Obdachlose Männer sind dagegen eher Einzelgänger, und viele von ihnen bleiben sogar lieber im Freien, als das Übergangwohnheim aufzusuchen.

Frauen, die in der Stadtberger Straße unterkommen möchten, müssen drei Bedingungen erfüllen: Ihre letzte Meldeadresse muss in Augsburg gewesen sein, sie müssen volljährig sein und dürfen keine Kinder haben – dafür ist das Haus nicht eingerichtet.

In dem Frauen-Wohnheim stehen fünf Wohneinheiten zur Verfügung mit jeweils einem Zwei- und einem Vierbettzimmer sowie einer Gemeinschaftsküche. 22 Plätze sind



▲ Sozialpädagogin Katja Mann am Eingang zum neu geschaffenen Übergangwohnheim für wohnungslose Frauen. Das Haus wird im Augenblick noch umgebaut.

Foto: Alt

derzeit besetzt. Die jüngste Bewohnerin ist 19, die älteste 78.

Wie Katja Mann sagt, sind die Plätze nicht unbedingt heiß begehrt. „Der Leidensdruck muss hoch sein, damit eine Frau hierher kommt.“ Die Frauen stecken dann in erheblichen Schwierigkeiten. Sie haben Suchtprobleme – meist mit Alkohol –, dürfen aber im Wohnheim keinen Tropfen Alkohol trinken. Sie befinden sich in schwierigen Beziehungen oder haben ihren Partner verloren. Sie haben hohe Schulden

und werden von Gläubigern bedrängt. Oder sie haben gerade ihre Wohnung verloren, manchmal weil sie sie verkommen ließen. Einige der Frauen sind Haftentlassene, die in der Gefängniszeit ihre Wohnung verloren haben.

In dem Übergangwohnheim des SkF gewinnen die Frauen ein Stück Unabhängigkeit zurück, und Katja Mann hilft ihnen, ihre Probleme anzugehen. Sechs Betreuerinnen stellen sicher, dass die Frauen vor Übergriffen geschützt sind. Es findet

ein Aufnahmegespräch statt, in dem Katja Mann klärt, ob Anspruch auf Sozialleistungen besteht oder welche Beratungsstellen weiterhelfen können.

Auch im Folgenden werden viele Einzelgespräche geführt. Die Frau wird aufgenommen, egal, wie schwerwiegend ihre Probleme sind. Die Sozialpädagogin sieht sich außerstande zu entscheiden, in welchem Fall sie vielleicht auch so lösbar wären und in welchem nicht. Wenn es jedoch zu Selbst- oder Fremdgefährdung kommt, ruft sie die Polizei oder den Notdienst zu Hilfe.

Nicht immer lassen sich die Probleme lösen. Dann wird das Übergangwohnheim zur langfristigen Unterkunft. Alle zwei bis drei Monate wird überprüft, ob eine Bewohnerin wieder aus dem Wohnheim ausziehen kann. Katja Mann hilft den Bewohnerinnen daher auch, sich einen Wohnberechtigungsschein zu besorgen und den Tagesablauf wieder zu strukturieren. Parallel kümmert sich das Jobcenter darum, ihnen einen Arbeitsplatz zu verschaffen.

Mehr als die Hälfte der Frauen schafft es nicht, in ein geregeltes Leben mit Arbeit und Wohnung zurückzukehren, was das Ziel der Einrichtung ist. Wenn also alles nichts fruchtet, bleiben die Frauen im Wohnheim. Manche müssten eigentlich einen Platz in einer Alteinrichtung bekommen. Katja Mann geht davon aus, dass der Bedarf an Wohnraum für wohnungslose Frauen in Augsburg eigentlich höher ist, als das Übergangwohnheim mit seinen Plätzen decken kann.

Andreas Alt



seit über 500 Jahren

Auch heuer wieder:
DIE MÄRCHENSTRASSE

mit Kinder-
Weihnachtsmarkt
am Moritzplatz

Augsburger Christkindlesmarkt

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands

ENGELESSPIELE : immer Freitags, Samstags + Sonntags um 18.00 Uhr
 ÖFFNUNGSZEITEN : Fr., Sa.: 10.00-21.30 Uhr, So. bis Do.: 10.00-20.00 Uhr

RUND UM DEN
RATHAUSPLATZ

Wir gratulieren von
Herzen



© Anna Kucherova - Fotolia.com



▲ Rund 300 Jahre wurden im Banat Orgeln gebaut – bis die Deutschen am Ende des Zweiten Weltkriegs vertrieben wurden. Foto: Ranft

Zum Geburtstag

Edeltraut Niederhofer (Neumünster) am 5.12. zum 72., **Rosmarie Wink** (Unterschöneberg) am 7.12. zum 77.

80.

Helga Foag (Hafenhofen-Eichenhofen), am 5.12.

70.

Lidwina Wißmiller (Apfeltrach) am 2.12., **Waltraud Hölzle** (Weinried) am 4.12., **Theodor Schneller** (Bad Wörishofen) am 5.12., **Josef Hilten-sperger** (Jettingen Scheppach) am 6.12.; alles Gute und Gottes Segen wünscht dir von Herzen deine Familie.

85.

Josef Heinrich (Dasing; Bild) am 16.11.; Nachträglich herzliche Glückwünsche, alles Gute und Gottes Segen von deinen vier Kindern mit Familien.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 08 21 / 5 02 42 61,
E-Mail redaktion@suv.de.

PUNSCH UND BRATWURST

„Adventliche Stund“ mit Musik

VIOLAU (bk) – Die traditionelle „adventliche Stund“ der Pfarreiengemeinschaft Altenmünster-Violau findet am Sonntag, 16. Dezember, ab 17 Uhr in der Wallfahrtskirche Violau statt. Adventliche Musikstücke der Stubenmusik Altenmünster, vom Chor der Wallfahrtskirche Violau, dem Gesangsverein Altenmünster, der Gruppe Heischniggl, dem Hegnenbacher Chor und dem SCA-Chor sorgen für einen stimmungsvollen Abend. Besinnlich wird es auch durch meditative Texte, gelesen von Kaplan Biju Nirappal. Wallfahrtspfarrer Thomas Pfefferer spielt auf der Orgel. Nach dem Konzert lädt der Pfarrgemeinderat Violau zum geselligen Beisammensein im Pfarrheim Haus Nazareth zu Punsch, Glühwein, Bratwurst und Lebkuchen ein. Der Wallfahrtsladen ist geöffnet. Dort können Besucher Weihnachtsgeschenke finden.

NEUER KURS

„Lebensqualität im Alter“

AUGSBURG (pba) – Mit den Veränderungen des Altwerdens umgehen lernen, geistig und körperlich fit bleiben, die Selbstständigkeit erhalten, neue Kontakte knüpfen: diese Themen gewinnen für ältere Menschen an Bedeutung. Die Altenseelsorge und der Katholische Deutsche Frauenbund bieten einen Kurs zum Thema „Lebensqualität im Alter (LeA) an. Der Kurs richtet sich an alle, die sich selbst für das Alter vorbereiten wollen sowie an Haupt- und Ehrenamtliche, die eine Trainingsgruppe für Senioren aufbauen möchten. Die jeweils zweitägigen Seminareinheiten finden an vier Wochenenden von Januar bis März statt. Ein Praxistag im April schließt die Ausbildung ab. Der Kurs findet im Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, in Augsburg statt.

Anmeldung: bis 18. Dezember, Telefon 08 21/31 66 - 2222.

Wind im Gehäuse

Museum präsentiert Schau über Orgeln im Banat

ULM – In Mozarts Augen und Ohren war die Orgel die Königin aller Instrumente. Johann Gottfried Herder sah in ihr „Wunderbau, Tempel, von Gottes Hauch beseelt, Nachklänge des Schöpfungsliebes“. Honoré de Balzac nannte sie „ein ganzes Orchester, von dem eine geschickte Hand alles verlangen, auf dem sie alles ausführen kann“.

Das Donauschwäbische Zentralmuseum (DZM) in Ulm zeigt in einer Sonderschau die Orgellandschaft des Banat im 18. und 19. Jahrhundert. „Die europäischen Orgellandschaften sind historisch gewachsen“, erklärt Franz Metz, der die Ausstellung konzipiert hat. „Sie erstrecken sich meist über Staatsgrenzen hinweg.“

Die Banater Orgeln bildeten gut 300 Jahre lang eine der östlichsten Verbreitungen des Instruments in Europa. Erste Orgeln erklangen dort im frühen 18. Jahrhundert nach dem Ende der Türkenherrschaft zur Zeit der großen Schwabenzüge nach Südosteuropa. Sie verstummten weithin, und ihre Werkstätten verschwanden zu großen Teilen, als die Banater Schwaben in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vertrieben wurden und „heimkehrten“. Mit dem Auszug der deutschstämmigen Bevölkerung ging mehr verloren als ein paar Musikinstrumente.

Ausstellungsleiter Metz wurde im rumänischen Darova geboren, war bis 1985 Organist in Temeswar, dem Zentrum des einstigen Banat, danach in Hechingen auf der Schwäbischen Alb und auf der Burg Hohenzollern. Heute ist er an St. Pius in München tätig und arbeitet als Musikwissenschaftler, vor allem

zur Kirchenmusikgeschichte Südosteuropas.

In jahrelanger Arbeit hat er die Orgeln im Banat dokumentiert. In der aus zwei Dutzend Stellwänden bestehenden Ausstellung zeigt Metz Orgeln in Fotos und Entwurfszeichnungen, teils nur den Orgelprospekt, teils Spieltische und Blicke in einzelne Werke, dazu die wichtigsten Orgelbauerfamilien, gespickt mit Zitaten kluger Köpfe zur Orgel. Sogar der Calcant, der Orgeltreter, wird gezeigt, der mit seiner anstrengenden Fußarbeit für den nötigen Wind im Gehäuse sorgte.

Die ersten Orgeln im Banat baute die Wiener Werkstatt Johann Hencke, die vorerst letzten Richard Wegenstein. Zwischen beiden liegen 300 Jahre Orgelbaugeschichte. Getragen wurde sie überwiegend von Orgelbauerfamilien wie Wälter, Josephi, Hromadka, Wegenstein aus Temeswar, Dangl aus Arad. Noch heute erklingen laut Metz Werke Banater Orgelbauer in Rumänien, Serbien, Bosnien/Herzegowina, Kroatien, Ungarn, Slowakei und Ukraine. Sie stehen in katholischen und evangelischen Kirchen sowie in Synagogen. Kriegszeiten haben sie überstanden und kommunistisch-atheistische Diktaturen. Aber Metz dokumentiert auch Verluste durch Krieg, Flucht, Kommunismus und Auswanderung. „Grund genug, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen“, sagt er. Gerrit-R. Ranft

Info:

DZM Ulm, Schillerstraße 1, zu sehen bis 6. Januar, Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Der Besuch der Sonderausstellung ist kostenlos. Telefon: 07 31/9 62 54 - 0, www.dzm-museum.de.

ZUM SEHNSUCHTSORT

Momente des Glücks

Malteser erfüllen schwerkranken Menschen letzten Herzenswunsch

GÜNZBURG – Im Mai dieses Jahres kam auf Initiative des Augsburger Diözesangeschäftsführers der Malteser, Alexander Pereira, ein neues, bundesweites Projekt in Günzburg an. Seitdem gibt es dort den Herzenswunsch-Krankenwagen.

Das Angebot richtet sich an Patienten, die am Ende ihres Lebensweges stehen und aufgrund ihrer Erkrankung und dem damit verbundenen Versorgungsaufwand nicht mehr in der Lage sind, eine gewöhnliche Autofahrt zu unternehmen. Diese Menschen bekommen einen letzten Wunsch erfüllt. Bisher fanden im Bezirk Schwaben zwei Fahrten statt. Die Patienten waren 41 und 63 Jahre alt.

Eine davon war die 41-jährige Sabine S. Sie träumte von einem Urlaub auf der Nordseeinsel Borkum, dem Sehnsuchtsort ihrer Familie. Sie wollte noch einmal das Meer erleben, die frische Brise atmen, die Augen in die Ferne schweifen lassen, den Horizont erblicken.

Die Palliativmedizinerin, die Sabine betreute, war überzeugt, dass sie eine 14-tägige Reise schaffen könnte. Um den Wunsch zu ermöglichen, stand die Betreuerin des Herzenswunsch-Krankenwagens, Sylvia-Maria Braunwarth, vor der Herausforderung, während der Hauptsaison auf die Schnelle eine Unterkunft zu finden. Zudem sollte diese nah am Wasser sein, damit die Patientin keine weiten Wege

zurücklegen musste. Dies hätte sie nicht mehr geschafft.

Durch einen Aufruf in der Borkumer Zeitung wurde eine Herberge für die Patientin gefunden. Außerdem seien die Borkumer immer sehr hilfsbereit gewesen, so Sylvia-Maria Braunwarth. Innerhalb von fünf Tagen war die Reise organisiert.

Auf der Fahrt begleiteten Sabine S., wie übrigens bei allen Fahrten des Malteser-Herzenswunsch-Krankenwagens, zwei Rettungssanitäter. Einer ist für die Sicherheit des Patienten zuständig, falls sich während der Fahrt eine Veränderung seines Krankheitszustandes ergeben sollte. Der andere fährt den Krankenwagen. Das geschieht alles ehrenamtlich.

Kostbares Geschenk

Die Familie von Sabine, ihr Mann und ihre zwei Söhne, kamen mit dem Zug nach. Eine Woche nach ihrer Rückkehr von Borkum durfte Sabine S. zu Hause sterben. Zurück bleibt das kostbarste Geschenk für die ganze Familie, wie der Ehemann Robert S. sagt: die Erinnerung an zwei Wochen voller Fröhlichkeit, Gemeinschaft und Dankbarkeit. Fotos von Sabine am Strand zeigen sie nachdenklich, in sich gekehrt. Hinter ihr der Horizont, hinter dem es irgendwo weitergehen wird.

Das Projekt macht nicht nur Urlaube möglich, sondern erfüllt Herzenswünsche aller Art. So wäre zum Beispiel für Patienten auch ein

▶ Sabine S. mit ihrem Mann Robert im Urlaub auf Borkum, den ihr der Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen ermöglichte.

Foto: Schäfer (oh)



▶ Das Malteser-Herzenswunsch-Team mit dem Leiter der Notfallvorsorge, Bruno Ollech, der Leiterin der Hospizdienste, Sylvia-Maria Braunwarth, und dem Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Augsburg, Alexander Pereira (von links).

Foto: Malteser

Treffen mit einem Lieblings-Popstar denkbar, sagt Koordinatorin Sylvia-Maria Braunwarth. Als Wünsche kamen auch schon ein Besuch im Fußballstadion und eine Fahrt von der Palliativstation nach Hause vor. An den Sterbenskranken, mit denen sie zu tun hat, bewundert Sylvia-Maria Braunwarth die Tapferkeit, mit der sie ihren Weg gehen.

So hatte Sabine S. alles für die Trauerfeier vorbereitet, zum Beispiel Bilder aus ihrem Leben in einer Power-Point-Präsentation und einen Abschiedsbrief. Mit ihrem Mann und ihren Söhnen bemalte sie ihre Urne und suchte eine Grabstelle aus. Das Herzenswunsch-Projekt richtet

sich an Patienten aus dem ganzen Bezirk Schwaben und ist komplett spendenfinanziert. Es können sowohl Firmen und Vereine als auch Privatpersonen spenden. Manche haben dies bereits getan. „Jeder Euro ist wichtig“, sagt Sylvia-Maria Braunwarth.

Martin Gab

Info:

Die Koordinatorin für den Herzenswunsch-Krankenwagen beim ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst für Günzburg, Dillingen, Neu-Ulm und Donau-Ries, Sylvia-Maria Braunwarth, ist zu erreichen unter Telefon 082 21/2 07 07 92, E-Mail Sylvia-Maria.Braunwarth@malteser.org.



▲ Bischof Konrad Zdarsa und Professorin Gerda Riedl (rechts) mit den Preisträgern des Albertus-Magnus-Preises, Pfarrer Andreas Jall und Carolin Neuber. Foto: Mitulla

Herausragende Studien

Bischof Konrad verlieh Albertus-Magnus-Preis

AUGSBURG – Der Albertus-Magnus-Preis der Diözese Augsburg für herausragende Dissertationen wurde für das Jahr 2017 zwei Mal verliehen. Bischof Konrad Zdarsa überreichte die Urkunden im Haus Canisius an die Nachwuchswissenschaftler Carolin Neuber und Pfarrer Andreas Jall. Die Laudationes hielt Professorin Gerda Riedl.

„Für einen Preis zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern auf dem Gebiet der Theologie kann es keinen besseren Patron geben“, sagte Bischof Konrad Zdarsa mit Blick auf den Universalgelehrten Albert von Lauingen, Albertus Magnus. Er habe in verschiedenen Fächern an bedeutenden europäischen Bildungseinrichtungen studiert und einen weiten Horizont gehabt. Zdarsa verwies darauf, dass der Preis nur für herausragende wissenschaftliche Arbeiten und nicht jedes Jahr verliehen werde. Die letzte Auszeichnung habe 2013 stattgefunden.

Der Preis sei 1985 gestiftet worden und mittlerweile auf Habilitationen ausgeweitet worden, erklärte Professorin Gerda Riedl, Leiterin der Hauptabteilung VI Grundsatzfragen: Glaube – Lehre – Gottesdienst und Liturgie im Bischöflichen Ordinariat. Sie stellte die Preisträger und die Inhalte ihrer Dissertationen vor. „Beide sind von den jeweiligen Gutachtern der Katholisch-Theologischen Fakultät mit dem höchsten Prädikat ‚summa cum laude‘ ausgezeichnet worden“, berichtete sie.

Pfarrer Jall widmete sich dem Thema „Erfahrung von Offenbarung. Grundlagen, Quellen und

Anwendungen der Erkenntnislehre Joseph Ratzingers“. Für das Verständnis der Erkenntnislehre Ratzingers ist nach Jall entscheidend, dass die Gotteserkenntnis aus einer von Gott ausgehenden Selbstmitteilung resultiert. Diese Selbstmitteilung Gottes, seine Offenbarung, sei ein dialogisches Geschehen in der Glaubens- und Kommunikationsgemeinschaft Kirche.

Die Dissertation von Carolin Neuber befasst sich mit einem Thema aus der Alttestamentlichen Wissenschaft: „Wenn ich gesagt hätte: Ich will reden wie sie (Ps 73,15). Die Gefährdung des Frommen durch das Reden der Frevler in Ps 9/10 und Ps 73.“

„Neuber greift mit dem Motiv der Feind-Rede in den Psalmen ein Thema auf, das durchaus unter der Überschrift ‚Religion und Gewalt‘ stehen könnte. Geht es doch in den von ihr untersuchten Psalmen um nichts weniger als um die Vernichtung der Frevler, die Feinde Gottes wie des Frommen sind, aber eben auch um die Gefährdung des Frommen durch den vordergründigen Erfolg des Frevlers“, hob Gerda Riedl hervor.

Nach der Überreichung der Urkunden bedankten sich die Preisträger. Es sei eine hohe Ehre, diesen Preis zu bekommen und für ihn persönlich ein großes Geschenk, dass er den Weg in die akademische Welt hinein tun konnte – und das während der pastoralen Arbeit, sagte Pfarrer Jall. Carolin Neuber betonte: „Ich fühle mich sehr geehrt, den Albertus-Magnus-Preis meiner Dissertation hinzufügen zu dürfen.“

Roswitha Mitulla

Ihre Spende hilft



Beim Spenden gilt: Jeder Cent hilft. Ein kleiner Beitrag hilft genauso wie eine größere Summe, ein Projekt zu unterstützen.

Foto: S. Hofschlaeger/pixelio.de

Mit Spenden Steuern sparen

Wer Geld spendet, kann unter bestimmten Voraussetzungen Steuern sparen. Der Betrag muss dafür aber an eine steuerbegünstigte Organisation überwiesen worden sein. Dazu gehören beispielsweise Kirchen, Museen, gemeinnützige Vereine, Stiftungen oder politische Parteien. Darauf weist die Bundessteuerberaterkammer hin. Nur dann können Verbraucher ihre Spende als Sonderausgaben in der Einkommensteuererklärung angeben.

Spenden für kirchliche, mildtätige und gemeinnützige Organisationen kann man bis zu 20 Prozent des Gesamtbeitrags der Einkünfte absetzen. Liegt die Spende über diesem Höchstbetrag, kann der überschüssige Betrag vorgetragen werden – dann wird er steuerlich im nächsten Jahr berücksichtigt. Oft übermitteln Organisationen die Spenden-



▲ Spenden kann man bei der Steuererklärung als Sonderausgaben geltend machen. Foto: Jorma Bork/pixelio.de

bescheinigung direkt elektronisch an das Finanzamt. Falls nicht, gilt ab der Steuererklärung für 2017: Die Pflicht zur Einreichung von Spendenquittungen und Belegen entfällt. Allerdings sollte man Spendenbescheinigungen aufbewahren, falls das Finanzamt doch Rückfragen hat. dpa

BDKJ Stiftung in der Diözese Augsburg e.V.

fördert Projekte
der katholischen
Jugendarbeit

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

BDKJ Stiftung in der Diözese Augsburg
Bank im Bistum Essen
BIC: GENODE1BBE
IBAN: DE34 36 06 02 95 00 18 01 60 10

katholisch.

politisch.

aktiv.

Stiftung fördert Jugendliche

AUGSBURG – „Wenn es sie nicht gäbe, müsste man sie erfinden“ – diese Worte fand Domdekan Bertram Meier anlässlich des Stiftergesprächs für die BDKJ-Stiftung im Augsburger Annahof. Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) ist der Dachverband von zehn katholischen Kinder- und Jugendverbänden in der Diözese Augsburg und vertritt die Interessen von rund 30 000 Kindern und Jugendlichen in Kirche, Staat und Gesellschaft.

Viele Projekte

Mit seiner Stiftung unterstützt der BDKJ die gesamte katholische Jugendarbeit: Verbände, Pfarrjugenden und Gemeinschaften – alle anerkannten Träger der freien Jugendhilfe im Bistum Augsburg. Mit dem Ertrag der Zinsausschüttungen wurden schon viele Projekte gefördert – seien es Kinogottesdienste, Kultur Nächte oder erlebnispädagogische Wochenenden.

Neben Spendenbriefaktionen findet alljährlich die Blutspendeaktion auf dem Augsburger Domplatz statt. Des Weiteren ist der BDKJ Partner bei der Ad-



▲ Der Stiftungsbeirat der BDKJ-Stiftung (von links): Bezirksrätin Renate Deniffel, Isolde Rieger und Roland Weber (katholisches Jugendwerk), Marcus Kalusche (BDKJ Donau-Ries), Pater Roman Lösching (Direktor des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur, Roggenburg), Johannes Aubele (Referent Jugend-Arbeit-Bildung, BDKJ Rottenburg-Stuttgart), Annemarie Leis (BDKJ-Geschäftsführerin, Stiftungskuratorium) und Max Weinkamm (Stadtrat Augsburg). Vorne kniend: Pfarrer Simon Rapp (PG Ammersee-Ost) und Pfarrer Dominik Zitzler (BDKJ-Diözesanpräses, Stiftungskuratorium). Auf dem Bild fehlt Tom Ermisch (Diözesanleiter der Kolpingjugend, Stiftungskuratorium).
Foto: BDKJ

ventskalenderaktion des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF). „Wir sind sehr dankbar, dass der Stiftungsbeirat aus

erfahrenen Persönlichkeiten des kirchlichen und kommunalen Lebens besteht und das Stiftungskuratorium in seiner

Arbeit mit vielen kreativen und innovativen Ideen unterstützt“, erklärt BDKJ-Geschäftsführerin Annemarie Leis.

Seniorenheim wird saniert

AUGSBURG – Der Umbau des Seniorenheims St. Afra in Augsburg, einer Einrichtung des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF), kommt gut voran. Die Zimmerbelegung ist ab Sommer 2019 möglich.

Das Seniorenheim in der Augsburger Innenstadt wurde an Weihnachten 2016 evakuiert, weil eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden wurde. Der Blindgänger musste entschärft werden. Die Auslagerung des Afraheims im Domviertel wurde deshalb kurzerhand um ein paar Monate vorverlegt. Anstatt wie geplant über einige Wochen, erfolgte der Auszug innerhalb weniger Tage.

Die erforderliche Generalsanierung des Seniorenheims durch das Bistum Augsburg war der Grund für den Umzug in ein Ausweichquartier. Das Haus musste an die gesetzlichen Vorgaben des Pflegewohnqualitätsgesetzes angepasst und technisch auf den aktuellen Stand gebracht werden.

Funde aus Römerzeit

In dem denkmalgeschützten Gebäude ist das Vorhaben nicht ganz einfach. Zudem musste die Baustelle immer wieder aufgrund archäologischer Arbeiten ruhen. Die Archäologen legten unter dem Afraheim Teile einer großen Marktanlage aus der Römerzeit frei. Jetzt, nahezu



▲ Auch die Kapelle des Seniorenheims St. Afra wird umgestaltet. Foto: SkF

zwei Jahre später, sind die Arbeiten weit fortgeschritten, und der Innenausbau hat begonnen. Voraussichtlich ab Sommer 2019 können die 90 Zimmer wieder bezogen werden. Dem SkF als Betreiber ist es wichtig, dass im sanierten Afraheim der religiös-spirituelle Geist zuhause ist. So wurde auch die Hauskapelle des Afraheims, in der wöchentlich zwei Gottesdienste gefeiert werden, saniert und durch einen Raum der Stille erweitert. Die Gestaltung des Altarraums ist Aufgabe des SkF. Er hat sich für eine stimmungsvolle, aber bescheidene Variante entschieden und muss dafür eine fünfstellige Summe aufbringen. Es sind schon Spenden eingegangen, die allerdings noch nicht reichen. Daher bittet der SkF um Unterstützung.



Der SkF hilft – helfen Sie dem SkF

Wohnungslose Frauen, Familien in der Schwangerschaft, junge Frauen, die nicht mehr in ihrer Familie leben können oder Seniorinnen oder Senioren: der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) hilft in 14 Einrichtungen vielen Frauen und Familien in Not unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Weltanschauung.

Damit wir die uns anvertrauten Menschen bestmöglich betreuen können, brauchen wir Ihre Spenden.

Ein herzliches Vergelt's Gott

Unsere Kontonummer:
IBAN: DE04 7509 0300 0000 1093 71
BIC: GENODEF1M05



SkF Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Augsburg



Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Wir geben unseren Lesern Impulse für ein Leben mit christlichen Werten und informieren über das Bistum und die Weltkirche.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung:
Tel. 0821/50242-53
katholische-sonntagszeitung.de
vertrieb@suv.de

Jahresabo
Schenken Sie die Katholische SonntagsZeitung zum Geburtstag, zu Weihnachten oder zu einem besonderen Anlass!

Probeabo
Testen Sie die Katholische SonntagsZeitung für das Bistum Augsburg 4 Wochen kostenlos!

Als Dankeschön für ein Jahresabo erhalten Sie die DVD „Franz von Assisi und seine Brüder“, Spieldauer 84 Min., FSK ab 12 J. freigegeben



Menschen im Gespräch



Bei der letzten Mitgliederversammlung des Fördervereins Juwel Kloster Benediktbeuern beendete der langjährige Vorsitzende **Alfons Siefertz**, der seit der Gründung dem Verein vorstand, sein Engagement. **Anton Drexler** aus Kochel wurde zu seinem Nachfolger bestimmt. Dem neuen Vorsitzenden werden mit **Angelika Mühlbauer** und **Doris Brettschneider** zwei stellvertretende Vorsitzende zur Seite stehen. Im Bild von rechts nach links: Schatzmeister Professor Christoph Fedke, stellvertretende Vorsitzende Doris Brettschneider, Vorsitzender Anton Drexler, stellvertretende Vorsitzende Angelika Mühlbauer sowie Pater Claudius Amann, der sich als Stellvertreter des Klosterdirektors über die Wahl des neuen Juwel-Vorstandes freut. *Foto: Werlitz*



Der Landesverband katholischer Einrichtungen (LVkE) und Dienste der Erziehungshilfe hat seinen Vorstand neu gewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Direktor **Markus Mayer** von der KJF Augsburg im Amt bestätigt, mit **Bert Stegmann** vom Frère-Roger-Kinderzentrum ist ein weiterer Fachmann der KJF Augsburg im Vorstand vertreten. *Foto: LVkE/Deidenbach*



Bei der Neuwahl der Vorstandschaft des Freundeskreises der Kliniken St. Elisabeth in Neuburg/Donau wurden fast alle Mitglieder wieder gewählt. Nachdem Christian Kutz als Schriftführer nicht mehr zur Verfügung stand, wurde **Sebastian Mahr** als neuer Schriftführer gewählt.

In ihren Ämtern bestätigt wurden (von links sitzend) **Roswitha Haß** als Zweiter Vorstand und **Werner Hommel** als Erster Vorstand. Ganz rechts: Geschäftsführerin Ulrike Kömpe. Hinten von links stehend: die Beisitzer Volker Pertl und Alfred Ahrenstraßer, die Kassenprüfer Heinz Richter und Anton Sprengel sowie die Beisitzer Gerhard Moggl und Sebastian Mahr, der neue Schriftführer. Auf dem Bild fehlen Schatzmeister Nikolaus Weigl und Beisitzer Camill Herrmann. *Foto: oh*



Beim Mesnertag des Dekanates Donauwörth in Hafenreut wurde das bisherige Leitungsteam für weitere fünf Jahre bestätigt. Dies sind: **Jürgen Tochtermann** (Dekanatsleiter), **Hans Straßer** und **Cölestin Neubauer** (stellvertretender Dekanatsleiter), **Daniela Mederle** (Kassiererin) sowie die Präsides **Pater Blasius Mayer** und **Pater Paul Großmann**. Letztere wurden bereits im Mai durch Generalvikar Harald Heinrich per Dekret bestätigt. Ein Thema des Nachmittags war unter anderem der Datenschutz und seine Auswirkungen auf die Datenspeicherung für Gratulationen und Einladungen. *Foto: jt/oh*



Im Rahmen des Inklusionsprojekts „Grenzen-los“, das von Fachkräften aus dem Dominikus-Ringessen-Werk begleitet wird, hat sich jetzt eine Selbstvertretungsgruppe von Menschen mit Lernschwierigkeiten gegründet. Ihre Mitglieder kommen aus den am Inklusionsprojekt beteiligten Gemeinden Ursberg, Balzhausen, Thannhausen, Ziemetshausen und Münsterhausen. Die Gruppe trägt den Namen „Gemeinsam stark – Selbstvertretung für Menschen mit Lernschwierigkeiten“. Im Bild die Mitglieder (v. li.) **Seline Simsek**, **Daniel Hartmann**, **Ida Wolf**, **Manfred Scheppach** und **Manfred Ziegler**. *Foto: DRW*

Gebet um geistliche Berufe im Dom

AUGSBURG – Am Priesterdonnerstag, 6. Dezember, hält Domvikar Andreas Miesen um 18 Uhr eine Heilige Messe im Augsburger Dom mit dem Anliegen für geistliche Berufe. Gastprediger ist Jugendseelsorger Tobias Wolf aus Memmingen. Anschließend gibt es bis 19.30 Uhr eine Anbetung in diesem Anliegen.

Vortrag über Stille im Christentum

DONAUWÖRTH – Einen bebilderten Vortrag über das 200-jährige Jubiläum des Weihnachtliedes „Stille Nacht“ und die Stille im christlichen Glauben hält der Literaturwissenschaftler Martin Schmidt in verschiedenen Städten der Diözese Augsburg. Er führt in seinem Vortrag vom ersten lautlosen Gebet in der Bibel über Gottes „sanftes leises Säuseln“ bis zur steinerbauten Stille der Klöster, vom Schweigen der Mönche über die Ruhetage Sonntag und Sabbat bis zur 1932 gegründeten „Stille-Nacht-Gesellschaft“. Zu hören ist der Vortrag am Mittwoch, 5. Dezember, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Christuskirche in Donauwörth, am Donnerstag, 6. Dezember, um 20 Uhr in Nördlingen im Gemeindezentrum St. Georg, am Freitag, 7. Dezember, um 19 Uhr in Ichenhausen in der St.-Peter-und-Paul-Kirche, und am Mittwoch, 12. Dezember, in Augsburg im Evangelischen Forum.

Musikalischer Adventsgottesdienst

ERESING – Am Samstag, 1. Dezember, können ab 15.30 Uhr die Gottesdienstbesucher gemeinsam mit Erzabt Wolfgang Öxler einen Adventsgottesdienst in einer ungewöhnlichen Form in der Klosterkirche feiern. „Seven Lessons and Carols“ folgt einer Tradition der anglikanischen Kirche, bei der die Weihnachtsgeschichte in einer Abfolge aus Liedern und Lesungen vorgetragen und von der Gemeinde gefeiert wird. Beginnend mit den alttestamentlichen Weissagungen der Propheten, die die Ankunft des Messias voraussagten, spannt sich der Erzählbogen über Mariä Verkündigung bis hin zur Geburt des Herrn. Die Chorstücke werden vom „Munich English Choir“ unter der Leitung von Stephen Norton vorgetragen. Die englischen Carols werden von der Gemeinde selbst nach Liedsätzen unter anderem von David Willcocks gesungen.

DIÖZESANER MESNERTAG

Mit missionarischem Schwung

„Liturgie feiern – Gott nahe zu sein, ist mein Glück“ lautet Jahresthema 2019

MINDELHEIM – Über 500 Mesnerinnen und Mesner aus der ganzen Diözese Augsburg versammelten sich in Mindelheim zum Diözesanmesnertag. Viele von ihnen hatten eine lange Fahrt auf sich genommen, um diesen Tag mit ihren Kollegen zu verbringen. Ihren Beruf verstehen sie nicht nur als Job, er beansprucht vielmehr Herz und Seele.

Deshalb begann der Tag mit einem Pontifikalamt mit Bischof Konrad Zdarsa. Nach dem gemeinsamen Mittagessen bot Generalvikar Harald Heinrich, Diözesanpräses des Mesnerverbandes, Nahrung für die Seele. In seinem geistlichen Vortrag zum Jahresthema „Im Heute glauben – wo Gott ist, da ist Zukunft“ stellte er die Frage: „Wer ist der Jüngste unter uns?“ Er beantwortete sie mit einem Hinweis auf das erste Apostolische Schreiben von Papst Franziskus „Evangelii gaudium“: „Gott ist immer jung. Er überrascht uns mit Kreativität und Frische.“ Schon das Alte Testament sei ganz bestimmt kein Märchenbuch der Christenheit, sondern biete sehr aktuelle Fingerzeige für die Menschen in der Postmoderne.

Hier fänden sich Episoden des Aufbruchs und des Neuanfangs. Der Diözesanpräses erwähnte Abraham und Moses, mit denen Gott Neues vorhatte. Er erstreckte seine Überlegungen auch auf das Neue Testament. Mit Zitaten wie „euch ist heute der Heiland geboren“ und „heute ist diesem Hause Heil widerfahren“ belegte er, dass mit Jesus das Wort „heute“ einen neuen Klang bekommen hat. Die Christenheit



▲ Diözesanleiter Klaus Probst (Zweiter von links) bedankte sich mit Urkunden und Geschenken bei (von links) Hans Straßer, Brigitte Haas, Anna Buchberger, Pfarrer Georg Leonhard Bühler und Peter Schardt. Schwester Gervasia Baldinger, Stephanie Schwathe, Pfarrer Karl Heinz Reitberger, Pfarrer Richard Steiner und Pfarrer Bernd Leumann konnten leider nicht am Diözesanmesnertag teilnehmen. Fotos: Hölzle

sei kein Geschichtskreis, der die Vergangenheit verwalte, sondern das Erbe müsse im Hinblick auf die Gegenwart und die Zukunft gepflegt werden. Mit diesem Blick auf die Zukunft und angesichts der immer älter und immer weniger werdenden Gottesdienstbesucher stellte der Generalvikar die Frage nach strukturellen Veränderungen in der Kirche.

Keine XXL-Pfarreien

In der Pastoralen Raumplanung 2025 wollten Bischof Konrad Zdarsa und seine Mitarbeiter die Voraussetzungen dafür schaffen, dass das österliche Geheimnis auch künftig regelmäßig gefeiert werden könne, dass die Kirche eine Volkskirche bleibe, in der sich das Volk zu Hause fühle. Die Kirche dürfe nicht einer Elite von besonders frommen und engagierten Christen vorbehalten sein. Es würden auch keine „XXL-Pfarreien“ oder „Monsterpfarreien“ entstehen, wie Kritiker anfangs befürchtet hatten. Doch Strukturfragen seien wichtig, und als Generalvikar befasse er sich selbst täglich damit. Wesentliches Element in der Kirche dafür sei missionarischer Schwung.



▲ Diözesanpräses Harald Heinrich plädierte für Aufbruch und Neuanfang, eine Haltung die Gott schon im Alten Testament eingefordert habe.

Beim Rückblick auf das Jahr 2018 erinnerte Klaus Probst, Diözesanleiter des Mesnerverbandes, an den viertägigen Grundkurs für Neumesner, an dem 96 Kollegen und Kolleginnen teilnahmen. Er wird auch 2019 wieder angeboten. Acht Personen besuchten den dreiwöchigen Grundkurs der überdiözesanen Mesnerschule im Palotti-Haus in Freising. Erwähnung fanden auch die acht dekanatsübergreifenden Mesnertage und die 23 Dekanatstage sowie weitere Wallfahrten, Ausflüge und Einkehrtage mit insgesamt 3000 Teilnehmern.

Ein Großereignis war die von der Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Mesnerverbände (Arge) organisierte Wallfahrt nach Freiburg, zu der 150 Mesnerinnen und Mesner aus der Diözese Augsburg gereist waren. An der Tagung der Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Sakristanenverbände (ADS) in Brixen nahm Probst in seiner Funktion als Arge- und ADS-Vorsitzender teil.

Klaus Probst dankte den ausgeschiedenen Mitgliedern der Dekanatsvorstandschäften und verlieh Pfarrer Georg Leonhard Bühler das goldene Mesnerabzeichen für seine Dienste als Präses im Dekanat Neu-Ulm. 19 Jahre lang war er dort Begleiter der Mesner, bevor er in ein anderes Dekanat wechselte und deshalb sein Amt abgeben musste. Die Veranstaltung endete mit der Bekanntgabe des neuen Jahresthemas: „Liturgie feiern – Gott nahe zu sein, ist mein Glück“. Daniela Hölzle

So ist's richtig

AUGSBURG – Die Installation „Mensch werden“, die als Titelbild der Weihnachtskarte mit dem Lied „Stille Nacht“ des Ensembles Quintenzirkel verwendet wurde, stammt vom Bildhauer Karl-Heinz Torge und entstand unter der Beteiligung einiger freiwilliger Helfer aus der Pfarrei Heilig Geist Mühlried und nicht, wie in Nr. 45 auf Seite 27 berichtet, vom damaligen Gemeindeferenten Martin Knöferl.

Adventskonzert von Mutter und Tochter

RAIN – In der Stadtpfarrkirche St. Johannes der Täufer in Rain findet am Freitag, 7. Dezember, um 18.30 Uhr das Adventskonzert mit dem Buchdorfer Zweigesang und den Kesseltaler Weisenbläsern statt. Erna Dirschinger hat zusammen mit ihrer Mutter Maria Eisenwinter Lieder und Texte ausgewählt, die die Gottesmutter unterwegs nach Bethlehem betrachten.

Doch wieder Krippen bei Reiners zu sehen

WÖRNITZSTEIN (grr) – Seit fast 20 Jahren bastelt und sammelt Helmut Reiner in seinem Wörnitzsteiner Wohnhaus Weihnachtskrippen. Im ganzen Haus, sogar auf dem Balkon, hat er mehr als 150 dieser kleinen Kunstwerke liebevoll zur Dauerausstellung arrangiert. „Meine Frau und ich machen die Tür zur Krippenschau auch in diesem Jahr wieder auf“, sagt er, „und wohl auch in den nächsten Jahren.“ Reiner nahm die angekündigte Schließung seiner Sammlung zurück, weil es beiden gesundheitlich wieder besser gehe und die Sammlung erneut gewachsen sei. Also ist die Krippenschau heuer am 15. und 16. Dezember von 13 bis 17 Uhr in der Rudegerstraße 6 zu besichtigen. Weitere Besuchstermine unter Telefon 09 06/65 72.



▲ Helmut Reiner ist bekannt für seine originellen Krippen. Foto: grr

VEREIN FÜR BISTUMSGESCHICHTE

Ein „bayerischer Kirchenvater“

Bertram Meier zeichnete Johann Michael Sailers Lebensweg nach

AUGSBURG – Bei der Hauptversammlung des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte am 17. November im Haus St. Ulrich wurde das 52. Jahrbuch mit dem Titel „Augusta Sacra. Heilige, Selige und Glaubenszeugen des Bistums Augsburg“ präsentiert. Die Lebensbeschreibungen spannen einen weiten Bogen von der Bistumsheiligen Afra bis zu den Glaubensbekennern während der Zeit des Nationalsozialismus.

„Heute gedenkt die Kirche der großen Mystikerin Gertrud von Helfta“, erinnerte Domkapitular Thomas Groll die Gläubigen bei der Eucharistiefeier, die der Hauptversammlung vorausging. „Auch unsere Diözese brachte eine große Mystikerin hervor: die selige Margareta Ebner.“ Sie hatte viele Visionen von Jesus Christus und die Versenkung in sein Leiden löste in ihr eine tiefe Anteilnahme und Hilfsbereitschaft zu ihren Mitmenschen aus.

In der Hauptversammlung wurde dann der reichbebilderte Jahresband mit seinen rund 400 Seiten präsentiert. In dem Buch werden 33 für das Bistum Augsburg bedeutsame Persönlichkeiten vorgestellt, die mit ihrem Zeugnis und ihrer Standhaftigkeit zum Glauben Vorbild und Orientierung für viele Menschen wurden. Im Vorwort schreibt Bischof Konrad Zdarsa: „Es kommt nicht von ungefähr, dass spätestens ab der Mitte des zweiten Jahrhunderts nach Christus der Todestag von Märtyrern für die Gläubigen Anlass war, sich zum Gebet und zur Feier der Eucharistie an deren Grab zu versammeln: Durch diese räumliche und zeitliche Nähe zu Christen, welche aufgrund ihrer Lebenshingabe für Christus ganz in der Gemeinschaft mit Gott leben, weiß sich auch die versammelte Gemeinde Gott noch näher und bittet ihre verstorbenen Heiligen um deren Fürbitte.“

Ergreifende Schicksale

Natürlich sind die Bistumspatrone Ulrich, Afra und Simpert mit ihrer Vita im Buch wie auch Kreszentia von Kaufbeuren oder der Universalgelehrte Albertus Magnus vertreten. Doch auch die jüngere und jüngste Geschichte kann von zahlreichen Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung berichten, die aus christlichem Verantwortungsbewusstsein handelten und mit Mut und Gewis-



▲ Im Verein für Bistumsgeschichte wurde das 52. Jahrbuch mit dem Titel „Augusta Sacra. Heilige, Selige und Glaubenszeugen des Bistums Augsburg“ vorgestellt. Im Bild von links Geschäftsführer Walter Ansbacher, Prälat Bertram Meier und Bistumshistoriker Thomas Groll.

Foto: Peter Paulus

sen auch in größter Bedrängnis ihren Glauben bezeugten. Deren ergreifende Schicksale, ihr Leben und ihr Sterben sind ebenfalls in der Publikation „Augusta Sacra“ beschrieben.

Im Anschluss an die Vorstellung des neuen Jahrbuchs und von weiteren drei Publikationen durch den Vorsitzenden des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte, Thomas Groll, hielt Domdekan Prälat Bertram Meier den Festvortrag. Er erinnerte die Versammlung an den 250. Geburtstag von Christoph von Schmid und besonders an dessen in Aresing in der Diözese Augsburg geborenen Lehrer Johann Michael Sailer, der Schmid's Studienjahre in Dillingen und seinen weiteren Lebensweg besonders prägte.

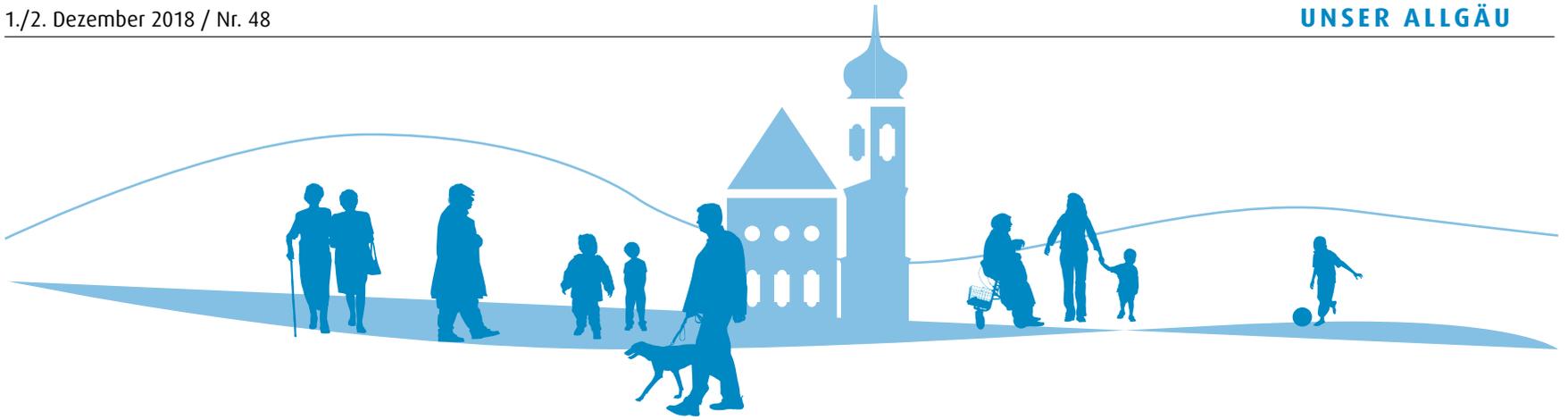
„Sailer lebte in Zeiten gewaltiger Umbrüche. Der Jesuitenorden wurde aufgelöst, als er gerade in Ingolstadt studierte, die Französische Revolution erschütterte Europa, die Säkularisation in Deutschland zerriss die jahrhundertlang festgefügt Ordnungen. Nicht nur viele Klöster, auch 18 katholische Universitäten mussten schließen“, steckte Prälat Meier Sailers Lebensrahmen ab. „In dieser aufgewühlten Zeit ist Sailer seinem Glauben und sich treu geblieben, hat Vorträge, Predigten gehalten und an Schriften 41 Bände hinterlassen. Er ist zu einem geistlichen Führer, zu einem ‚bayerischen Kirchenvater‘ geworden. Sein Credo war: Gott in Christus – das Heil der sündigen Welt!“ Dass seine jesuitischen Or-

densbrüder gegen ihn intrigierten, auch dass ihm sein Lehrauftrag an der Katholischen Universität Dillingen 1781 entzogen wurde, sei eine schmerzliche Erfahrung gewesen. Sailer sei den einen zu katholisch, den anderen zu wenig katholisch gewesen. Doch ausgerechnet der damalige Minister Maximilian von Montgelas, ein Aufklärer, habe Johann Michael Sailer als Professor an die Universität Landshut vermittelt.

Täglich die Bibel studieren

Sailer legte seinen Studenten das Studium der Bibel ans Herz, die Heilige Schrift solle ihr tägliches Handbuch sein. Später hat sich einer seiner prominenten Schüler vehement für ihn eingesetzt, als der Bischofsstuhl in Regensburg vakant wurde: König Ludwig I. „Durch Gottes und meines Königs Gnade bin ich Bischof von Regensburg“, soll Sailer gesagt haben. Er wurde ein Bischof mit Mitra und einem schallenden Lachen, so charakterisiert ihn Bertram Meier.

Die Bevölkerung liebte ihn, und es hieß, er habe sie in dieser umstürzlerischen Zeit wieder beten gelehrt. Johann Michael Sailer war „keine trockene Schreibfeder“, sondern ein lebendiger Zeuge des Glaubens. Dieses gläubige Lebensbeispiel habe auch in seinem Schüler, dem Geistlichen und vielberühmten Schriftsteller Christoph von Schmid, tiefe Spuren hinterlassen. Ingrid Paulus



PFARRSAAL ST. JOSEF

Advent – Zeit des Wartens

MEMMINGEN – „Warten macht glücklich“: Unter diesem Motto lädt die Cityseelsorge Memmingen am Mittwoch, 5. Dezember, um 19.45 Uhr zu einem Glaubensinformationsabend ein. Der Advent ist die Zeit der Ankunft und der Erwartung. Doch genau das Warten und das Sich-in-Geduld-üben scheint vielen heute nicht mehr attraktiv. Dennoch gelten sie als christliche Grundhaltungen und Tugenden. Der Abend geht mit einem Impulsreferat und einem gemeinsamen Gespräch der Frage nach, was davon für das eigene Leben zu erwarten ist.

FÜR JUNG UND ALT

Adventslesungen im Theaterfoyer

MEMMINGEN – Mitten im Trubel der Adventssamstage öffnet das Landestheater Schwaben im dritten Jahr seine Tür und bietet mit seinen Adventslesungen eine kurze Pause zum Durchatmen für die ganze Familie. Eines der Ensemblemitglieder liest unterm Weihnachtsbaum im Theaterfoyer aus einer weihnachtlichen Geschichte oder einem Märchen (geeignet ab fünf Jahren). Die Termine: 1., 8., 15. und 22. Dezember, jeweils um 11 Uhr, Dauer etwa 20 Minuten. Der Eintritt ist frei.

MENSCH – LAND – FLUCHT

Führung zur Sonderausstellung

KEMPTEN – Im Alpin-Museum in Kempten, Landwehrstraße 4, gibt es jeweils samstags um 11 Uhr eine öffentliche Führung zur Sonderausstellung „Mensch – Land – Flucht“. Ab 19. Januar wird jeden dritten Samstag im Monat eine Führung auf Englisch angeboten. Die Ausstellung ist die Fortsetzung der Schau „Frau – Land – Flucht“, die bei der Aktionswoche „So geht Heimat“ 2017 im Hofgartensaal gezeigt wurde.

DIE VORBEREITUNGEN LAUFEN

„Innere Freude im Herzen“

In Stöttwang steht nach mehr als 100 Jahren wieder eine Primiz an

STÖTTWANG – Mehr als 103 Jahre musste die Pfarrgemeinde warten, bis wieder eine Primiz gefeiert werden kann. Jetzt ist es bald soweit: Martin Hartmann aus Linden wird am 21. Juli 2019 – dann als Pater Dominikus – seine Primiz in Stöttwang feiern.

Im Oktober traf sich der Projektkreis der Pfarrgemeinde zum ersten Mal, um die Vorbereitungen für die große Primizfeier zu besprechen. Geplant wird ein Glaubensfest der ganzen Gemeinde mit großem Primizgottesdienst und anschließender Feier im Festzelt.

Besondere Familie

Der Lebensweg von Frater Dominikus (erst nach der Priesterweihe wird aus Frater Dominikus Pater Dominikus) ist aus mehreren Gründen bemerkenswert. Geboren als Martin Hartmann, wuchs er als fünftes von neun Kindern der Familie Brigitta und Hans Hartmann in Linden auf. Schon seine älteren Schwestern Regina und Monika haben sich dem klösterlichen Dienst verschrieben. Regina trat 2005 in den kontemplativen Orden der Klarissinnen von Maria Vesperbild ein. Sie trägt heute den Namen Schwester Bernadette Maria. Vor ihrem Eintritt ins Kloster war sie in der Pfarrgemeinde aktiv und unter anderem an der Entstehung des „Jugendmeetings“ beteiligt.

Diese und ähnliche Treffen, in denen Jugendliche mit viel Musik und Esprit den Lobpreis Jesu pflegen, waren für den Entscheidungsprozess von Martin Hartmann von großer Bedeutung. Seine zweite Schwester, Monika, trat 2013 in den Orden der Auerbacher Schulschwestern ein. Beide Schwestern waren als Organistinnen und im Kirchenchor aktiv.

Martin Hartmann absolvierte zunächst nach dem Abschluss des M-Zugs an der Schule in Germeringen eine Lehre als Anlagen-



▲ Frater Dominikus mit seiner Mutter Brigitta Hartmann.

Foto: Regler

mechaniker. Der Gedanke an einen geistlichen Beruf ließ ihn allerdings nicht los. So holte er unmittelbar nach der Lehre an der BOS Scheyern das Abitur nach, um dann von 2009 bis 2013 ins Priesterseminar zu wechseln. „Ich spürte bei dem Gedanken, jetzt diesen Weg zu gehen, eine innere Freude im Herzen“, sagt Hartmann.

„Der coolste Orden“

Nach und nach entstand bei dem jungen Mann zudem die Sehnsucht nach einem gemeinschaftlichen Leben. Er machte sich auf die Suche nach einem passenden Orden. „Die Passionisten waren einfach der coolste Orden. Die Verbindung von kontemplativer Gemeinschaft und Apostolat in vielfältigen Bereichen und Orten entspricht ganz meiner inneren Überzeugung, wie wir das Geschenk des Glaubens umsetzen sollten“, sagt Hartmann.

2013 trat er bei den Passionisten in Schwarzenfeld als Frater Dominikus ein. Dort ist er derzeit in Schule, Jugendpastoral und Ministrantenarbeit eingesetzt.

Die kleine Provinz der Passionisten in Süddeutschland und Österreich betreibt neben Schwarzenfeld drei weitere Standorte in München, Eichstätt und Maria Schutz bei Wien. Wo der spätere Pater Dominikus eingesetzt wird, ist noch nicht bestimmt.

Zunächst aber freut er sich mit dem Vorbereitungsteam in Stöttwang auf die kommenden Ereignisse: Nachdem am Samstag, 8. Dezember, die Diakonenweihe in Neustadt an der Donau stattgefunden hat, wird Frater Dominikus in den kommenden Monaten immer wieder in der Heimatpfarre sein, um sich bei verschiedenen Gelegenheiten den Gläubigen vorzustellen.

Am 6. Juli empfängt er die Priesterweihe im Kloster Schwarzenfeld. Am 17. Juli wird der Primiziant bei seinem Elternhaus begrüßt und empfangen. Dabei werden auch Vertreter der politischen Gemeinde vor Ort sein, bevor dann alle zusammen am 21. Juli ein Freudenfest mit dem neugeweihten Priester feiern.

Alfons Regler/
Pfarrei St. Gordian und Epimach



Adventskonzert des Liederkranzes

MARKTOBERDORF (aso) – Der Liederkranz Marktoberdorf lädt am Sonntag, 9. Dezember, um 16 Uhr zu seinem 37. Adventskonzert in die Frauenkapelle ein. Mit der Oberdorfer Stubenmusik (Leitung: Bernhard Riedel) will der Chor den Zuhörern eine besinnliche Stunde schenken. Die Gesamtleitung trägt Daniel Herrmann. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Foto: Klimm/Archiv

INNERER WANDEL

Gott statt Macht und Geld

Buchautor Josef Müller erzählte von seiner Bekehrung

MARKT RETTENBACH – Ein Leben wie im Kriminalroman führte Josef Müller ins Gefängnis. Im fast vollen Adlersaal in Markt Rettenbach schilderte der „Ziemlich beste Schurke“, so der Titel seines Buchs, wie er anstelle von Macht und Geld den christlichen Glauben ins Herz schloss.

Im Gefängnis entdeckte Müller seinen Glauben neu. Vier Jahre lang studierte er Theologie. In Markt Rettenbach erzählte der Buchautor, der seit jungen Jahren querschnittsgelähmt ist, mit viel Charme, wie lebendig sein Leben seither ist. Immer mehr habe ihn der Glaube erfüllt und begeistert. „Von Bühne zu Bühne sause ich und erzähle von einer lebendigen Beziehung (zu Jesus)“,

beschrieb er. Sein Leben habe sich „um 180 Grad gedreht“.

Müller habe den Wunsch gespürt, den Glauben wie einst der Apostel Paulus nach draußen zu tragen. Mehrmals habe er „mit Jesus an der Hand“ einen Tod erlebt und sei mit ihm zu neuem Leben gelangt. „Mein Leben ist ganz anders als früher. Es war eine Wiedergeburt.“ Umso bedauerlicher fand Müller, dass viele Menschen heute keine Beziehung mehr zum Glauben haben und oft nicht mehr in die Kirche gehen.

Josef Diebold

Information:

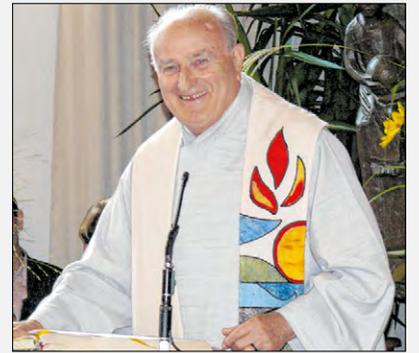
Am Sonntag, 2. Dezember, spricht Josef Müller um 19.15 Uhr in der Abendmesse in St. Jakobus major in Markt Rettenbach über seinen Weg zum Glauben.



◀ Reinhold Prim (rechts) war von Buchautor Josef Müller (Mitte) so begeistert, dass er ihn kennenlernen wollte. Jetzt kam Müller nach Markt Rettenbach und faszinierte auch Pfarrer Guido Beck (links) sowie viele weitere Besucher.

Foto: Diebold

Nachruf



Pater Udo Baumüller

Das heilende Wirken Jesu verkündet

Pater Udo Baumüller (Foto: privat) ist verstorben. Der beliebte Seelsorger und Missionar wirkte viele Jahre lang im Missionshaus Mellatz.

Pater Udo war ein außergewöhnlicher Mensch und Seelsorger, eine markante Persönlichkeit, ein Priester, der sich in kein Schema pressen ließ, ein die Missionsgemeinschaften prägendes Mitglied. Geboren am 24. September 1931 in Nürnberg, trat er nach der Gymnasialzeit in Ellwangen 1956 in die Gemeinschaft der „Missionare Söhne des Heiligsten Herzens Jesu“ ein. Nach dem Theologiestudium in Bamberg wurde er dort am 13. März 1960 zum Priester geweiht.

In den folgenden Jahren konnte er an verschiedenen Orten und Tätigkeitsbereichen der Missionsgemeinschaft seine Talente einbringen. Nach einigen Jahren als Erzieher im Knabenseminar in Ellwangen (Josefinum) wurde er gebeten, im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit tätig zu werden. Er war Gründungsmitglied des Missionsmagazins „kontinente“, einem Zusammenschluss von damals zunächst 14 Missionsgemeinschaften. Bis 1970 war er in Essen Mitglied der Redaktion. Es folgten Tätigkeiten in den Hausgemeinschaften der Comboni-Missionare in Mellatz, Bamberg und wiederum Mellatz, seit 1994 als Hausoberer.

Wenn das Missionshaus Mellatz heute von Besuchern und Teilnehmern der Gottesdienste und Kurse als Kraftort und spirituelles Zentrum erfahren wird, so ist dies zu einem großen Teil das Verdienst von Pater Udo. Er war ein temperamentvoller, sympathischer und humorvoller Mensch, vielseitig in seinen Begabungen, Interessen, ein Seelsorger mit Herz und auf dem aktuellen Stand der theologischen Reflexionen und Diskussionen.

Prägend waren für ihn die Impulse und Neuansätze der Theologie des Zweiten Vatikanischen Konzils, vor allem in den Bereichen Kirchen- und Missionsverständnis, Bibelwissenschaft, Lebendige Liturgie, Ökumene und Dialog mit den nichtchristlichen Religionen. Er sammelte Erfahrun-

gen dazu bei der „Integrierten Gemeinde“ und beim Pastoralinstitut „Lumko“ in Südafrika, die er dann auch auf diözesaner Ebene als Impulse weitergab bei der Fortbildung in Pfarrgemeinden.

Der Theologe Karl Rahner schreibt in einem seiner Beiträge: „Christentum ist unendliche Weite, die nichts ausschließt außer der Existenz Gottes.“ Diese theologische Weite war auch bei Pater Udo zu spüren, das stete Interesse, theologische Aussagen und Positionen der Tradition neu zu bedenken, zu „verheutigen“ – und dies auf der Basis einer intensiven Beschäftigung mit der Heiligen Schrift.

Prägnante Sprache

Seine profunde Beschäftigung damit fand ihren Niederschlag in einer Vielzahl von theologischen Themen, die er im Rahmen des Bildungsangebots der Katholischen Erwachsenenbildung vermittelte. Sein Herzensanliegen war, den suchenden Menschen das heilende und befreiende Wirken Jesu zu verkünden. Mit seinem Charisma der klaren und prägnanten Sprache hat er in seinen Predigten und Vorträgen vielen Menschen alte Ängste genommen vor einem straffenden Gott und einer bevormundenden Amtskirche.

Er ermutigte, die religiösen Kinderschuhe auszuziehen und den persönlichen Zugang zu Gott zu gehen und das befreite Leben der Kinder Gottes zu wagen. Seine persönliche Spiritualität verdichtete sich immer mehr in der Übung der Kontemplation, im täglichen Gebet „Du, Gott, in mir und ich in dir“. Aus dieser Verbundenheit lebte er selbst den fundamentalen christlichen Wert der Liebe in der Praxis. Glück finden im Glück des anderen, das war seine persönliche Devise und Erfahrung.

Pater Udo starb am 2. November in Lindenberg. Am 12. November fanden in Ellwangen/Jagst unter großer Beteiligung von Mitbrüdern, Bekannten und Freunden der Auferstehungsgottesdienst und die Beerdigung statt. Pater Werner Nidetzky

GUTE BILANZ

Gemeinsam vieles bewegt

Ehemalige Landvolkverantwortliche blicken zurück

TÜRKHEIM – Zu einem Ehemaligentreffen unter der Leitung von Hans Mayer sind die früheren Verantwortlichen des Katholischen Landvolks im Dekanat Mindelheim zusammengelassen. Deutlich wurde dabei, was die Ehemaligen während ihrer Jahrzehnte bei dem Verband alles bewegt haben.

Die Katholische Landvolkbewegung entwickelte sich aus der 1948 gegründeten Katholischen Landjugendbewegung in Bayern. Damals, im April 1947, wurde Emmeran Scharl durch Kardinal Michael von Faulhaber beauftragt, die Jugendarbeit auf dem Land zu erneuern. Scharl verfasste zunächst „Werkbriefe“ und ab 1948 auch die Zeitschrift „Der Pflug“. Zum Patron des Landvolks wurde Bruder Klaus, der schweizerische Bauer, Ratsherr und Friedensstifter (1417 bis 1487).

Auch Hans Mayer ließ sich damals von der Landjugend-Leidenenschaft anstecken. Von 1962 an war er zwei Jahre lang Kreisvorsitzender in Mindelheim, ab 1969 Vorsitzender im Dekanatsrat und ab 1976 Mitglied im Diözesanrat. Auch beim Katholischen Landvolk leitete er von 2000 bis 2012 das Dekanat. Nach seiner landwirtschaftlichen Lehre und der Ackerbauschule in Landsberg schloss er eine Lehre zum Bankkaufmann an. All seine Arbeit als Landjugendreferent, seine Ausbildungen und Reisen halfen ihm als künftigen Landvolk-Geschäftsführer.

Mit den Gruppen vor Ort entstanden die „Aktion Minibrot“, die Bäuerliche Familienberatung, die

Bruder-Klaus-Fußwallfahrt und die Stiftung „Solidarisches Landvolk“. Ab 1966 entwickelten sich speziell für die landwirtschaftliche Jugendarbeit die „Grünen Kreise“.

Die ehemaligen Rundenverantwortlichen aus Mindelheim zeigten rückblickend, wie die Jugendkontakte nach Frankreich sowie die Aktionen und Glaubenserlebnisse ihr Leben prägten. Nicht ohne Stolz erinnerten sie sich an ihre Initiativen wie die Dorfhelferinnenstationen und Betriebshelfereinrichtungen ab 1957.

Auch politisch engagierten sich die KLB-Mitarbeiter für die Unterallgäuer Leitbildstudie. Ein besonderes Projekt wurde die Bruder-Klaus-Friedenskrypta in Ottoheuren. Bedeutsam zum Erhalt der Dorfwirtschaften war im Jahr 2000 die „Kartoffeltour ländlicher Gastwirte“. Von Anfang an wirkte das Landvolk prägend bei der Aktion Hoffnung mit.

Auch heute hochaktuell

Hochaktuell sind nach wie vor auch die Unterallgäuer Landvolktage, die 1974 erstmals stattfanden. Die mehrteiligen Landfrauenseminare im Unterallgäu sind ebenfalls weiterhin beliebt.

Damit, sagten Mayer und die Ehemaligen, bleibe das Landvolk ein bedeutender Bildungsträger in der Region. Wünschenswert sei, dem Verband weiterhin neue Impulse zu geben. Vermehrt sollen Familien und junge Erwachsene nach ihrer Landjugendzeit gebeten werden, das Katholische Landvolk zu stärken. *Josef Diebold*



▲ Unter Leitung von Hans Mayer (Mitte) trafen sich ehemalige Landvolkverantwortliche in Türkheim. Viele Initiativen entstanden durch die KLB. Bei ihrem Treffen nach vielen Jahren zogen sie eine Erfolgsbilanz – für sich persönlich und für die Region. *Foto: Diebold*

Menschen im Gespräch



35 Trauergottesdienste haben die Mitglieder des Werktagschors, ein Teilchor des Kirchenchors St. Stephan in Mindelheim, zwischen den „Cäcilientagen“ 2017 und 2018 gestaltet. So lobte Kaplan Andreas Schmid am Ende des Gottesdiensts für die verstorbenen Chormitglieder die hohe musikalische Arbeit dieses fleißigen Sängeresembles.

Beim anschließenden Cäcilien-Frühstück im Altersheim St. Georg wurde dieser Dank an die drei ver-

antwortlichen Mitglieder (hinten von links) **Elisabeth Beggel** (Vorstandsmitglied), **Michael Lachenmayr** (Organist und Chorleiter) und **Andreas Herb** (ehemaliger Chorleiter und nun Chormitglied) ausgesprochen. Neu in das 15-köpfige Ensemble wurden (von links, erste Reihe) **Angelika Christ**, **Iris Ratzinger**, **Hermann Ruf**, **Anne Rudolph** und **Ingeborg Herb** aufgenommen.

Text: Andreas Herb, Foto: privat

AB 2. DEZEMBER

Krippe der Benediktinerabtei

OTTOBEUREN – Die Krippe im Westtrakt der Benediktinerabtei kann ab 2. Dezember zu folgenden Zeiten besichtigt werden: montags bis freitags von 9 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr sowie samstags und sonntags von 9 bis 17 Uhr. Eine Krippenführung ist für Sonntag, 9. Dezember, um 15 Uhr vorgesehen.

MUSIK, GEBET, KERZENLICHT

„Nightfever“ in der Basilika St. Lorenz

KEMPTEN (pdk) – Zum Gebetsabend „Nightfever“ laden die katholische Jugendstelle sowie die Pfarrgemeinde St. Lorenz am Samstag, 1. Dezember, von 18 bis 23 Uhr in die Basilika St. Lorenz ein. An diesem Abend können nicht nur junge Christen die besondere Atmosphäre aus Musik, Gebet und Kerzenlicht erleben. Nach der Heiligen Messe um 18 Uhr besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit einem Priester. Ebenso kann man beichten, ein Licht entzünden, eine Bibelstelle ziehen, im stillen Gebet verweilen oder Anliegen auf Zettel schreiben. Die Schwestern in St. Raphael nehmen diese in ihre Gebete auf. Den Abschluss bildet das Nachtgebet gegen 23 Uhr.

ÖKUMENISCHES ANGEBOT

Innehalten im Advent

ALTUSRIED (pdk) – „Der andere Advent“ nennt sich ein ökumenisches Angebot, das in der Adventszeit ab 3. Dezember täglich außer sonntags von 18.30 bis 18.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Blasius in Altusried stattfindet. In einer Zeit, die übervoll ist mit Terminen und Weihnachtsmärkten, besteht dann für eine Viertelstunde die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und sich zu besinnen. Zunächst ertönt in der dunklen, nur mit Kerzen beleuchteten Pfarrkirche leise Musik. Nach einer kurzen Begrüßung, der Hinführung auf das Thema des Abends und einem gemeinsamen Lied, wird ein zwei- bis maximal fünfminütiger Text oder eine Geschichte vorgelesen, mit der sich die Anwesenden kurz auseinandersetzen.

Die anschließenden Phasen der Stille und des Gebets wechseln sich mit Musik ab. Veranstalter sind die katholische Kirchengemeinde St. Blasius und Alexander mit Pfarrer Toni Zech sowie die evangelische Markuskirche mit Pfarrer Sebastian Strunk. Zum Helferkreis, der den „anderen Advent“ gestaltet, gehören seit vielen Jahren neben vielen anderen aus den jeweiligen Kirchengemeinden auch der Trachtenverein, das musische Zentrum und der Katholische Frauenbund.



Beim Martinsfest in Szombathely

KAUFBEUREN/SZOMBATHELY – Zum Martinsfest in der Partnerstadt Szombathely reisten auch dieses Jahr einige Ministranten der Kaufbeurer Pfarrei St. Martin. Zunächst besuchten die Minis Bischof János Székely zum Mittagessen und zu einer exklusiven Führung im bischöflichen Palais, bei der auch die Ausstellung und der Bischofsgarten auf dem Programm standen. Der Bischof erzählte den Ministranten auch von seiner eigenen frühen Freude am Glauben. Am Martinsfest ministrierten die Gäste aus Kaufbeuren mit Pfarrer Tengau Sebastian (hinten, Dritter von links) von den Steyler Missionaren und Pfarrer János Schaueremann (Zweiter von links) die Heilige Messe in der Kirche des heiligen Marton. Das Foto zeigt weiter Peter Zoller (hinten links), Norbert Zoller (hinten rechts) sowie (vorne von links) Elmar Fürst, Xaver Fürst, Magnus Fürst und Szokmári Bendegúz.

Text: U.Fürst, Foto: Drescher



Mit Gott über alle Hindernisse

UNTRASRIED – „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ (Psalm 18) – unter diesem Motto stand ein Ministranten-Gottesdienst in Untrasried. Neun neue Messdiener wurden in ihren Dienst eingeführt. Kaplan Josef Paryathara war stolz auf die große Ministrantenschar: 34 Buben und Mädchen verrichten nun in St. Sebastian ihren Dienst am Altar. Der Gottesdienst wurde von der Gruppe „Gegenwind“ musikalisch gestaltet. Vor dem Altar stand eine Mauer als Zeichen, dass es im Leben immer wieder Mauern gibt, die unüberwindbar erscheinen. Die Minis hefteten Wörter wie „Angst“, „Vorurteile“ oder „Streit“ an die Mauer. Mit einem Bild von „Malerpfarrer“ Sieger Köder, in dem sich ein Ministrant an einem Leuchter festhält und drei Mauern überspringt, zeigten die Minis: Mit Gott gelingt mir der Sprung.

Foto: Kößler

AUS PAPPMACHÉ UND KUNSTSTOFF

Die Schätze der Kindheit

Josef Oehl sammelt, was ihn an Weihnachten früher erinnert

BABENHAUSEN – Lebensgroß lehnt St. Nikolaus am Gartenhäuschen. Josef Oehl aus Babenhausen im Unterallgäu hat die stattliche Figur aus Spanplatten ausgesägt und kunstvoll bemalt. Das Bischofsgewand, die Mitra, der Bischofsstab, alles ist da. Auch im Kleinformat gibt es bei Oehl den Nikolaus – aber auch den Weihnachtsmann. Ihn fasziniert alles, was mit der Advents- und Weihnachtszeit vergangener Zeiten zu tun hat.



▲ Die älteste Figur der Sammlung von Josef Oehl stammt aus der Zeit um 1900 (rechts, auf der weißen Plattform). Selbst bemalt hat er die lebensgroße Darstellung des heiligen Nikolaus (unten).

Fotos: Loreck

Im Dorf seiner Kindheit, ein paar Kilometer von Babenhausen entfernt, stand der „Nikolaus“ in den 1950er und 60er Jahren jedes Jahr aufs Neue im Schaufenster des Tante-Emma-Ladens und wurde von den Buben und Mädchen bestaunt. Für sie war es der Nikolaus, obwohl die kleine Figur schon amerikanisiert daher kam, mit weißem Rauschebart und weiß-rottem Gewand. „Wir sind immer wieder hin und haben ihn angeschaut. Das hat sich mir einfach eingepägt“, sagt der Kunstmaler.

Vor gut zehn Jahren hat er angefangen, die Schätze seiner Kindheit wieder zusammenzutragen. Im Internet fand sich, wonach er lange vergeblich Ausschau gehalten hatte: Nikoläuse und Weihnachtsmänner aus Pappmaché, aus Gips, aus Kunststoff. Sehr beliebt in den 1950er und 60er Jahren: der Candycontainer. „Man konnte den Kopf runtermachen und innen Süßigkeiten reingeben“, sagt Josef Oehl.

Zu Ostern gab es den Candycontainer auch in Hasenform. Bei Josef Oehl ist er in vielfacher Form und Größe zu bestaunen. Noch genau erinnert sich der Sammler an den Pappmachéhasen seiner Kindheit, der ein Körbchen auf dem Rücken trug und irgendwann so ramponiert war, dass er im Ofen landete. Für die Erwachsenen war er schlichtweg nicht mehr brauchbar. „Mich hat es aber als Kind furchtbar gereut“, sagt Oehl. Eine ganz ähnliche Figur entdeckte er Jahrzehnte später im Internet – der Anfang einer stattlichen Sammlung von Hasen sowie Nikoläusen und Weihnachtsmann-Figuren.



Die älteste Figur seiner Sammlung – alle wurden in Deutschland hergestellt – stammt aus der Zeit um 1900. Die meisten anderen sind aus den 1920er bis 60er Jahren. „Teilweise muss ich sie etwas restaurieren“, sagt Oehl, der auch Krippen sammelt und Krippenhintergründe gestaltet.

Seit vielen Jahren schlüpft er zudem selbst ins Nikolausgewand und besucht die Mädchen und Buben im Babenhauser Kindergarten. Denn obwohl er in seiner Sammlung viele rot-weiße Weihnachtsmänner beherbergt, ist ihm wichtig, dass zum Nikolaustag vor allem der echte Nikolaus mit Stab und Mitra gehört.

Staunen die Buben und Mädchen heute noch, wenn der heilige Bischof vor der Tür steht? „Die Kleinen schon“, sagt Oehl. Er erinnert sich noch gut, wie es in seiner eigenen Kindheit war, wenn Nikolaus und Knecht Ruprecht im Anmarsch waren: „Wir hatten richtig Angst!“ Trotzdem: der Nikolaustag sei immer eine große und lange erwartete Sache gewesen, die auch die großen Kinder noch in den Bann zog. Susanne Loreck

LANDESTAGUNG

Viel Zulauf für Ausstellungen

Die Bayerischen Krippenfreunde trafen sich in Kempten

KEMPTEN (nh) – „Mit unseren Krippen mehr Trost in die Familien bringen“: Diese ermutigenden Worte fand der Präsident der bayerischen Krippenfreunde, Pfarrer Martin Martreiter/Dingolfing, beim Festgottesdienst zur Landestagung des Verbands in Kempten. Den Festgottesdienst in der Basilika St. Lorenz umrahmte der Jodelchor aus Nesselwang.

Die Tagung stand unter dem Motto „Krippe neu entdecken und andere motivieren“. In den Krippenausstellungen sei in allen Ortsvereinen ein großer Zulauf zu verzeichnen, wurde betont. Manch einer finde wieder zum Wesentlichen der Heiligen Nacht zurück, ein Umdenken sei gegeben.

Prominentestes Mitglied im Bayerischen Krippenverband ist der emeritierte Papst Benedikt XVI. Heuer zierte eine aus Adria-Sand modellierte Krippe den Petersplatz in Rom. Sie wird von Experten dieser Technik geschaffen. Der Sand stammt aus Jesolo in der Nähe von Venedig und Padua.

Präsident Martreiter konnte zur 87. Landestagung auch befreundete Landesverbände aus dem Rheinland und aus Westfalen, der Schweiz, Liechtenstein und aus Tirol sowie Oberösterreich willkommen heißen. Die Kemptener Krippenfreunde bestehen seit zehn Jahren und sind fest integriert in der Bevölkerung der großen Kreisstadt. 2019 findet die Tagung im Werdenfelser Land statt.

GEDENKEN

27 neue „Stolpersteine“

Zur Velegung kamen auch Nachfahren der NS-Opfer

MEMMINGEN – Auf Einladung des Vereins „Stolpersteine in Memmingen“ hat der Künstler Gunter Demnig an elf Stellen im Stadtgebiet 27 neue „Stolpersteine“ verlegt, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern sollen.

Rund 20 Nachfahren aus Israel, Großbritannien und Spanien kamen zur Stolpersteinverlegung und begleiteten das Gedenken mit Psalmen und jüdischen Liedern. Ein ökumenisches Gebet sprachen Pfarrerin Simone Bach und Diakon Roland Pressl.

Die Nachkommen der jüdischen Familien Bacharach, Bähr, Guggenheimer, Pineas und Rosenbaum, Vertreter des Stadtrats, des Vereins „Stolpersteine in Memmingen“, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Stadtverwaltung und interessierte Bürger begleiteten den

Künstler anschließend an die weiteren Verlegestellen. Diese waren in der Bahnhofstraße, Maximilianstraße, Lindenbadstraße, Ulmer Straße, Buxacher Straße und Moltkestraße sowie am Roßmarkt und am Schweizerberg.

Am Abend gab die Pianistin Diana Baker, Tochter von Erich Bacharach/Eric Baker, dem 2017 in der Rabenstraße ein Gedenkstein gesetzt wurde, mit Tenor Airam Hernández in der Heimatstadt ihres Vaters und ihrer Großeltern ein Konzert in der Christuskirche. Zum Rahmenprogramm der Stolpersteinverlegung gehörte außerdem der berührende Auftritt von Esther Bejarano im Kaminwerk. Die 93-jährige deutsch-jüdische Überlebende des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau gestaltete mit der Kölner „Microphone Mafia“ ein Konzert.



► Gunter Demnig verlegt in der Ottobeurer Gasse 5 Stolpersteine zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in Memmingen.

Foto: Julia Mayer/Pressestelle Stadt Memmingen



► Für Martha Hänsler aus Lachen (Mitte), zweite Bundesvorsitzende der Katholischen Landvolkbewegung, ist Europa eines der dringlichsten Themen. Eine offene Plattform dafür schuf die Anton-Fugger-Realschule Babenhausen mit Schulleiter Martin Rister (rechts). Mit auf dem Bild sind Landvolkvorsitzender Andreas Ruf (Mitte) und Michael Sell als Leiter der Jugendbildungsstätte (Zweiter von rechts). Foto: Dieboldler

KATHOLISCHES LANDVOLK

Die Chance Europa nutzen

Themenabend an der Anton-Fugger-Realschule Babenhausen

BABENHAUSEN (jd) – „Wir greifen nach den Sternen – eine Europa-Schule stellt sich vor“: Unter diesem Motto haben die Anton-Fugger-Realschule und die Katholische Landvolkgemeinschaft Ottobeuren-Babenhausen zu einem gemeinsamen Themenabend eingeladen. Das Landvolk griff damit die bundesweite Europa-Kampagne der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) „Ich bin Europa – Und du auch!“ auf.

In einem Anspiel verdeutlichten die Schüler Tim und Kira, wie sie der Schüleraustausch mit Frankreich in eine völlig neue Welt eintauchen ließ. Dass nichts Menschen einander näher bringt wie die persönliche Begegnung, betonte auch Schulleiter Martin Rister. Seine Schule pflegt seit 1989 mit Argentré, Louvigné

und ganz neu mit Soulgé-sur-Ouette enge Beziehungen. Auch weitere internationale Kontakte, neuerdings auch mit Israel, gibt es.

Für die neugewählte zweite KLB-Bundesvorsitzende Martha Hänsler „brennt“ das Thema Europa förmlich „auf den Nägeln“: „Wir dürfen die Chance Europa nicht vertun.“

Berichtet wurde auch vom Erasmus-Plus-Programm der EU, an dem sich die Schule beteiligt. Dabei treffen sich Schüler aus unterschiedlichen Ländern und lernen voneinander. 2017 wurde die Anton-Fugger-Realschule zum zweiten Mal mit der Europaurkunde ausgezeichnet. „Eigentlich tun wir nur unsere Pflicht“, verdeutlichte Schulleiter Rister. „Nur wer auch über die Grenzen Europas hinausschaut, kann dazu beitragen, innerhalb Europas Frieden zu haben.“

115 EXPONATE

Krippenausstellung zum Ortsjubiläum

OBERSTAUFEN – Anlässlich der 1150-Jahr-Feier Oberstaufens wird im Heimatmuseum Beim Strumpfar, Jugetweg 10, und der Alpe Vögels Berg, Kalzhofer Straße 14, eine Jubiläumskrippenausstellung gezeigt. Sie wird am Freitag, 7. Dezember, 19 Uhr, in der Alpe Vögels Berg eröffnet. Lydia Heim liest Weihnachtsgeschichten in Mundart. Für die Umrahmung sorgt das Duo „Alpenblech“. Besucht werden kann die Schau am Freitag, 7. Dezember, von 19 bis 22 Uhr, am Samstag, 8. Dezember, von 13 bis 18 Uhr sowie am Sonntag, 9. Dezember, von 10 bis 17 Uhr. Ausführlicher Bericht folgt.

MIT URTE EHLERS

Führung durch Kunstausstellung

MARKTOBERDORF – Das Künstlerhaus Marktoberdorf bietet am Sonntag, 9. Dezember, um 15 Uhr eine besondere Führung an. Die Kunsthistorikerin Urte Ehlers führt durch die 40. Ostallgäuer Kunstausstellung und die Jubiläumsausstellung im Künstlerhaus Marktoberdorf. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen. Die Teilnahme kostet fünf Euro inklusive Führung sowie Kaffee und Kuchen. Eine Anmeldung unter Telefon 083 42/91 83 37 wird erbeten. Weitere Informationen und Termine finden sich im Internet unter www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de.



Teilen wie der heilige Martin

KAUFBEUREN – Das „Café Schule“ bietet den Eltern der neuen Schülerinnen der Marien-Realschule Kaufbeuren jedes Jahr die Möglichkeit, in geselliger Runde untereinander, aber auch mit den Klassleitern ins Gespräch zu kommen. Die meist musikalischen Einlagen der Fünftklässlerinnen runden den Nachmittag ab. In diesem Jahr hatte die Klasse 5 a, unterstützt von Lehrerin Cornelia Merz (hinten links), eine besondere Idee: In Anlehnung an das Motto der Veranstaltung „Teilen wie St. Martin“ wurden im Vorfeld Kinderzimmer und elterliche Speisekammern durchforstet. So sammelten die Mädchen eine beachtliche Menge an Spielsachen und Grundnahrungsmitteln zusammen. Im Rahmen ihrer selbst gedichteten Einlage konnten sie diese an Cornelia Paulus (hinten, Mitte) vom Arbeitskreis Asyl Kaufbeuren übergeben. Mit auf dem Foto ist die Schulleiterin der Marien-Realschule, Susanne Fedchenheuer (hinten, rechts). *Foto: Marien-Realschule*



▲ Der Weihnachtsmarkt im und am Kurhaus ist stimmungsvoll und beliebt.

Foto: Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen

WEIHNACHTSMARKT

Eröffnung mit Christkind

BAD WÖRISHOFEN – Bürgermeister Paul Gruschka, das neue Christkind und Kurdirektorin Petra Nocker eröffnen am Samstag, 1. Dezember, um 17.45 Uhr den Bad Wörishofer Weihnachtsmarkt und den zehnten Krippenweg. Der Weihnachtsmarkt im Kurhaus-Foyer und vor dem Kurhaus kann am 1. und 2. Dezember, 8. und 9. Dezember sowie 15. und 16. Dezember jeweils von 13 bis 20 Uhr besucht werden. Der Krippenweg umfasst rund 80 liebevoll gestaltete Krippen, die die Schaufenster entlang des etwa 2,5 Kilometer langen Rundwegs durch die Innenstadt zieren.

MIT PROFESSOR ANTES

Vortrag zum Thema „Leitkultur“

IRSEE – „Schafft sich Deutschland ab? Ein Religionswissenschaftler meldet sich zu Wort“: Unter diesem Motto gibt es am Freitag, 7. Dezember, in Kloster Irsee eine öffentliche Abendveranstaltung. Der Religionswissenschaftler Professor Peter Antes aus Hannover stellt den Begriff „deutsche Leitkultur“ ins Zentrum seiner Diskussion. Angesichts von religiösem Pluralismus und einer zunehmend nicht mehr religiös orientierten Bevölkerung geht er dessen Bedeutung nach. Der Vortrag zeigt, dass es in Deutschland eine lange Tradition gibt, die nach dem fragt, was „typisch deutsch“ ist. Dabei spielt die kulturell-religiöse Vielfalt eine ebenso bedeutsame Rolle wie die Auseinandersetzung mit dem Atheismus und der modernen Religionslosigkeit. Die Veranstaltung der Schwabenakademie beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt zum Vortrag kostet fünf Euro. Nach vorheriger Anmeldung besteht die Möglichkeit, auch das Seminar zu besuchen, das am Samstagvormittag die Thematik erweitert.

Information:
www.schwabenakademie.de

2. DEZEMBER

Jubiläumsfeier in St. Anton

KEMPTEN – Gleich zwei Jubiläen feiert die Pfarrei St. Anton in diesem Jahr: 80 Jahre Pfarrei St. Anton und 30 Jahre Antoniushaus. Hierzu findet am ersten Adventssonntag, 2. Dezember, um 10 Uhr in der Klosterkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, ein Festgottesdienst statt. Cantoni-Chor und Orchester gestalten die Festmesse mit der „Missa Festiva“ von John Leavitt. Es besteht die Möglichkeit zum Einzelsegen mit dem Antoniusreliquiar. Anschließend ist Pfarrfest im Antoniushaus, Völkstraße 4. Bei besinnlicher Adventsmusik ist gemütliches Beisammensein mit Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen. Kinderprogramm (fünf bis neun Jahre) ab 13.30 Uhr. Auch der Nikolaus kommt.

HEIMELIGE ATMOSPHÄRE

Schlossweihnacht in Isny ab 5. Dezember

ISNY – Die „Isnyer Schlossweihnacht“ lädt von 5. bis 9. Dezember, zum Besuch ein. Der Weihnachtsmarkt im Schlosshof bietet hochwertiges Kunsthandwerk aus der Region und Selbstgemachtes sowie Handwerksvorführungen. Auf der Freilichtbühne im Schlosshof singen und spielen jeden Abend Musikgruppen und Chöre. Begleitend gibt es anspruchsvolle musikalische Darbietungen im Refektorium des Schlosses und den Kirchen. Jeweils um 18.30 Uhr findet das „Engelefliegen“ vom Abthaus statt. Die Schlossweihnacht kann von 5. bis 7. Dezember jeweils von 16 bis 21 Uhr besucht werden. Am 8. Dezember ist sie von 13 bis 22 Uhr und am 9. Dezember von 13 bis 20 Uhr geöffnet.

SYMBOLIK HILFT BEIM TRAUERN

„Rebecca ist im Himmel“

Gedenkfeier der Lebenshilfe für verstorbene Bewohner

KEMPTEN (mori) – Einmal im Jahr im November gestaltet Gruppenleiterin Ilse Werner aus der Wohngruppe Mariaberger Straße einen Gedenkgottesdienst für alle Menschen mit Behinderung aus den Wohnheimen der Lebenshilfe Kempten. In der Zeremonie mit Pfarrer Ruppert Ebberts wird an verstorbene Angehörige, Freunde und frühere Mitbewohner gedacht.

„Rebecca ist jetzt im Himmel und der Himmel beschützt unsere Rebecca.“ Renate bekräftigt ihre Aussage mit einem bunten Tuch, das sie neben das Foto der Freundin legt.

„Menschen mit Behinderungen brauchen ebenso wie jeder andere Rituale. Sie schaffen Verlässlichkeit und Sicherheit“, weiß Ilse Werner. Sie organisiert die Gedenkfeier schon seit vielen Jahren, um einen Raum für Trauer und Abschied zu bieten.

Wie Renate gehen auch die übrigen Teilnehmer das Thema Tod offen an. „Unsere Leute sprechen den Tod klar an“, sagt Werner. „Die Feier soll auch vermitteln: Man braucht keine Angst vor dem Tod zu haben, gibt es doch im christlichen Glauben die Auferstehung.“

Die Symbolik spielt bei der Feier eine große Rolle. So füllt sich das große schwarze Tuch allmählich mit Bildern, Rosen, bunten Tüchern, verdorrten Zweigen (Vergänglichkeit) und Blütenknospen (für neues Leben). Gemeinsam wird musiziert, gesungen, gebetet, geschwiegen. Jeder darf eine Erinnerung teilen. „Ich bin sehr gerührt und bewegt von der schönen Gedenkfeier. Unsere Mitte war am Anfang ganz schwarz und dunkel und jetzt haben wir sie so schön bunt gestaltet und die Kerzen und Lichter strahlen für unsere Verstorbenen“, sagt Pfarrer Ebberts.



▲ Gruppenleiterin Ilse Werner legt mit Bewohnerin Edeltraud zum Gedenken an einen Angehörigen eine Rose nieder.

Foto: Anna-Lena von der Eltz

OSTALLGÄU

18 neue Seniorenbegleiter

Kurs für Ehrenamtliche stößt erneut auf großes Interesse

LENGENWANG – Zum zweiten Mal haben Ehrenamtliche die Ausbildung zum zertifizierten Seniorenbegleiter für den kirchlichen und kommunalen Bereich im Pfarrheim Lengengewang absolviert. 17 Frauen und ein Mann hatten an vier Wochenenden in 46 Schulungseinheiten die notwendigen Fähigkeiten erworben. Sie arbeiten bereits in der Nachbarschaftshilfe, gehörten zum Kreis der pflegenden Angehörigen oder hatten einfach Interesse am Thema.

Seit 2012 finden die Kurse in guter Kooperation mit dem Bistum Augsburg statt, hob Landrätin Maria Rita Zinnecker bei der Zertifikatsübergabe hervor. Sie hieß die Absolventen im Kreis von inzwischen weit mehr als 150 Seniorenbegleitern im Landkreis willkommen.

Themen wie „Welche Vorstellungen haben wir vom Alter und vom Altwerden und Altsein?“, „Wo kann ich Unterstützung und Hilfe erhalten (Leistungen der Pflegeversicherung)?“, „Was sind typische Erkrankungen im Alter?“ zeigten, dass im Kurs wichtige Aspekte angesprochen

wurden, die alle angehen. Dieses Wissen könne in der Familie wie auch im Freundeskreis oder in einer ehrenamtlichen Tätigkeit hilfreich sein, sagte Zinnecker.

Zentraler Punkt des Senioren- und Demenzkonzepts des Landkreises Ostallgäu sei, dass die Menschen so lange wie möglich zu Hause leben können. Dazu gehöre auch, dass es sogenannte niedrigschwellige Angebote für die Unterstützung im Alltag gebe – die Nachbarschaftshilfen. Das Zertifikat qualifiziere die Kursteilnehmer, in einer solchen Nachbarschaftshilfe tätig zu sein. „Gemeinsam sorgen wir so für ein gutes Miteinander in der Gesellschaft“, sagte sie.

Diakon Robert Ischwang, der den Kurs mit der Seniorenbeauftragten des Landkreises, Christine Seiz-Göser, der psychiatrischen Fachkraft Clasina Kuhn und dem Pastoralreferent und Diözesan-Altenseelsorger Vincent Semenou geleitet hatte, dankte ebenfalls allen Anwesenden für die Anregungen sowie die Wertschätzung des Angebots, das sie gemeinsam auf den Weg gebracht hätten.

Rosemarie Klimm



▲ Die neuen zertifizierten Seniorenbegleiter mit Landrätin Maria Rita Zinnecker (links) sowie (von rechts stehend) Diakon Robert Ischwang und der Seniorenbeauftragten des Landratsamts, Christine Seiz-Göser. Davor in der Hocke Pastoralreferent und Diözesan-Altenseelsorger Vincent Semenou. Foto: Klimm

MIT KINDERPROGRAMM

Nikolausmarkt am Schrankenplatz

FÜSSEN – Auf dem Schrankenplatz in Füssen öffnen am Mittwoch, 5. Dezember, um 16 Uhr die Marktstände des Nikolausmarkts. Zahlreiche Vereine und Organisationen sorgen in der Innenstadt für das leibliche Wohl der Besucher. Ab 16 Uhr verbreiten Kindergruppen auf der Bühne am Schrankenplatz weihnachtliche Stimmung. Der Nikolaus kommt um 18 Uhr. Die Krampusse sind ab 19.15 Uhr in der Innenstadt unterwegs.

HANDGEFERTIGTE PRODUKTE

Immenstädter Christkindlesmarkt

IMMENSTADT – Auf dem Marienplatz und dem Klosterplatz in Immenstadt findet am ersten Adventswochenende der Immenstädter Christkindlesmarkt statt. Er öffnet am Samstag, 1. Dezember, von 11 bis 21 Uhr und am Sonntag, 2. Dezember, von 12 bis 19 Uhr seine Pforten. Die geschmückten Weihnachtshütten bieten traditionelle, handgefertigte Produkte aus Holz, Stoff, Wolle, Christbaumschmuck und allerlei Köstlichkeiten.



▲ Die St.-Martins-Kapelle in Schönau wurde innen und außen renoviert. Das Kirchlein ist 350 Jahre alt. Fotos: Winkler

EHRENAMTLICHE LEISTETEN VIEL

Zweifach Grund zu feiern

St.-Martinskapelle ist 350 Jahre alt und frisch renoviert

GRÜNENBACH-SCHÖNAU – Gleich zweifachen Anlass gab es im Grünenbacher Ortsteil Schönau, die dortige St.-Martins-Kapelle zu feiern. 350 Jahre alt ist das Bauwerk und zudem in den vergangenen zwei Monaten renoviert worden. Bei einem Festgottesdienst feierten rund 250 Besucher mit Pfarrer i. R. Herbert Mader.

Pfarrer Mader kennt die kleine Kapelle bestens. Er hat sie in seiner „Grünenbacher Chronik“ ausführlich beschrieben. So ging er jetzt auch im Festgottesdienst auf ihre Geschichte ein.

Ihr exaktes Alter ist zwar nicht bekannt, wohl aber die Segnung einer eingesetzten Glocke. Sie erfolgte zu Ehren des heiligen Martin am 24. April 1663. Es sei anzunehmen, dass dies bei Fertigstellung der Kapelle erfolgt sei, sie selbst also eben-

falls 350 Jahre alt sei, sagte Pfarrer Mader. Heute gehört die Kapelle zur Pfarrei Grünenbach. Sie wird einmal wöchentlich für einen Gottesdienst genutzt. Vor allem aber finden hier viele Taufen, Hochzeiten und Goldene Hochzeiten statt. Daher kamen zum Festgottesdienst und dem anschließenden Fest auch zahlreiche ehemalige Schönauer, die sich mit der Kapelle verbunden fühlen.

Bei der Renovierung stellte sich heraus, dass die Kapelle nur teilweise über ein Fundament verfügt. So wurde dieses ergänzt und gleichzeitig eine Drainage eingebaut. Der alte Außenputz wurde abgeschlagen und durch einen neuen Putz samt neuer Außenfarbe ersetzt. Dies alles erledigten Mitglieder der Kapellenverwaltung weitgehend in Eigenleistung. Rund 400 Stunden wurden ehrenamtlich geleistet.

Olaf Winkler

ST. ANTON

Weihnachtslesung mit Theo Waigel

KEMPTEN – Der Lions-Club Kempten lädt am Sonntag, 9. Dezember, zu einem adventlichen Nachmittag in die Klosterkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, ein. Der ehemalige Bundesfinanzminister Theo Waigel, der seit vielen Jahren in Seeg lebt, liest „Die Schwäbische Weihnacht“ von Arthur Maximilian Miller. Beginn ist um 16 Uhr. Begleitet wird die Lesung von der Seeger Saitenmusik, dem Laurentius-Gesang, dem Cantoni-Chor sowie Catharina Stehle an der Harfe. Der Eintritt ist frei, Spenden für soziale Projekte in Kempten und der Region werden erbeten.

SANNI RISCH UND GÄSTE

Adventliches Benefizkonzert

BAD WÖRISHOFEN – Im Festsaal des Klosters Bad Wörishofen findet am Samstag 8. Dezember, um 16 Uhr unter dem Motto „Natur“ das traditionelle Benefizkonzert von Sanni Risch statt. Es singen und musizieren der Unterallgäuer Bäuerinnenchor mit Stubenmusik, der Sanni-Risch-Chor, die Sanni-Risch-Bläser und die Alphörner Langholz. Der Reinerlös geht heuer an die Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“. Deren Leiterin, Anette Bader, ist Mitglied des Chors. Sie trägt auch schwäbische Adventsgeschichten vor. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



LEBEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de

22 Alles Jammern und Klagen half nichts, das Leben musste irgendwie weitergehen. Für Mitte September

1944 stand meine Einschulung an.

Ein paar Tage vor meinem ersten Schultag stellte meine Mama sich mit mir vor einer Metzgerei in einer langen Menschenschlange an. Auf der anderen Straßenseite erblickten sie eine ebenso lange Schlange vor einer Bäckerei. Auf einmal machte mich die Mama auf eine Frau in der Schlange aufmerksam: „Schau, Mizzerl, da drüben steht das Fräulein Niedermeier. Das wird vielleicht dein Schulfräulein.“

Ich hatte nichts Eiligeres zu tun, als über die Straße zu laufen und vor der bezeichneten Person einen artigen Knicks zu machen. Dabei zwitscherte ich: „Grüß Gott, Fräulein!“ Zu meinem Entsetzen reagierte die Angesprochene völlig anders, als ich erwartet hatte. Wie eine Furie sauste die Lehrerin über die Straße und beschimpfte meine Mutter vor allen Leuten: „Was ist denn das für eine Erziehung, die Sie ihrem Kind haben angedeihen lassen? Es beherrscht ja noch nicht mal den deutschen Gruß!“

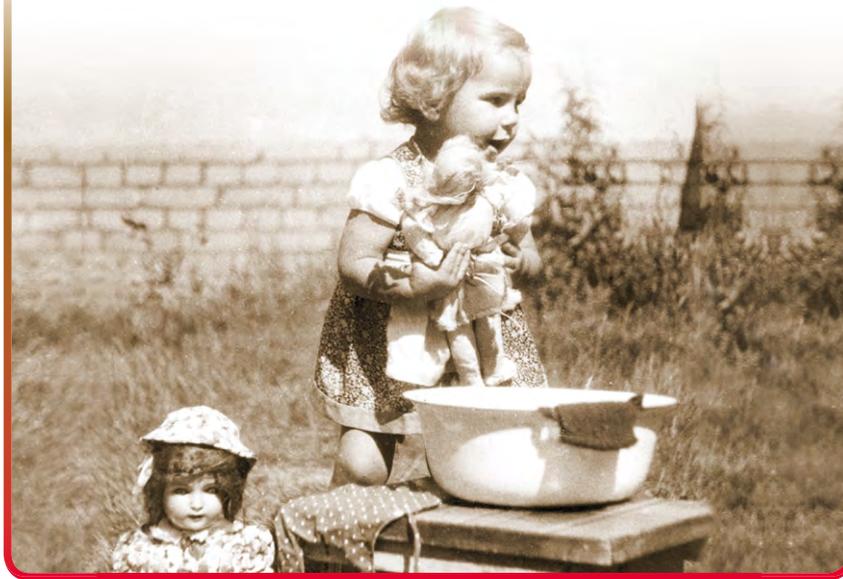
Schutz suchend klammerte ich mich an meine Mutter, die wie ein begossener Pudel dastand. Nachdem sich die „Furie“ wieder entfernt hatte, sagte ich mit Nachdruck: „Zu dem Fräulein geh ich nicht in die Schule!“ Am ersten Schultag ging ich von daheim mit dem Vorsatz los: Ist das Fräulein Bichler meine Lehrerin, dann bleibe ich. Sollte es aber das Fräulein Niedermeier sein, kehre ich sofort wieder um. Ich hatte Glück. Fräulein Bichler wurde meine Lehrerin, und das gleich für vier Jahre!

Nachdem sie jedem Kind im Klassenraum seinen Platz zugewiesen hatte, verkündete sie: „Ab morgen lernen wir lesen, schreiben und rechnen, aber heute singen wir. Wer von euch kann uns etwas vorsingen?“ Es meldeten sich einige Kinder und sangen „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“, „Alle meine Entchen“, „Hänschen klein“, alles Lieder, die mir aus dem Kindergarten bekannt waren. Das ermutigte mich, auch meinen Finger zu heben. Dann schmetterte ich aus voller Kehle: „Ich bin die Prater-Mizzi, der Liebling aller Herrn. Zu mir sagt jeder Stritzl, er habe mich so gern!“

Die Kinder klatschten vor Freude in die Hände, und die Lehrerin lachte recht fröhlich: „Dieses Lied hat dir aber ganz sicher nicht deine Mama beigebracht.“ „Nein, die Burgi, die bei uns in der Nachbarschaft wohnt. Sie ist schon 18“, berichtete ich voller Stolz.

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Während des Heimaturlaubs erreicht Rudolf ein neuer Befehl. Er soll nicht nach Frankreich zurückkehren, sondern wird an die russische Front geschickt. Diese Nachricht erscheint ihm wie ein Todesurteil. Seine Familie lebt nun in ständiger Sorge um ihn. Eines Tages werden sie davon unterrichtet, dass Rudolf vermisst wird. Hanni hofft inständig, dass ihr Mann noch am Leben ist.

Fräulein Bichler muss wohl im Lehrerzimmer von meinem Gesangstalent geschwärmt haben, denn immer wieder kam eine Lehrperson – selbst der Herr Pfarrer! – in unsere Klasse und bat mich, ihnen den Schlager vorzusingen, was ich auch begeistert tat. Nur als das Fräulein Niedermeier ins Klassenzimmer trat, presste ich die Lippen fest aufeinander, und kein Ton kam aus mir heraus.

Meine Mutter war stets ein ausgesprochen pünktlicher Mensch. Sie hatte sich bis dahin noch nie verspätet, schon gar nicht, wenn es darum ging, ein öffentliches Verkehrsmittel zu erreichen. Am Bahnhof oder an einer Bushaltestelle stand sie meist schon eine Viertelstunde vor der Abfahrt. Am 18. April 1945 wollte sie wieder mal nach Prutz fahren. Da unser Gepäck ziemlich schwer war, kam sie gern auf das Angebot zurück, das ihr der Sohn unserer Hauswirtin gemacht hatte: ihre Koffer mit dem Handwagen zum Bahnhof zu bringen. Woran es nun lag – ob er herumgetrödelt oder die Mutter sich in der Abfahrtzeit vertan hatte –, jedenfalls sah die Mama, als wir nur noch etwa 100 Meter vom Bahnhof entfernt waren, mit Schrecken, dass der Zug uns vor der Nase davonfuhr. Während wir wieder auf dem Heimweg waren, jammerte sie: „Dass mir so etwas passieren muss!“

Sie beruhigte sich bald aber wieder. Und was sie dann am folgenden Tag in der Zeitung las, veranlasste sie, auf die Knie zu sinken und Gott für seine weise Fügung zu danken.

Hätten wir unseren Zug erreicht, wären wir vermutlich Opfer eines Bombardements geworden. Denn genau während der Zeit, in der wir in Traunstein auf den Anschlusszug nach Rosenheim gewartet hätten, war der Bahnhof dort bombardiert worden. Es hatte 380 Tote gegeben.

Weil meine Mutter die Vermutung geäußert hatte, der Papa werde nach dem Krieg aus der Gefangenschaft entlassen, marschierte ich nach Kriegsende fast jeden Nachmittag zum Bahnhof und verweilte dort stundenlang. Davon bekam die Mama nichts mit, weil sie bei fremden Leuten zum Arbeiten war. Allen Männern, die von den Zügen kamen, schaute ich genau ins Gesicht. Den Moment wollte ich auf keinen Fall verpassen, wenn der Papa den heimatischen Bahnhof erreichte.

Nach einigen Wochen erzählte jemand der Mama, dass ich mich fast täglich auf dem Bahnhof herumtrieb. Sogleich fragte sie mich nach dem Grund, den ich ihr offen darlegte. Da erklärte sie mir, dass der Papa nicht einfach so ankomme, vorher würden wir vom Roten Kreuz benachrichtigt, dann könnten wir alle drei zusammen ihn abholen. Daraufhin stellte ich meine Bahnhofsbesuche ein.

Wenn ich über meinen Vater berichte, darf ich den treuen Freund aus seiner Junggesellenzeit, den Daprei-Pepi und dessen Frau Lena nicht unerwähnt lassen. Sie hatten ebenso plötzlich wie mein Vater ihre Heimat verlassen müssen und sich in Augsburg angesiedelt. In der

folgenden schweren Zeit bedeuteten sie für meine Mutter eine ganz wichtige Hilfe. Für mich waren sie eine Quelle, aus der ich Wissen über meinen Vater schöpfen konnte, den ich ja kaum gekannt hatte. Sie wussten nur Gutes über ihn zu berichten. Demnach muss er ein ganz lustiger, lebensfroher Mensch gewesen sein und ein guter Gesellschafter, der seine Gäste gern mit Wiener Liedern, Schrammeln und Gstanzln unterhielt, die er als Kind von seiner Mutter, der Wienerin, gelernt hatte.

Harte Jahre

Selbst nachdem der Krieg schon lange zu Ende war, gab meine Mutter die Hoffnung nicht auf, dass ihr Mann doch noch wiederkommen würde. Aufgrund der Tatsache aber, dass er „nur“ als vermisst galt, bekam sie lange Zeit keine Kriegerwitwenrente. Von irgendetwas mussten wir aber leben. Um unser täglich Brot zu verdienen, bot Mama ihre Dienste an. Bei einigen Leuten bekam sie eine Putzstelle, bei anderen durfte sie einmal im Monat waschen. Zum Zeitpunkt ihrer Heirat hatte sie sich nicht träumen lassen, dass sie mal mit diesen „Fertigkeiten“, die sie schon als kindliche Magd erlernt hatte, ihre Familie jahrelang über Wasser halten würde.

Für einen ganzen Waschtage bekam sie fünf Reichsmark. So musste sie allein schon fünf Tage im Monat waschen, um die Miete von 25 Mark für unsere zwei kleinen Räume aufzubringen. Diese Waschtage erinnerten sie an die Zeit, in der sie als Waschmagd im Alter von zwölf Jahren in der Schweiz gearbeitet hatte. Seitdem hatte sich auf diesem Gebiet nicht viel geändert. Noch immer wurde die Wäsche in einer dampfigen Küche gekocht, noch immer auf einem Tisch mit Bürste und Kernseife bearbeitet oder auf einem Waschbrett geschrubbt – nur dass es in den Ruhpoldinger Haushalten meist noch nicht einmal eine Wringmaschine gab, und wenn doch, dann eine wesentlich kleinere. Was die Mama an ihren Waschtagen besonders zu schätzen wusste und wir Kinder ebenfalls: Zusätzlich zum Lohn bekam sie eine kräftige Brotzeit, die sie mit nach Hause brachte und mit uns teilte.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4



Ihre Spende hilft



Viele Hilfsorganisationen setzen sich unermüdlich für die Umwelt, für Arme und Kranke ein. Dafür benötigen sie finanzielle Unterstützung. Dies kommt nicht nur den Empfängern zugute – auch der Gebende profitiert. Denn wie es einst der Schriftsteller und Nobelpreisträger André Gide auf den Punkt gebracht hat: „Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich.“

Kampf gegen Armut ausweiten

„Die weltweite Armut bleibt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit“, sagte Wolfgang Huber, Präsident von Missio München und Sprecher des Zusammenschlusses der Hilfswerke Misereor, Adveniat, Renovabis, Missio Aachen und München, Caritas international und des Kindermissionswerks Die Sternsinger. Zwar sinke die Zahl der Armen weltweit, zugleich steige jedoch die Zahl derer, die an Hunger litten, betonte Huber anlässlich des „Welttags der Armen“, am 18. November.

Die deutschen Bischöfe riefen zu mehr Begegnungen mit Menschen am Rand auf. „Das kann ganz konkret die Mithilfe in einer Suppenküche, einer Bahnhofsmmission oder Notunterkunft sein“, sagte der Freiburger Erzbischof Stephan Burger. Sinnvoll sei auch „der Besuch von Menschen in der Nachbarschaft und Umgebung, die weniger haben als wir, die allein sind oder Hilfe in ihrem Alltag benötigen“. Zugleich rief er die Politik zum entschiedeneren Kampf gegen Armut in aller Welt auf. Er wünsche sich, „dass der Mensch wieder mehr in den Fokus gerät, und nicht Statistiken, Zahlen, Ober- und Untergrenzen die Debatten über Armut beherrschen“. Um Armut wirksam zu bekämpfen, müsse alles getan werden,



▲ Der Kampf gegen Armut ist eine große Herausforderung. Hier sind politische Weichenstellungen gefragt. Und auch jeder Einzelne kann helfen. Foto: gem

um Kriege zu beenden, ergänzte der Erzbischof. Ähnlich wichtig sei der Einsatz für fairen Handel, Umwelt- und Klimaschutz. Burger leitet in der Bischofskonferenz sowohl die Kommission für caritative Fragen und Caritas als auch die Unterkommission für Entwicklungsfragen und das katholische Entwicklungshilfswerk Misereor.

Wolfgang Huber verwies darauf, dass immer noch jeder zehnte Mensch weltweit in extremer Armut ums Überleben kämpfen müsse. Hauptursachen seien fehlende Bildungschancen, ungerechte

Verteilung von Land und Lebensmitteln sowie Korruption. Der Familienbund der Katholiken appellierte an die Bundesregierung, die Bekämpfung von Familienarmut „deutlich zu verstärken“. Christen seien aufgerufen, sich mit der unveränderten hohen Armut nicht abzufinden.

Caritas-Präsident Peter Neher forderte die Politik auf, wichtige Schritte einzuleiten, um die Altersarmut und die Wohnungsnot zu bekämpfen. Die Mieten erreichten mittlerweile Höhen, die selbst die Mittelschicht überforderten, erklärte Neher. KNA

Wen der Himmel bewahren will, den erfüllt er mit Güte!

Helfen. Fördern. Informieren.



Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Erleichterungen im sozialen Umfeld des erkrankten Kindes zu schaffen, die Ursachenforschung von Krebserkrankungen bei Kindern zu unterstützen und verbesserte medizinische Maßnahmen und Heilmethoden zu fördern, damit allen an Krebs erkrankten Kindern geholfen werden kann.

**Bitte unterstützen Sie die Stiftung.
Herzlichen Dank!**

Spendenkonto:
Stadtsparkasse München
IBAN: DE73 7015 0000 0907 2190 00
BIC: SSKMDEMXXX

Kontakte und weitere Informationen
www.bettina-braeu-stiftung.de

Geschäftsstelle:
Horst Wendling
Balduin-Helm-Str. 61
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 23139 Fax 08141 33424

Hilfe für krebskranke Kinder

Jährlich erkranken in der Bundesrepublik 1800 bis 2000 Kinder unter 15 Jahren an Krebs. In der Todesursachenstatistik stehen die Tumorkrankheiten nach den Verkehrsunfällen an zweiter Stelle.

Die Überlebensraten sind kontinuierlich gestiegen, sie liegen heute bei etwa 70 bis 80 Prozent. Das bedeutet aber auch, dass immer noch jedes dritte beziehungsweise vierte erkrankte Kind stirbt. Die „Bettina-Bräu-Stiftung“ will dazu beitragen, dass Kinder, die heute noch den Kampf gegen den Krebs verlieren, morgen die Chance auf ein gesundes Leben haben.

Bettinas Vermächtnis

„Wir wollen erreichen, dass allen krebskranken Kindern bestmöglich geholfen wird, dass den Kindern das größtmögliche Maß an pflegerischer und medizinischer Hilfe zuteil wird und dass die Familien auch in der schweren Zeit der Erkrankung ein Hort der Liebe und der Sicherheit bleiben“, erklärt Horst E. Wendling, Vorstand der Stiftung.

Irmgard Bräu musste erleben, wie ihre Tochter einer Krebserkrankung erlag. Sie hat nur einen Wunsch: dass eines Tages kein Kind mehr an Krebs sterben muss. „Die Bettina-Bräu-Stiftung bedeutet für unsere Familie ein Vermächtnis unseres Kindes. Der Name unserer verstorbenen

Tochter Bettina steht stellvertretend in Erinnerung für viele Kinder, die ebenfalls dieser Krankheit erlegen sind“, sagt Bräu. „Allen hilfsbereiten Menschen sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!“

Die Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, für Erleichterungen im sozialen Umfeld des erkrankten Kindes zu sorgen. Durch finanzielle Zuwendungen unterstützt sie die Ursachenforschung von Krebserkrankungen bei Kindern und eine Verbesserung medizinischer Maßnahmen und Heilmethoden. Die Stiftung setzt sich zudem für eine bessere Aufklärung über die Krankheit Krebs bei Kindern ein und trägt die Vorhaben der Selbsthilfegruppe „Elterninitiative Intern 3“ im Dr. von Haunerschen Kinderspital München e. V. mit. Zudem übernimmt die Bettina-Bräu-Stiftung einen erheblichen Teil der jährlichen Unterhaltskosten der Elternwohnungen der dortigen Kinderkrebsstation. Denn für die erkrankten Kinder ist es von unschätzbarem Wert, wenn sie während des Krankenhausaufenthalts ihre Eltern verlässlich und unterstützend an der Seite haben.

Vorstand Horst E. Wendling ist sehr dankbar für die Unterstützung der vielen treuen Förderer und Spender. Denn sie „sind die Basis für das Wirken unserer gemeinnützigen Stiftung, um unabhängig und werteneutral den krebskranken Kindern und ihren Familien helfen zu können.“

Frauenpower auf Indisch

Subiya ist so etwas wie eine „selfmade-woman“. Sie hat den Weg aus bitterer Armut in ein gutes und unabhängiges Leben geschafft. Noch vor sechs Jahren schuftete die Inderin als Tagelöhnerin und konnte mit dem Hungerlohn ihre Familie kaum ernähren. Doch die glückliche Wende kam, als sie sich mit neun Frauen zusammentat, um Seife zu produzieren.

Heute stellen die Frauen jeden Monat 9000 Seifenblöcke her. Die Seifen werden per Hand in großen Behältern auf offenem Feuer gerührt – eine ziemlich harte Arbeit. Aber die Frauen sind stolz auf ihre Leistung.

Die gute Qualität ihrer Produkte hat sich herumgesprochen. Mittlerweile beliefern sie 76 Geschäfte. Das florierende Gewerbe beschert jeder von ihnen umgerechnet rund 170 Euro pro Monat. Damit erwirtschaften die Frauen rund das Dreifache dessen, was sie früher als Tagelöhnerinnen verdienten.

„Die Idee für unser Werkstatt entstand durch unsere Mitgliedschaft bei Kolping“, berichtet Subiya mit sichtlichem Stolz. „Denn als Kolpingsfamilie sind wir auch ein Sparverein. Jedes Mitglied zahlt pro Monat 100 Rupien (umgerechnet 1,20 Euro) in ein gemeinsames Sparbuch. In den ersten zwölf Monaten mussten wir uns das Geld vom Munde absparen. Das war hart, aber es hat sich gelohnt“, betont die agile Inderin. „Als wir gemeinsam 32000 Rupien zusammenhatten, erhielten wir von Kolping einen doppelt so hohen Betrag als Zuschuss. Von diesem Kapital konnten dann Kredite innerhalb der Gruppe vergeben werden. Wir haben mit unserem Kredit die Zutaten, Formen und das Verpackungsmaterial für die Seifenproduktion finanziert. Dann konnten wir starten“, berichtet Subiya glücklich.

Subiyas Spargruppe zählt 21 Mitglieder, die meisten sind Frauen. Einmal im Monat treffen sie sich, beraten über Kreditanträge, sammeln die monatlichen Beiträge ein und kontrollieren die Rück-

zahlungen. „Für uns war der Kredit eine einmalige Chance, uns selbstständig zu machen“, betont Subiya. „Denn die Geldverleiher in unserer Gegend verlangen 60 Prozent Zinsen, während wir unseren Kredit nur mit sechs Prozent Zinsen zurückzahlen müssen. Aber das haben wir längst geschafft. Und wir haben vor, demnächst unser Geschäft auszuweiten“, schwärmt Subiya über ihre Pläne.

Neben der Kreditvergabe spielt auch Bildung eine wichtige Rolle. In regelmäßigen Schulungen lernen die Kreditnehmer, wie man eine einfache Buchhaltung organisiert, die Preise kalkuliert. Und sie erfahren, wie man sich mit guten Marketingstrategien auf dem Markt behaupten kann.

Lohnende Investition

„Kleinkredite sind eine lohnende Investition in die Selbsthilfekräfte von Menschen und eine erfolgreiche Methode nachhaltiger Armutsbekämpfung“, betont Generalpräses Monsignore Ottmar Dillenburg von Kolping International. „Die Erfolge sprechen für sich, denn damit haben die Menschen in ihrer Heimat die Chance auf ein gutes und unabhängiges Leben.“ Subiyas Erfolgsgeschichte besteht aus fünf Zutaten: eigene Sparanstrengungen, einem Kredit als Startkapital, Ehrgeiz und harter Arbeit, vor allem aber aus dem Zusammenhalt der Frauen und der Kolpinggemeinschaft. Denn sie gibt ihnen Rückhalt und Orientierung. In mehr als 60 Ländern engagiert sich Kolping International für eine gerechte Welt. oh

Filmtipp

Wie die Hilfe von Kolping vor Ort wirkt, zeigt der Film „Kleinkredite machen Frauen stark. Kolping in Indien“ auf www.youtube.com/KolpingInternational.



▲ Die Seifenherstellung ist harte Arbeit. Aber die Frauen sind stolz auf das, was sie erreicht haben. Foto: Kolping International



Selbsthilfe stärken, Armut besiegen

Jeder Mensch hat Talente und Fähigkeiten – und den Wunsch, aus eigener Kraft zu leben. Mit Kleinkrediten ermöglicht KOLPING INTERNATIONAL Menschen in den Armutsregionen der Welt den Aufbau einer Existenz, die ein Leben in Würde ermöglicht.

Helfen Sie mit Ihrer Spende! Mit 45 Euro kann sich z. B. eine Familie in Indien eine Garküche einrichten. **Jeder Beitrag zählt!**

Sie suchen ein Weihnachtsgeschenk und möchten gleichzeitig Gutes tun? Dann besuchen Sie unseren **Geschenke-Shop**. www.kolping-geschenke-shop.net



SPENDENKONTO

IBAN: DE74 4006 0265 0001 3135 00

Stichwort: KS Kleinkredite

DKM Darlehnskasse Münster eG

BIC: GENODEM1DKM



Weitere Informationen

☎ 0221 – 77 88 0-41

✉ spenden@kolping.net

www.kolping.net

Chance für Jugendliche

In Lateinamerika und der Karibik leben 114 Millionen Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren. Oft werden sie arm geboren und bleiben ein Leben lang benachteiligt. Der steigende Wohlstand in vielen Ländern Lateinamerikas kommt nur wenigen von ihnen zugute. Die Schere zwischen Arm und Reich klappt weit auseinander.

Unter der Verteilungsungerechtigkeit leiden vor allem schwarze und indigene Jugendliche sowie junge Frauen. Die meisten von ihnen erleben weder eine behütete, noch eine unbeschwertere Adoleszenz: Viel zu früh müssen sie bereits für das Überleben ihrer Familien arbeiten.

Zukunftsträume

Ein Großteil der Jugendlichen hat keinen Zugang zu einer qualitativ hochwertigen schulischen oder beruflichen Ausbildung. Etwa 50 Millionen von ihnen arbeiten ohne Vertrag, Krankenversicherung oder Alterssicherung im informellen Sektor. Dabei träumen sie – genau wie ihre Altersgenossen in Deutschland – von einer guten Zukunft, wollen zur Schule gehen, studieren, eine Festanstellung und Verantwortung in Familie, Gesellschaft, Kirche und Politik übernehmen.

Bei der Jugendsynode in Rom und auf dem Weg zum Weltjugendtag in Panama richtet die Kirche ihren Blick auf die jungen Menschen in der ganzen Welt. Die Bischöfe Lateinamerikas und der Ka-

ribik haben neben der „Option für die Armen“ auch eine „Option für die Jugend“ beschlossen.

Im Sinne des Papstes

Damit junge Menschen die Chance auf ein würdevolles Leben ergreifen und Verantwortung übernehmen können, unterstützt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat Jugendprojekte im Sinne des Anliegens von Papst Franziskus, der bei einer Ansprache an die lateinamerikanischen Bischöfe in Bogotá gefordert hatte: „Öffnet den Jugendlichen konkrete Räume in den Teilkirchen, die euch anvertraut worden sind, investiert Zeit und Ressourcen in ihre Ausbildung. Bietet ihnen wirksame und zielgerichtete Erziehungsprogramme an, indem ihr von ihnen – wie die Eltern von ihren Kindern – die Ergebnisse ihrer Leistungsfähigkeit verlangt und indem ihr ihr Herz in der Freude der Tiefgründigkeit, nicht der Oberflächlichkeit erzieht. Gebt euch nicht mit rhetorischen Phrasen oder in den Pastoralplänen niedergeschriebenen Handlungsoptionen zufrieden, die niemals in die Praxis umgesetzt werden.“

Adveniat bittet in der Weihnatskollekte, die auch in diesem Jahr wieder in allen Gottesdiensten und Krippenfeiern an Heiligabend und am 1. Weihnats-tag gehalten wird, um eine großzügige Unterstützung der Projektarbeit insbesondere für die Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik. oh

CHANCEN GEBEN
Jugend will Verantwortung

Weihnatskollekte 2018
am 24. und 25. Dezember
#JugendWillVerantwortung
www.adveniat.de



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika



▲ Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt – ganz im Sinne von Papst Franziskus – Jugendprojekte in Mittel- und Südamerika sowie der Karibik. Foto: Adveniat

Gärten, die das Leben verändern

Hannah Nyarira ist begeistert. Gemeinsam mit anderen Frauen aus dem südsudanesischen Dorf Ganyiel steht sie auf dem Feld und gießt das Gemüse. „Wir haben gelernt, einen Garten anzulegen. Jetzt haben wir unsere eigene erste Ernte“, sagt Hannah. Seit einem guten Jahr bewirtschaftet die Frauengruppe gemeinschaftlich ein Stück Land, das ihr von der Welthungerhilfe gestellt wurde. Hannah hat durch das Welthungerhilfe-Projekt ihre Leidenschaft für die Gärtnerei entdeckt. Zwiebeln, Tomaten, Grünkohl und Kürbisse gedeihen nun auf den tiefgrünen Feldern.

Der Südsudan ist mit seinen sieben Jahren das jüngste Land der Erde. Und er befindet sich in einem erschreckenden Zustand: 90 Prozent der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Fast jedes zehnte Kind stirbt in seinen ersten fünf Lebensjahren. Der seit 2013 andauernde Bürgerkrieg, wiederkehrende Dürren und extreme Regenzeiten machen den Menschen das Leben schwer. Viele Südsudanesen sind auf der Flucht.

Die Welthungerhilfe ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, den Hunger in der Welt zu bekämpfen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1962 hat sie



▲ Das Gemüseanbauprojekt der Welthungerhilfe gibt den Frauen im Südsudan Hoffnung und Halt zwischen Bürgerkrieg, Dürren und Überschwemmungen.

Foto: Glinksi/Welthungerhilfe

in rund 40 Ländern insgesamt knapp 9000 Auslandsprojekte umgesetzt. Allein im letzten Jahr konnte sie 11,8 Millionen Menschen dabei helfen, ihre prekären Lebensbedingungen zu verbessern. 87 Prozent einer Spende an die Welthungerhilfe fließen direkt in die Projektförderung vor Ort. Die restlichen 13 Prozent werden benötigt, um die Qualität der Arbeit zu garantieren, um Aufklärungs-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu

betreiben und um eine funktionierende Verwaltungsstruktur aufzubauen.

Bevor Hannah Nyarira mit den anderen Frauen zusammen an dem Projekt zum Anbau von Gemüse teilnahm, hatte die sechsfache Mutter Schwierigkeiten, ihre Kinder zu versorgen: „Die Frauengruppe hat mein Leben verändert. Wir haben zum ersten Mal in unserem Leben genug zu essen. Unsere Familien sind gesünder, und die Kinder können sich in der Schule

viel besser konzentrieren.“ Rund 1500 Frauen nehmen an dem Programm teil. Häufig sind sie auf sich allein gestellt. Denn viele ihrer Männer sind im Bürgerkrieg umgekommen. Nun haben die Frauen neue Hoffnung. Zuerst lernen sie viel über den Anbau von nahrhaftem Gemüse. Danach erfahren sie in Trainings mehr über die Zubereitung einer ausgewogenen Mahlzeit. Von diesem Wissen werden sie ein Leben lang zehren und sie können es an ihre Kinder weitergeben. Kilometerlange Dämme schützen die Felder zudem davor, überflutet zu werden.

Wer sich mit der Welthungerhilfe gemeinsam über eine klassische Spende hinaus langfristig für eine Welt ohne Hunger und Armut einsetzen möchte, findet maßgeschneiderte Lösungen für sein Engagement. Die Angebote für Privatpersonen, Unternehmen oder fördernde Stiftungen reichen von zielgerichteten Spenden für bestimmte Themen wie Ernährung, Wasser und Bildung über einfache und nachhaltige Stiftungslösungen bis hin zum sinnvollen Vererben.

Internet:

www.welthungerhilfe.de/weg-der-spende



Ihre Vorteile:

- Unkomplizierte Gründung
- Einfache Verwaltung
- Bereits ab 5.000 €
- Individueller Zweck und Name
- Steuervorteile bis zu 1 Mio. €

Unsere kostenlose Stifterbroschüre zeigt Ihnen, wie Sie heute, morgen und übermorgen Gutes tun!

Stiftung Welthungerhilfe
Friedrich-Ebert-Straße 1
53173 Bonn
Telefon 0228 2288-600

www.welthungerhilfe.de/stiften

ZUKUNFT STIFTEN

Mit einer eigenen Stiftung helfen Sie langfristig den Menschen in Not und eröffnen ihnen eine Zukunft ohne Hunger und Armut.



▲ *Unmenschliche Bedingungen, ungewisse Zukunft: Mehr als eine Million Vietnamesen flohen nach 1975 per Schiff vor dem kommunistischen Regime. Foto: imago*

VOR 40 Jahren

Eine Odyssee auf dem Meer

Vietnamesische Flüchtlinge suchten eine bessere Zukunft

Nach Ende des Vietnamkriegs 1975 überließen die USA ihre Alliierten in Südvietnam der Willkür der nordvietnamesischen Sieger. 200 000 Südvietnamesen wurden hingetrichtert, eine ähnliche Zahl starb durch Zwangsarbeit und Lagerhaft. Folter und Enteignungen waren an der Tagesordnung. Das Schreckensregime der Herren aus Hanoi löste eine Fluchtwelle aus.

1,6 Millionen Vietnamesen wählten die gefährliche Route über das Südchinesische Meer. Bilder, wie man sie heute aus dem Mittelmeer kennt, gingen um die Welt. Die „Boatpeople“ wagten sich mit maroden und hoffnungslos überladenen Booten auf den Ozean hinaus in Richtung Malaysia, Indonesien, Singapur oder Hongkong.

Vor Thailand raubten ihnen Piraten letzte Habseligkeiten. Etwa 250 000 Menschen starben an Krankheiten und Unterernährung oder ertranken in den Stürmen des Monsuns. Die südostasiatischen Anrainerstaaten steckten sie in Lager oder schickten sie sogar zurück auf See.

Frankreich und die USA stellten sich ihrer historischen Verantwortung und nahmen den Großteil der Flüchtlinge auf. Zugleich bedrängte Washington die deutsche Bundesregierung, ebenfalls einen Beitrag zu leisten. Im November 1978 wurde der Fall des durchgerosteten Frachters „Hai Hong“ publik, auf dem wochenlang 2500 Flüchtlinge ausharren mussten.

Astronomische 5000 Dollar hatten sie für einen Platz zahlen müssen und dümpelten nun vor der malaysischen Küste einer ungewissen Zukunft entgegen. Ein Sturm hatte die Fahrt nach

Hongkong verhindert und alle Häfen der Region verweigerten die Aufnahme. Trinkwasser und Nahrung wurden knapp, die hygienischen Zustände waren schockierend.

Mit den Worten „Das kann man ja nicht ertragen“ organisierte der niedersächsische Ministerpräsident Ernst Albrecht die unbürokratische Aufnahme der „Hai Hong“-Flüchtlinge in Niedersachsen. Zunächst brachten die malaysischen Behörden 1018 Menschen an Land und fuhren sie mit Bussen zum Flughafen, wo die erste Bundeswehrmaschine wartete. Als das Flugzeug abhob, applaudierten die traumatisierten Flüchtlinge.

Nach 14 Stunden Flug landeten sie am frühen Morgen des 3. Dezember 1978 in Hannover-Langenhagen. Dort erhielten die 163 Neuankömmlinge eine heiße Suppe und Tee. Die 72 Kinder bekamen Milch und Kekse. Wegen Unterernährung und Verbrennungen durch Sonne und Salzwasser mussten viele Flüchtlinge im Krankenhaus behandelt werden. Die anderen wurden im Grenzdurchgangslager Friedland untergebracht.

Diese Aktion und eine französische Initiative gaben dem Deutschlandfunk-Journalisten und früheren Jesuiten Rupert Neudeck den Anstoß für ein deutsches Rettungsschiff. Er gewann Prominente wie Heinrich Böll oder Alfred Biölek für das Projekt.

Im Fernsehen setzte er einen Spendenaufruf und ließ den in Japan liegenden Frachter „Cap Anamur“ zum Hilfs- und Lazarettschiff umrüsten. Bis 1986 konnte das „Komitee Cap Anamur/Deutsche Notärzte e.V.“ über 10 000 Flüchtlinge aus dem Südchinesischen Meer retten und nach Deutschland bringen. *Michael Schmid*

Historisches & Namen der Woche

2. Dezember

Lucius, Bibiana

70 Jahre alt wird die deutsche Journalistin sowie Fernseh- und Radiomoderatorin Christine Westermann. Bekannt ist sie als Moderatorin der Sendungen „Drehscheibe“ und „Aktuelle Stunde“. Seit 2015 bespricht sie als Kritikerin aktuelle Buchveröffentlichungen im TV-Format „Das Literarische Quartett“.

3. Dezember

Franz Xaver



1818 wurde der deutsche Mediziner Max von Pettenkofer geboren. Er widmete sich besonders der Wissenschaft der Hygiene und erfand die Kupfer-Amalgam-Zahnfüllung. Gemeinsam mit Justus von Liebig entwickelte er den Suppenwürfel aus Fleischextrakt.

4. Dezember

Barbara, Adolph Kolping

Vor 125 Jahren starb der irische Naturwissenschaftler John Tyndall. Unter anderem erforschte er die Streuung von Licht an feinen Partikeln. Das Sichtbarwerden der Lichtstrahlen bezeichnet man nach ihm als Tyndall-Effekt. Zur Anwendung kommt dieser heute beispielsweise bei optischen Rauchmeldern.

5. Dezember

Anno von Köln, Niels Stensen

1858 gab das Münchner Marionettentheater seine erste Vorstellung. Sein Begründer, Josef Leonhard Schmid, wollte die Aufführungen auf der nichtmobilen Bühne für pädagogische Zwecke nutzen. Um

Erwachsene und Kinder zu begeistern schuf sein Mitstreiter Franz Graf von Pocci die Figur „Kasperl Larifari“ (siehe Foto unten).

6. Dezember

Nikolaus



Seinen Namen hat Papst Nikolaus II. vom Tag seiner Ernennung: Vor 960 Jahren wurde Gerhard von Burgund zu Papst Nikolaus II. gewählt. Inthronisiert wurde er jedoch erst im Jahr 1059, nachdem er Gegenpapst Benedikt X. vertrieben hatte.

7. Dezember

Ambrosius

1943 gründete die 23-jährige Chiara Lubich († 2008) die geistliche Bewegung der Fokolare, benannt nach dem italienischen Wort für Feuerstelle. Ihr gehören heute rund 150 000 Menschen in 182 Ländern an. Neben der Ökumene sind die Liebe zu Gott, zum Nächsten und die Einheit zentrale Anliegen.

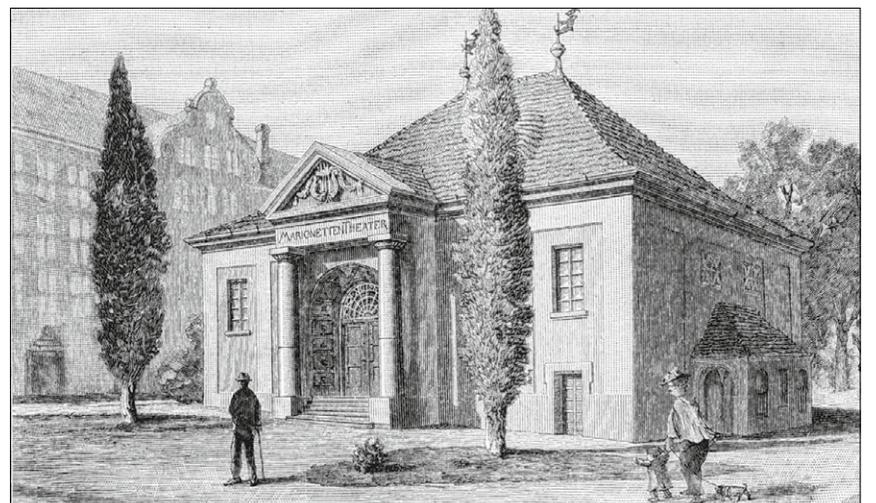
8. Dezember

Alfrida, Edith, Sabina, Konstantin

„Die Zeit ist knapp, also macht am besten was draus“: Das war das Motto von Jim Morrison. Der vor 75 Jahren geborene, 1971 aus ungeklärter Ursache unter Drogeneinfluss verstorbene US-amerikanische Sänger der Rockgruppe „The Doors“ verkörperte Fantasien, Hoffnungen und Ängste der späten 1960er Jahre. Er gilt als Symbolfigur der Hippies.



Zusammengestellt von Lydia Schwab; Fotos: gem



▲ *Jung und Alt sollte das Münchner Marionettentheater faszinieren – und offenbar klappte es: Das Kind vorne rechts zieht seine Begleitung förmlich zur Puppenbühne. Ob der Dackel der beiden dabei auch Spaß hatte, ist nicht bekannt. Foto: gem*

SAMSTAG 1.12.

▼ Fernsehen

- 15.55 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Schleching in Oberbayern.
 20.15 **Sat.1: Charlie und die Schokoladenfabrik.** 15 Jahre lang durfte keiner das bonbonbunte Schlaraffenland von Willy Wonka betreten. Nun lädt er fünf Kinder in seine Fabrik ein. Fantasyfilm, GB/USA 2005.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Wolfgang Drießen, Saarbrücken (kath.).
 11.05 **Deutschlandfunk: Gesichter Europas.** Armenien – zwischen tektonischen Verwerfungen und politischen Grenzen. Reportage.

SONNTAG 2.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Gemeinde St. Martin in Olsberg-Bigge im Sauerland. Zelebrant: Dechant Richard Steilmann.
 ☉ 17.30 **ARD: Echtes Leben.** „Bevor es mich zerreißt.“ Pfarrer am Limit.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Die Märtyrer von Tibhirine werden selig. Sieben Leben für den Dialog mit dem Islam. Von Corinna Mühlstedt.
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Vom Nikolaus zum Weihnachtswort – heidnische Sitten und christliche Bräuche. Von unserem Autor der Rubrik „Aus meiner Sicht“ Alfred Herrmann, Berlin (kath.).
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Pfarrei St. Johannes der Täufer in Neumarkt, Bistum Eichstätt. Zelebrant: Domkapitular Norbert Winner.
 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pastoralreferentin Maria-Anna Immerz, Augsburg.

MONTAG 3.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Du bist nicht allein.** Rote Rosen vor der Tür, Fotos in der Post, die sie beim Duschen zeigen: Die Münchnerin Eva wird gestalkt. Thriller.
 ☉ 22.45 **3sat: Landraub.** Die globale Jagd nach Ackerland. Doku, A 2015.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 8. Dezember.
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Wenn Mutti früh zur Arbeit geht. Haushaltsnahe Dienstleistungen, Butler und Schwarzarbeit.

DIENSTAG 4.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 **ZDF: Unantastbar.** 70 Jahre UN-Menschenrechtserklärung. Doku.
 ☉ 22.15 **ZDF: 37 Grad.** „Ich muss ihm in die Augen sehen.“ Kann man den Mord an einem geliebten Menschen verzeihen?

▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Gefälschte Stahlwerke und Bahnhöfe im Zweiten Weltkrieg. Die vergessene Geschichte der Scheinanlagen.

MITTWOCH 5.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 11.30 **3sat: Der Engel der Matrosen.** Weihnachten im Hamburger Hafen.
 ☉ 19.00 **BR: Stationen.** Die jungen Alten. Von lebenslustigen Senioren und fitten Rentnern.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Zwischen Mohammed und Erdoğan. Der islamische Religionsunterricht in Deutschland bleibt umstritten. Von Michael Hollenbach.

DONNERSTAG 6.12.

▼ Fernsehen

- 22.25 **3sat: Slow West.** Der schottische Adlige Jay reist seiner großen Liebe in den Wilden Westen hinterher. Western, GB/NZ 2015.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Männer am Rande des Nervenzusammenbruchs. Die neue Turnschuh-Obsession.

FREITAG 7.12.

▼ Fernsehen

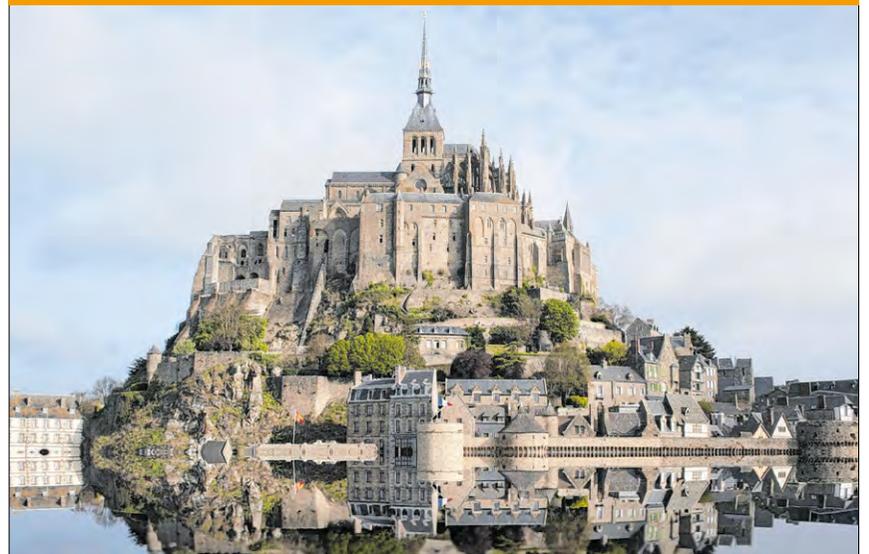
- 20.15 **3sat: Pflege – Hilft denn keiner?** Reportage.
 20.15 **ARD: Der Wunschzettel.** Pauline findet einen Wunschzettel: Der neunjährige Leo bittet den Weihnachtswort, eine einsame Seele zu schicken, die mit seiner Familie das Fest feiern möchte. Romanze, D 2018.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Entdeckertag für Kinder. Notruf 112. Unterwegs mit der Feuerwehr.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Orte des Glaubens und des Gebets

An Ufern und Küsten erheben sich oft beeindruckende religiöse Bauwerke. Der Mont-Saint-Michel in der Normandie (Foto: gem) gehört zu den wenigen Orten in Europa, an denen Brüder und Schwestern der Gemeinschaften von Jerusalem zusammenleben. Sie beten gemeinsam, wohnen aber getrennt. Die Benediktinerinnen-Abtei Frauenwörth liegt auf der Fraueninsel im Chiemsee. Sie wurde im achten Jahrhundert von der Enkeltochter Karls des Großen gegründet und gilt als das älteste durchgängig bewohnte Kloster Deutschlands. Die Dokureihe „**Klöster Europas – Zeugen des Unsichtbaren**“ (Arte, vom 3. bis 7.12. täglich um 18.35 Uhr) sucht in fünf Folgen nach den spirituellen Wurzeln des Kontinents.



Als noch alle Frauen nähren konnten

Sie baute ein Verlagsimperium auf und machte das Selbstschneiden nach Schnittmusterbögen in Deutschland populär: „**Anne Burda – Die Wirtschaftswunderfrau**“ (ARD, 5. und 12.12., 20.15 Uhr) erzählt vom Aufstieg der ehrgeizigen Eisenbahnertochter Anna Magdalena „Aenne“ Burda aus Offenburg. Aenne (gespielt von Katharina Wackernagel) wusste, wie sehr sich die Frauen der Nachkriegsjahre nach ein wenig Eleganz sehnten. Mit den „Burda-Modern“ wurde sie eine der ersten selbstständigen Unternehmerinnen der Wiederaufbauzeit, eine Frau des Wirtschaftswunders.

Foto: SWR/Hardy Brackmann

Doku über Vorteile des Klimawandels

Ewiges Eis: Diese Bezeichnung ist mittlerweile überholt. Denn aufgrund des Klimawandels schmelzen Arktis und Antarktis. Was bei Klima- und Umweltschützern für Entsetzen sorgt, freut jedoch so manches Wirtschaftsunternehmen. Auch das Eingeborenen-Volk der Inuit sieht der Eisschmelze eher optimistisch entgegen – jedenfalls laut dem Dokumentarfilm „**Nach dem Eis – Was passiert mit der Arktis?**“ (Arte, 4.12., 22.45 Uhr). Die Doku zeigt nüchtern die Möglichkeiten auf, die sich durch die klimatischen Veränderungen ergeben, ohne aber die andere Seite der Medaille zu zeigen: die gefährlichen ökologischen Aspekte dieser Entwicklung.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Die Welt der Rekorde

Unglaubliche Höchstleistungen, verrückte Ideen, toll-kühne Stunts und faszinierende Menschen – alle in einem Buch: „Guinness World Records 2019“ präsentiert über 47000 Rekorde aus Deutschland und der ganzen Welt. Außerdem gibt es spannende Fakten aus Natur, Wissenschaft und Gesellschaft und hunderte bislang unveröffentlichte Fotos zu entdecken, die die atemberaubende Welt der Rekorde illustrieren. In diesem Jahr dreht sich ein ganzes Kapitel um Tüftler, die von ihren Megaprojekten erzählen. Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss:
5. Dezember

Über ein Gutscheinbuch aus Heft Nr. 46 freuen sich: **Barbara Breu**, 93107 Thalmassing, **Johannes Gerdas**, 27570 Bremerhaven, **Ingeborg Lerche**, 46119 Oberhausen, **Albert Lex**, 84140 Gangkofen, **Michael Liebl**, 71032 Böblingen, **Annemarie Nuß**, 86199 Augsburg, **Manfred Pusch**, 48529 Nordhorn, **Ulrich Schneller**, 86441 Zusmarshausen, **Helmut Specht**, 86674 Baar und **Sieglinde Trisl**, 92637 Weiden in der Oberpfalz.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 47 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

euro-päische Halbinsel	Frauenfigur als Sinnbild Berlins	afrik. Runddörfer	▽	Trauben-ernte	▽	▽	Bein-gelenk	israeli-tischer Stamm	Sklavin in der Oper ‚Tu-randot‘	Haus-halts-plan	▽	Piste	▽			
▽	▽	▽	▽	▽	2	▽	Kahl-kopf	▽	▽	▽	▽	▽	▽			
Binnen-meer in Ka-sachstan	▽	Fundort ind. Höhlen-kunst	▽	höchster Berg Ägyptens	▷	▽	▽	▽	▽	ein Fest begehen	▽	kalte Süß-speise	▽			
▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	ange-nehm riechen	▷	▽	▽	▽	▽	▽			
▷	▽	5	▽	Schwei-nehaar	▽				damals	▽	griech. Vorsilbe: neu	▽	▽			
See-fahrts-zeichen	▽	Hptst. von New Mexico (Santa ...)	▽	▽	▷				▽	3	▽	▽	▽	▽	▽	
Kurzmit-teilung (Kw.)	▷	▽	▽	▽	▽				▽	Kfz-Z. Elbe-Elster-Kreis	▷	▽	altkelti-scher Sänger	▽	▽	▽
▽	▽	▽	▽	▽	▽				▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽
Lage-bestim-mung	▽	▽	unbe-stimmter Artikel	▽	▽	▽	▽	▽	Versuch	▽	Autor v. ‚Emil und die De-tek-tive‘	▽	▽			
blut-unter-laufener Streifen	steuer-los bewegen	franz., latein.: und	▷	▽	Gewürz-pflanze	▽	US-Spieler-stadt (Las ...)	▽	tragbarer Kasset-tenrekor-der	▷	kroa-tische Adria-insel	▷	▽			
▷	▽	▽	▽	▽	▽	▽	Bogen auf zwei Pfeilern	▷	▽	▽	▽	6	▽			
Klei-dungs-stück	▽	Meeres-strö-mung (Wind)	▽	schnell beweg-lich	▷	1	▽	▽	Heiß-ge-trränk	▷	▽	▽	Firmen-kenn-zeichen			
▷	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	Feder-mappe	▽	unsere Erde	▽			
afrik. Stor-chen-vogel	▽	▽	griech. Name der Aurora	▷	▽	▽	Film-partner des Pata-chon †	▽	un-gefähr	▷	▽	▽	▽			
▷	▽	▽	▽	Abk.: Doktor	▽	▽	Lebens-gefährte	▷	▽	▽	▽	▽	▽			
Schüler-wohn-heim	▽	an dieser Sache	▷	▽	▽	▽	▽	4	nord-deutsch: Illtis	▷	▽	▽	▽			
▷	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	Vieh-hüter	▷	▽	▽	▽			

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

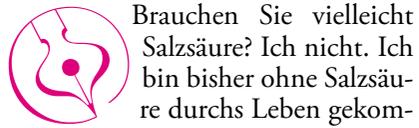
Lösung aus den Buchstaben 1 bis 6:
Alttestamentlicher Prophet
Auflösung aus Heft 47: **KIRCHENJAHR**

M	B	L	N	H	
M	U	S	K	E	T
L	T	G	S	C	H
L	U	P	I	N	E
A	F	F	E		S
S	H	E	E	R	
	T	D		R	W
N	O	T	E		H
B	A	B	E		R
C	L	H		H	T
H	A	R	I	A	R
O	T	T	O	M	A
S	E	A		D	
	G	L	O	W	E
S	A	M	O	A	
B	D	J	E	R	B
D	O	L	L	A	R



Illustration: Roth/Deike

Erzählung Auf dem Pulverfass



Brauchen Sie vielleicht Salzsäure? Ich nicht. Ich bin bisher ohne Salzsäure durchs Leben gekommen. Anders mein Sohn Justus. Er konnte es ohne Salzsäure nicht aushalten. Durch die Unterstufe kam er noch so, aber in Mittelstufe gelangte er zu der Überzeugung, dass ein Leben ohne Salzsäure nicht wert sei, gelebt zu werden.

Er nahm sein Taschengeld und kaufte sich welche. In diesem vertrauenswürdigen Lande kann nämlich jedes Kind in die Drogerie gehen und sagen: „Für dreißig Pfennig Salzsäure, bitte!“ und dann bekommt es eine Flasche voll. Justus hatte auch Kupfervitriol, ausreichend für die Ermordung der ganzen Verwandtschaft.

Seine Experimente machte Justus im Keller. Scharfe, eklige Dämpfe stiegen von dort auf. „Denk an unsere Sicherheit!“, sagte meine Frau. „Wir sitzen auf einem Pulverfass. Sieh doch bitte mal nach!“ Der Keller hatte sich in ein Alchemistenloch verwandelt. Eine wässrige Lösung kochte in einem Weihnachtsbackförmchen, das von zwei Handbohrern getragen wurde, die auf dem Rand einer Blumenschale ruhten. In ihr brannte eine Spiritusflamme.

Entrückt starrte Justus in die aufsteigenden Dämpfe. Als er mich bemerkte, erklärte mir, was das wurde. Es handelte sich um die Fabrikation

von Bonbons. Auf einer Kiste saß sein jüngerer Bruder und wartete auf das Erzeugnis. Neben der Bonbonbrühe stand eine offene Petroleumflasche, links eine noch halb volle Sprudelflasche, die Salzsäure enthielt. Es war vorteilhaft, das zu wissen.

Übrigens hatte Justus Größeres im Sinn: die Erzeugung sprühender Funken aus Holzkohle, Eisenstaub und Kaliumpermanganat. Er bot mir an zuzusehen. In einem Messingbehälter erhitze er das Ganze. Funken sprühten und verlöschten in der Bonbonbrühe, in der Salzsäure und im Petroleum. Justus erklärte das Experiment für geglückt.

Eifrig erklärte er mir Experiment 208. Ein Einmachglasdeckel enthielt Salzsäure und etwas anderes. Hier entstand für Mama Salz zum Kochen. „Um Gottes Willen!“, rief ich. Er lächelte. Ich fühlte mich gut unterhalten, konnte allerdings meine Nervosität nicht unterdrücken.

Offenbar konnten wir uns aussuchen, ob wir lieber explodieren oder vergiftet werden wollten. Am schlimmsten aber schien mir das Warten auf ein Unheil, und ich fragte ihn, ob wir nicht gleich Experiment 209 versuchen sollten: Man fülle den Ofen mit Dynamit, entzünde ihn, verlasse eilig das Haus und bestelle ein neues.

Er dachte darüber nach und ich verabschiedete mich, um die Lage



mit meiner Frau zu besprechen. Sie war in der Küche, wo die Wissenschaft auch Spuren hinterlassen hatte. Verschiedene Behältnisse enthielten merkwürdige Rückstände. Die Lage beschleunigte meinen Entschluss, unsere Chemiefabrik aufzulösen. Fürs erste packte ich alles in einen Seifenkarton, und stellte ihn in mein Arbeitszimmer.

Justus protestierte und hielt uns vor Augen, um welche Erkenntnisse wir die Welt bringen würden. Wir blieben dabei, dass er sofort alle chemische Tätigkeit einzustellen habe, andernfalls steige Experiment 210, das nur einen langen Holzstab und eine starke Hand erfordert. Verblüffender Effekt: ein gerötetes Hinterteil. Wenn lautes Geschrei ertönt, ist der Versuch geglückt.

Die Vernichtung der Chemikalien erfolgte so, dass ich die Salzsäure und meine Frau das andere übernahm. Nach einigem Nachdenken kam sie auf eine geniale Erfindung. Wie eine Torte schichtete sie im Mülleimer immer eine Lage Asche und eine Lage Chemikalien aufeinander. Asche, Natronpulver, Asche, Jod, Asche, Magnesiumpulver, Asche, Natriumbikarbonat ...

Währenddessen goss ich die Salzsäure in die Brennesseln vor der Mauer. Wenn sie es nicht aushalten, dachte ich, ist es kein großer Verlust. Den Brennesseln machte es nichts. Sie empfanden die Salzsäure als Dung. Auch die Müllabfuhr ist nicht explodiert. Unser Haus aber ist chemisch rein.

Text: Hellmut Holthaus; Foto: gem

Sudoku

8	3		7	9	5		1
5	7	1		4	1	5	6
7	6		2	3		5	8
1	8		9	4		6	
3	4	6		2	1	9	
8		7		4	3		4
4		3	5			9	2
1	3	2	9	4	8		

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 47.

		6	4		7	2	
		1		8		3	9
	9	4				6	7
			1	7	3		5
4	7		9				3
	3			4			2
8		7			2		1
5			7	6	9		2
6							3





Foto: Jerzy Strzelecki/Wikimedia Commons/lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/legalcode>)

Hingesehen

Die Holzkirchen in Tschechien – im Bild die Marienkirche im böhmischen Braunau – besitzen einen großen kulturellen Wert. Das mährisch-schlesische Bistum Ostrau-Troppau lässt nun seine 15 wertvollen Holzkirchen mit Hilfe von Drohnen per Laser scannen. Die neue Technik ermöglicht die räumliche Darstellung der Gotteshäuser in einem dreidimensionalen Modell. Dies erleichtert nicht nur die Behebung von Schäden oder gar einen Wiederaufbau zerstörter Holzkirchen: Im Brandfall sollen die digitalen Modelle auch Feuerwehrlern bei der Orientierung helfen. Anstoß für die Aktion gab 2017 die Zerstörung der aus dem 16. Jahrhundert stammenden Fronleichnamskirche in Gutty durch Brandstiftung. KNA

Wirklich wahr

Der niederländische König Willem-Alexander hat das erneuerte Anne-Frank-Haus in Amsterdam eröffnet. Während eines zweijährigen Umbaus wurde die Ausstellung modernisiert.

Die meisten der jährlich mehr als 1,2 Millionen Besucher seien unter 25 Jahren und kämen nicht aus Europa, erläuterte Verwaltungsdirektorin Garence Reus. Deshalb seien die Hintergrundinformationen etwa über den Ver-



lauf des Zweiten Weltkriegs und die Vernichtung der Juden in Europa ausgebaut worden.

Der „authentische Charakter“ des Hauses, in dem sich das jüdische Mädchen Anne Frank und ihre Familie über zwei Jahre lang vor den Nazis versteckten, solle jedoch weiterhin im Vordergrund stehen. Die wichtigste äußere Neuerung ist, dass Eingang und Ausgang vertauscht worden seien.

Text: KNA; Foto: imago

Zahl der Woche

7239

Menschen sind im vergangenen Jahr Opfer von Minen, Blindgängern und improvisierten Sprengsätzen geworden. 7239 Menschen wurden getötet und 4500 verletzt. Das geht aus dem Bericht „Landminenmonitor“ hervor. Während es im Jahr 2014 noch knapp 4000 Opfer waren, hat deren Zahl 2016 mit rund 9400 den höchsten Stand seit der Jahrhundertwende erreicht.

Dem Bericht zufolge handelt es sich bei den Getöteten und Verletzten überwiegend um Zivilpersonen (87 Prozent), davon fast die Hälfte Kinder. Die meisten Betroffenen hat es in Afghanistan gegeben, gefolgt von Syrien, der Ukraine und dem Irak.

Vor allem improvisierte Minen werden zunehmend zum Problem: Durch diese sind mehr als 2700 Menschen getötet oder verletzt worden – die höchste Zahl seit dem ersten „Landminenmonitor“ im Jahr 2000. Blindgängern fielen 2038 Menschen zum Opfer. *epd*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wodurch wurde Anne Frank bekannt?

- A. durch ihre Briefe
- B. durch ihre Zeitungsartikel
- C. durch ihr Tagebuch
- D. durch ihre Skizzenbücher

2. Wie alt wurde Anne Frank?

- A. zwölf Jahre
- B. 15 Jahre
- C. 18 Jahre
- D. 21 Jahre

Zwischen Schon und Noch nicht

Der Advent ist Christsein pur: ein geduldiges Erwarten einer sicheren Verheißung

Zum Advent gehören die Lieder, die uns seit Kindheit vertraut sind. „Macht hoch die Tür“, „Tauet Himmel“: Fast jeder kennt und liebt sie. Neue Lieder haben es da oft schwer. Doch im neuen Gotteslob steht unter der Nummer 233 ein Adventslied, das sich in unserer Pfarrei erstaunlich gut durchgesetzt hat und es wirklich wert ist, ins Repertoire aufgenommen zu werden: „O Herr, wenn du kommst“. Helga Poppe hat es 1979 geschrieben und komponiert.

Alle vier Strophen beginnen so: „O Herr, wenn du kommst“. Schnell ahnt man, dass damit nicht bloß die Geburt Jesu in Betlehem gemeint ist, sondern auch und vor allem der Advent, die Ankunft Christi am Ende der Zeiten, so wie es im Credo heißt: „Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen ...“ Was aber bedeutet das? Wie wird das sein, wenn er kommt?

Und was dann?

Das habe ich einfach mal Drittklässler gefragt – von Kindern bekommt man ja oft die besten Antworten. „Wenn Jesus kommt, dann ...“ So haben sie den Satz fortgesetzt: „... dann wäre es wieder normal auf der Welt. Dann stehen die Toten auf und ich sehe meine Oma wieder. Dann werden die Bösen endlich zu Guten. Dann muss man nicht mehr streiten. Dann gibt es keinen Krieg mehr. Dann muss keiner mehr leiden. Dann ist die Welt neu gemacht.“

Erstaunlich, wie selbstverständlich Kinder so antworten können! Sie sagen in ihren eigenen Worten genau das, was in der Bibel steht. Die Heilige Schrift ist voll mit sol-



▲ Das Licht der Adventskerze steht für die unverbrüchliche Hoffnung, dass wir zwischen Jesu Geburt und seiner Wiederkunft fest mit ihm verbunden sind.

Foto: Petra Bork/pixelio.de

chen Verheißungen, von denen wir jetzt im Advent wieder hören: von den Schwertern, die zu Pflugscharen umgeschmiedet werden; vom Wolf, der beim Lamm wohnt; vom Leben, das sich durchsetzt; vom endgültigen Trost.

Wir hören von diesen großartigen Versprechungen, wir besingen sie in Liedern – und fragen uns doch immer leise: So schön das alles klingt – aber wann soll das denn sein? Hat sich das erfüllt, als Jesus gekommen ist? Oder geschieht das erst am Ende, nach dem Tod?

Diese Spannung von „schon“ und „noch nicht“ hat die Christen immer umgetrieben: Jesus ist schon gekommen, ganz sicher hat sich diese Welt schon verändert, das Reich Gottes ist schon angebrochen. Aber es ist noch nicht vollendet, noch nicht erfüllt.

Und genau davon handelt das Adventslied von Helga Poppe. Zweifellos singt sie – mit vielen biblischen Anspielungen – von der Endzeit, von der großen Zukunftsvision, wo die Welt wieder neu wird, wo das Fest ohne Ende für uns bereit steht. Aber einfach aufs Jenseits verträsten will sie nicht: „O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu, denn heute schon baust du dein Reich unter uns.“

Schon – und noch nicht. Wie sagten die Kinder: „Wenn Jesus kommt, dann muss keiner mehr leiden.“ Es leiden aber, obwohl er gekommen ist, immer noch so furchtbar viele auf oft so schreckliche Weise. Und zugleich wissen wir (eine wunderbare Formulierung): „Das Leid wird von all deiner Klarheit durchstrahlt“, es ist nicht das Allerletzte und völlig Sinnlose. Die-

se Spannung auszuhalten: Das ist Advent in seiner tiefsten Bedeutung.

Und darum ist dieses Lied so schön und wird hoffentlich oft gesungen: Es geizt nicht mit einer wunderbaren Vision, aber es bietet keine platten Lösungen. Nur das kann es anbieten: Poesie – und eine Melodie, die in Moll steht, dann aber mit zielstrebigem Gewissen in Dur endet, zweimal wiederholt, wie eine Geste des Hoffens: „O Herr, wir warten auf dich.“

Advent: viele Fragen

Der Theologe Wolfgang Beinert drückt diesen Gedanken so aus: „Ist das Entscheidende schon geschehen? Ist Christus das Heil der Welt? Ist diese unheile Welt im Geheimen doch schon heil? Ist der Bereich unseres Erlebens nur die Oberfläche, an der alles brodelnd und kocht und durcheinanderght? Und ist darunter und dann auch schon darin das Reich des Friedens, die Ruhe, das Ganze gegeben? Ist uns im Warten schon die Erfüllung zuteil? – Advent stellt viele Fragen. Man muss sich ihnen furchtlos stellen. Die Feier des Advents könnte die Antwort geben, auf die wir warten.“



Kontakt:

Thomas Stummer ist Dekan und Stadtpfarrer in Geisenfeld. Die Adresse: Stadtplatz 7, 85290 Geisenfeld, Telefon 08452/388

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt „Flexinol“ von Gesundheits-Kontor, NL-Kerkrade, und Prospekt mit Spendenaufruf von Kirche in Not Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Buchprospekt von Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regensburg, und Buchprospekt von FE-Medienverlag GmbH, Kißlegg-Immenried. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD
Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV
www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



© Karin Schmidt_Pixelto.de

Die Bibel ist für den Leser ein entsetzliches, ein gefährliches Buch, er ist gezwungen zu sehen, wie es, in der Tiefe, mit ihm steht, dem Sterblichen ...
Peter Handke

**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

Sonntag, 2. Dezember
Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. (Lk 21,27)

Wir beginnen die Adventszeit mit der Zusage, dass Gott in Jesus Christus zu uns auf dem Weg ist. Es werden uns Zeichen geschenkt, die sein Kommen ankündigen. Gottes Kommen bleibt stets unverfügbar. Gott tritt aus der Verborgenheit in unser Menschsein ein.

Montag, 3. Dezember
Und der Hauptmann antwortete: Herr, ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach einkehrst; aber sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund! (Mt 8,8)

Der Hauptmann spricht Jesus als Herrn an. Damit zeigt er ein tiefes Vertrauen in das Wirken Christi. Er gibt sich und seinen kranken Diener in Gottes Hand. Jesus als Herr und Quelle des Lebens anzunehmen, macht uns frei und lässt uns dem Leben mutig begegnen.

Dienstag, 4. Dezember
Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden ... niemand erkennt, wer der Vater ist, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. (Lk 10,22)

Christus lebt in dem Vertrauen, der geliebte Sohn des Vaters zu sein. Jesus wusste, dass sein Leben transparent ist für diese Quelle der göttlichen Kraft. Auch wir sind eingeladen, als Kinder Gottes zu leben und den Vater als Grund allen Lebens zu entdecken.

Mittwoch, 5. Dezember
Jesus rief seine Jünger zu sich und sagte: Ich habe Mitleid mit diesen Menschen; sie sind schon drei Tage bei mir und haben nichts mehr zu essen. (Mt 15,32)

Jesus fühlt mit den hungrigen Menschen mit. Er möchte, dass auch wir unser Herz

für andere Menschen öffnen und solidarisch leben. Lassen wir uns von den Nöten anderer Menschen berühren und dem herabgekommenen Gott nahe sein!

Donnerstag, 6. Dezember
Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. (Mt 7,24)

Wir sind täglich herausgefordert, Standpunkte einzunehmen. Dazu brauchen wir ein gutes Fundament. Jesus schenkt uns in seinen Worten einen tragenden Grund. Auf diesem Boden können wir in engagierter Gelassenheit leben. Wo finde ich Halt und Kraft?

Freitag, 7. Dezember
Als Jesus weiterging, folgten ihm zwei Blinde und schrien: Hab Erbarmen mit uns, Sohn Davids! (Mt 9,27)

Das liebevolle Erbarmen Gottes kommt uns in Jesus entgegen. Aus seiner Güte heraus werden wir neu geboren. In der

Bitte um Erbarmen liegt alles beschlossen, was wir brauchen. Öffnen wir unsere Herzen heute für Gottes zärtliche Zuwendung!

Samstag, 8. Dezember
Mariä Empfängnis
Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. (Lk 1,38)

Das Evangelium der Verkündigung zeigt uns Gottes Wirken und den Mut der jungen Frau Maria, sich Gottes Plan anzuvertrauen. Dies ist ein adventliches Geschehen. Durch ihren Mut bahnt sie Jesus den Weg in diese Welt. Mögen auch wir immer neu die Kraft zur Bejahung des Lebens finden!



Schwester Mechthild Brömel lebt im Karmel Regina Martyrum Berlin, arbeitet dort im Klosterladen mit und ist für das Archiv zuständig.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Alltag und Feiertag, zu Hause und im Gottesdienst – das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von Gebeten, spirituellen Texten und Liedern zu Advent und Weihnachten.

VOM HIMMEL HOCH ...

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Foto: © fotolia.com/contrastwerkstatt

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Krippenmuseum
in Mindelheim

▶ 5:14



Jugendgottesdienst in
Augsburg-Hochzoll

4:41



Kirchenportrait
Freihalden

4:41



Diözesantag der Mesner
in Mindelheim

4:12



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Was hat Advent mit Abenteuer zu tun?

Das englische „adventure“, auf deutsch „Abenteuer“, hat den gleichen Wortstamm wie der Advent.

Aber was hat jetzt bitte der Advent mit Abenteuer zu tun?

Susanne Bosch sagt's uns.



Karitative Christkindlmarkt in Friedberg

Zum ersten Adventswochenende hat Radio Augsburg einen ganz besonderen Weihnachtsmarkt-Tipp für Sie: der karitative Christkindlmarkt in Friedberg.

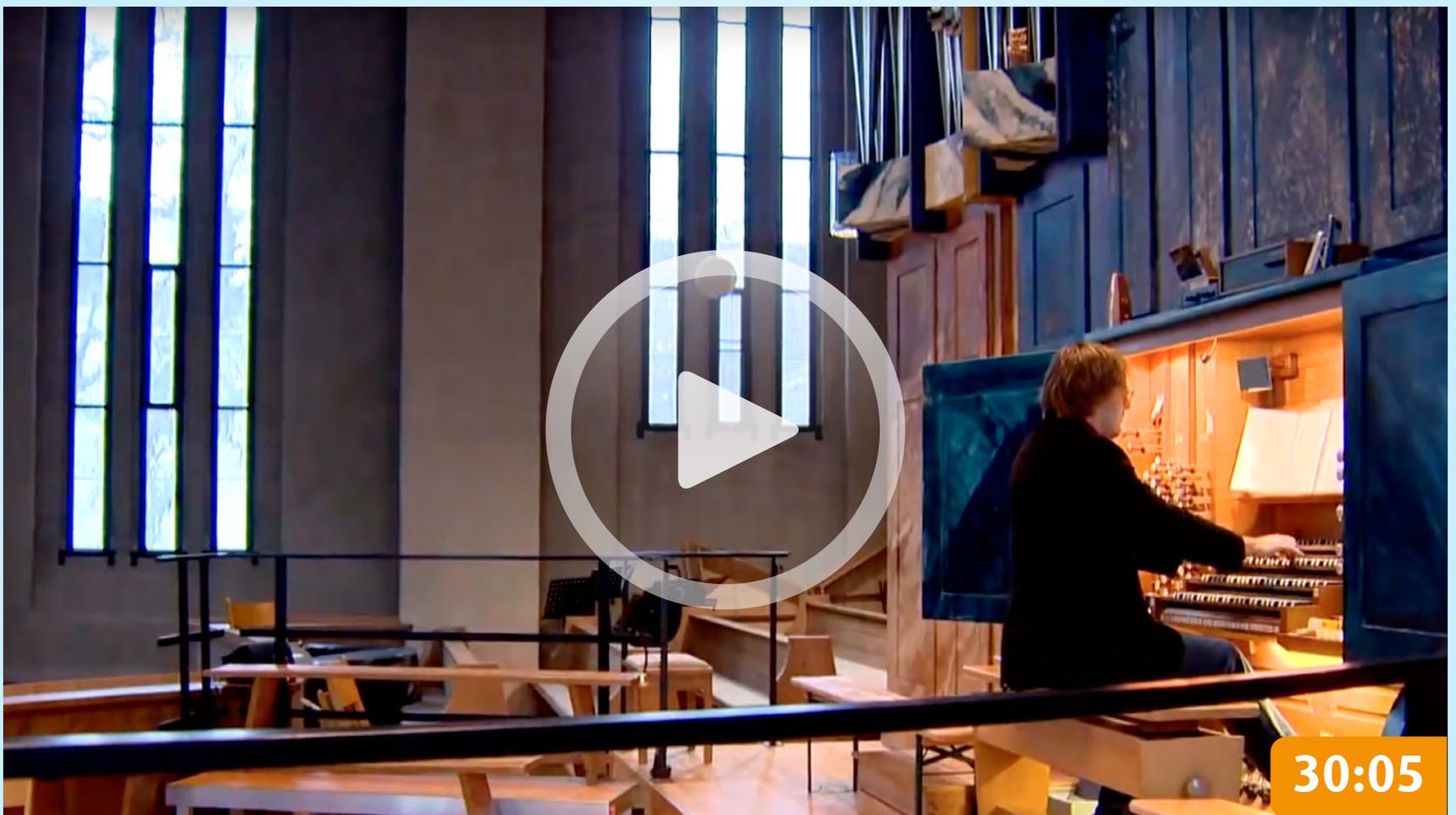


www.radio-augsburg.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 47/2018)



u. a.

**Schwabmünchner Chor geht nach New York
Diözesantag der Mesner in Mindelheim,
Jugendgottesdienst, Interview Einheitsübersetzung Bibel,
Neueröffnung Krippenmuseum Mindelheim**

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Sa., 1.12., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Vorabendmesse gestaltet von „Saitenpiff“. - So., 2.12., 10 Uhr Messe, 11 Uhr Sternsinger-Infotreffen, 16 Uhr Adventskonzert mit dem Blasorchester Biberbach. - Do., 18.30 Uhr Abendmesse, Rkr.: täglich 18 Uhr, jeden 13. des Monats: 18 Uhr Fatima-Rkr., ersten Montag im Monat Stille Anbetung 18.30-19.30 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr, gestaltet durch den Männerchor Bedernau. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Di. und Do. um 19 Uhr (Hauskapelle). Fr., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für BG: Telefon 08265/9691-0.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe

Telefon 0821/601511, Sa., 1.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 15-17.30 Uhr, 15-16 Uhr BG, 17.15 Uhr Andacht mit Segnung der Adventskränze. - So., 2.12., 7 Uhr, 8 Uhr u. 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Andacht, 17 Uhr Adventskonzert des Friedberger Kammerorchesters. - Mo., 3.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 4.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 5.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung

(DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 6.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Bibelgespräch. - Fr., 7.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr (DKK), 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe mit anschl. BG.

Gachenbach, Maria Beinberg

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/541, Sa., 1.12., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr Messe. - So., 2.12., 7 Uhr Pilgeramt, 14 Uhr euchar. Andacht. - Mi., 5.12., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Roratemesse. - Do., 6.12., 18.30 Uhr Roratemesse.

Kaufbeuren, Crescentiakloster

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgertagesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche

Telefon 08394/925801-0, Sa., 1.12., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 2.12., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Andacht, Salve-Regina-Segen. - Mo., 3.12., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 4.12., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 5.12., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 6.12., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr, Salve Regina. - Fr., 7.12., 8.30 Uhr, Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Messe.

Matzenhofen

Zur Schmerzhafte Muttergottes

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

Opfenbach

Gebetsstätte Wigratzbad

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070,

Sa., 1.11., wie am Mo., 20 Uhr Messe Sühnegebete. - So., 2.12., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 18.45 Anbetung, 19.30 Jugendgottesdienst, BG 9-12 Uhr, 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 3.12., 7.30 Messe, 8-11 Uhr und 12-17 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr u. 17.45 Uhr BG. - Di., 4.12., wie am Mo., jedoch 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt. - Mi., 5.12., wie am Mo. - Do., 6.12., wie am Mo., außerdem 20 Uhr Sühnennacht, Heilungsgebet und Sühnestunden, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 7.12., wie am Mo., 10 Uhr Rkr. u. BG, 11 Uhr Amt, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum

Maria-Birnbaum-Straße 51, Telefon 08258/9985-0, So., 2.12., 11.15 Uhr Messe, 15 Uhr Adventssingen, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mo., 3.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 5.12., 18.30 Uhr Rkr. u. BG, 19 Uhr Messe. - Fr., 7.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche

Telefon 08862/932930, Sa., 1.12., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 19 Uhr Roratemesse mit musik. Gestaltung: Bläserensemble Steingaden. - So., 2.12., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr u. 11 Uhr Messe. - Di., 3.12., 10 Uhr Messe. - Mi., 5.12., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 7.12., 17 Uhr Roratemesse, Anbetung bis 18 Uhr.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen

Telefon 08194/999998, Sa., 1.12., 15 Uhr Rkr. u. BG, 15.30 Uhr Krankengottesd. anschl. Krankensalbung, 18.25 Uhr Rkr. u. BG, 19 Uhr Vorabendmesse, So., 2.12., 10 Uhr Familiengottesdienst, 16 Uhr Adventssingen. Musik: Schongauer Bergsteiger Chor. - Mo., 3.12., Gebets-u. Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 4.12., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 5.12., 20

Uhr Gebets- u. Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 7.12., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenorenheimes, 19 Uhr Lobpreis, 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst.

Violau, St. Michael

Telefon 08295/608, Sa., 1.12., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 2.12., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, 17 Uhr Adventsandacht mit musikal. Gestal. durch „Duo Saitensprung“. - Mi., 5.12., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

Wemding, Maria Brunnlein

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgertagesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt

Telefon 07307/22222, www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden Tag 18 Uhr Rkr., So.: 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild

Telefon 08284/8038, Sa., 1.12., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.55 Rkr., 19.30 Uhr Messe. - So., 2.12., 7-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 3.12., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 14.15 Uhr Rkr., 14.45 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis. - Di., 4.12., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 20 Uhr Krankengebet. - Mi., 5.12., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 6.12., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 20.30 Anbetung des Allerheiligsten und BG. - Fr., 7.12., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Brevier-Gebet, 14 Uhr und 18.55 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Messe, 20.30-21.30 BG, 21.30 Uhr Messe in der außerord. Form. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen auf einen Monitor in den Eltern-Kind-Raum übertragen, das Pilgeramt zusätzlich auf zwei Außenbildschirme der Kirchenvorplätze.



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Vorträge

Augsburg,
Kindheitsgeschichte Jesu,
Do., 6.12., 19 Uhr Haus Sankt Ulrich. Abendvortrag, um den „Mythos vom göttlichen Kind“ und den Sinn von Weihnachten zu verstehen. Theologischer Referent: Prof. Gerd Häfner. Kosten: 6 Euro für Erwachsene, Schüler und Studenten sind frei. Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 88 11 oder akademisches-forum@bistum-augsburg.de.

Aichach,
Liebe ist...
Di., 4.12., 19-20.30 Uhr in den Räumen der Caritas Aichach. Möglichkeit zum Austausch und zur Information über das Glück in der Liebe und Wissenswertes aus der Psychologie unter der Leitung von Wolfgang Laurer. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, um Spenden wird gebeten.

Konzerte

Augsburg - Haunstetten,
Adventliche Abendmusik,
Sa., 1.12., 18.30 Uhr Pfarrkirche St. Albert. Adventssingen mit Adventskranzsegnung und Aussegnung zum Frauentragen mit anschl. Adventsmarkt. Infos unter www.pg-haunstetten.de.

Krumbach,
Traditionelles Adventskonzert,
So., 2.12., 16 Uhr Stadtpfarrkirche Maria Hilf. Beim Adventskonzert möchten Solisten, verschiedene Vokal- und Instrumentalensembles und der Chor der Berufsfachschule für Musik auf den Advent einstimmen und servieren ein reichhaltiges und stimmungsvolles musikal. Programm. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Weißhorn,
Benefiz-Konzert,
Fr., 7.12., 19 Uhr Haus der Begegnung. Advents- und Weihnachtslieder mit „Freywolf“. Vom Hymnus aus dem achten Jahrhundert über Adventslieder aus dem 17. Jahrhundert bis zum aktuellen augenzwinkernden „Warda aufs Chrischdkend“. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Ausstellungen

Straß/Neu-Ulm,
Krippenausstellung,
Sa., 1.12. bis So., 16.12., jeden Sa. ab 14 Uhr, So. ab 11 Uhr. Pfarrkirche St. Johann.

Präsentiert werden eine Vielzahl von Krippen, überwiegend von heimischen Künstlern. Gezeigt werden auch alpenländische und orientalische Krippen. Jeweils nachmittags mit Kaffee und Kuchen.

Reisen

Augsburg,
Pilger- und Studienreise nach Sizilien,
22.3. bis 29.3.2019. Johann Wolfgang von Goethe sagte einst: „Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele; hier ist erst der Schlüssel zu allem.“ Die Fahrt der Pilgerstelle der Diözese Augsburg führt die Pilger durch eine von ungeheurer kultureller Vielfalt und den Vermächtnissen ihrer jahrtausendealten Geschichte geprägten Insel. Die Reisekosten ab/bis München betragen ab 1349 Euro, der Zuschlag für ein Einzelzimmer beträgt 190 Euro. Sonderprospekte mit allen Details sind bei der Pilgerstelle Augsburg erhältlich. Informationen unter Telefon Tel.: 08 21/31 66 32 40 oder pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Klosterlechfeld,
Eine Pilgerreise nach Fátima,
Di., 11.6.-Mo., 17.6.2019. Auf dem Programm stehen Orte, die bei Reisen nicht immer angeboten werden, etwa „Bom Jesus do Monte“, eine der schönsten Klosteranlagen, oder Bucaco, einer der ersten Naturparks in Europa. In Batalha wird das Kloster „Masteiro de Santa Maria Vitoria“ besucht, das zum Weltkulturerbe zählt, in Alcobaca das Zisterzienserkloster „Masteiro de Santa Maria de Alcobaca“ mit einer der größten Kirchen Portugals. Nach dem Rundgang um den Erscheinungsort in Fátima ist auch die Teilnahme an Lichterprozessionen, einer internationalen Messe sowie einer Messe im Karmeliterkloster in Coimbra, in dem Schwester Lucia lebte, vorgesehen. In Lissabon werden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besichtigt und eine Messe im Geburtshaus des hl. Antonius von Padua gefeiert. Geistliche Begleitung: Pfarrer Thomas Demel. Leistungen: Bustransfer Klosterlechfeld, Linienflug mit Lufthansa, fünf Übernachtungen in Fátima, eine Übernachtung in Lissabon. Kosten: 970 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 190 Euro. Das Reiseprogramm und Anmeldeformular liegt in allen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft aus. Auskünfte und Anmeldungen bei Edwin Berger, Telefon 082 32/23 73.

Adventswochenenden

Leitershofen,
„Wenn Flügel dich berühren“,
Fr., 7.12., 14.30-18.30 Uhr im Exerzitenhaus St. Paulus. Adventlicher Nachmittag über Engel, die uns in unterschiedl. Weisen begegnen. Kosten: 8 Euro inkl. Verpflegung. Infos und Anmeldung unter Telefon 082 1/31 66-24 51 oder frauen-seelsorge@bistum-augsburg.de.

Memhölz/Allgäu,
„Advent to go – mehr ich, du, wir“,
Fr., 7.12., 17 Uhr bis So., 9.12., 14 Uhr. Das Adventswochenende für Familien im Haus der Fam. Schönstatt aufm Berg hilft beim Entspannen, Auftanken und erfüllten Weitergehen auf dem Weg zu Weihnachten. Familien dürfen sich auf ein kreatives, adventliches Angebot freuen. Es wird gebetet, gesungen und ein

ANZEIGE

Caritas – handeln wie Gott

Die Christen feiern Ende Dezember Weihnachten. Es ist ein Fest der Freude und der Dankbarkeit. In unseren Breitengraden hat sich schon vor langer Zeit ein reiches Brauchtum entwickelt. Krippen erinnern an die Weihnachtserzählung von der Geburt Jesu. Weihnachtsbäume werden reich geschmückt. Man beschenkt Menschen und baut selbst auch darauf, beschenkt zu werden. Der Grund: Die Freude über die Geburt Christi soll weitergeschenkt werden. Gott selbst schenkt sich zu Weihnachten der Menschheit. Er selbst stieg in Jesus Christus hinab in die Welt, die damals wie heute keineswegs so idyllisch ist, wie es manche Weihnachtsfeiern vorgeben. Im Stall war es nicht so sauber wie in heutigen Geburtskliniken. Maria wickelte ihr Kind und nährte es an ihrer Brust.

Gottes Ebenbild

Bei der Flucht nach Ägypten zeigt sich, dass Gott sich selbst der Gefahr der Verfolgung aussetzt. Er macht sich in Jesus Christus abhängig vom Menschen. Die Botschaft der Geburt Christi besagt, dass die Menschen Gott so wichtig sind, dass er sich selbst zu ihnen herabbeigt. So unterstreicht er die Gottebenbildlichkeit des Menschen. Darin liegt die Würde des Menschen als Kind Gottes begründet.

Familien-Gottesdienst gefeiert. Für den Fall, dass es am Wochenende schneit, sollen schneetaugl. Kleidung und ein Schneefährt eingepackt werden. Infos und Anmeldung bei Fam. Götz, E-Mail to-son@t-online.de, Telefon 088 61/25 45 25 und unter www.schoenstatt-memhoelz.de.

Violau,
„Einladung zum Krippenspiel“,
Sa. 1.12., 10 Uhr, Das Gottesdienstteam Violau lädt alle Kinder ein, beim Krippenspiel mitzumachen. Bei Interesse zur Rollenverteilung im Pfarrheim melden. Infos unter Telefon: 082 95/30 24 60.

Gempfung,
„Kirchenchor singt Adventsmesse“,
So., 2.12., 10 Uhr Pfarrkirche St. Vitus. Mit dem Kirchenchor Gempfung unter der Leitung von Erich Hofgärtner.

Weihnachten ist deshalb das Fest der Solidarität Gottes mit dem Menschen. Gott lässt den Menschen nicht los. Er ist solidarisch mit ihm – ohne Unterschied, egal, woher er kommt, egal, welche Sprache er spricht, egal, ob er reich oder arm ist, egal, ob sicher zuhause oder voller Sorgen und Ängste auf der Flucht. Gott geht in Jesus Christus in einzigartiger Weise auf den Menschen zu, unterstützt ihn, berät ihn, begleitet ihn, denkt an ihn, hält an ihm fest – trotz aller Widerstände und Schwierigkeiten. Die Caritas steht in dieser Nachfolge. Sie ist mehr als ein Verband. Sie lebt von der Unterstützung all jener, die wie Gott handeln wollen. Caritas heißt: gemeinsam für Menschen in Not – weil auch Gott so handelt. *Bernhard Gattner*



▲ Jesuskind in der Aichacher Stadtpfarrkirche. Foto: Martin Ruhland



Die Woche im Allgäu 2.12. – 8.12.

Sonntag, 2. Dezember

Bad Hindelang

10 bis 21 Uhr, 17. Erlebnis-Weihnachtsmarkt, 30.11. bis 9.12., Informationen und Öffnungszeiten unter www.hindelang-erlebnisweihnachtsmarkt.de.

Memmingen

11.45 bis 15 Uhr, Großer Adventsmarkt mit Bücherflohmarkt, Pfarrzentrum Mariä Himmelfahrt, Augsburgs Straße 14, auch am 30. November und 1. Dezember jeweils von 14 bis 18.30 Uhr.

Kaufbeuren

17 Uhr, 10. Adventssingen der Bürgerstiftung Kaufbeuren in St. Cosmas und Damian, Oberbeurer Weg 1, Blechbläserensemble des Fliegerhorsts, Holzbläserensemble des Bundespolizeiorchesters München, Jodlergruppe Nesselwang u.a., gemeinsames Singen, Adventsgedanken mit Toni Heider, Spenden erbeten.

den Menschen“: Die Kirchengemeinden erzählen Geschichten. An den Samstagen besucht das Christkind um 14.30 Uhr die Kinder und liest weihnachtliche Geschichten vor, Info: www.memmingen.de.

Kaufbeuren

18 Uhr, Adventsweg in St. Peter und Paul, meditative Stationen im Kirchenraum laden ein, sich im Advent Zeit für sich und für Gott zu nehmen, vom 1. bis 9. Dezember täglich von 18 bis 21 Uhr (außerhalb der Gottesdienstzeiten) geöffnet.

Irsee

20 Uhr, „Neues aus einem alten Kloster: Irsee und Ottobeuren in der Frühen Neuzeit“, Professor Franz Körndle und Christof Paulus werten einen bisher unbekanntem Quellenbestand aus und legen ihren Schwerpunkt auf das vielfältige Gefüge der Beziehungen, das die Abteien Ottobeuren und Irsee unterhielten, Gemeindegemeinschaft, Meinrad-Spieß-Platz 1, Eintritt frei.

Fischen

18 Uhr, Klausenbärbel-Treiben.

Mittwoch, 5. Dezember

Sonthofen

17 bis 22 Uhr, Klausenmarkt (Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände), Oberer Markt. Termine: www.asj-sonthofen.de.

Donnerstag, 6. Dezember

Oberstdorf

10 Uhr, Adventliche Kapellenwanderung, Treffpunkt: Oberstdorf-Haus, Foyer, Rückkehr gegen 14 Uhr, für Oberstdorfer Gäste mit Allgäu Walser Premium Card kostenfrei, Gäste aus umliegenden Orten mit Allgäu Walser Card: zehn Euro, sonst 25 Euro, Mindestteilnehmerzahl fünf.

Nesselwang

18.30 Uhr, Nikolauszug der Bergwacht, Von-Lingg-Straße.

20 Uhr und 9. 12. von 11 bis 19 Uhr, Info: www.fuessen.de/adventsmarkt.

Samstag, 8. Dezember

Oberstdorf

Oberstdorfer Advent „Klöusezidd“: 15 bis 19 Uhr Adventsmarkt im und vor dem Oberstdorf-Haus, 15.30 bis 16.15 Uhr „Das Cello“ mit Ulrike Loesch-Tenzer und Schülern der Musikschule, 17 bis 17.30 Uhr Anzünden der zweiten Kerze mit Bürgermeister und Pfarrer, 17.30 bis 18.30 Uhr Programm im großen Saal „Nebelhorn“ (Bolsterlanger Jodler, Illertaler Saitenmusik u.a.).

Mindelheim

17 Uhr, Nikolauszug, Fackelzug mit Nikolaus und Engeln vom Unteren Tor über Maximilianstraße zur Kirche St. Stephan.

Kempten

18 Uhr, „Der Räuber Hotzenplotz“, Premiere, Stadttheater, Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

Bad Hindelang

18 Uhr, Großes Alphornkonzert mit 25 Bläsern der IG-Tracht, Erlebnis-Weihnachtsmarkt.

Montag, 3. Dezember

Memmingen

11 bis 20 Uhr, Christkindlesmarkt, Marktplatz, täglich von 17 bis 17.35 Uhr „Memminger Himmelsstube – Die Kirche bei

Dienstag, 4. Dezember

Kempten

12 bis 20 Uhr, Kemptener Weihnachtsmarkt Rathausplatz, 18 Uhr Auftritt der Bläser AG der Haubenschlossschule.

Freitag, 7. Dezember

Füssen

17 bis 20 Uhr, Adventsmarkt, Innenhof Klosters St. Mang. Am 8. 12. von 11 bis



Adventliches Singen und Musizieren

BURGBERG – Zu einer adventlich-besinnlichen Stunde wird am ersten Adventssonntag, 2. Dezember, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich in Burgberg eingeladen. Mitwirkende sind die Burgberger Alphornbläsergruppe, die „Fierobed-Johlar“, Emma Gramlich (Harfe), der Fischinger Viergesang und „Gonz gleagele“. Dazu werden besinnliche Texte vorgetragen. Die Pfarrer Florian Rapp und Heribert Stiegler, der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung von St. Ulrich freuen sich auf viele Besucher. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen der Sanierung der Kapelle Maria Trost in Ortswang und der ehemaligen Pfarrkirche St. Agatha in Agathazell zugute. *Foto: Bruno Wolf*

KATHOLISCHE **SonntagsZeitung** *Den Glauben leben, Gott begegnen*

[ABO](#) [Ausgaben](#) [ePaper](#) [Anzeigen](#) [Newsletter](#) [Shop](#) [Q](#)

Das Ulrichsbistum

Mädchenrealschule des Schulwerks

Liebfrauenschule macht Mädchen fit fürs Leben

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de







Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Fr., 6.12., 14 Uhr, Messe in der Marienkappelle, anschließend Adventsfeier in der Adelheidstube. **Jeden Montag** (Ferien ausgenommen) 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Dompfarrheim in der Kornhausgasse. **Jeden Dienstag** (Ferien ausgenommen) 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

Sankt Georg

Sa., 1.12., 18 Uhr Beginn des Frauentragens, Musik: Jugendchor St. Georg. **So., 2.12.,** 10 Uhr Messe. **Mi., 5.12.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag.

Sankt Max

Do., 6.12., 15 Uhr Frauenbund. Besuch des Friedberger Adventsmarktes. **Fr., 7.12.,** 18 Uhr Rorateamt, anschl. Feier zum Kolpinggedenktag.

Sankt Simpert

Sa., 1.12., 18 Uhr Beginn des Frauentragens. **So., 2.12.,** 14.30 Uhr Adventsfeier des Projekts Pilgerheiligtum. **Do., 6.12.,** 15 Uhr Seniorennachmittag.

Sankt Moritz

Sa., 1.12., 16 Uhr BG, 18 Uhr Vorabendmesse. **So., 2.12.,** 10 Uhr Messe, 18 Uhr Messe mit Pfarrer Helmut Haug, 19 Uhr ökum. Hochschulgottesdienst mit dem Kammerchor der Universität Augsburg. **Mo., 3.12.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Di., 4.12.,** 7 Uhr Rorate, 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe, 19.30 Uhr Frauengottesdienst. **Mi., 5.12.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 6.12.,** 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Messe in der Kirche des Diako, 18 Uhr Abendmesse, 18.30 Uhr euchar. Anbetung bis 20 Uhr. **Fr., 7.12.,** 6.30 Uhr Morgenlob im Advent, 10 Uhr Messe im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rosenkranz in der Klosterkirche Maria Stern, 18 Uhr Abendmesse in der Klosterkirche Maria Stern, 19 Uhr ökum. Friedensgebet.

Sankt Ulrich und Afra

So., 2.12., 11.30 Uhr Verkauf fair gehandelter Waren in der Basilika St. Ulrich und Afra, Kirchencafé im Foyer des Pfarrheims St. Ulrich und Afra. **Mi., 5.12.,** 14.30 Uhr Treffen des Seniorenwerkes im

Pfarrheim St. Ulrich und Afra. **Fr., 7.12.,** 18 Uhr Abend der Versöhnung in der Basilika St. Ulrich und Afra.

Kriegshaber

Heiligste Dreifaltigkeit

Sa., 1.12., 17.15 Uhr Rkr., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Vorabendmesse.

Lechhausen

Unsere Liebe Frau

Sa., 1.12., 15 Uhr Weihnachtsplätzchen verpacken. **Sa. u. So.,** vor und nach Gottesdiensten: Verkauf von Weihnachtsgebäck. **Mo., 3.12.,** 18 Uhr Bibelkreis „Wort des Lebens“. **Di., 4.12.,** 14 Uhr „Senioren Besinnung im Advent“. **Mi., 5.12.,** 16-17 Uhr Anmeldung zur Firmvorbereitung. **Do., 6.12.,** Bibelgespräch.

Oberhausen

Sankt Konrad

Sa., 1.12., 9.30 Uhr Taufseminar. 14 Uhr Krippenausstellung im Konradstüble. **So., 2.12.,** 11 Uhr Krippenausstellung, 14 Uhr adventlicher Gemeindenachmittag mit Kaffee und Kuchen. 16.30 Uhr Singspiel von „AnChoris“. **Mi., 5.12., u. Do., 6.12.,** 18 Uhr Nikolausaktion der Pfadfinder.

Sankt Joseph

Mo., 3.12., 17.30 Uhr Frauengesprächskreis im Gemeindehaus.



▲ Papierarbeiten und Bilder von Helene und Joachim Tschacher sind im katholischen Haus Tobias an der Stenglinstraße 7 nahe des Augsburger Zentralklinikums bis 21. Dezember zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr sowie Freitag von 8.30 bis 12 Uhr. Foto: Zoepf

Wohin in der Region? 1.12. – 7.12.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 1.12., 18 Uhr Rorate mit Flötenmusik
So., 2.12., 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Messe.

Firnhaberau

Sankt Franziskus

Sa., 1.12., 18 Uhr Messe mit anschl. Adventsfeier. Angebot von Gestecken, Adventskränzen etc. **So., 2.12.,** 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Adventsfeier.

Antonsviertel

Sankt Anton

Sa., 1.12., 17.30 Uhr Gottesdienst mit Segnung der Adventskränze, anschl. Adventsmarkt. **Di., 4.12.,** 19 Uhr Adventsbasteln.

Haunstetten

Sankt Pius

Di., 4.12., 18 Uhr euchar. Messe, **Mi., 5.12.,** Wortgottesd. **Do., 6.12.,** 7 Uhr euchar. Messe, 19 Uhr Beten für den Frieden der Welt. **Fr., 7.12.,** Wortgottesd.

Gruppen & Verbände

Benediktinerabtei St. Stephan, „Wenn es nur einmal so ganz stille wäre“,

Fr., 14.12. bis So., 16.12., Haus St. Benedikt. Spirituelles Angebot, um zur Ruhe zu kommen. Mit Marie-Louise Pachmann-Priller und Abt Theodor Hausmann. Anmeldung bis 7.12. Infos unter Telefon 0821/3296-245 und schweigen-st-stephan@web.de.

Katholischer Deutscher Frauenbund, „So klappt's mit Smartphone oder Tablet!“ Fr., 7.12., Lehrsaal der Beratungsstelle. Für Frauen 50plus, die über keine Kenntnisse im Umgang mit Smartphone und Tablet verfügen. Die Teilnehmerinnen lernen die ersten Schritte und Basiswissen in kleinen Gruppen. Infos unter Telefon 0821/3166-34 44 und frauenbund.mitgliederverwaltung@bistum-augsburg.de.

Kulturtipps

Sankt Peter am Perlach, „Besinnliche Stunden“, Do., 6.12., 20 Uhr. Begrüßung: Prälat Günter Grimme, Harfe: Silke Aichorn, Sprecher: Martin Fogt. Eintritt frei. Reservierung unter sankt-peter@am-perlach.de.

Kulturhaus Abraxas, „Kulturwinter“, So., 2.12., 11 Uhr. Atmosphärischer und gemütlicher Adventsmarkt mit Kunsthandwerk und musikalischer Unterhaltung. Infos unter www.abraxas.augsburg.de.

Weihnachtszauber im Schaezlerpalais, Fr., 7.12., 16-21 Uhr in den Innenhöfen und im Rokokogarten des Schaezlerpalais. Mit dekorativen, kunsthandwerklichen Geschenken, Tombola und Schattenspielen. Eintritt frei.

Vincentinum, Patientendialog, „Übergewicht – Ernährung – Bewegung“, Mi., 5.12., 19.30 Uhr im Foyer der Klinik Vincentinum mit dem Referenten Karl Breitschaft. Begrenzte Sitz- und Stehplätze. Eintritt frei. Infos unter www.gesundheit-spark-vincentinum.de.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche. **Mo., 3.12.,** Pater Bruno Zuchowski. **Di., 4.12.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Mi., 5.12.,** Pfarrer Herbert Limbacher. **Do., 5.12.,** Pfarrer Max Stetter. **Fr., 7.12.,** Pfarrer Franz Seiler.



Gottesdienste vom 1. bis 7. Dezember

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M Rosa Hiller, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M, Irene Gaugg JM, 14 Go d. Postsenioren, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral. **So** 7.30 M Hedwig Egger, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG u. Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse Adventspredigt d. Reihe „Warten auf Gottes Wort“: Einüben ins Warten m. Domprediger Prälat Dr. Meier, f. Gisela u. Franz Wörz, 17 Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Ida Schmid, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Laudes u. Rorate des Domkapitels (Westchor), 9.30 M Maria Birle, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Anna Marz, 9.30 M Georg Schmid, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** Priesterdonnerstag, 7 M Cornelia Mader, 9.30 M f. Elt. u. Geschw. d. Fam. Moret, 14 M d. Domsenioren, 16.30 BG, 16.30 Rkr um geistl. Berufe, 18 Euch.-Feier z. Priesterdonnerstag m. anschl. Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 6 Rorate - M, 9.30 M Maria Bauer, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 15.30 VAM (St. Servatius-Seniorenzentrum), 17.30 Familiengottesdienst m. Adventskranzsegnung Anschl. Weihnachtsmarkt vor d. Kirche, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18 BG. **So** 10 M, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), verstorbene Freunde und Bekannte der Familie Foks, 17 Rkr. **Mo** 10 M (Kapelle im Albertusheim), Franz Pfaffenberger, 17 Rkr für die Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 Abendmesse, Hedwig Kaufmann. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr für unsere Familien (Kapelle im Albertusheim). **Do** 14 Go z. Nikolaustag (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle im Albertusheim), 19 Stille Zeit vor IHM (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
Sa 14.30 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 1. Rorateamt, Beginn des Frauentragens musikal. Gestaltung: Jugendchor St. Georg, anschl. Adventstreffen m. Glühwein, Kinderpunsch u. Plätzchen, Dr. Georg u. Marie-Luise Haindl, Elt. u. Geschw. Weber. **So** 10 PfG, gleichzeitig Wortgottesdienst f. Kinder i. d. Kap. z. 1. Advent, 14 Go f. Blinde, anschl. Adventsfeier im Hs. Augustinus, 18 M Dr. Wilfried Geis u. Fam. Weitze u. Hanns Joachim Marschall. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Georg Rathgeb. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Walli Thalhofer. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 M Gerhard Berger u. Waldemar Kania.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
So 10 M Franz Weiß, Walter Renzer, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PfG; Beginn des Frauentragens, Frau Maria Biber, Elt. u. Brüder Atzenbeck, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 Rorateamt, anschl. Kolping, „Feier z. Kolpinggedenktag 2018“, Martin, Andreas u. Anni Stegmann.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12
Sa 17.30 Rkr, 18 1. Rorateamt, Beginn d. Frauentragens. **So** 9.30 PfG, Fam. Martin u. † Gwinn u. Holderried, † d. Fam. Rau, Schnürch u. Butscher. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 16 BG, 18 VAM, Markus Kotzem und Angehörige. **So** 10 PfG mit Orgelmesse und Orgelmatinée, Stefan Saule, Orgel, 18 AM Rosa und Josef Reißer, 19 „Ein Schiff wird kommen“, Ökumenischer Hochschulgottesdienst mit Stadtdekanin Susanne Kasch und Stadtdekan Helmut Haug, Musik: Kammerchor Universität Augsburg, Leitung: Dr. Andreas Bader. 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kottaus und Angehörige, 18 AM f. Lebende und † der Fam. Eylardi. **Di** 7 Rorate, 12.15

M f. Gottesackerbündnis, 18 AM f. Wolfsches Manual, 19.30 Apostelin-Junia-Kirche, Ökum. Frauengottesdienst, Thema: „Unverhofft“. **Mi** 12.15 M, 18 AM f. Lebende und † der Familie Eylardi, Elvira Bairlein. **Do** 12.15 M Manfred Harder, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM f. Priester- und Ordensberufungen, 18.30-20 Euch. Anbetung. **Fr** 6.30 Morgenlob im Advent, anschl. Frühstück i. moritzpunkt, 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M Johann Otto, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern, 19 St. Moritz, Ökumenisches Friedensgebet „Punkt 7“.

Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, Mo-Fr um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M Franz Port und Franz Hofmann. **Di** 9 M Verst. d. Seniorenclubs/Klinikum Augsburg. **Mi** 9 M Walther Nieschwitz, Fam. Schwierz. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Margaret Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Maria Ottmann. **So** 8 M Barbara Schreiber, 9 M i. St. Margaret, f. d. lieben Armen Seelen, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M Peter Hanika u. Großeltern, Marlene Rössle, Prof. Dr. Laetitia Boehm. **Mo** 9.15 M Anton u. Erna Lindig, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Xaver Drexel. **Di** 9.15 M Günter Otte u. Wally u. Alfons Peutingner, Antonio Espina, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Prälat Wunibald Hitzler. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M f. verst. Verwandtschaft Lindig, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, Josef u. Cäcilie Kettner u. Angeh. **Do** 9.15 M, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Gertraud Wöhr. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, in einem besonderen Anliegen.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM z. 1. Advent m. Bläsern, M Fam. Bichler u. Barto-

schenk, M Katharina u. Leo März sowie Rosa Klaue, M Maria u. Adolf Groß sowie Erika u. Helmut Schmid, M Maria u. Heinz Reimiger sowie Konrad Steinle. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., 18 Rosenkranzandacht um Geistl. Berufe. **Mo** 8 M Fam. Micklitz u. Franetzki u. Angeh. **Di** 8 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM. **Do** 8.30 M Franz Widmann. **Fr** 8 M Ingeborg Wirstle, Josef Graf u. Rosemarie Held.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M Elt. u. Geschw. Ossendorf, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Josef Förg z. JG, Johann Gossla. **So** 7.30 BG, 8 M Laurenz Friedl u. Elt. Koller, nach Meinung (Claudia u. Caroline Hirschberger), 10 PfG, Josef Förg JM u. Sophia Förg, Alois Schmid, Judith Wolferseder, Fam. Hofmann u. Gößmann, 17 Andacht m. Segnung d. Adventskränze u. Beginn des „Frauentragens“. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Elisabeth u. Johann Schnürer, Klaus Siegmann, Helmut Schiegg. **Fr** 6.30 Rorate, Helmut u. Gabriele Timpel u. Angeg. Fam. Specker, 17 Rkr, 19 Lichternacht.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 13 Adventsbasar. **So** 10.30 Fam.-Go. gestaltet vom Kindergarten Don Bosco, 17 M Slowakische Mission. **Di** 8 Morgengebet, anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 17.30 Rkr, 18 Rorate.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 18 Rorate gestaltet vom Singkreis, Emma Raimann. **So** 9 Euch.-Feier gestaltet von d. Kleinen Kirche, Bernhard Müller, Günter Dutz. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Therese u. Fritz Raad.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensstraße 19 
Sa 9 Wallfahrtsgottesdienst (Maria Alber), Dr. Karl u. Magdalena Moßburger u. Angeh., 18.30 VAM Dieter März m. Elt. Josefa u. Franz-Xaver u. Rosa u. Eugen Pfister, Alfred Mayr, Thomas Bittner, Philipp Ruf. **So** 8 Laudes i. d. SK, 8.30 M Anton u. Günther Görgner, Alois Antl,

11 Junger Go m. Kinderkirche, Joachim u. Michael Brandner, Johann u. Viktoria Schmid m. Angeh. Dunau, Verstorbene d. Fam. Grünwald, 18 Vesper i. d. SK, 18.30 Abendmesse, f. d. armen Seelen. **Mo** 9 M Josef u. Gabriele Halter, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Albert Weiß, Heinz u. Klara Eickmann, Barbara Pentz, Marco Smiatek. **Mi** 7 Rorate, Barbara Pröll. **Do** 9 M Arthur Gläß u. Franz Reiter m. Angeh., 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M Franz Bräckle, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 11 Taufe, 17.45 Rkr (Unterkirche). **So** 10 PFG, Emma Pfeiffer mit Angehörigen, Rupert Lutz u. Angeh. Schneider-Lutz, Elisabeth Reiser, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten f. ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), Willy Schimetschek, 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.45 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 Rorate (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 21 Eucharistische Anbetung, 23.30 Euch.-Feier d. Charismatischen Erneuerung.

Pfarrereingemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M i. bes. Anliegen, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Adolf u. Robert Kölbl, Andreas u. Agnes Rosenberger, Zita Borsutzky u. Elt. **So** 7 Rorate, Peter Ratajczak u. verst. Eltern, Elt. Everzumrode u. Gerstmeir, Maria Kral, Angeh. Bauer/Baatz, Elt. Haas u. Geschwister, Reinhard Bentlage u. Angehörige, Verstorbene d. Fam. Feuerer u. Spreider, Alois u. Peter Bäurle, 9.30 PFG - Kolpinggedenktag, Ernst u. Karl Rehm m. Fam., 17 Rkr. **Mo** 8 M Kreszentia u. Peter Lichtenstern, Josef Ritter m. verst. Herz u. Wimmer. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M Barbara u. Hermann Diller. **Mi** 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Casa Reha, 18-18.45 Uhr BG, 18.25 Rkr m. Ged. um geistl. Berufe, 19 Rorate, Josef Haas JM, Armin Steger u. verst. Angehörige, Anna, Jakob, Ludwig u. Walburga Schlereth, Margarete Göbel JM, Johann Engelhard. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Erich Plischke JM, Simon Himbacher, 15.30 Wortgottesdienst m. Nikolausbesuch im Seniorenheim Lechrain. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, Rudolf Riegel, Fam. Forster u. Merz, 17.30 Advent d. Jugend im Derchinger Wald - Treffen um 17 Uhr am Pfarrzentrum.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

Sa 17 VAM - m. Abendlob. **So** 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M - Aussendung d. Marienikone z. Frauentragen, Katharina u. Peter Hoffmann, im besonderem Anliegen. **Mo** 16.30 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 Rorate, im besonderen

Anliegen. **Mi** 8.25 Rkr m. Ged. um geistl. Berufe, 9 M verstorbene Eltern und Großeltern Cziomer u. Rogosch. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Barbara Schwertschläger u. Geschwister, Helmut Bahr und Eltern, Margarete u. Michael Taubert und Angehörige, Elke Anzenhofer, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9.30 Pfarrgottesdienst, Messe für die lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarrei, 17.20 Rkr, 18 Rorate m. dem Volksmusikkreis Laudate Dominum Augsburg, Fam. Lichtenstern u. Schmid, Fam. Kruck u. Gastl, Franz Hermann u. Anna Schmid. **Mo** 6.45 Morgenlob i. d. UK, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet d. Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M, Anna Dieminger, 16.30 Rkr. **Mi** 6.45 Morgenlob i. d. UK, 9 M f. alle Verst., 16.30 Rkr. **Do** 6.45 Morgenlob i. d. UK, 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M Johann Haidt u. Sebastian Maurer. **Fr** 6.45 Morgenlob i. d. UK, 7.45 Anbetung, 9 M, Karl-Heinz Mair, 16.30 Rkr.

Pfarrereingemeinschaft

Zum Guten Hirten/St. Canisius

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Eltern Joachim u. Lieselotte Freund; Johannes Freund, 18 Rosenkranz, 18.15 Beichtgelegenheit. **So** 8.45 M Verstorbene der Familie Schneck, Johannes Schaller, 11.15 Familiengottesdienst, 18 Abendmesse bei Kerzenschein - Pater Gerhard Eberts MSF, Familie Dumelle u. Klink, Rudolf Niessner. **Mo** 18 Rosenkranz. **Di** 18 M. **Mi** 18 Rorate, verstorbene Angehörige der Familie Huber und Hirsch. **Do** 18 Rorate für Familien, Verstorbene der Familie Ruf, Burkhardt, Lieb und Gitschier. **Fr** 9 M zum Herz Jesu-Freitag, anschließend eucharistische Anbetung.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 Vorabendmesse. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M Franz X. Herz. **Do** 9 Frauenmesse - nicht nur f. Frauen- anschließend Frühstück. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster,

Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarrereingemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

Sa 14 Taufe: Evelin Rohr. **So** 7.30 M im Kloster, 9 PFG mit Adventskranzsegnung, 18 Fam.-Go mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, JM Gregor Segenschmid und Angeh., Maria und Wrwin Meder. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Verst. der Fam. Aigner, Gschwilm und Schreiner, Josef und Josef Karl Hutner und Angehörige, Hilda und Johann Kobsa und Sohn Emil.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 12 Trauung: Melanie Engelhart und Dominikus Enzler, 14 Taufe: Moritz Schäfer und Hannes Börner, 18.30 VAM mit Adventskranzsegnung (Kirchenchor) Hans und Hilda Stolika. **So** 10.30 Fam.-Go mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Adventskranzsegnung. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 Rorate. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

Pfarrereingemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

Sa 8 Laudes, 16 Atempause im Advent, 18 Fam.-Go. - Bezeichnung d. Erstkommunionkinder m. dem Kreuzzeichen u. Übergabe des Erstkommunionkreuzes

- Adventskranzsegnung, Josef Kummer u. verst. Angeh., Dr. Christoph Dieling. **So** Adventskranzsegnung i. allen Gottesdiensten, 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, alle verst. d. Fam. Paulus u. Erber, Franz u. Josefine Strobel m. Ernst u. Helga Bessner. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, nach Meinung, 18.30 Euch.-Feier (Geriatrische, Andachtsraum). **Mi** 18.30 Rorate Abendmesse, Maria Rossmair. **Fr** 9 Euch.-Feier, Angeh. d. Fam. Reschka.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Kinderkirche f. 3-8 jährige, 10.45 Fam.-Go - Bezeichnung d. Erstkommunionkinder m. dem Kreuzzeichen u. Übergabe des Erstkommunionkreuzes, Alois Felkel m. Sohn Christian u. Elt. Kostelnik u. Josef Müller. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 17.45 40 Minuten vor Gott - Gebet u. Anbetung, 18.30 AM - Dankgottesdienst f. alle i. d. Pfarrereingemeinschaft, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben. **Fr** 6 Rorate.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Euch.-Feier - „Deutsche Adventmesse“ v. Ulrich Mayrhofer - Kindergottesdienst (Beginn i. d. PK St. Peter u. Paul - nach dem Evangelium Feier im PH Inningen), Emilie u. Walter Bauer u. verstorbe Angehörige, Adolf Appich, Pauline u. Otto Heimerl. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 19.30 ökumenischer Adventsgottesdienst f. Frauen i. d. ev. Johanneskirche, Inningen - Thema: Tür zu? - Tür auf!. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 6 Rorate.

Pfarrereingemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 15 Taufe: Dahlia Philomena Dutschak, 18.30 Adventssingen, anschl. Adventsmarkt auf dem Kirchplatz. **So** 8 Rorate. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, 15.30 2. Weggottesdienst d. Erstkommunionkinder. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Andreas Röhrle. **Fr** 7 Rorate anschl. Herz-Jesu Andacht, 8.30 Rkr um geistl. Berufe.



Gutschein
5 €
auf eine Behandlung/
med. Fußpflege

MediCos

Fachinstitut für DermaCos

86316 Friedberg · Bauernbräustraße 10
Tel. 0821 5976288 · Sandra Theilacker
info@medicos-friedberg.de

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), Herbert Starkmann, 16.30 Rkr, 18 Adventssingen im Klinikum Süd. **So** 8 M Margarete Durner, Horst Seifert, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Fam.-Go. f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, anschl. Adventsmarkt, 18 Rorate, Josef Seitz. **Mo** 15.30 2. Weggottesdienst d. Erstkommunionkinder, 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17 BG u. Stille Anbetung, 17.30 Rkr um geistl. Berufe, 18 M um geistl. Berufe. **Fr** 16.30 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Wortgottesdienst z. Beginn des Frauentragens, 18.30 VAM, Angeh. d. Fam. Karmann u. Achammer, Horst Müller. **So** 8.30 M Josefa Höhnle, Fam. Zerr, 10.30 Fam.-Go. m. Kinderwortgottesdienst anschl. Pius-Treff im Franziskussaal, Peter Boltje m. Elt. u. Geschwistern, Ottilie Höhnle geb. Seefried m. Elt. u. Geschwistern, Ged. Anna Gaab u. alle Angeh., Heinrich Barton, † d. Fam. Barton u. Wrobel. **Di** 18 Rorate, Gerhard Bania u. Elt. Hoch u. Bania. **Mi** 9.30 M. **Do** 7 Rorate anschl. Frühstück, JM Johannes Werner u. Angeh., Heinrich Barton, † aus d. Fam. Barton u. Wrobel, 19 Gebet f. Frieden. **Fr** 7 Rorate, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Peter Boltje m. Elt. u. Geschwistern, Ottilie Höhnle geb. Seefried m. Elt. u. Geschwistern, 17 Rkr, Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber
Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im
Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 Vorabendmesse, Karin Vöst, Wilma u. Xaver Baur, Kurt Baur, Ernestine Spintzyk, Barbara Pastuszek. **So** 10 Go z. Kolpings-Gedenktag musikalisch gestaltet vom Chor Gaudemus, Xaver Goldstein u. Fam., Hieronymus u. Johanna Kirchmann u. Peter u. Franziska Rummel, 10 Wortgottesdienst f. Kinder i. d. SK. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PfG, Elisabeth Huber, 11 M i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PfG d. Katholischen ital. Mission Augsburg., 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. i. deutscher/englischer/französischer

Sprache i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum anschl. Anbetung. **Mo** 18 M i. d. UK. **Di** 9 M i. d. UK, 19 Gedenkgottesdienst d. Katholischen ital. Mission Augsburg. - Anna Cericola. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Unterkirche, 19 Gedenkgottesdienst d. Katholischen ital. Mission Augsburg. - Raffaele De Santi. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe f. d. Wohltäter d. Pfarrei, 19 Gedenkgottesdienst d. Katholischen ital. Mission Augsburg. - Anronio D'Onofrio.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller
St. Martin, Oberhausen.**

Zirbelstraße 21

Sa 15 Gedenkgottesdienst St. Vinzenz-Hospiz. **So** 11 M Johann Mohrher u. Angeh., 18 Adventsvesper. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

Sa 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 Fam.-Go., Konrad Mittler. **So** 11 Go d. syri.-kath. Gemeinde. **Mo** 16 Rkr-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rkr-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rkr-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M Maria Ettlinger. **Fr** 16 Rkr-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Ernst u. Walburga Hüttinger m. Angehörige, Albert u. Wally Herzgssell u. Angeh. u. Angeh. der Fam. Dempton, Verstorbene d. Fam. Memminger u. Grünwald, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

So 10.30 M Franz-Josef Lentz, Für d. armen Seelen, Norbert u. Paul Bartoszek, Franz Rast JM, 16.30 Singspiel von „Anchoris“ im Pfarrsaal, 18 BG, 18.30 Rorate. **Di** 9.45 Weihnachtsandacht d. 3. u. 4. Kl. - GS Bärenkellerschule i. d. evang. Erlöserkirche, 11.30 Weihnachtsandacht d. 1. Kl. - GS Bärenkellerschule i. d. evang. Erlöserkirche, 18 Rkr, 18.30 Rorate, Verst. d. Fam. Herbst, Raab u. Altthaler, Luitgard Seidl, Gustav Hildensperger m. Angeh. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 8.30 Weihnachtsandacht d. 5. u. 6. Kl. - Bärenkellerschule i. d. evang. Erlöserkirche, 9.45 Weihnachtsandacht d. 2. Kl. - Bärenkellerschule i. d. evang. Erlöserkirche.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M Eleftherios Sofitsis, 14 Taufe, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 1. feierliches Rorate (mit Flötenmusik d. Gruppe C. Ostertag) m. d. Ehejubilaren, vorbereitet von d. KAB, Elt. Wöcherl, Max

Schnaubelt m. Angeh. **So** 6.45 BG, 7.15 M Theresia Mayr, 9 PfG, 10.30 Kinder- u. Fam.-Go. mit dem Kinderchor, Gerard Croos, Anni u. Karl Listle, Angeh. d. Fam. Knapp, Wirth, Jaeger u. Müller, Adelgunde u. Matthias Fendt, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM, Ancilla Friedhelm, Adolf Waßner. **Mo** 9 M, Maria u. Herbert Günther, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Adolf Feierabend, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Ignaz Lichosyt u. Geschw., Karl Keiß. **Mi** 9 M Hildegard Ratzinger-Bader, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate, zu Ehren des Hl. Judas Thaddäus. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Gertrud Meer, 17 Heilige Stunde (Marienkapelle), 21 Komplet (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Maria Altmann JM, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 17.30 BG, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19:30 Uhr, Franz, Elisabeth u. Manfred Sellmeir, Helmut u. Josef Geirhos, Erika Ebert m. Angeh., Maria Rohrmoser m. Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen
Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

Sa 15 Eröffnung des Christkindlmarktes i. Deuringen. **So** 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet von d. Band „tonart“, Martin Gleich, Karolina u. Philipp Enzler m. verst. Sohn Georg, Otto u. Maria Krause m. verst. Angeh., Walter Stutzig. **Di** 6.30 Morgengebet f. Kinder d. Grundschule im PH, anschl. Frühstück, 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 Gebet um geistl. Berufungen - Andacht m. eucharistischem Segen.

**Leitershofen, Zum auferstandenen
Herrn/ St. Oswald,**

Riedstraße 16

Sa 18.30 VAM m. Kerzenschein, musik. gestaltet von d. Leitershofen Stubenmusik, JM Jakob Bauer, Andreas Metz, Theresia u. Hugo Klostermair m. verst. Tochter Marianne, Johann u. Manfred Kugelmann. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Barbara Stich m. verst. Angeh., Erich Märkl m. verst. Angeh., Rosa u. Eugen Frey. **Do** 6.30 Morgengebet f. Kinder im Immanuelhaus, anschl. Frühstück. **Fr** 10 M.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 PfG, musik. gestaltet von d. „Schmuttertaler Musikanten“ m. Chorsätzen. **Di** 17 Rkr. **Mi** 6.45 Morgengebet f. Kinder d. Grundschule, anschl. Frühstück im PH, 17.55 Rkr, 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Klaus Niederhofer, Wilhelm u. Pia Ost m. verst. Söhnen.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

Sa Stadtberger Weihnachtsmarkt m. einem Stand d. Pfarrei Maria Hilf, 11 Vorbereitungstreffen d. Sternsinger im kleinen Pfarrsaal. **So** Stadtberger Weihnachtsmarkt m. einem Stand d. Pfarrei Maria Hilf, 10.15 Rkr, 10.45 M, musik. gestaltet m. orgelPLUSflöte, parallel Felixgottesdienst im großen Pfarrsaal;

Hermann Enzler, Petronella, Franz u. Eleonora Färber, Franz W. Schuster, Elisabeth u. Anton Gold. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, 14.30 Seniorentreff: „Sterne erleuchten d. Dunkelheit“ m. Silvia Mayer im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land**Pfarreiengemeinschaft Adelsried
Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

Sa 17.30 Rkr f. Kinder u. Jugendliche m. BG, 18 VAM (Segnung des Adventskranzes) Rorate, M Werner u. Dieter Präßberger u. verst. Angeh., Theodor u. Georg Mühlberger u. Verst. d. Fam. Diesenbacher, Verst. d. Fam. Mayr, Wundlechner u. Danis, Elisabeth Zirch m. Sohn Stefan. **So** 9.30 PfG - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Pauline u. Anton m. Maria Hauschka, Frieda u. Hermann Schmid u. Monika u. Maria Geiger, verst. Mitglieder des Kirchenchores. **Do** 17 Kindergottesdienst z. Hl. Nikolaus.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.**Pfarreiengemeinschaft am Kobel
Stappach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

Sa 17.25 Rkr, 18 Rorate, Verstorbene d. Fam. Wagner u. Weishaupt, Markus Beschorner, Otilie Strobel, Eberhard Gold u. verstorbene Angeh. **So** 11 PfG m. Segnung d. Adventskränze, Martin u. Theresia Keller u. Verstorbene d. Fam. Ruisinger u. Eisinger, Verstorbene Großeltern d. Fam. Schaich u. Mozer, 17 Adventssingen. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 Rorate, Viktoria u. Barbara Mozet, Maria Jakob u. † Elt.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Nikolaus, Stefan u. Susanne Howard. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Sebastian Wagner. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Dankgottesdienst z. Geburtstag, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M Maria Egger, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M Franz u. Liselotte Gruber, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M anschl. Heilige Stunde bis 17 Uhr, Norito Giuseppe.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9.30 PfG m. Segnung d. Adventskränze gestaltet vom Kirchenchor (Mayrhofer Messe). **Di** 17.30 Rkr, 18 Rorate. **Mi** 19.30 Bibelabend. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Günter Kusterer, Fam. Thaler u. Schwester Gerburga, Stefan u. Maria Durner, Barbara Mozet u. Maria Seitz. **So** 9 PfG, 14 Offene Kirche. **Mo** 8 M Max Seitz, Alois u. Anna Falter, Franz Bollenmüller. **Mi** 8 M Barbara u. Josef Assum, Josef Wolf. **Do** 8 M i. Schlipshaus, Maria u. Anton Brummer.

Pfarreiengemeinschaft**Altenmünster/Violau****Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

So 18 M Juliana u. German Malcher, Ignatz u. Sofie Maugg, Martin Tausend u. Angehörige, verstorbene Verwandtschaft Demharter u. Schmid, Kreszenz u. Lorenz Egger, Kinder u. Verstorbene Rösch, Hermine Weindl, Maria, Otto u. Gertrud Peter, Anita Feller, Fam. Demharter, Mengele u. Katharina Reichardt, Karl u. Helene Vogele, Bene Kugelman, Georg u. Karolina Fendt u. Tochter Inge, Kurt Fürb- aß, Kurt u. Marianne Jakob, Berta Gruber (Monatsgedenken) u. Johann Gruber u. Maria u. Friedrich Rolle. **Di** 18 M Georg, Anna u. Dominik Steichele, Josef u. Veronika Fischer u. Kinder, Otto u. Leni Braun. **Mi** 18 M (Kapelle Eppishofen), Maria u. Kilian Haid u. Annemarie Haid, zu d. Hl. Schutzengeln, Erwin Blank sen. (v. FFW Eppishofen), Verstorbene Trautwein u. Martin Wiedemann u. Tochter Gabriele, Otto Urban.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

Sa 18 Rorate, M Maria u. Markus Matt u. verstorbene Angehörige, Melanie Mayer, Großeltern u. Konstantin Mayer, Mina, Winfried u. Maria Finkel, Barbara u. Andreas Finkel u. Elisabeth Eckert, Johann Rolle u. Eltern, Manuela Mayer, Josef u. Maria Schwab u. Angehörige, Karl Mayer, Johann u. Irmgard Eisele, Johann u. Kuni- gunde Vogg u. Tochter Monika, Kreszenz, Ludwig u. Karola Fendt u. Brigitte Tho- mas, Finni Ringmann. **Di** 9 Heilige M Le- onhard u. Barbara Schmid, Karl u. Maria Pfaudler, Barbara Klein, Franz u. Annelie- se Bunk u. Söhne Franz u. Erwin.

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 10 M Hermann u. Josefa Rauscher u. Sohn, Walter Krause u. Eltern, Georg u. Anna Joachim u. Angehörige, Angehörig- e Fam. Berchtenbreiter u. Zub, f. d. kleinen Phillip u. Elt.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Fam.-Go., Anton Ratzinger u. Angehörige, Franz Findler u. Tochter Marianne, Barbara u. Peter Findler, Hans Friedrich Mayinger, Elt. Johann u. Emma Vogg, Agnes Grimm, Verstor- bene Weldishofer u. Striegel u. Manuela Mayer, Klaus Wenrich, Winfried Joachim. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgot- tesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Josef Kuhn u. Angehörige, Barbara Ketterle, Mathilde Glenk, Josefa u. Otto Hofmeier, Xaver Semmler u. Johann Dirr, Johann Micheler u. Eltern, Xaver Seidl u. Eltern, Fam. Fritz u. Rupprecht, Josef u. Josefa Steppich, Konrad Wiedemann u. Geschwister, Ber- ta u. Gregor Kraus, Ingrid u. Ulrich Keller- mann, Perpetua u. Andreas Kaltenecker u. verstorbene u. leb. Angehörige, Ottilie u. Martin Mayer, Rita u. Max Schaffner, Rudi Hisserich, Angeh. d. Fam. Allmis u. Brandl und zur Hl. Mutter Gottes z. Dank, Wally u. Martin Heinle, Theresia u. Alois Knöferl, 17 Adventsandacht. **Mi** 8.30 BG,

9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Dieter Galuschka, Erwin Schumacher, Irmgard Schiller, Gertrud u. Ernst Teufel, Leonhard u. Maria Keis u. Verstorbene Angeh. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Albert Nie- derhofer, Hildegard Jochum u. verstorbe- ne Angehörige, Maria Reitschuster, Maria u. Helene Fischer, Maria u. Josef Heinle u. Eltern.

Zusammell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M Kreszentia, Josef u. Johann Eser, Martha Gerth, Theresie u. Anton Steidle, Josepha u. Nikolaus Kraus u. Sohn Niko, Josef Hartl u. Angehörige, Jo- hann u. Franz Xaver Erhard u. Nikolaus Deffner u. Eltern, Barbara, Ludwig, Max, Michael, Maria u. Konrad Hörmann, Jose- pha u. Rudolf Forkl u. Rupert Rinninger, Verstorbene Vill, Brendle, Schlagenhau- ser, Berger u. Reiter, Anna, Johann u. Maria Anwander, Josef Schmid u. Anna u. Kaspar Dietrich. **Fr** 18 M z. Patrozinium, Fam.-Go., Anna u. Ignaz Britzelmeier, Horst Thrul, Moritz u. Aloisia Engelmann u. deren Kinder.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

So 9.30 Fam.-Go. f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei anschl. Konvent d. MC, Minis- trantenaufnahme, Georg Dirr JM, Mari- anne Dirr u. Albert Dirr, Hedwig Reiser, Franz Kugelman, Ferdinand Thoma JM u. Johannes Steiner, Michael Gutmayr jun. u. sen. u. Verw., 17 Adventssingen. **Di** 18 Rkr im Anliegen des Hl. Vaters, 18.30 Rorate, Johann Vöst, Rudolf Haas, Barbara Schaller, Josef Nebel, Elt. Stickler u. Fam. Ortolf, Hubert Rampp u. Angeh. **Do** 9 M. **Fr** 18.30 Rkr um Frieden i. d. Fam., 19 Rorate, f. d. Verst. d. FFW Batzenhofen.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 17.30 Rkr f. d. Missionare, 18 VAM m. Kerzenlicht, Karl Kuchenbaur, Günter Mayer, Alois u. Emilie Janeschek.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PfG, Adreas Meir u. Angeh. u. Erna Wiedemann. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 14.30 Rosenkranz-Kaffee, 16 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 1. Rorate/Vor- abendmesse (musikalisch gestaltet von „Saitenpiff“), Laura u. Peter Merkle,

Hildegard u. Engelbert Schnieringer, Ger- hard Franz, verst. Franz, Leichtle u. Kredl, Franz Wegner u. verst. Angeh., Ulrich u. Anna u. Stefan Kraus, Erna Merkle u. verst. Liebert, Karl JM u. Karolina Storr, Verst. Merzenich u. Igelspacher. **So** 9.45 Kinder- u. Mini-Kirche im Pfarrhaus Biber- bach, 10 PfG, 11 Sternsinger-Info-Treffen im Pfarrsaal Biberbach, 11.30 Taufe: Mi- riam Erber, 16 Adventskonzert des Bla- sorchesters Biberbach i. d. Wallfahrtskir- che Biberbach, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Stille Anbetung. **Di** 9 M f. Verst. Jauch u. Rohde, Andreas u. Franziska Wegner u. Geschw., 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 16 1. Weg-Gottesdienst f. Erstkommunionkin- der, 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Roman Lang, Verst. Meierfels u. Rumpel, 19.30 Bibelkreis. **Fr** 9 M.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Mi 19 Abendmesse, Paul JM u. Theresia JM Geißenberger, Michael Eder u. Leon- hard Kögel, Verst. Kratzer, Kamrad, Senft, Zankl u. Haas, Maria JM u. Andreas Sont- heimer.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Mi 8.30 M Josef Strobl u. verst. Eltern, Josef u. Elisabeth Weiß, Josef Kohl, verst. Elt. u. Anna Paulus.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Karl-Heinz Kaller, Segnung des Adventskranzes. **So** 8.30 BG, 9 PfG, anschl. Konventgebet der Marianischen Kongregation. **Mo** 8 M Barbara und Anna Schaller. **Mi** 8 M Edwin und Berta Müller. **Do** 19 Hl. Roratemese f. Joseph und Magdalena Mayr. **Fr** 8 M Maria von der immerwährenden Hilfe, anschl. Krankenkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

So 10 PfG, Anna Schlichtebrede, Anna u. Heinrich Schlichtebrede u. Angeh., Merk / Hofmarksrichter, Angelina u. Karl Abbt u. Tochter Hildegard, Lora Ham- merschmidt, 17 Rorate- u. Fam.-Go., Reinhold Deutschenbaur, Rosa Schröttle, Wolfgang Dyga u. Angeh., Bernhard Mayer, Xaver Steidle u. Angeh., Leonhard Reiter u. verst. Angeh., Anna u. Xaver Lachenschmid. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abend- messe, n. Meinung. **Mi** 10 Go im Senio- renzentrum. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 Go, Scharm, Feucht u. arme Seelen, 9.30 Hauskommunion.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. **So** 9.50 Musik. Einstimmung i. d. Advent, 10 Euch.-Feier mitgest. vom Kirchenchor, Verst. Angeh. Zott-Kaiser u. Leutenmayer, Theresia Steinle u. verst. Angeh., Stefan Kolz, Franz Wiedemann, Elt. Schmid u. Scheurer u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr, 14 Seniorentreff im Pfarrheim Agawang. **Mi** 19 Euch.-Feier - Rorate, Bartholomäus Kugelbrey m. Grabbes., Christoph Kugelbrey, Josef Zott u. verst. Angeh., arme Seelen. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

So 10 Wort-Gottes-Feier, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wol- lishausen), Franz u. Maria Mayrhörmann, Elfriede u. Leo Abold, Walburga u. Josef Kastner u. Angehörige, Elt. Stegmann u. Kempfer, Josef u. Paulina Wiedemann u. Sohn Josef, Alois u. Josepha Vogg, Babet- te u. Matthäus Weber u. Maria u. Josef Bob, JM Wilhelm Köbler m. Bruder Josef u. Eltern, Helga u. Franziska Egge, Josef u. Christine Egge u. Wilhelm Engl, Claudia Eberle u. Kreszentia Hofbaur, Dora Kopp u. Angehörige, Max u. Josefa Heinrich, Gertrud u. Jürgen Krainik.

Döpshofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 10 Euch.-Feier (Vorstellung d. Erst- kommunionkinder) M Gregor u. Berta Kraus, Maria Biber u. Eltern, JM Maria Mayer, Rosa Mayer u. Maria Mögele, 13.30 Rkr. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, Edmund u. Sofie Groß u. Elt.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 Euch.-Feier am Vorabend - Rorate (Vorstellung d. Erst- kommunionkinder) M Maria Kranzfelder u. verst. Angeh., Thekla u. Johann Schalk, verst. Kinder u. Anton Gebele, Anton u. Maria Mayer u. Schwiegertochter Brigitte, Rosa, Anton u. Philomena Kraus u. verst. Angeh., Barbara u. Michael Kugel- mann u. verst. Angeh., Christian u. Anna Eschey, Alois u. Rosa Leitenmaier, Erwin Mayer u. verst. Angeh. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier i. Buch (Kapelle St. Alban Buch), Maria u. Robert Merk u. verst. Angeh., Elt. Berz u. Mayrhörmann u. Mat- hilde Santl. **Mi** 14.30 Dekanatskonferenz i. Kutzenhausen (Pfarrsaal) - Recollectio i. d. Adventszeit m. Pfr. Georg Schneider (Pfarrheim). **Do** 8 Rkr, 13.30 Adventfeier f. Senioren (Pfarrheim).

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuurg.de



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2
So 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier, Emilie u. Johann Kass m. Sohn Helmut, JM Hedwig u. Rudolf Schuster. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10
So 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier, Otto Wagner, Otto Patek u. verst. Angeh., Hermann Schweinberger u. Werner Ratzinger.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2
Di 18.30 Rkr. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH. **Do** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 19.30 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1
Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend, Philomena u. Alfons Steger u. Eltern, verst. Angeh. Kastner u. Ostermaier, Konrad Müller, zu d. hlg. Schutzengeln, Hubert Prem u. Irmgard Böhm, Simpert u. Therese Kastner u. Sohn Rudolf, verst. Elt. Kalchschmid, Schmid u. Sohn Erwin, Aloisia Zott u. Anna Schulz, verst. Angeh. Zimmermann.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8
So 8.30 M m. Segnung d. Adventskränze, Maria u. Karl Völk.
Mi 19 M Maria u. Karl Hieber u. Fam.-Angeh.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6
So 8.30 PfG m. Segnung d. Adventskränze u. -kerzen, Hedwig u. Karl Egger m. Eltern, nach Meinung zu Ehren d. hl. Muttergottes.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8
Sa 18.30 St. Simpert: Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Simpert: VAM m. Segnung d. Adventskränze u. Aussendung d. Gottesmutter, Oswald u. Bernhardine Miller, Heinz Wolf u. verst. Elt. Wolf u. Stöhr, Walli Wiedemann u. Eltern, Franz Berchtold, Bernhardine u. Oswald Miller u. Josef Korda, Georg Wengenmeier u. Elt. Kreszentia u. Georg Wengenmeier, Johann u. Rosina Spengler u. verst. Angeh., Hans u. Maria Hofmann u. verst. Angeh., Anton u. Anna Markmiller. **So** 10 St. Simpert: M m. Kinderpredigt u. Segnung d. Adventskränze musik. gest. vom Salonorchester Con Sentimento, Franz Schleich, Xaver Mayr, Katharina Lutz u. verst. Kinder, Xaver Wiener u. Marianne Aubinger, Hannelore, Anna, Leonhard u. Reinhold Klein, sowie Hildegard u. Hans Terres m. Kinder, Erich Bäurle u. Eltern, Josef Kutschenreiter u. Angeh., Franz Unverdorben u. Adolf u. Theresia Kast, Armin Schreiber. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M Kreszentia, Johann u. Michael Mayr m. Elt., 19.30 Altenh.: Anbetung bis 24 Uhr. **Fr** 9.30 Altenh.: M Josef Kutschenreiter u. Angeh., Lothar Ehrlich.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2
Mi 19 M Johann u. Theresia Konrad u. Raphael Ergezinger, Verst. Baumgartner.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1
Sa 19 Lichtermesse m. Segnung d. Adventskränze u. Aussendung d. Gottesmutter, Paul Kastner JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Hildegard u. Josef Glöckner.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße
So 10 M - Kindergottesdienst Segnung d. Adventskränze u. Aussendung d. Gottesmutter, Andreas u. Josefa Gogg u. Angeh.,

Mechtild Müller, Paula Trappendreher (Sixtifik), Franz u. Mechtilde Wirth, Anna JM u. Nikolaus Schnitzler, Georg Steigle-Josef u. Maria der, Holland u. 19 M Jose-Bibracher.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5
So 8.30 M m. Segnung d. Adventskränze, Viktoria, Friedrich u. Michael Mayer u. Alfons Fischer, Verw. Hauser, verst. Elt. d. Fam Perkl, Schmid, Wagner u. Ritter, 12 Konvent i. d. Kap., 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M Angeh. Müller, Sacher u. Mayer, Emma Maier.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12
So 10 Sonntagsgottesdienst m. Segnung d. Adventskränze u. -kerzen, Ingeborg Leutenmayr, Franz Scherer u. verst. Angehörige, Ludwig u. Bernhardine Hartmann, Johann Vogele u. verstorbene Angehörige, Franz Wiedemann. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 19 M -anschl. BG, Xaver Bihler u. Verwandtschaft Höfer u. Wagner, Stefanie u. Ernst Schlosser u. Anna u. Josef Pachner, Walburga Frey. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16
Sa 18.30 Rkr, 19 VAM -anschl. BG m. Segnung d. Adventskränze u. -kerzen, JM Heinz Stanikowski, Wilhelm u. Anna Marz u. Verstorbene d. Fam. Freisinger, Georg u. Peter Schmid. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, JM Dieter u. Götz Trapp, JM Emma Schmid, Barbara u. Ludwig Frey u. Angeh. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2
Sa 14 Adventsbasar im Kloster, 18 VAM, Kurt Ripka u. Verw.,



Verst. d. Fam. chemberger u. Bau-Alois, Alexander u. Wagner. **Di** 9 Messe Gnadenaltar, Xaver Anna Mannes m. Judith u. Dora, Barbara u. Michael Kary u. Barbara u. Georg Stach. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Georg Spengler JM, Roswitha Spengler JM u. Josef u. Agathe Gump, Frau Oberin Virginie Hobl u. Mitschwester. **Fr** 10 Krankenbesuche.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9
Sa 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (3.Tag). **So** 8.45 PfG m. Novene zur unbefleckten Empfängnis (4.Tag, f. d. Lebenden u. † d. Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (5.Tag). **Di** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (6.Tag). **Mi** 9 M m. Novene zur unbefleckten Empfängnis (7.Tag) für, Nikolaus Liepert u. Elt. **Do** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (8.Tag), 16 Krankenbesuche. **Fr** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (9.Tag).

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße
So 10 M Hildegard u. Alfred Wieland u. Sohn Lothar, Reinhard Kunter JM, Franziska JM u. Josef Fischer, Josef u. Rosina Wiedmann u. Fam. Hüttner u. Kurz, Elisabeth Meier JM, Alois JM u. Berta Heim,

Sofie Schaller JM, Johann u. Maria Meir m. Johann, Andreas u. Sr. Emma Meir, 14 Adventsbasar im Pfarrgarten. **Mi** 18 Rorate-Messe anschl. Adventsfeier des FB Lauterbrunn. **Do** 14 Krankenbesuche.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2
So 14 Trauung: Martin und Laura Jaumann geb. Trapp mit Taufe von Emil Ludwig Jaumann. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PfG, Katharina, Jakob und Barbara Dumler, Matthäus und Karolina Müller. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 14 Senioren- und Frauengemeinschaft, 19 M Verst. Meitingner, Maria und Michael Deisenhofer, anschl. Anbetung.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19
Sa 11 Taufe: Theresa Rotter, 16.30 Rkr, BG, 17 VAM mit Adventskranzsegnung, Annemarie und Anton Kutter, Verst. Wittmann und Almer. **So** 8.30 Rkr, 9 PfG, Monika Saule mit verst. Angehörigen, Josef und Josepha Felgenhauer, Maria und Alfred Brendle, Franz Schaller mit Angehörigen. **Di** 18.30 Rkr, 19 Rorate, Johann Pröll mit Eltern Falchner, Eltern Lenga und Roßmann mit Maria Dörr, Barbara und Katharina Dössinger mit Angehörigen. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Vesper mit Vesper. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Eltern Eberle mit Verst. Viehl und Blatz, Walburga und Stefan Fischer, Verst. Schindlmaier. **Fr** 8.15 Laudes und M, Barbara Gaßner.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1
Sa 11.30 Taufe (Ulrichskapelle). **So** 10.15 M Maria u. Otmar Hartl, Karl Itzelsberger, Franz Schmid, Georg Kraus, 11.30 Taufe. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle), Elisabeth Wianski. **Mi** 9 M, 18.30 Abendlob (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4
Sa 17.15 BG, 18 Ökumen. Vesper z. Advent. **So** 8.30 PfG, 16 Konzert d. Musikschule. **Di** 19 M.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26
So 9 Rkr (MMC) m. BG bis 9.15 Uhr, 9.30 PfG, Walburga Pfiffner JM, Andreas u. Barbara Weber u. † Angeh., Wenzel Fuchs, Günter Heß JM, 16 Adventliche Stunde. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Wilhelm Kastner u. Eltern, Gerda Pröll, verst. Elt. Keppeler. **Fr** 8.30 M, 9 Eucharistische Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6
So 9 PfG, Alois u. Anna Dirr JM, Meinrad Gistel, Albert Hartleitner JM u. Schw. Rosamunda, Werner, Xaver u. Albertine Landherr, Maria Ritsch JM, 18.30 M i. Koinoniahaus. **Mi** 16.30 Krankenbesuche. **Fr** 18.30 M Eleonore u. Rosa Müller u. † Angeh.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM Josef, Rosa u. Martha Riedel. **So** 10.15 Fam.-Go., Fam. Steinle u. Luy, Franz Schmid u. Angehörige, Lüftner, Mayr, Fanny Stettberger, Anna Obermüller JM. **Mo** 10 M (St. Franz-Xaver Bieselbach). **Di** 17 Weihnachtsfeier d. Schule, 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut), Martin u. Franziska Aurnhammer. **Do** 10 M (St. Nikolaus Auerbach), Josepha Miller, 15 Krankenbesuche. **Fr** 14 Kranken- u. Altengottesdienst, Albert Vogg, Anton Steck u. Johann Egger.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Franz-Xaver Ihle u. Schwiegereltern, Xaver Baur, Hildegard Heinrich, JM Hilda u. Georg Gebhard, Isidor Schwegler, 10.15 Kinderkirche (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 16 Adventskonzert, 18.30 Rkr u. BG (bis 18.45 Uhr), 19 Abendmesse, Johann Ludl, Georg Soppa, Elt. Soppa u. Wrobel, Emilie u. Josef Denk, Georg Schuster, Werner Schuster u. Cilli Marb, Erwin Jäger, Verstorbene d. Fam. Stegmann, Verstorbene d. Fam. Kern u. Sumser, Maria u. Josef Schenk u. verstorbene Angehörige, Bruno Reuß. **Mo** 10 M im Johannesheim, Walburga u. Christian Schulz, Hubert Höller, Martha Palko, 17 Rkr. **Di** 6.15 Rorate - Gestaltung Bibel- u. Gebetskreis, Anna Pipp, Elt. u. Schw.-Elt. sowie Anna u. German Joseph, Elt. u. Schwiegereltern, Helene Reitingen, Leonhard u. Lucia Schmid, Anton Hölzl u. Herbert Klimesch, Verstorbene Gaugenerieder u. Rauner, Xaver Bacher, Verstorbene Manneck, Erich Zärle u. Schwager Alois, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 16 M f. Martha-Heim im Christkönigs-Institut, 17 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 14 Hauskrankenkommunion i. Meitingen, 16 Krankenkommunion im Laubenbach, 16.45 Waldadvent d. KAB i. Maria Elend dort Messe; Abfahrt um 16 Uhr nur bei d. Kirche St. Wolfgang, M z. Gedanken an Präses Pfarrer Wilhelm Zettler u. f. d. verst. Mitglieder d. KAB Meitingen, 17 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 8.30 PFG - M f. Lebenden u. verst. d. PG, JM Martin Stegmiller, Gabriele Stegmiller u. Verwandtschaft, Maria u. Hans Kaiser m. Sohn Walter, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Rorate, Xaver u. Centa Bartl, Georg u. Kreszens Ort.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM JM Katharina u. Anton Kuttelwascher m. Sohn Walter, Verst. d. Fam. Reiter, Deller u. Essl. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Karl Heel, Elt. u. Schwiegereltern, JM Alfred Boguth, Kreszenz u. Karl Nitsche, Helene u. Wilfried Peichl, Hilde u. Ludwig Streit, Maria u. Hans Utz, Josef G. Abel, JM Anton Deller, 11.15 Taufe: Aria Marie Wiesner u. Lusia Maria Liepert, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 17 Rkr. **Do**

18.25 Rkr, 19 Rorate - Gestaltung KDFB, f. Notleidende u. Arme, Paul Günther. **Fr** 9 vormittags Hauskrankenkommunion i. Herbertshofen, 9 vormittags Hauskrankenkommunion i. Erlingen, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse m. Kirchenchor, Ella u. Hans Dietrich m. Familien, Josef u. Therese Siegner u. Angehörige, JM Sophie u. Eduard Schwarz, Herta u. Paul Huber, Fam. Vogl u. Strobel, Franz u. Rosa Kleist, Xaver u. Centa Huber u. Sohn Helmut, Karl u. Genovefa Hollenthoner. **Di** 9 M, 8.30 Rkr, für d. armen Seelen. **Mi** 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten. **Do** 9 M.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM, 18.15 Rkr. **So** 9 M, Ulrich u. Kreszentia Nerz u. Angehörige, Josef u. Margarete Just u. Angeh. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, JM Franz Hartmann. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Angeh. Lindenmann, Hutner, Siegfried Kell u. Angehörige, Rudolf Brandel, 20.10 Spätmesse PLUS u. Feier d. Versöhnung, m. neuen geistlichen Liedern. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M um geistl. Berufe.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Familienmesse, Abdalla u. Nadia Makhul u. Kinder, Cesar u. Rose Muakar u. Kinder, Fam. Muakar u. Haruni, Elisabeth Franz, Kaspar Spengler u. Angehörige, Hildegard u. Franz Karges. **Do** 9 M.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse, 8.30 Rkr, Michael Bauer, Brigitte Thomas, Johann Wiedemann m. Eltern, Elt. Durz-Gaugenerieder, Katharina Gaugenerieder, Afra Wiedemann, Dominik Dorer, 10.30 Kleinkindergottesdienst. **Di** 18.45 M, 18.15 Uhr Rkr. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob.

Pfarreiengemeinschaft**Nordendorf/Westendorf****Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

So 8.30 PFG, Rupert Schuster JM, verstorbene Elt. u. Michael Schuster, Anna u. Xaver Helmschrott, Anton Meiller. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18 Rkr.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Di 18.30 Wortgottesdienst.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 10 M m. Vorst. d. neuen Kommuniohelfer, Sebastian Amann, Anna Maria u. Kornelia Herb m. † Angeh., † Berchtenbreiter - Leser, d. armen Seelen, Fam. Kratzer, Wiebel, Wöger u. Beck, Kreszentia u. Xaver Deininger, Kratzer Georg, † Kratzer u. Egger u. Viktoria Weber. **Di** 20

Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Fr** 19 Abendimpuls, Texte u. Musik z. Advent, gestaltet von Jugendlichen aus d. PG.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM z. ersten Advent als Rorate (St. Michael Ostendorf), Alois Wagner u. Fam. Wagner, Isidor Halbmeir u. Angehörige, Fam. Braun, Schröttle u. Putz, Max Gogl JM u. Magdalena Gogl u. Auguste Gogl, † d. Fam. Berger u. Steger. **So** 10 M Andreas u. Centa Oberstaller u. Tochter Maria Förg, Fam. Neubert u. Fischer, Hans Rauch u. Franziska u. Jakob Rauch, Martin Wöflfe, Rosemarie Schwenda JM, Maria u. Alban Wörner u. Manfred Wörner JM u. Johann Schönberger, 14 Adventskonzert u. anschl. Basar. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 6 Rorate, gestaltet von d. Ministranten, anschließend Frühstück im PH, Schneider Anna u. Richard, 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal), 19 M musikalisch gestaltet vom Frauensingkreis (Heilig Kreuz Kühenthal), Olga Thomas u. Ursula Fritscher, Johann Linder u. † Angeh., Irene Grimm, Fam. Hofmeister u. Fischer, Fam. Baumann, Klemens Kapfer u. Harald Dorsch, Konrad Müller JM. **Fr** 17.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 18 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), d. verst. unserer Ortsvereine, Wilhelm Lindemeyr JM, Elt. u. Geschwister, Siegfried Maier.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Tägl. 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst in der Hauskapelle statt. **Sa** 7 M Verst. T. A. u. H., Ida und Wilhelm Völk, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M P. Beda Zilch, Jakob und Franziska Deil, Alois und Veronika Mayer, Kurt Gschwilm. **Mo** 7 M Johann Stehle und Angeh., Johann und Johanna Schröck, f. d. Verstorbenen. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Seidenschwan, Dankmesse i. e. bes. Anliegen v. Fam. St., f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Peschkarls, Ancilla Scholz, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Klaus Tiedge, Agnes und Paul Schaaf, f. Familie und Enkelkinder. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Hörwick-Schmidberger, Claudia Gartzke, Daniela Mayer.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

So 10 Fam.-Go. m. Segnung d. Adventskränze für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Musikalische Gestaltung: Musikverein Langweid, Xav. u. Chr. Frey, Barbara Steiger, Ottilie u. Johann Rauch, Josef u. Josefa Dirr, Georg Hauk. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr u. BG, 18 Rorate, Erwin Steinle u. Fam. Wieser, F. X. u. P. Thoma u. Petra Hörath. **Mi** 9 Frauenkreis, PH. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8 Rorate, Hermann Wiedemann u. Angeh.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 9.30 M i. kroatischer Sprache, 19 PFG

m. Segnung d. Adventskränze, für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Andreas Heinrich, Maria u. Franz Fendt, Rudolf u. Dora Almer, Paul u. Magdalena Wiedemann u. Angeh., f. alle Leb. u. Verst. Mitglieder des SV Stettenhofen, Anna Trill. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M Barbara u. Alois Winkler. **Do** 18 BG, 18 Stille Anbetung des Allerheiligsten m. Eucharistischem Segen, 18.30 Rorate, Christian Rottmair.

Pfarreiengemeinschaft Welden**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

Sa 14.30 Franziskushaus: Pfarrfamilien-nachmittag, 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG u. Fam.-Go. f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei, Marieluise Bernhard u. Helmut u. Luise Lamprecht, Anton Häring u. Alfred u. Maria Staff, Barbara Reiser, Xaver u. Luzia Schneider u. † Angeh., Leonhard Donderer u. Geschw., 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre). Die Kinder kommen z. Segen i. d. PK, 18 St. Thekla: Rorate-Messe (Musik. Gestaltung: Gruppe TerraNova). **Di** 18.15 BG, 19 AM, Franz Xaver u. Josefa Berchtold u. Vorfahren. **Do** 19 Rorate-Messe, JM Johann Mair, Elt. u. Schwiegerelt., Alois Heichele u. Ang. u. Fam. Brandstetter u. Angeh. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung, 15.30 Seniorenheim: Kath. Go.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Kaspar, Rosemarie u. Franz Bunk, Maria u. Josef Baur, Karolina u. Philipp Scherer, 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre). Die Kinder kommen z. Segen i. d. PK Welden. **Mi** 17.30 BG, 18 Rorate-Messe für, Leonhard Holland u. Elt. Holland u. März u. Theresa Hörtensteiner.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 10.30 M - Parallel Kinderkirche im PH, Frieda u. Ägidius Ortler u. Verst. d. Fam. Ortler, Auguste Kraus u. Angehörige, Verst. Geschw. Köpf, Don Domenica Redolf, Don Thulllo Endrizzi u. Abt Theobald Schmid, Hans Mader u. Elt. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Maria, Michael u. Josef Winderl. **Fr** 17 Besinnlicher Adventsweg, Treffpunkt Teerplatte.

Die ideale
BETTDECKE
hat eine Größe
von 155 x 220 cm

Große
Auswahl

Endlich ist alles zugedeckt!

Holen Sie sich
Ihr kuschliges
Winterbett!

Reisberger-Betten
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

Die Pfarrkirche St. Martin in Langenneufnach liegt im südlichen Teil des Ortes. Unser Bild zeigt die Westansicht des Gotteshauses. Durch die entlaubten Bäume ist eine Ziegelmauer zu erkennen. Sie ist der Rest einer spätgotischen Befestigungsanlage. Der schucke Zwiebeltrum erhebt sich an der Nordseite. Dort liegt auch ein halbrunder Kapellenanbau.
Foto: Krünes



Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,
So 8.30 BG, 9 M f. d. Pfarrgemeinde, Franziska u. Wilhelm Seemiller, Petrus Schlecht, Peter u. Emma Völk u. So. Maximilian. **Mi** 19 Rorate (St. Nikolaus Hausen), Karl Frei. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,
Di 19 Rorate, Dieter, Emma u. Anna Reitmayer, Albert von Hofer u. Eltern, Hermann Mayr, Anton Mayr u. Herbert Estner, Verwandtschaft Reitmayer u. Mayr.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse
So 8.15 Rkr um Priesterberufe u. BG, 8.45

M Franz u. Luise Kastner, Fam. Urban, Neubauer u. Drexel, Andreas u. Kreszenz Scherer u. Angeh., Narziß u. Centa Streit u. Elt. Bayer. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 19 M m. Gebet um geistl. Berufe, Walter Klein, Maria Sedlmair u. Ottilie Lang.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12
So 8.15 Rkr um Priesterberufe u. BG, 8.45 M anschl. Konvent d. MMC, Frieda u. Sebastian Peter u. Angeh., Friederike u. Peter Fink u. Angeh., Anneliese JM u. Georg Fischer, Georg Fischer, Wilhelmine JM u. Gregor Fünfer, Josef Höck JM u. Angeh. **Mi** 19 M m. Gebet um geistl. Berufe, Martin Fischer. **Do** 8.45 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen i. Steinekirch. **Fr** 18 Rkr um Priesterberufe.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4
So 10.15 M musikalische Mitfeier: „Fortissimo“, Paul Wagner, Matthäus, Theresia u. Barbara Bermeitinger, Hans u. Franziska Schneider u. Rudolf u. Emilie Jachmanoski. **Do** 18.30 Rkr, 19 M m. Gebet um geistl. Berufe, Eugen Heinle JM. **Fr** 18 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1
Sa 17.30 Rkr um Priesterberufe u. BG, 18 VAM Centa u. Xaver Stöckle, Emma JM, Franz u. Marianne Beitel, Johann Koppold, Frieda u. Karl Bochnicek JM u. † Elt. **Zusmarshausen, Maria Immaculata,** Kirchgasse 4
Sa 8 Rkr um Priesterberufe, 19 Zusser Advent, gestaltet vom „Kath. Frau-

enbund“ i. d. PK „Maria Immaculata“ Zusmarshausen. **So** 9.45 Rkr um Priesterberufe, 10.15 M als Fam.-Go. m. Kindersegnung, Anton Meßner, Marianne JM u. Anton Hutner u. Angeh., Johann u. Barbara Jochum, Josef Reitmayer u. Josef u. Kreszenz Egger, Rudolf Demharter u. Anna Rauscher u. Angeh., Alois, Anna u. Maria Kraus, Barbara u. Johann Jochum, Edmund Müller, Maria Christl JM u. Margarete Kadur JM, Karl Seifert u. Franz u. Walburga Zech, Anna u. Michael Spring, Barbara u. Leonhard Fischer u. Kränzle. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Leutenmayr u. Hochsieder, Maria Zech. **Mi** 8 Eucharistische Anbetung m. Gebet um geistl. Berufe, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche,

Centa u. Alban Deffner, Maurer, Theresia u. Karl Gruber, Günther Zahner u. Angeh., Christina u. Lorenz Schorer, Josefa u. Rudolf Forkl u. Maria u. Alois Sendlinger. **Do** 8 Rkr, 8.30 Treffen d. Betenden des Offenen Gebetskreises f. alle Anliegen i. Zusmarshausen, anschl. Bildung von Fahrgemeinschaften nach Steinekirch, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 6.30 Schüler-Rorate-Lichtermesse, Christoph Thaler, Peter Eimesser, Helmut Schweiger, Manfred Lutzeier, Sophie Heller, Rosemarie Brendle, Manfred Hofer u. Erich Hugg, Barbara Gabriel (lebend), Leonardo Gabriel (lebend).

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 16.30 Rkr.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

Sa 17.30 BG u. Rkr, 18 Rorate z. 1. Advent m. Adventskranzsegnung, M, Anton Dumbs JM, Josef Lachner JM, Maria Gebhard, Kreszenz u. Anton Bichler, Kazimiera u. Andreas Proniewicz u. Blandyna Kilijanska.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

Sa 17.30 Bruderschaftsrosenkranz u. BG, 18 VAM u. Aussetzung des Allerheiligsten zur Ewigen Anbetung u. Einstimmung i. d. Advent, Erwin Müller, Kaspar u. Anna Eichner, Verstorbenen Gail, Schoder, Ettner u. Angehörige, August u. Maria Mittelhammer u. Verstorbenen Kosub, Franz u. Monika Fischer u. Tochter Monika, Rosa Lausecker u. Andreas u. Viktoria Meier, 20.15 Schlussandacht m. Eucharistischem Segen. **So** 9.15 M z. Bruderschaftsfest, f. d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Bruderschaft, Kaspar Schmaus, Josef u. Kreszenz Geisinger m. Sohn Erwin u. Johann Kagerhuber m. Eltern, Antonie u. Johann Gerbl u. Söhne Hans u. Josef, zu d. heiligen Schutzengeln, 11.45 Taufe. **Mo** 6.15 Besinnlicher Start i. d. Tag. **Do** 18.30 M (Rorate), Franz u. Maria Mayr, Rosalie Schanz, Franz u. Anna Lohwasser u. Maria u. Johann Hitzler, Ignaz u. Johanna Hohenbichler, Hermann Ströbele u. Elt. u. Geschw. Mittermaier. **Fr** 8 M m. Gebet um geistl. Berufe, Therese Eichmayr, Magdalena Fäller, um priesterliche Berufe.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8.45 Rkr, 9.15 M z. Patrozinium (gestaltet vom Kirchenchor Gebenhofen-

Anwalting), Jakob u. Magdalena Sturm, Magdalena Erhard u. verstorbene Angehörige, Konrad Recher. **Di** 18 Rkr, 18.30 M d. armen Seelen. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M m. Gebet um geistliche Berufe, Franziska Zeitlmeir JM Agathe Müller JM Elt. u. Geschwister, Stangl u. Haberl.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

So 8 M Sofie Weber JM Angeh. Weber u. Fischer, Theresia u. Ferdinand Fischer. **Mo** 18.15 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr, 17.45 M zu Ehren d. Heiligen Anna Schäffer.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 10.30 Fam.-Go. z. 1. Advent, Max u. Walburga Lechner u. verstorbene Angehörige, Franz u. Erna Lindl u. verstorbene Verwandtschaft Lindl u. Baier. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Georg Engelhard.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 10.30 M Katharina u. Leonhard Lindermeir u. Sohn Paul, Peter Lechner u. verstorbene Angehörige, Johann u. Anna Seyfried u. Sohn Josef. **Di** 20 Eucharistische Anbetung m. Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 18.30 M (Rorate, bitte Kerze mitbringen), Josef u. Sofie Higl u. Verwandtschaft, Erna Sedlmair, Kaspar u. Monika Wallner, Matthias u. Maria Bichler u. Frieda u. Xaver Rauch.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 19.15 VAM d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Pfarreiengemeinschaft, Wolfgang Hörmann, Franziska u. Konrad Winkler, Verstorbenen Verwandtschaft Breumair u. Lechner. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M, Verstorbenen Verwandtschaft Ohletz, Lichtenstern u. Wawrzinek, Peter u. Viktoria Appel, Michael Seidl u. Sohn Michael. **Mi** 16 M i. d. Seniorenwohngemeinschaft.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 10.10 „10 nach 10“ - Andacht im Advent (Spitalkirche), 16.30-17.45 BG, 18 VAM m. Gedenktag d. Kolpingsfamilie Aichach, f. d. verstorbenen Mitglieder d. Kolpingsfamilie Aichach, Siegfried König m. Elt. Anna u. Eugen König, Elt. Franziska u. Jakob Maier m. Geschwistern u. Elke. **So** 9 PFG m. besonderem Ged. an d. verst. des Monats November, 10.30 Fam.-Go., m. Adventskranzsegnung d. Erstkommunionkinder, Maria Sedlmayr, Josef Ziegler, Michael Meitingner, Johanna u. Karl Storr, Matthias u. Frieda Sinzinger m. verstorbene Angeh. sowie Centa Sumser, 16 Cantate Domino. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), Hochwürdiger Pfarrer Hermann Resch, f. d. verstorbenen Elt. u. Geschw. Göbel, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Missionsmesse, Erwin u. Elisabeth Schadl, Anny u. Michael Schwarz, Magda Bloch, Laura Rodrigues-Benner. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 6 Rorate, 9 Euch.-Feier, m. eucharisti-

scher Anbetung bis 11 Uhr (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 feierl. Vesper.

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa 17.15 BG, 18 VAM (musikalisch gestaltet vom Kirchenchor), anschl. Adventsfeier im PH m. Glühwein, Lebkuchen u. Verkauf von Plätzchen u. Weihnachtsdekorationen zugunsten d. Sanierung d. Ecknacher Kirche., Maria u. Peter Mangold, Johann u. Maria Pfleger m. Josef Schmaus u. Angehörige, Emma Schuldes, Kreszenz u. Wendelin Gutmann, Rupert u. Walburga Bscheider m. Angehörige, Wilhelm Baudrexel. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Michael u. Walburga Fuchshuber, Adolf Dick, Anna Dick, Walburga Thoma.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 18 Euch.-Feier, Fam. Füßl, Fendt u. Müller, Edeltraud u. Johann Lechner, Anton Kiegle, Johann Höß, Michael u. Magdalena Brugger, Xaver u. Philomena Levin, Barbara, Andreas u. Franz Kreuzer m. Enkel Alexander. **Fr** 18 Euch.-Feier, Alois Sirch m. verstorbene Angehörige, Walter Ostermann u. Eltern, Schwester Birgit Asum, Maria Schmid, Johann Schmid u. Josef Reinfart m. Elt.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 9.45 Euch.-Feier m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, Joachim u. Therese Lichtenstern, Josef Buchner, Hermann Buchner. **Do** 18 Euch.-Feier, Ludwig Ruisinger, Marianne Mayer.

Unterschnaitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 9.45 Euch.-Feier, Anton u. Emma Riedlberger u. Emmeran u. Stefan Oechsler.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 9.15 Rkr, 9.45 Euch.-Feier, Franziska Wolf. **Mi** 18 Euch.-Feier, Michael u. Lina Kerle, Josef u. Viktoria Breitsameter.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 10 PFG m. Aussendung d. „Maria Gravidä“, anschl. Adventsbasar d. Ministranten, Xaver Giggenbach m. Eltern, JM Georg Sedlmair m. Michael u. Werner Mayr, Verwandtschaft Aumüller -Schneller u. Zimmermann, Michael Strasser, Josef u. Regina Graf, Martina König m. Großeltern, Helga Kistler u. Helmut Becker, Alois Schwankhart m. Elt. Hiendlmeyer, JM Josef u. Therese Heiserer. **Mo** 17.15

bis ca. 18.00 h Sprechstunde m. Offizialratsrat Alexander Lungu, 18.30 Rkr (St. Johannes Vogach), 19 Rorate m. dem Kirchenchor (St. Johannes Vogach), Josef Klaß, Katharina u. Michael Müller, Andreas Karrer, Rosa u. Andreas Marazek, i. einem besonderen Anliegen, Kaspar u. Therese Karl m. Sohn Anton, Karl Bader, Anna Plabst m. Martin u. Anna Huber.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8.30 PFG m. Aussendung d. „Maria Gravidä“. **Mi** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Leonhard Bachmeir, JM Josef Kurz.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 17.30 Rkr, 18 Fam.-Go. m. Aussendung d. „Maria Gravidä“ u. Segnung d. Adventskränze, anschl. Nacht d. Lichte, Pius Helfer m. Elt. u. Thea u. Josef Anknier, JM Agnes Steinböck, JM Anton Weiß, JM Maria Erhard m. Lorenz Erhard, Therese Steber, Franz Straucher, Maria u. Anton Siegl. **Mo** 8 Adventskranzsegnung i. d. Grundschule Ried, 16 bis ca. 17 Uhr Sprechstunde m. Offizialratsrat Alexander Lungu (Pfarrhof Ried), 20 Bibelkreis d. ganzen Pfarreiengemeinschaft im Pfarrhof Ried. **Di** 7 Engelamt, Viktoria Treffler, f. H.H. Pfarrer Michael Würth, 19 Adventsmesse des SVV Ried i. Maria Beinberg. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr, 19 Hochamt z. Patrozinium (St. Nikolaus Sirchenried), f. H.H. Pfarrer Michael Würth, JM Georg Lindemeyer, Maria Greif, Josef u. Rosina Schredl, Therese Spannagl m. Verw., Erich Doblinger. **Fr** 8 Amt m. Aussetzung u. Segen anschl. Krankenkommunion, f. H.H. Pfarrer Michael Würth, 16 Treffen d. Sternsinger im Pfarrhof).

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18 BG, 18.30 VAM, JM Johann Arnold, JM Magdalena u. Lorenz Schmid, Magdalena Geng, Felizitas Kracker, Johann Keller, d. Fam. Dallinger u. Lenz. **So** 9.45 PFG m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, 13.15 Bruderschafts-Rkr. **Di** 7 Rorate, Katharina u. Anton Nodlbichler, Christian Drexl m. † Verwandte u. Josef Wintermeir, Roman u. Maria Kreutmayr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 AM, Josefa Guggenmos, Erna Gruber m. Elt. Wulz u. Söhnen Valentin u. Anton, Hilde Hofer u. Gertrud Peter, Maximilian Drexl u. Kreszenz Kohler.





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

Do 18.30 AM, JM Monika u. Heinrich, Ludwig u. Kreszenz Müller, Fam. Preisinger u. Treffler, Elfriede Sell u. Tochter Monika.**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PFG m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, Bernhardine Kormann, Heinrich Sandmair, Elt. Sandmair, Elt. Bradl u. Johann Bscheider, Kreszenz u. Josef Weichenberger u. Sohn Anton. **Mi** 13 Go anschl. Senioren-Adventfeier, Johann u. Viktoria Sulzer m. Tochter Leni, Magdalena Treffler.**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 13.30 PFG m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, anschl. Adventsfeier, JM Anton Zitzenzieher sen. m. Fam. u. Juliana Recher, Therese u. Georg Strasser, Vitus u. Kreszenz Tremmel, Johann Tremmel u. Maria Jordt, Viktoria u. Ramon Plöckl, Anton u. Maria Plöckl.**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

Di 18.30 Abendmesse, d. verst. d. Fam. Kammerer u. Pögl, d. Verwandtschaft Mahl u. Erhard.**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PFG m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, JM Anna Ebenhöf, Johanna Mayr u. Johanna u. Wendelin Mayr, Andreas u. Kreszenz Lichtenstern u. Sohn, Maria u. Peter Blei, Verwandtschaft Blei u. Michael Balleis, Simon, Anna u. Karl-Heinz Gramhammer u. verstorbene Angeh.**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, JM Martin Breitsameter, JM Johann Arzberger m. Alfons Lenz, Christoph Lechner.**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeyer) WG (Wortgottesdienst) **Sa Sa** 14 Taufe (St. Stefan), 17 Einläuten des Advents, 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Bußgottesdienst (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Klaus u. Markus Ritter, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), 10.30 M - Fam.-Go. (EF), 11.30 Taufe, 16 Friedberger Adventssingen, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Di** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Viktoria Segmüller m. Angeh., 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 6 Rorate (EF), 19 Candlelightingday - (WG) Go f. alle † Kinder (St. Stefan).**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeyer)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Franz Gröppmair. **So** 10.30 EF Therese und Michael Gail, 18 Vespertottesdienst. **Mo** 7.15 EF Eltern Schneider. **Mi** 7.15 EF Barbara Bair. **Do** 7.15 EF Alois Beck. **Fr** 18 Eucharistiefeyer, Josef Mödl und Eltern Biechler.**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, JM Klemens und Rosina Stuhlmüller mit Maria Winkler, zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30, 15-16 BG, 15-17 Eucharistische Anbetung (DKK), 17 Stadtgeläut zur Eröffnung der Adventszeit, 17.15 Andacht mit Segnung der Adventskränze. **So** 7 M zu Ehren der Göttlichen Barmherzigkeit, Friedrich Brehm, 8 M Viktoria Kreutmeier, Andreas Breitsameter, 10 M, JM Xaver Schweiger mit verst. Angehörigen, JM Hubert Pupeter, Viktoria, Hans und Winfried Stark, Dr. Theo Körner, 14 Rkr, 14.30 Andacht, 17 Uhr 37. Adventskonzert des Friedberger Kammerorchesters. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Claudia Gleixner, Willi Deinlein, Johann und Anna Keller mit Kindern, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Bitte in einem bes. Anliegen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Christiana Großmann, Andreas und Kreszenz Müller, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Xaver und Franziska Grünwedel, Bitte in besonderen Anliegen, Anna, Horst und Hedwig Schlemmer mit Tochter Christine. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Klassenkameradinnen des Jahrgangs 1943 mit Lehrkräften, Klaus Genderjahn, Sr. Winfrieda, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Walburga Wiedemann mit verst. Angehörige, Bitte in bestimmter Meinung von Olena, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Irma Gastl, † der Familien Stahl, Kopp und Körle, anschl. BG, Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 Familiengottesdienst mit Segnung der Adventskränze, M Toni Schreiner mit Angehörigen der Fam. Schwarz, Betty und Clemens Mayr, Maria Spörl JM, Franziska und Rudolf Haupt und Angehörige. **Di** 18.30 M Markus Herb, Josef Burghardt und Angehörige Burghardt und Wiesner. **Mi** 9 M, Erwin Koch JM, Gerda Müller. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe.**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

Sa 14 Taufe, 18.30 PFG, Magdalena und Josef Ortlieb, Thomas Raczkowsky, Bertaund Robert Wohlmuth mit Angehörigen, Anton Seefried JM mit Angehörigen. **So** 9 M Anton Dosch, Magdalena und Jakob Baur und Angehörige, Viktoria, Josef und Anna Kerner. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe, 18.30 M.**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

Sa 16 Rkr, 19 Adventmeditation im Pfarrsaal Merching. **So** 9.15 M m. Adventkranzsegnung, Sofie König u. verstorbene Angehörige, Josef Bader m. Eltern, Katharina Kellermann, Kreszenz u. Rudolf Neumeyr u. Elt. Alfred u. Resi Traichel, Verwandtschaft Kopera, Laudon u. Magg, Alois Spicker u. Verwandtschaft, Fam. Gubernatz, Rebitzer u. Gaag u. JM Martin Brunnenmeier, Josef u. Franziska Lefin u. Angehörige, JM Josef Robl, verstorbene Verwandtschaft Bentenrieder u. Klement, Maria Ernst-Reichelt, Emil Reichelt, Georg Weichselbaumer, Lieselotte Schiele, Anna u. Karl Wybiral. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17 Anbetung des Allerheiligsten, Rkr u. BG, 18 Rorate - Herz Jesu, Sofie König u. Elt. König - Roschätzky, Katharina u. Michael Hoszmann, Sohn Michael, Enkelsohn Werner Jakob m. Enkelin Maria Jakob, Fam. Stadtherr, Resele, Bayer u. Huber m. Verwandtschaft, Josef u. Therese Schrödl, Johann u. Anna Schmid u. Fam. Schiffmann u. Sedlmair, Fam. Storch u. Rehm m. Verwandten. **Fr** 16 Rkr.**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

So 10.30 M m. Adventkranzsegnung, Bernadette Limmer, Karl Bichler u. Verwandtschaft Bichler, Reisländer. **Di** 18 Rorate, Karolina Ludwig m. Elt. u. Schwiegereltern, Lorenz u. Viktoria Dietrich m. Sohn Ludwig.**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

Sa 16.30 Rkr. **So** 9.15 M m. Adventkranzsegnung u. Büchereioffer, Franz Dietrich m. Eltern, Anna Dietrich u. Max Näßl, Ludwig Bernhard m. Verwandtschaft, August u. Katharina Drexler u. Peter, Therese u. Kathrin Sedlmeir, JM Frieda u. Georg Schäffler, Dieter Bertelmann m. verstorbenen Angeh. d. Fam. Wörle. **Fr** 16.30 Rorate - Herz Jesu, Josef Klotz, Peter und Agnes Erle.**Eresried, St. Georg,**

Eresried 30a

Sa 18 VAM m. Adventkranzsegnung, Anna u. Stefan Huber, Josef u. Elisabeth Kräz.**Hausen, St. Peter und Paul,**

Dorfstraße 14

Mi 9 M d. Verst. d. Fam. Lawall u. Mitsch.**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

Sa 18 VAM m. Adventkranzsegnung, Emma u. Leonhard Kistler. **Mi** 18 Rorate, Paul u. Felizitas Krüger u. Magdalena Deiser.**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

So 10.30 M m. Adventkranzsegnung, JM Walburga u. Josef Kauth. **Fr** 17.30 Rkr, 18

Rorate - Herz Jesu, Fam. Stempfle, Hillmaier u. Stichaner.

Pfarreiengemeinschaft Mering**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M m. Kerzenschein (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 13 Taufe, 14.30 Taufe: Sebastian Simm, 17 Vesper m. Segnung d. Adventskränze. **So** 7 Rorate bei Kerzenschein m. lateinischen Choral, Ged. d. Verst. d. letzten 5 Jahre, 9.30 M m. Segnung d. Adventskränze (Theresienkloster), 10.30 Fam.-Go. anschl. Sonntagscafé, Ernst Führer, Korbinian Wagner, Verst. d. Fam. Wagner u. Sedlmeir, Verw. Kus u. Wieben, Elvira Prass, Anna Jog, Viktoria u. Johann Bernhard m. Sohn - Maria u. Walter Kuhnert, Georg Locher - Rosina u. Otto Schiele, 11.45 Taufe: Lara Heberle, 13 Rkr, 14 Taufe: Leni Storch, 16 Adventskonzert m. 4 Meringer Chören, 18.30 Vorstellungsgottesdienst d. Firmbewerber m. Jugendband, m. Segnung d. Adventskränze (Mariä-Himmelfahrt), Magdalena JM u. Anton Sepp, Georg u. Martin Zimmermann m. Eltern, Fam. Schwanzer m. Angeh. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Fam. Riegel u. Vollmer, i. einem besonderen Anliegen, Karolina Schneider m. Angeh. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, Fam. Raab, 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 Rorate bei Kerzenschein (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M z. Beginn des 72-Stunden-Gebets anschl. Aussetzung d. Allerheiligsten, 20 72-Stunden-Gebet: Anbetungszeit d. Jugend, 23 72-Stunden-Gebet von 23 Uhr bis 8 Uhr i. d. AK (Anbetungskapelle). **Do** Priesterdonnerstag, 7 72-Stunden-Gebet ab 7 Uhr bis 20 Uhr Anbetung i. St. Michael, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Anna u. Michael Nertinger m. Schwiegertochter, Rieger Elfriede m. Fam., Hans Bradl, Andre Seier, Maria von d. Haegen, Sarah Ibude, 20 72-Stunden-Gebet ab 20 Uhr bis 8 Uhr Anbetung i. d. AK (Anbetungskapelle). **Fr** 6 Rorate bei Kerzenschein, anschl. gemeinsamem Frühstück im Papst-Joh.-Haus, Jakob Sandmair, Barbara, Bernhard u. Anna Kistler, 8 72-Stunden-Gebet Anbetung ab 8 Uhr bis 20 Uhr i. St. M, 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz (Anbetungskapelle), 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 16 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M (St. Franziskus), 20 72-Stunden-Gebet ab 20 Uhr bis 8 Uhr Anbetung i. d. AK (Anbetungskapelle).**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

Sa 19 M m. Kerzenschein, Maria u. Karl Mair m. Elt. u. Geschw., Anton u. Fanni Summer, Ludwig u. Anna Dürr, Johann u. Viktoria Neßl.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring
Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

Sa 10 Go m. Krankensalbung - musikalisch gestaltet von Alfred Keppeler (Orgel), Katharina Jais u. Steffi Walkmann (Trompete). **So** 8.30 M. **Mi** 19 Rorate f. Rosa u. Andreas Fischer/ Hubert Holik u. Verwandtschaft/ Willi Frauenknecht/ Rudolf Walkmann, Elt. Oswald u. Helga Oswald/ Franz u. Viktoria Gerstlacher/ Leonhard Reindl/ Herbert Meir u. Josefa Gall/ JM Kreszenz Sandmair.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Kirchberg

So 10 M Johann u. Maria Völk, Maria u. Johann Hurtner, Josef, Theresia, Irene u. Emil Bichler, Manuel Birnbaum u. Ernst Maier, Ludwig u. Mathilde Osterhuber, Johanna u. Johann Herger m. Elt. u. Geschw. Steinhard, Maria Resch, Schwester Hildeberta Maria Meßner, Hedwig Diepold. **Do** 18.30 Rkr f. Priesternachwuchs, 19 M Max Menzinger m. Eltern, Stiftmesse f. Fam. Riedlberger.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

Sa 18.30 VAM m. Segnung d. Adventskränze - M f. Christian u. Rosa Winter m. Angeh., Maria Keller.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

So i. allen Gottesdiensten Segnung d. Adventskränze, 10 Fam.-Go. - M f. alle verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Sebastian Funk, Euphemie u. Max Panke JM, Xaver Kolper m. Sohn Xaver u. Katharina Braun m. Sohn Thomas, Geschw. Heiß, Werner Winkler, Josef u. Walli Neumair, Josef Helfer JM u. Theresia Helfer, Anita u. Sebastian Schmid, Elisabeth Rapp u. Maria Lindner m. Angeh., Max Meier, 11.15 Taufe: Mia Lang. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Josef Riedl. **Mi** 19 M z. Patrozinium (St. Nikolaus Hügelschart), Kreszenz u. Josef Stemmer, Josef Bayer JM, d. armen Seelen, Johann Trinkl u. Sohn Thomas, Fam. Trinkl, Anton u. Barbara Hanakam u. Söhne, Anton u. Maria Meitingner, Johann u. Walburga Brunner JM, Maria Hafner, Anna u. Johann Steinherr, Hermann Finkl. **Do** 19 Roratemesse, Johann Michl, Josef u. Martha JM Sigl, Elt. Proschak u. Franz Wunsch m. Elt. u. Geschwister, Viktoria Glas JM. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 10 Fam.-Go. M f. Karl Krämer/ Johann Steinhart/ Anton Straßmair u. Eltern/ Katharina Klaus u. Sofie Pfaffenzerler/ Wendelin Mahl/ Rosina u. Andreas Späth m. Sohn Andreas u. Enkel Benjamin/ Sebastian Gammel JM/ Anton u. Ottilie Steinhart m. Ingeborg Bayer u. Helen Wallosek. **Fr** 19 M Kreszenz u. Peter Pletschacher/ Anna u. Andreas Pletschacher.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 8.30 M Johann u. Theresia Kraus, Anni u. Erich Hable m. Gregor u. Kreszenzia Frauenknecht, Viktoria u. Lorenz Schmid m. Tochter Cilli, Benedikt Habersetzer m. Genovefa u. Josef Wittmann, Margarete u. Maria Winter m. Anna Konjak. **Di** 19 M

Lorenz u. Anna Sailer m. August u. Rosa Axtner.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

Fr 18.30 Rkr f. Priesternachwuchs, 19 Roratemesse für, Erich Westermeir, Johann u. Antonie Kirchberger, Eugenie, Hans u. Siegfried Silbermann, Albert Sedlmeyr m. Elt.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 Rorate f. Verwandtschaft Wex/ verst. Verwandtschaft Büchler/ Johann u. Johanna Stöttner/ Paul u. Elisabeth Herger/ Thymi Thudium/ Elisabeth Herger.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10 M Walburga u. Jakob Lechner, Waddek Wilcosz, Wally Riegl u. Angeh., Maria Ottilinger, Johann, Gregor u. Theresia Haider u. Angeh., Xaver u. Maria Scheicher, Josef u. Theresia Jakob u. Angeh., Michael u. Magdalena Jakob, Xaver u. Anna Schlecht, Paul, Michael u. Christian Schlecht, Maria Langer, 16 Adventssingen i. d. PK. **Mi** 19 Fest-Go z. Patrozinium i. Au (St. Nikolaus), Jakob u. Stefan Rieger u. Angeh., Jakob u. Anna Sturz u. Sohn Ludwig. **Do** 7.15 M zu Ehren des hl. Blutes Christi. **Fr** 7.30 Anbetung u. BG, 8 M, 9.30 Krankenkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Stätzling**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

Sa 19 VAM z. 1. Advent mit Adventskranzsegnung. **Di** 19 Zeit m. Gott. **Do** 19 Rorate, Fam. Wagner, Ingeborg u. Helmut Bonk, Martin JM u. Magdalena Kungl u. Sohn Martin, Johann Losert u. verst. Verw., Ursula Fanderl u. verst. Verw., Wilhelm u. Magdalena Gaag u. Josef Berthold, Verst. Elt. Kreitmeyer u. Glück, Thomas Mair JM.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 PFG, M Elisabeth und Josef Märdauer und Verw., JM Karl und Hans Drexl mit Familie.

Stätzling, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

So 9 PFG, M Josef Brucker mit Angeh., Anton Brachmann, Kreszenz und Franz Korntheur, Kreszenz Braunmüller, Maria Rautenstrauch, Josef Kirmair, Eltern Alois und Theresia Stiegelmayr. **Mi** 19 M Thomas Sturm und Eltern, Fam. Schmid und Keller, Erwin Russ, Michaela Schwankhart, Franz Schneider, Fam. Michler, Josef und Walburga Beitrock, Sophie Reim, Karin Hofstetter, Karl und Katharina Mair und Angehörige, Gerta und Albert Berger, Anna und Josef Schober, Eltern und Geschw., Roland Treffler, Jakob und Viktoria Widmann, Karl und Anna Höger, Verst. Kramer/Hoppmann, Stefan und Maria Schmaus und Söhne Stefan und Johann. **Fr** 7 M.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 Familiengottesdienst, Jakob und Elisabeth Spengler, Ludwig und Maria Baumeister, Franz-Xaver u. Barbara

Motive aus Natur und Alltag

Vielfalt bestimmt die neue Sonderausstellung „Was uns umgibt“ im Naturpark-Haus in Oberschönenfeld, die bis 6. Januar zu sehen ist: Groß- und kleinformatige Bilder, Skulpturen, Fotos, Collagen, Installationen und Kleinkunst bilden ein thematisches Ganzes. Die Werke animieren die Besucher, mit offenen Augen wahrzunehmen, was sie umgibt. „Im Kleinen, Unscheinbaren spiegelt sich das Große der Welt“, formuliert die Landsberger Künstlerin Uschi Cyrus ihre Lebens-einsicht.

Quelle der Inspiration

Die Ausstellung zeigt, wie vielfältig Kunstwerke aus einer Hand sein können. Die Lust am Ausprobieren und Experimentieren, die Freude an Farben und natürlichen Materialien bestimmen den kreativen Lebensstil der Künstlerin. Aus scheinbar „Unscheinbarem“ lässt Cyrus Bilder, Fotografien und Skulpturen entstehen. Ihre enge Beziehung zur Natur findet sich in der unterschiedlichsten Verwendung natürlicher Materialien. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch Abwechslungsreichtum und das Fehlen von Stereotypen aus.

Die Natur als vielfältigste „Gestalterin“ ist für die Künstlerin Quelle der Kraft und Inspiration: Moosbewachse-

nes Holz, Wolken Spiegelungen im See, zarte Gräser und grobe Rinde – in der Natur ergänzen sie sich zu einer harmonischen Symbiose. Mit geschärftem Blick sieht Uschi Cyrus genau hin, was sie umgibt.

Zufall erwünscht

Unterwegs in der Natur oder im Alltag findet sie ihre Motive: Es können auch nur Flecken auf einer Serviette sein, die ihren Blick oder die Linse ihrer Kamera auf sich lenken. Der Impuls des Augenblicks zieht sie dann ins Atelier. Intuitiv werden Farben, Spachtel, Draht, Stoff oder Leinwand experimentell zu Kunstwerken. Die Materialien beeinflussen sich gegenseitig, führen ein unkalkulierbares Eigenleben, der Zufall ist erwünscht. Dieses Wechselspiel spontaner Kreativität verleiht jedem Objekt einen einzigartigen Charakter. Selten ähnelt ein Kunstwerk dem anderen.

Öffnungszeiten:

Die Ausstellung „Was uns umgibt“ im Naturpark-Haus ist bis 6. Januar jeweils dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Am Sonntag, 16. Dezember, ist die Künstlerin von 13 bis 16 Uhr persönlich anwesend und steht gerne für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

SONDERAUSSTELLUNG

NATURPARK-HAUS OBERSCHÖNENFELD/GESSERTSHAUSEN



WAS



UNS



UMGIBT



16. Oktober 2018
bis 6. Januar 2019

Dienstag bis Sonntag, 10 – 17 Uhr

IMMER AKTUELL
www.naturpark-augsburg.de

Das aktuelle
katholische Nachrichten-Magazin

katholisch1.tv

aus dem Bistum Augsburg



Von Tradition und Aufbruch

Dort können Sie uns sehen:
bei **a.tv** sonntags, 18.30 Uhr und 22.00 Uhr;
bei **allgäu.tv** sonntags, 19.30 Uhr und 21.30 Uhr,
montags, 2.30, 5.00, 7.30, 10.00 Uhr
(Wiederholungen nur im Kabelnetz).

Via Satellit zu empfangen auf ASTRA 1L zu allen
a.tv-Sendezeiten über den a.tv-HD-Kanal (Augsburg-Ausgabe)
und sonntags, 19.30 Uhr über den Kanal „Ulm-Allgäu HD“
(Allgäu-Ausgabe).

Im Internet unter www.katholisch1.tv.

**Die Kirche vor Ort ist für viele Menschen
ein wichtiges Stück Heimat – geprägt
von Tradition in Gegenwart und Zukunft.**

*„Wir sind immer ganz nah dran. Bach in Rokoko,
Nightfever, Rorate im Advent und Neue Geistliche Musik
zur Weihnachtsmette – Glaube ist sichtbar,
im Alltag und am Feiertag.*

*Wir begleiten die Menschen in ihrem Glauben, mit ihren
Überzeugungen, ihren Fragen und ihrem Engagement.*

*Schauen Sie mal rein! Sehen Sie unsere Beiträge
im Fernsehen, am PC oder Tablet oder ganz einfach
auf Ihrem Smartphone.“*

Ihr Ulrich Bobinger, Programmchef

www.katholisch1.tv

Müller, Bruderschaftsmesse f. Lorenz Wanner. **Di** 18 Rorate, Franz Schmid JM, Mathias Gail, Cäcilia und Hermann Günther, Johann und Margarete Bründl und verst. Angehörige. **Fr** 18 Taize-Gebet.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 8.30 M Anton Golling, Norbert u. Philomena Obst, Sophia Schwegler. **Di** 18.30 Lichterrate i. Hausen (St. Pauli Bekehrung), Cilli Bammer, Kreszenz Heinrich m. Elt. u. Bruder, Zita Hanker, Peter Braun u. Angeh., Joseph u. Waltraud Braun, Maria März u. Angeh., Leo Kastenhofer, Cäcilie u. Jakob Weiß, Josef Sturm u. Eltern, Karl u. Anna Höger, Joseph Heinrich, Maria Erhard. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18 Anbetung u. BG, 18.30 M Genovefa u. Johann Lapperger, Kreszenz Hörmann u. Angeh., Karolina u. Hermann Müller, Anni Knaus, Thomas Lapperger, Helmut Habermann, Johann u. Magdalena Schuk.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 16 Andacht z. Start d. Kommunionvorbereitung, 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Stefan Tierhold, Elt. u. Schwiegereltern, Sr. Tomasina u. Fam. Arlt u. Katharina Asam, Georg Würflingsdobler u. Tochter Antia Reinke u. verst. Angeh., d. Verst. d. Fam Enders u. Vogt, Verst. Schneider u. Kugelman, Irmgard Scheidler, Peter Scheidler, Verw. Rudolph u. Schuhmaier, Josef u. Theresia Egger u. Angeh., Maria Lautenbacher u. Verst. Fam. Hafner. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, 10.30 M gest. v. Familiengottesdienst-Team u. Joyful Voices, Josef u. Therese Schenk, Maria u. Albert Haugg u. verst. Angeh., Leontine Freisler, Maria Liebscher u. Angeh., Verst. d. Fam. Kratzer, Georgine Böhner u. Franz Peller, Franz Xaver Hartl u. Wolfgang Mell von Mellenheim, Fanny Bühler JM u. Angeh., Karl Ruß. **Di** 18.30 M, Hildegard u. Johann Kanefzky, Elt. Wex-Kanefzky u. verst. Angeh., Barbara u. Friedrich Rudolph u. Elt. Menhofer, Oberdorfer, Auer u. Schempp, Reinhard Hefe, Alois u. Andrea Wiedemann u. verst. Angeh., Franz u. Viktoria Schuster u. Enkelin Simone, Gertrud Terschanski. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Josef Fehle u. verst. Angeh. **Do** 10.30 Rkr (Altenpflegeheim Haus Elias), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Viktoria u. Norbert Renz u. Werner Sachs, Klaus von Wysocki. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Johann, Anna, Günter u. Erika Spatz, Josefa Striebel u. verst. Angeh., 19.30 Adventsandacht d. Jugend (gest. v. Jugendgottesdienst-Team).

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Helmut Bäurle u. Verwandtschaft Bäurle-Thanner, Ottilie u. Karl Schräll u. Felizitas Fehle. **Di** 19 M Elt. u. Großeltern Müller-Beisel.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

So 8.30 RK, 9 PFG, Emma, Georg u. Cäcilie Kobold, Angeh. u. Urenkel Maximilian u. Jessica, Ignaz JM u. Anni Wiedemann, Wolfgang Seemüller, Theresia u. Karl Czech, Söhne Rudolf u. Helmut, Elt. Biber-Fendt u. Söhne, Georg u. Josefa Fendt, Adolf u. Christine Mair, Ferdinand Schuster u. Hermann Kienle, Ernst Spengler, Katharina Fuchsle, Ernst Sappeler, Sofie u. Josef Müller, Maria u. Lorenz Groll, Lotte u. Franz Hirschleger, Ernst u. Magdalena Schönwälder, Georg u. Maria Frey u. Anna Alt. **Do** 16.30 Rkr.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier musik. Gestaltung: Kirchenchor - Maierhofer Adventmesse, Hermann Kienle JM, Karl u. Josefa Vollmann u. Sohn Franz. **Fr** 19 Euch.-Feier, Lorenz JM u. Aloisia Fendt, Albert JM u. Friederika Schmider, Reinhard Beyer u. Tim, Helga Haßmann u. Verwandtschaft.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

Sa 18.30 Fam.-Go., Maria u. Andreas Kugelman, Tochter Irmengard u. Irene Kugelman, Willibald Reiter, Elt. u. Geschwister, GR Pfarrer Leonhard Haßbacher JM, Anton u. Barbara Fischer, Jakob Fischer, Maria Rehm, Elt. u. Geschwister, Rosina u. Franz-Xaver Geirhos, Annemarie u. Eduard Fendt, Barbara u. Johann Schuster, Elt. u. Geschw. **Mi** 16.30 RK, 17 M.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 19 M, Leonhard u. Antonie Micheler u. verstorbene Angehörige, Otto Mayer u. verstorbene Angehörige, JM Rosa Birling u. Fritz Birling u. Philomena u. Mathias Schnall, Barbara u. Anton Knoll u. Mina u. Ludwig Reithmayer, Franz u. Sophie Röhrle m. Enkel Andreas, Josef u. Barbara Kraus u. So. Willi. **So** 11 Kinderkirche im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Di** 18 AM, 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 M, Betti Lochbronner, Ingrid Koch, Franziska Häckel u. d. verst. d. Gruppe Gemeinsam, f. verstorbene Verwandtschaft Fischer/Zott, Karl Münzl m. Fam., Leonhard Thoma m. Elt. u. Geschwistern, 11 Kinderkirche im PH Adolph Kolping. **Di** 8 Mütter beten f. ihre Kinder, 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, JM Marianne Sacher u. Verwandtschaft Sacher/Knoll. **Fr** 18.30 BG, 19 AM m. Anbetungsstunde Messe f. d. verst. d. Corpus Christi Bruderschaft, Helmut Greif.

Siebertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 10 M, Simon u. Josefa Knöpfle u. deren Kinder, Martin u. Josefa Vogg, Werner Landherr u. Angehörige, Hermann Blessing u. Angeh., 11 Kinderkirche im Pfarrheim Adolph Kolping i. Fischach. **Di** 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Do** 16 Rosenkranz, 16.30 Abendmesse.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

So 8.45 M, Barbara u. Franz-Xaver Nachtrub u. Elt. Schuster, Albert Kocher m. Eltern, JM Viktoria Angerer u. Angehörige, Luise Dölle u. Elt. Alois u. Emma Kleber, 11 Kinderkirche im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mo** 18 Rkr, 18.30 AM. **Di** 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mi** 18 stille Anbetung, 18.30 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kap. Tronethofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So 8.45 PFG M f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 11 Kinderkirche im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mi** 17 Rkr. **Do** 15 Elmischwang: M.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 14 Trauung: Jennifer Reichmann u. Maximilian Braun, 18 Rkr, 18.30 PFG, Magdalena Fischer u. Angeh., Martin u. Kandida Meitinger, Adolf u. Maria Romanekwitz u. Angeh., Aloisia u. Otto Czech u. Geschwister, Elt. Dieminger u. Wally Harrand, JM Annemarie Spengler, Lorenz Ellenrieder u. Angeh., Pfarrer Helmut Schipf u. Angeh., Josef Riedelsheimer u. Fam. Riedelsheimer/Oberfrank, Konrad, Gudrun, Maria u. Josef Wilhelm. **So** 17 Adventskonzert i. St. Nikolaus m. dem Generationen Chor, Caminando u. Class Brass sowie Panflöte. **Mo** 9 Rkr, 18 Adventsandacht f. Fam. m. Fortuna. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M Kreszenzia u. Georg Ratzinger. **Mi** 9 Rkr, 19 Stiller Advent i. d. Sebastianskapelle, Thema: Erscheinung des Engels (Sebastiankapelle). **Fr** 14 Krankenkommunion, 18.30 Frauenmesse m. Singolder Saitenmusik u. Frauendreigesang m. Beginn des Frauentrags, Johann u. Kreszentia Mayr, Marianne u. Franz Müller, Fam. Allmann/Schmidt.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 10 Familiengottesdienst, musikalisch gestaltet von d. Kindern (Adventsreihe), Katharina u. Konrad Wessinger u. Angeh., Dreißigst-M f. Maria Kaiser. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG u. Kinderkirche, Josef u. Barbara Stegmiller, Johann u. Maria Martin u. Sohn Johann, Karl u. Klement Schießl u. Eltern, Helena Berger, Marle-

ne Herkt, Radegunde, Blasius u. Richard Fünfer, Johanna u. Johannes Herkt u. Cäcilie Lißner, Dreißigst-M f. Jakob Lieb. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.45 Rkr, 19.15 M Josef, Karolina u. Matthäus Fünfer u. Hermann Schafnitzel, Ottilie u. Paulus Schipf, Georg u. Martha Egelhofer, u. Angehörige, Klemens Menter u. Hans Zepnik, Dreißigst-M f. Erika Walch. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M, Josef Mayer, Rosa Käch, Max u. Genovefa Schweighart.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 JuGD m. Meridian, Fam. Keil/Kleinle, Angeh. Rindt, Karl Baulig u. Anton Renner, Emma u. Alois Reiser u. Sohn Alois, Ferdinand u. Theresia Schneider, Josef Schreier u. Hülya, Fam. Lieb/Kugelman, Elt. Trautwein u. Schiegg u. Sohn Adolf, Xaver u. Walburga Zerle u. Angeh., Lieselotte Öschay, Franz u. Maria Müller, Johanna Heinzelmann. **Di** 16 Andacht d. Schönstattgemeinschaft m. Fortuna. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Patrizia Nagel, Fam. Anthuber, Veronika Vonay, Franz u. Veronika Fischer, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 14 Ewige Anbetung von 14-17.30 Uhr (siehe Aushang i. d. Kirche), 17.30 M Rosa u. Jakob Euba u. Maria Griesenauer, zur Ehren d. hl. Muttergottes.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltelfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

Sa 19 Lichtergottesdienst m. d. Kommunionkindern, musikalisch mitgestaltet vom Chor Caminando, Hubert Gerbl JM u. Isolde Gerbl u. Günther u. Gisela Almer, Alfons Hagg u. Karl Ott, Elt. Mertl u. Rudel, Elisabeth Winter, Richard Weimer, Max u. Josefine Fischer. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Wilhelm u. Maria Dimter. **Do** 16 Gebetskreis.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Hiltenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr, 19 Kirchenkonzert Musikverein Hiltenfingen Einstimmung i. d. Advent, anschl. Begegnung bei Glühwein u. Weihnachtsgebäck im PH. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PfG m. d. Kommunionkindern, Andreas u. Karolina Geißler u. † Angeh., Margit, Thomas u. Claudia Ostermaier, Josef u. Emma Schönwetter, Cäcilia Müller u. Josefa Dann, Wilhelmina u. Sebastian Müller, Aloisia u. Josef Köll. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rorate u. Adventfeier d. Frauengruppe, f. d. † Mitglieder d. Frauengruppe, Konrad Kerler u. Anton u. Josefa Holzmann u. Geschwister, d. armen Seelen.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM m. d. Kommunionkindern, Leonhard Seitz JM, Elisabeth Wieländer, Verst. Schorer u. Reiter, Sandra Biber, Erwin Joachim u. Karin Schindler, Anton Schneider u. Eltern, Renate Lieb, Anton u. Rita Leinauer, Ernst Keppler u. Hubert Seitz u. Helga Rindle. **So** 14 Familiennachmittag i. d. ehemaligen Schule m. Besuch des Nikolauses. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

Sa 15.30 Adventliche Stunde. **So** 9.30 Rkr, 10 PfG m. d. Kommunionkindern, Barbara u. Ferdinand Vogt, Georg Bucher JM u. Sophie u. Angela Bucher, Adolf Mül-

ler, Helmut Rindle JM u. verst. Angeh. **Do** 18.30 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle, Anna u. Paul Stork, Richard Pfänder JM u. † Angeh., Meinrad Müller u. † Angeh. **Fr** 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 9.30 Rkr, 10 Kinderkirche im Pfarrhof, 10 PfG m. d. Kommunionkindern, Aufnahme d. Ministr.; Johann Knöpfle u. Ignaz u. Thereisa Hieber, Dreißigst-M f. Elfriede Schäffler, Dreißigst-M f. Klaus Kießler, Karl Schmid JM u. Mathilde Schmid, Karl u. Martha Weidl u. Erwin Weidl, zu Ehren d. Hl. Anna Schäfer. **Do** 15 Patrozinium i. d. Nikolauskapelle Erkhäusen, Ludwig u. Maria Kraus u. Enkel Tobias. **Fr** 16 Rkr f. d. Verstorbenen.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 8.45 PfG m. d. Kommunionkindern. **Mi** 19 M Johann Pfänder.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M zu Ehren d. hl. Muttergottes.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M m. Aussendung d. Muttergottes z. Frauentragen, f. Verst. d. Fam. Eich u. Schenk. **So** 11 Fest-Go (Familiengottesdienst) z. 25-jährigen Kirchweihjubiläum m. Festpredigt von Dr. Christian Hartl, musik. gestaltet vom Projektchor, Katharina u. Heinz Stegmann u.

Hedwig Zanger, Michael Riemer, Verst. d. Fam. Schlosser u. Frey, 19 Adventskonzert m. dem Trachtenverein D'Lechauer. **Di** 7.30 Kinderadvent, 18 Rkr, 18.30 Rorate, f. Verst. d. Fam. Groß. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum, Herbert u. Edith Müller. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 9.30 M Hans Günter Wagner, Maria u. Johann Wagner, Verst. d. Fam. Schäferling u. Hirschinger u. Josefa Borsdorf, Therese u. Johann Feigl, Gertrud Weber JM, 17.30 Anbetung, 19 Rorate, Julia u. Franz Uselmann u. verst. Angeh. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Albert JM u. Therese Büchler. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung, 18.30 Ökumenisches Beten i. d. Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M f. Priester- u. Ordensberufe, Otto Eser, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 8.30 M Verst. d. Fam. Michel, Edwin Gerschon, Verst. d. Fam. Oberacher u. Uhl, Marie u. Robert Ehler m. Reinhard, Josef u. Marie Jackwerth u. Anna Weber, Rudolf u. Marie Zaruba u. Angeh., Franz Englisch u. Angeh., Ernst Schneider, 10.30 PfG m. Aussendung d. Muttergottes z. Frauentragen. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Sr. Archangela u. Fam. Hintermayr, Maria u. Nikolaus Humpert, Emma u. Anton Miller, Walter u. Anna Randelzofer. **Fr** 8 Rkr (Kapelle St. Hedwig), 8.30 M (Kapelle St. Hedwig).

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

So 8.30 Rkr, 9 M m. Einführung d. neuen Kommunionhelfer, Georg Christian Thieme, Monika Pape JM, Johann Prim, Leonhard u. Anna Hartmann u. verstorbene Angehörige, Ottilie u. Karl Schrall. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Kveta Peschek JM, 10.30 Taufe: Lauritz Pius Gättinger, 17 BG. **So** 8.30 Rosenkranz u. BG, 9 M m. Einführung d. neuen Kommunionhelfer, Johann Bernhard JM, Manfred u. Elisabeth Keim, Centa u. Josef Streicher, Johann u. Maria Keim m. Tante Käthe, Rudolf Wierl, Friedrich Rummelmair JM. **Mi** 7 Rorate, anschl. Frühstück gemeinsam m. Untermeitingen, Erwin Gsöll, Pius u. Josefa Lautenbacher u. verstorbene Angehörige. **Fr** 15 Beichtgelegenheit, 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Gebetszeit „Zu-WEND-ung“ - Lobpreis & eucharistische Anbetung, Elisabeth Winter JM, Karl Franz JM.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 M m. Einführung d. neuen Kommunionhelfer, Helene Bluk JM, Therese Haider, 11.45 Taufe: Fabian Regal. **Di** 17.30 Rkr, 18 Rorate.



Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 18 Rorate (VAM) m. Segnung d. mitgebrachten Adventskränze u. Einführung d. neuen Kommunionhelfer, Georg Fischer JM, Jakob Bader u. Eltern, Kunigunde Krings u. Sohn Klaus, Marie Schwarz u. d. verstorbenen Angeh. d. Fam. Benisch. **So** 11.45 Taufe von Julius Matteo Riedl. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Anna Birk JM, Maria u. Johann Wagner, 10 Mütter beten f. Kinder (Kapelle). **Do** 17 Rkr (Kapelle). **Fr** 8 bis 17.55 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle), 17.15 Rkr (Kapelle), 18 Rorate (Kapelle), Johann Jahn 5. JM, Emma u. Martin Schäfer, Joachim u. Annemarie Starkmann u. Martina Jacob, Willi Günther u. verstorbene Angeh.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

Sa 14 Taufe: Melissa Elina Lindner, 18 VAM Margareta Stork JM, Manfred Kammerer u. Anna u. Josef Seemüller, Margot Sahner m. Großeltern. **So** 10.30 Fam.-Go.

RADIO DAB+ AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“
17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“
rund um die Uhr immer besser informiert

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Die Kirchen Katholisch Heilig Kreuz und Evangelisch Heilig Kreuz in der Augsburger Stadtmitte aus einer höchst ungewöhnlichen Perspektive. Die evangelische Heilig-Kreuz-Kirche (rechts) wurde in ihrer heutigen Gestalt am 24. Oktober 1653 den Gläubigen übergeben. Sie liegt direkt neben der katholischen Heilig-Kreuz-Kirche, die 1195 begründet wurde. 1199 folgte die Bestätigung eines Hostienwunders und der Beginn der Wallfahrt zum „Wunderbarlichen Gut“. Ab 1492 wurden Langhaus, Chor und Turm neugebaut und erhöht. Die spätgotische Hallenkirche wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und in vereinfachter Form wieder aufgebaut. Das Nebeneinander der beiden Kirchen ist heute auch ein Zeichen gelebter Ökumene.

Foto: Zoepf



z. Advent m. d. Erstkommunionfamilien, musikalisch gestaltet von d. Gruppe „Together“, Beate Rieder JM u. Erwin Thoma u. Josef u. Josefa Meitinger, Herta Müller JM, Katharina Kuhn JM, Xaver Rieder, Hermann Spatz JM, Cilly Kaiser. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 14 Adventsgottesdienst f. Senioren, anschl. Adventsfeier im PH, Verstorbene d. Mittwochsmessen, Franz Xaver Kienle JM. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Anbetung, Irma Spatz, Centa Fuchs u. Fam. Dittrich. **Fr** 15 Kommunionfeier f. d. Bewohner des betreuten Wohnens.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa

Ferdinand-Wagner-Straße 5
Sa 18.30 Rkr, 19 Rorate, Familie Hieber, Familie Zedelmaier, Fritz und Cäcilia Kraschowitz und Angehörige, Michaela Löcherer und Verwandtschaft, Elda Hieber und Verwandtschaft, Hubert Böck JM und Eltern, Nelly JM Fischer und Verwandtschaft, Maria Schrimpf und Angehörige.

Mo 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 19 Antoniuskapelle Birkach: Rorate.

Mittelstetten, St. Magnus

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 9 Familiengottesdienst, Johann Wiedemann und Verwandtschaft. **Di** 18.30 Rkr. **fr** 17 Wortgottesfeier für Nikolaus, musik. gestaltet v. Kinderchor.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M Hubert Pfister und verst. Angehörige, 18-20 Lichternacht. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PfG, 10.30 Familiengottesdienst, mitgestaltet von Kolping zum Kolping-Gedenktag, musik. gestaltet v. d. Jugendschola, Ancilla Scholz, V. Schmid, Angehörige Reinschbader, Maria und Hermann Schorer, Georg JM und Wally Mayr, Barbara Klostermeier JM, Gertraud Schmid, Lenor Scherieble, Erwin und Elisabeth JM Kröner mit Doris, 19 Rorate, Eugen Wilhelm und Angehörige, Bernhard Bunz und verst. Angeh., Josef und Frieda Dietmair und Angehörige. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Rorate,

Peter Liebermann JM, Herta Würstle JM, Ludwig Bürgle mit Angehörigen, verst. Verwandtschaft Rindle, Karl JM Werdan, Ivo Engelhardt. **Di** 16 Altenheim: M, 18.30 Rkr, 19 Rorate, Norbert und Judith Fischer und Großeltern, Erwin Moll, Alois Hieber JM und Schwager Leo und Hans, Martina Kugelmann mit † Angehörigen, Karl und Maria Wörle JM, Verst. Hohnheiser-Lutz. **Mi** 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung, 18.30 Rkr, 19 Rorate. **Do** 18.30 Rkr, 19 Rorate. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Rorate, Anton Port, Johann Schmauser und verst. Angeh., Theresa JM Schneider, Hedda Schneider, Hedda Schneider und Eltern.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 10.30 Fam.-Go, Erich Schanda und Angehörige, Frieda, Johann und Maria Dölle, Hugo Egger, Ludwig Ziegler JM und Eltern. **Do** 18.30 Rkr, 19 Rorate, mitgest. v. d. Frauengruppe Schwabegg, die Leb. und † der KLB Frauengruppe Schwabegg. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.

Pfarreiengemeinschaft Stauden Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

So 9.45 Kindergottesdienst „Hl. Nikolaus“, 10 M Martin, Michael u. Genovefa Bindl u. Angeh., Juliana Treutwein z. Jahresged. u. Hermann Treutwein u. Sohn Hermann, Erwin u. Emma Jörg z. Jahresged. **Di** 9 Hausfrauenmesse, anschl. Frühstück im Gemeinschaftshaus, M. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 18.30 Rkr, 19 Vorabendmesse, Dreißigst-M f. Maria Vogt, Anna u. Isidor Lehle u. Anton u. Maria Knoll, Baur u. Schanda u. deren Familienangehörige, Johann Spechtner u. Elisabeth, Ludwig Miller u. Verwandtschaft Tichatschek. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M m. Kerzenlicht, Barbara u. Sebastian Vogt, Anna Settele z. JG, Franz Settele u. Geschwister, Helmut Knoll, Anna Kleber m. Kindern, Rosina u. Franz Vogg. **Fr** 8.30 Rkr, 9.45 Krankenkommunion.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5
Sa 10.30 Krankenkommunion. **So** 10 M musikalische Gestaltung: Kirchenchor, Hermann Hefele JM, Karl Hafner u. Eltern, Heinrich Drexl, Franz Köbler m. Elt. u. Magdalena Käs, Verstorbene Blessing - Birkle, Klara Heckl, deren Elt. u. Geschw.
Fr 17 Adventliche Andacht „Hl. Barbara“.

Mittelufernach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg
Sa 9.30 Krankenkommunion. **So** 8.30 PfG, Franz u. Emma Seehuber u. † Angeh., 9.30 Rkr. **Mo** 19 Adventandacht „Hl. Barbara“. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M z. u. zur Ehre d. Hl. Mutter Gottes, zur Mutter Gottes.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4
Sa 18.30 Rkr, 19 VAM. **Di** 19 Adventsandacht „Geheimnisvolle Rose“. **Fr** 11 Krankenkommunion.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30
So 8.30 M verst. Verw. Seitz-Fischer, Franz Drexel u. verst. Angeh., Armin Wiblishauser u. Sohn Bernd m. Irene u. Alois Schorer. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M m. Andacht u. Eucharistischem Segen, anschl. Frühstück im PH, Ludwig Weilbach u. Verst. Schmid, 9.45 Krankenkommunion.

Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form, Heinz Möller, 18.55 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.30 M Hermann Hagg. **Mo** 7.30 M Theresia Emminger und verstorbene Angehörige, 11 M Familie Lachenmayr, 14.15 Rkr, Zönakel, 14.45 M, Zönakel, 18.55 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.30 M Markus Lösch, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Barbara Grimbacher, 11 M, Martin Dietmayer JM, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Verst. d. Familien Plach und Ziegler, 20 Krankengebet - Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M Rudolf Kipfmüller, 11 M Maria Witzinger, 18.55 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.30 M Johann Haiß, Haiß und Grimbacher. **Do** 7.30 M Karl und Kreszenzia Kempfer, 9.30 Bibelkris, 11 M Xaver Schwaiger, 18.55 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.30 M (Rorate) in der außerordentlichen Form, verst. Verwandtschaft Hack und Knoll, anschl. Erteilung des Krankensegens, 20.30-21.30 Anbetung des Allerheiligsten, BG. **Fr** 7.30 M Josefa Hämmerle und Zenta Steppich, 10.30 Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 14 Rkr, 14.30 M Erwin Bauerschmid, 18.55 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.30 M (Rorate) für Martin Fischer, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 Herz-Jesu-Amt in der außerordentlichen Form für die armen Seelen nach Meinung.

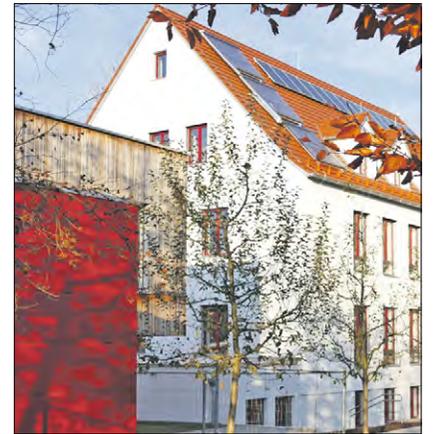
Nervenaufreibender Bau

Endlich konnte Pfarrer Krumm Kindertagesstätte segnen

AUGSBURG – Am vergangenen Samstag segnete Pfarrer Manfred Krumm nach aufwendiger Generalsanierung die Kindertagesstätte Christkönig in der Hammerschmiede.

Nun füllen wieder rund 190 Kinder und ihre Erzieherinnen das Haus mit Leben und Lachen, nachdem sie eineinhalb Jahre auf mehrere Stätten verteilt gewesen waren. „Gut Ding will Weile haben, sagt man“, seufzte Pfarrer Manfred Krumm bei seiner Ansprache vor der Segnung. „Aber diese Weile dauerte schon arg lang, vier Jahre, und zehrte nicht nur an meinen Kräften und Nerven, auch an denen des Kirchenpflegers Reinhard Dietsche und der gesamten Kirchenverwaltung.“ Die Planung hatte sich verzögert und war nur in kleinen Schritten vorangekommen, weil immer neue Änderungen gefordert wurden, bis man endlich im Frühjahr 2017 die Genehmigung für die Generalsanierung erteilte.

Dann ging es voran: Fußböden wurden verlegt, Wände eingezogen, Flure verkürzt, Decken isoliert, Heizungs- und Lüftungsanlage installiert und Elektrokabel verlegt, Küchen und moderne Sanitärzellen in dem rund 65 Jahre alten Gebäude eingebaut, kurzum: alles auf den neuesten Stand gebracht. Jetzt heißt das Haus mit seinen großen roten Fenstern und der gelben Blume am



▲ Bei der Kindertagesstätte Christkönig in der Hammerschmiede stechen die rot gestrichenen Fensterrahmen ins Auge.

Foto: Peter Paulus

Eingang alle seine großen und vor allem kleinen Bewohner willkommen. Emma, sechs Jahre alt, gefallene die neuen Räume gut, und sie brachte es auf den richtigen Nenner: „Ich muss euch drücken, ihr wart sehr fleißig und habt das so schön eingerichtet.“ Bunte Kissen liegen auf den Stühlen, bunte Becher warten darauf, dass sie mit Saft gefüllt werden, im Kaufladen will bedient und Spiele wollen gespielt werden.

„Gottes Segen sei über dem Haus. Gott segne das Wirken unserer Erzieherinnen und die Kinder und die Eltern“, betete Pfarrer Manfred Krumm, und alle Anwesenden waren mit dem Herzen dabei.

Ingrid Paulus

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4
Sa 8.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 9 M Heinz Möller, 11 M Alois Spar, 17.30 M in der außerordentlichen Form, in bes. Anliegen Dissertori, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M (Rorate) als Vorabendmesse mit Segnung der Adventskränze, verst. Vater Franz-Xaver Kastner. **So** 7-10.30 BG, 7.30 M Georg, Karolina und Anna Spengler m. Schwiegertochter, 8.30 M Anna Haider und Sohn Franz JM, 10.15



Foto: pixabay

Neue Heimat für Hortkinder

Bücherei und Kegelbahn im Pfarrzentrum wurden aufgegeben

AUGSBURG – Die Pfarrei St. Franziskus hat eine Lösung für die steigende Zahl von Hortkindern gefunden. Der Hort, bisher im Kindergarten untergebracht, ist im Zuge einer noch laufenden Sanierung in ihr Begegnungszentrum umgezogen.

Hier gibt es jetzt 50 Hortplätze für die Erst- bis Drittklässler in zwei Gruppen. Dafür wurden die Pfarrbücherei und eine Kegelbahn aufgegeben. Eine Tierarztpraxis und eine Musikschule, bisher Mieter, zogen aus. Nach Aussage von Maximilian Baunz, Mitglied der Kirchenverwaltung, sah sich die Pfarrei wegen steigender Kosten für ihr 1977 entstandenes Begegnungszentrum zum Handeln veranlasst. Die Bücherei wie die Kegelbahn waren immer weniger genutzt worden. Dagegen wurde es im Kindergarten laut Stadtpfarrer Anton Schmid immer voller.

Diesen Weg einzuschlagen, bot sich nach Aussage von Baunz auch

wegen der in Aussicht gestellten Fördermittel an. Anfangs ging man von Kosten in Höhe von 1,6 Millionen Euro für das Projekt aus. Davon übernahmen Stadt und Freistaat für den Hort 700.000 Euro. Durch unerwartete Mehrkosten dürfte die Gesamtsumme am Ende bei fast zwei Millionen Euro liegen. Zur Sanierung wird die Diözese einen Großteil beisteuern. Hier sind neue Fenster, Elektroanlage und Lüftung, neue Decken und Bodenbeläge, neue Sanitärräume und ein Aufzug zu finanzieren. Für den Brandschutz wurden zusätzliche Fluchtwege geschaffen.

Im Zuge der Baumaßnahmen wurden auch der Pfarrsaal und ein Sportraum modernisiert. Es gibt zudem einen Raum für die Pfarrjugend und einen weiteren für die Mittagsbetreuung von Schülern, die danach nach Hause gehen. Der Hort wurde bereits zu Schuljahresbeginn von Weihbischof Anton Losinger gesegnet. Eine Einweihungsfeier ist im Frühjahr geplant.

Andreas Alt

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammerschmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.